

TIPS, KNIFE-TRICKS  
UND SPASS FÜR DIE  
GANZE FAMILIE!



# BODYSTY

THE PFANNI SIDE OF DARK WAVE

## KMFDM

*Hallo! Ich heiße  
Renate. Auf  
Seite 99 entblät-  
tere ich mich...*

MANIPULATION • ARTWORK  
QNTAL • TYSKE LUDDER  
DIE FORM • CAMOUFLAGE  
UMBRA ET IMAGO  
GIRLS UNDER GLASS  
THE INCHTABOKATABLES  
SECRET HOPE • NAKED APES  
**10 ROLLERBLADES IM HEFT!**





# K-TREM

## Frekwenz™

SYNTHI-POP • DARK WAVE • INDUSTRIAL • EBM • CROSSOVER

DIE BUDELKASTEN PARTY

PRESENTED BY  
BODYSTYLER



8. MÄRZ 1996

23:59 UHR

POTSDAM

LINDENPARK-SAAL

...after the shows from DEINE LAKAIEN & CHRISTIAN WOLZ...

Mit fast ein-monatiger Spätungsver ist er nun endlich anwesend, der BODYSTYLER, aber das müßte Ihr ja von uns schon kennen. Und auch einige angekündigte Interviews konnten nicht so ganz eingehalten werden, um das gleich vorweg hinauszuposaunen: Ein paar wurden aus Verschen von meinem kleinen Bruder (jetzt endlich 13) als Toilettenpapier benutzt (hätte er gemerkt, daß das 'ne Diskette war, wäre es vielleicht noch glimpflich ausgegangen); andere wurden sprichwörtlich vom Wind verweht. Woher sollten wir auch wissen, daß eine Festival-Vorbereitung uns auch so viel Zeit klaut? Nirgendwoher. Hätten wir das vorher in unsere dicken Schädel eingefötet bekommen, hätten wir wahrscheinlich unsere Nägel an den Job gehalten. Aber jetzt ist ja alles wieder gut und jeder kann sich nun regelrecht frohlocken. Schließlich ist ja nun auch schon bald wieder Frühling, das heißt praktisch so wenig wie Paarungszeit - äh... Außerdem sind wir nicht ganz alleine Schuld an dem Desaster. Immerhin mußten wir über die kalten Gefrier-Tage den Vogel-Sittich von INGE MEYSEL füttern, und die ist ja bekanntlich nicht ganz dicht in der Birne („Die hat ja 'ne Meysel“). Echt billig! Apropos billig: Billig war nicht nur die Reise meiner Mutter vor einigen Wochen in die Dominikanische Republik (Ich warte immer noch auf sie!), sondern auch mein momentan sehr heißgeliebtes FAX, das ich recht „unauffällig“ einem „Minimal“ (sponsored by REWE) entwendete. Jetzt fangen wir sozusagen erst richtig an FAXen zu machen, jawoll... FAX-Kenner also, und solche, die es unbedingt noch werden wollen, können also alsbald ihr FAX-Gerät statten und uns fleißig FAXe senden (Nummer im Impressum). Ansonsten: Pech gehabt! Apropos Pech: Auch wir hatten sogenanntes „Pech“ mit einer unserer letzten X-TREM-FREKWNENZIES, wofür wir uns nun auch hier bei allen damals Anwesenden zutiefst entschuldigenden möchten. Jedoch können wir auch nichts dafür, wenn einige „sogenannte Gäste“ nicht einmal Eintritt zahlen, und dann auch noch Discobox-Ausgänge wie ungefähres „Schlag“ mir in's Gesicht! -Wortgut (designed by OOMPH!) so ziemlich wörtlich nehmen! Wir hoffen aber insbesondere diese Komplikation alsbald aus dem Weg geräumt zu haben, so war uns Gott helfe und hoffentlich hilft er uns (in Gedanken an Ronald M. & HighTower, genannt „Tumi“). Desweiteren möchte ich das hier ausnutzen, wenn wir schon dabei sind, um einiges richtig- bzw. klarzustellen. Desöfteren wirft man BODYSTYLER vor, klammheimlich rechtsradikales Gedankengut zu verbreiten. DAS IST KEINESWEGS DER FALL. So verwendeten wir zum Beispiel in unserer letzten „Black Book-Kleinanzeige“ (Februar) das angeblich „häßliche“ Wort „Neger“. Das dies einige Leute streng zornig finden, kann ich auf jeden Fall verstehen. Allerdings finde ich, daß wir größtenteils alle schon das Alter des „Erwachsen seins“ erreicht haben dürfen (einige wollen vielleicht noch dahin), und in einer echt beängstigenden Zeit des „Aufwachens“, wie z.B. heutzutage, kann es einfach nicht angehen, daß man vorbeurteilt wird, nur weil man einen bestimmten Termin in den Mund nimmt, wo man heutzutage nur das TV-Gerät einschalten brauch', einem solch' fiesche Wortvokabeln nur so entgegen gefledert kommen. WIR SIND WEDER RECHTSRADIKAL, NOCH LINKSRADIKAL, NOCH SONST IRGENDWIE SENTIMENTAL, um das ein für allemal klarzustellen. Nicht-Sentimental ist hierbei genau die richtige Adjektiv-Zusammenstellung, denn ich gebe zu, daß wir uns manchmal nicht gerade gefühlvoll, sondern eher taktlos benehmen. Doch „unqualifizierte wie fiese“ Behauptungen machen dagegen MICH stinksauer und NICHT NUR MICH und kann sich der- oder diejenige in's Po-Loch einführen, da liegen sie dann wenigstens so lange sicher, bis der Arz mit dem Einlauf-Schlauch kommt. Momentan scheint es eh „in“ zu sein, alles und jedes unbedingt einen Stempel aufdrücken zu müssen - ein schickes Hobby sozusagen! Ich kann mich jedenfalls nur an das von mir bereits Geäußerte festklamern. Humor ist, wenn man's trotzdem liest. Dafür brauchen wir keine selbsternannten Moralapostel, die sich als „Herr Gottlieb Schoepfer der Erde“ höchstpersönlich aufführen und uns weißmachen wollen, wie wir sind, was wir sind und wo wir stehen. Sowas brauchen wir überhaupt nicht, denn das wissen wir selbst. Und jetzt seid Ihr dran : wir wollen nämlich Eure Mutti, äh... ich meine Eure Meinung darüber wissen. Also schreibt (oder faxt) uns! Die Sache liegt uns wirklich ziemlich nahe - ERNSTHAFT! (Siehe dazu auch den von unserem Anwalt beantworteten Leserbrief von Lambert Schulze; hat ungefähr die selbe Thematik), und hoffe, daß die „wahren Freunde des BODYSTYLER's“ wissen, woran sie sind; sich also durch solch' burlesken Guschen-Auswürfe, die die Aussagekraft einer zu grün gerateten Sommer-Gurke haben, nicht beirren lassen! Ja, bei uns ist schwer was los und das meiste fällt uns echt auf den Wecker (kling-kling!). Nichtsdestotrotz wollen wir hier ja nicht zu seltsamen Trauerorgien ausarten und daran Schuld sein, daß sich unterbezahlte Pomodardarsteller querlängs die horizontale Pulsader vertikal aufitzen, nur um zu sehen, ob sie auch so 'ne schöne rote Flüssigkeit plasmatisch am Leben erhält. So haben wir uns natürlich riesig über die rege Beteiligung an unserem „Jahres-Puller“ gefreut, die selbstverständlich, man kann es sich schon denken, erst im nächsten Heft ausgewertet wird... Schade! Hat eh' keiner was gewonnen (naja gut, fast keiner), weil fast alle Frage 16 nicht mit BODYSTYLER beantwortet haben. Dooof kommt eben selten allein - Ihr hättet was gewonnen können, wie z.B. ich ein plauschig-weiches YELWORC-T-Shirt gewann... haha! Apropos überraschen: Leider hat uns in der letzten Ausgabe



# SCHEISSE

Abo	18
Artwork	30
Auflösung	78
Auszeichnung	73
Brillo	79
Camouflage	42
Comic	20
Cover	1
Die Form	26
E-Craft	65
Einleitung	3
Festival	6
Flesh On Steel	66
Gedicht	72
Girls Under Glass	32
Harte Saite	71
Impressum	87
Inchtabokatables	44
Inhalt	3
Jeremy Days	46
Kiosk-Geknister	64
Kleinanzeigen	69
KMFDM	22
Lachen Sie!	70
Lesergesülze	74
Liveakt	42
Liveshows	74
Manipulation	48
Nachbestellungen	77
Naked Apes	41
Ohrgasmus	52
Ontal	24
Quickies	11
Secret Hope	28
Technotips	68
Transvestiten	47
Tyske Ludder	38
Umbrä Et Imago	35
Vortag-Frage	3

das Druckfehlerteufelchen einen Streich gespielt. Auf Seite 4 hielt es da ganz unbehellicht... ach, guckd doch selber nach! Richtig wohl es natürlich so aussehen (siehe Zeichnung!)... Nun ja, da hatte der Setzer wohl den falschen Mundstreich geöffnet; die sind ja auch so winzig, und zudem sind Setzer oft betrunken. Sehr aufregend also. Aufgeregt stürzte demzufolge heute morgen unser Redakteur DAER SCHOEPFER in's Kolumnenzimmer (Kolumnen=Saufen): „Phallus ist am Telefon! Phallus ist am Telefon! Er bietet uns seine neue Serie an: 'Deutschland, deine Hals-, Nasen- & Ohrenärzte!' Schon wollten die ersten Tränen der Rührung fließen, da fährt es aus dem Chef-Kolumnen-nisten heraus: „Geht nicht, wir haben im nächsten Heft schon 'Schoepfer, deine Stirn-, Arsch- und Kinnseiten.“ Da guckte er ganz traurig. Daer Schoepfer, und wackelt in Richtung Kasse, um sich die nächsten 20 Pfennig für's Telefonieren zu holen. Ja, so billig ist Telefonieren jetzt und möchte nun deshalb auch abrupt beendigen, weil der Computer gerade eben einfach so ausgegangen ist. Tschiüü - ahhhhhhhhh...



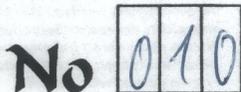
GESTERN SIND  
MEINE FRAU  
UND UNSERE  
SIEBEN KINDER  
ZURÜCKGE  
KEHRT

**DIE FRAGE ZUM VORTAG**

...heute von Jim Panse (9) aus Negoia; Beruf: Tier

**WIE HEIBT 'NE MÜTZE ZUM  
FUNK- TELEFONI EREN?**

>>> AUFLÖSUNG: Handi-Cap <<<



# LESERGESÜLZE

Damit die Leser der Briefe (Leserbriefe!) nicht beim Lesen einpennen, behalten wir uns vor, Schreiber/innen eines solchen zu kürzen...

Booh!, is dä dick, dä Bodystyler. (Das neue Heft des Bodystyler ist auffallend und beeindruckend umfangreich)  
HALLO MARSHALL,  
danke für das Ausmalbuch. Wenn ich so über einem warmluftspendenden Lüftungsschacht eines Kaufhauses sitze und Elchköttel an wundergläubige Hypochonder verkaufe, lese ich besonders zittrigen Omas und Opas schon mal einen Eurer Witze vor. Meist gelingt es damit, sie von ihren Leiden für immer zu erlösen. Dies entweder durch unmittelbaren, schockartigen Tod oder aber durch ebenso schockartig plötzliches Wiederbeleben des dann doch noch in ihnen schlummernden Humors.

Wieder ein sehr amüsantes, gutes Heft. Ich mag es, wenn zu einer Platte auch schonmal zwei unterschiedliche Kritiken erscheinen (und noch Fan-Meinungen). Nur manchmal muß ich erstmal zum Kopierer und Vergrößerungen anfertigen, bevor ich das alles lesen kann oder meine legendäre, asphärisch korrigierte 4-fach-Lupe rauskramen oder aber zur Selbstmedikation mit den wundersamen Elchkötteln greifen, diese Einweichen und den Brief dann gefühlvoll über meine Augenlider streichen. Das netzt die Haut. Scheiße, ich bin Linksänder. Da muß ich it. Phallus ja doppelt soviel Bodenübungen machen! Der kann mich mal. Ich sehe, ich war mal wieder zu langsam, um den Bodystyler-Lesern den ultimativ Weihnachtsbaum-Schmuck (natürlich Elchköttel) anzubieten. Nobody is perfect...

...das volle Klang- und Bummerlebnis für die Tage  
RICHARD G.G., DÜSSELDORF

Booh!, is dä nett, dä Leser-Brief. (Der neue Leserbrief von Leser Richard G.G. aus Düsseldorf ist auffallend und beeindruckend umfangreich). Nehmt Euch also alle mal ein Beispiel, äh... Beispiel, liebe Leser! Anders und ernst wird es jedoch erst jetzt...

## HALLO BODYSTYLERS!

Habe eben zum ersten und letzten Mal Euer Mag gelesen und dachte, es wäre ganz nett von mir zu sagen, warum ich Euch nicht unterstützen kann. Der Grund ist nicht, daß Ihr Scheiße und überflüssig seid, sondern auf Seite 68 Eurer Septemberausgabe versteckt. Zunächst einmal sei gesagt, daß ich nichts geschmacklose Witze habe, aber der Hosenstalloberförster „Witz“ ist derart daneben, daß mir Haß, Wut und Galle hochkamen. Habt Ihr Euch mal überlegt, wie ein solcher Witz von vergewaltigten Frauen aufgenommen wird? Und habt Ihr Euch mal überlegt, daß es viel zu viele Frauen gibt, die Opfer von Gewalt und Vergewaltigung werden? Wie könnt Ihr angesichts der realen Bedrohung vieler Frauen einen derart frauenverachtenden „Witz“ abdrucken, wo auf Kosten der Frauen gelacht werden darf?

Sorry, mir blieb (wohlgermerkt als Mann) das Lachen im Hals stecken. Und nicht nur mir. Egal, wenn ich Eure Scheiße vorgelesen habe, wir waren uns alle einig, daß ein solches Scheiß-Heft boykottiert gehört.

Was erwartet uns als nächstes? Ein Juden-Witz? Ein Witz über die getöte Familie Genc in Solingen? Ihr seid nichts als charakterlose Arschlöcher und könnt ruhig mal ein paar auf die Fresse kriegen, vielleicht findet ihr's dann auch Scheiße, wenn dann über Euch gelacht wird, was in diesem Fall verdient wäre. Zornigst...

LAMBERT SCHULZE, WUPPERTAL

## HALLO LAMBERT SCHULZE!

Zunächst einmal herzlichen Dank für Deinen netten Brief. Leider können wir ihn erst jetzt beantworten, weil wir für die neue Ausgabe des Bodystylers mächtig arbeiten müssen und die nun mittlerweile 34 Leserbriefe zur letzten Ausgabe uns ebenso einige Zeit abverlangen. Dafür hast Du Glück, daß Dein Brief abgedruckt wird - ist doch auch etwas, oder?!

Zunächst möchten wir Dich darauf aufmerksam machen, daß wir keine Bodystylers sind. Eine solche Form von Personalisierung eines nur auf ein Musikmagazin zugeschnitten Namens ist gänzlich unmöglich, das hätte Dir, lieber Lambert, doch auch auffallen müssen. Unser Vorschlag für das nächste Mal: Schreib' doch einfach „Hallo Ihr charakterlosen Arschlöcher!“, so wie Du uns in Deinem Brief auch liebevoll schmehcheilst. Aber nun wollen wir sachlich werden...

Zunächst bleibt es uns nicht nachvollziehbar, was Du mit dem Satz meinst: „Ich habe nichts gegen geschmacklose Witze!“.

Mensch Junge, Du machst Dich damit doch selbst lächerlich. Geschmacklos bedeutet doch nichts anderes, als das es immer Leute gibt, denen der Witz nicht gefällt. Das können die Schwulen und Lesben sein, das können Blondinen oder auch die vielgescholtenen Polizei und Staatsorgane sein. Unseren Witz werden mit Sicherheit die vergewaltigten Frauen nicht toll finden. Andererseits haben wir nicht das Leserforum der „Emma“-Zeitung um die sich selbstdarstellende Anneliese Schwarzer. Auch Du solltest Dich entscheiden, ob Du die „Emma“ lesen willst oder den Bodystyler.

Nachdem Du uns bei einem letztmaligen Umfang von 114 Seiten geballter Energie wegen eines kleinen Witzes schon vorberurteilt hast, können wir Dir nur noch zum „Emma“-Abonnement gratulieren. Aber paß in Zukunft auf. Keine Schwulenwitze, keine Blondinenwitze und keine über die Polizei mehr - es gibt Leute, die finden diese geschmacklos.

Auf Deine Beschuldigung, wir würden vielleicht auch Judenwitze abdrucken, gehen wir gar nicht erst ein. Es sollte Dir selbst schon peinlich genug sein uns solch' eine Unterstellung zu machen. Aber das ist ja alles halb so schlimm, lieber Lambert. Was wir gar nicht so schön fanden, ist Deine Gewaltbereitschaft gegenüber uns, wo

Du uns überhaupt nicht kennst. Das Du zu dem die Gewalt an andere delegierst „Ihr könnt ruhig mal ein paar auf die Fresse kriegen“ bekundet, daß Du keine Toleranz zeigt und gerne Deine Probleme von anderen bewältigt wissen willst.

Zuletzt noch zu Deiner absurden Theorie, der realen Bedeutung vieler Frauen mit Vergewaltigung. Sieh Dir bitte die beiliegende Tabelle an und Du stellst unmißverständlich fest, daß im Jahr 1990 in der Bundesrepublik 6280 Frauen vergewaltigt wurden. Bei einer Quote von 54% Frauenanteil an der Bevölkerung haben wir demzufolge rund 43 Milie Mädchen und Frauen. Gerade jede 7000ste Frau ist 1990 vergewaltigt worden. Das Risiko ermordet zu werden, ist nur etwas geringer. Der Anteil der Vergewaltigung an der Gesamtbilanz beträgt gerade 0,1%. Also Lambert, mal den Teufel nicht an die Wand. Denk' übrigens daran, wenn Du das nächste Mal einen geschmacklosen Witz erzählst (gegen die Du ja nichts hast), daß der Anteil von Schwulen und Lesben weitaus höher ist als der vergewaltigten Frauen. Und denk' bitte auch an die vielen Polizisten, die Du verletzten könntest! Hochachtungsvoll...

DER ANWALT

## LIEBE FREUNDE DER GEHOBENEN UNTERHALTUNG UND SCHREIBKULTUR - ICH GRÜßE SIE!

Sie sind wirklich eine der allerleben (!) Zeitungen, die noch mit Discretion und Zurückhaltung zu überzeugen wissen und nicht den ausgestampelten Pfad billigster Provokation gehen müssen, um Aufmerksamkeit zu erregen. Diesen abstoßenden Pfad der allgemeinen Entartung (!) und Geschmacklosigkeit, wie er nun allzu oft von anderen beschritten wird. Ausgesprochen berührt hat mich deshalb auch Ihre besonders takt- und rücksichtslose Aufforderung zu mehr Offenheit auf der letzten Seite Ihrer (vor)letzten Ausgabe. Mit Worten des Denkers für die vielen, schönen Lesemomente, die mir Ihr Bodystyler bereitet hat, will ich also schließen. Hochachtungsvoll...

...eine wirklich tief beeindruckte Leserin!  
SABINE R. JESOW

## LIEBE FREUNDIN DER GEHOBENEN UNTERHALTUNG UND SCHREIBKULTUR - ICH GRÜßE DICH!

In der Tat hast Du durchaus recht (oder Recht - groß!), daß der BODYSTYLER in Sachen Zurückhaltung und Discretion eines der führenden Magazine überhaupt ist. Wir arbeiten ja auch dafür sehr hart (Härtestufe 10) und schon manches Päckchen „Calgon“ mußte daran glauben und Glauben geschenkt werden. Jedoch möchte ich auch einmal gerne von Dir „tief“ beeindruckt sein, deshalb komm' doch mal rum, Sabi(e)nenchen; ich summe Dir dann ein schickes Kunststück vor, jaa?

DEIN KANZLER (IM AUFTRAG DES HERRN)

## CHAO MARSHALL!

Der neue Bodystyler ist ja der Wahnsinn, ercht dick mann! Wenn da mal nicht BSE dahintersteckt. Bis zum heutigen Tag ist es mir doch glatt noch nicht gelungen, dieses Papierkonglomerat in einem Rutsch von vorne bis hinten durchzulesen (ist ja auch klar, zum Einen wegen der nicht unerheblichen Verletzungsgefahr im Perianal-Bereich, zum Anderen sind die inhaltlichen Verflechtungen und Denkanstöße ja quasi unerschöpflich, so daß man immer wieder in der Lektüre verharret, um die Gedanken schweifen zu lassen. Auch das Lesen zwischen den Zeilen bietet dem humanistisch gebildeten Geist immer neue und spannende Anregungen. Alzheimer macht's möglich. Nur zwei Fragen bleiben offen...

1.) Warum erscheint die Sonntagsausgabe mitten in der Woche?

2.) Warum liegen keine Stifte zum Ausmalen bei?  
Aber nun genug des Geschwätzes, an sich wollte ich ja nur das No Decay-Tape bestellen, und das tue ich nun hiermit. Best wishes, merry X-Mas, fröhliches Gleiten...

THOMAS A., HAGEN

## CHAO THOMAS!

Zu Deinen beiden Fragen will ich unbedingt eine Poser-Stellung beziehen (denn das war ich mal; naja... bei meiner Schönheit - haha!) Ich hoffe, daß danach Deine zwei Fragen endlich zu sind:

1.) Du irrst, indem Du meinst, daß die Sonntagsausgabe mitten in der Woche erscheint. In der Tat hatten wir Ausgabe #7 am Sonntag fertig. Dann kame die Postboten und erquickten sich, so wie Du, am sehr lehrreichen Stoff des neuen BS-Outputs (Put-put!), so daß dieses Phänomen eine Menge Zeit verschlang. Jedoch sind die Boten des Postens viel schneller als Du gewesen: Selbige waren schon am Dienstag darauffolgender Woche mit dem Studierstisch des BS fertig. Endlich konnte er an den auf dem Aufkleber des Briefumschlages adressierten Adressats zugestellt werden.

2.) Auch Stifte zum Ausmalen hatten wir ursprünglich beigeheftet. Hast Du denn wirklich keine bekommen? Schau' bitte noch einmal nach. Wir wundern uns schon seit geraumer Zeit, daß wir keine großartigen, selbstgemalten Zeichnungen von unseren Lesern bekommen, die wir dann, so wie es die „Gelben Seiten“ immer machen, für eines unserer nächsten Cover's neu recyceln können. Daß keine Fasermaler dem Heftchen dabei lagen, ist ganz einfach zu begründen. Schließlich müssen die Postmänner auch irgendwie ihre Stempel auf's Briefchen kleben, um das Postwertzeichen zu entwerfen.

Ansonsten danke für das Gleiten, was uns im übrigen sehr viel Spaß gemacht hat (ich hoffe Dir auch! - hehe) und best wishes zu rück...

MARSHALL

## HALLO IHR GESTYLTIEN!

Finde Euren Schwachsinn einfach geil und frage mich immer wieder, wieviel intellektuellen Irrsinn man jedesmal verzapfen kann, ohne die Bands zu verwirren? O.K., eigentlich ist der Brief nicht direkt an Euch, denn es handelt sich um die Rezension über den Bodystyler im Berli-

ner „Black Book“. Ihr seid ja ganz gut dabei weggekommen, aber das sollte doch eine Rezension zum Bodystyler sein, warum läßt der Schreiber sich noch über „Dust Of Basement“ aus (?) und warum ausgerechnet „Dust Of Basement“? Wenn er den Styler richtig gelesen hätte, würde er da noch 100 andere Bands finden. Als ich dann den Namen entdeckt habe, war mir alles klar: Timounte Moldrey!

Naja, er hat schonmal die Band zerrissen, bei einer onzerkritik. Bin zwar auch nicht so Fan der Gruppe, aber verfolge alles mit und lese auch jeden Artikel im B.B. und finde, daß Fummeltute Moldrey seine Meinung abgegeben hat, und sie nicht bei jeder Gelegenheit neuerlich darlegen muß. Wenn ihm bei „Rot Williams“ einer abgeht, oder bei „Bauhaus“ seinen „adonisartigen“ Körper zeigen muß, ist das sein Ding, da sagt auch keiner was, weil's egal ist!  
Ich sag ja auch nichts zur geschmeichelten Kritik seiner eigenen Platte von seinem Lover (nichts gegen Schwule, aber die stecken doch unter einer Decke). TIP AN DICH, Timothy Kräuter-Shampoo Mochte, bleib bei der Gitarren-Gothik und lass Deine Hände, Ohren und am besten ALLES von der elektronischen Musik, denn man sollte nur über etwas schreiben, wovon man auch ein bißchen Ahnung hat!!!

P.S.: Sehe ich Dich auf dem Konzert von „Morrissey“ (wo David Bowie danach singt), stopf' ich die faulen Tomaten und Eier in Dich rein!!!

THE BERT, BERLIN

Wer ist Dust Of Basement? Wer ist Timounte Moldrey? Wer ist Kräutershampoo? Wer sind wir? Wo sind faule Tomaten? Was sind faule Eier? Was sind wir? Und überhaupt! Ich wasch' mir jetzt erstmal die Haare...

THE MARSHALL, POTSDAM

## MEIN LIEBER MARSHALL!

Wie Du siehst, schreibe ich „Marshall“ nicht mit „C“! Ich halte den Bodystyler zum Teil für sehr sexistisch. Das liegt vielleicht daran, daß 1.) fast ausschließlich (?) Männer, oder solche, die es noch werden wollen, die Texte, Witze usw. Schreiben und 2.) die überwiegende Zahl der Leser wiederum männlichen Geschlechts sind (bzw. dieses haben). Aber es scheint Ihnen ziemlich gut zu gefallen. Ich habe mich ja beim Lesen auch gut amüsiert (habe manchmal sogar laut gelacht, als ich ihn in der S-Bahn gelesen habe...). Als kleine Rache (naja, vielleicht auch nur, um das Übergewicht der weiblich orientierten Witze zu verringern) schreibe ich Dir mal ein paar Witze über Euch Männer auf. Los geht's...

FRAGE: Warum hat Gott den Mann erschaffen? ANTWORT: Weil ein Vibrator keinen Rasen mähen kann.

FRAGE: Was haben ein Krokodil und ein Mann gemeinsam? ANTWORT: Im Schwanz liegt die Kraft.

Dazu fiel mir letzens ein, daß man ja sagt, daß Euer Gehirn an einer in besagter Stelle unter der Gürtellinie liegt. Weiterhin sagt man ja: „An der Nase des Mannes, erkennt man die Länge seines Johannes“. Da frage ich mich, ob in ei-

nem langen Schwanz nun besonders viel Gehirn zu finden ist, oder eher umgekehrt. Weil man sonst ja auch sagen könnte, daß man an der Nase eines Mannes seine Intelligenz ablesen könnte. Aber ich glaube, das wäre viel zu einfach für uns Frauen. Bleibt uns also nichts weiter übrig, als weiter die Männer durchzuprobieren. Man könnte ja ein Forschungsprojekt daraus machen... Nun gut, zurück von meinen geistigen Ergüssen zu den Witzen, die ich eben mal so zusammengetragen habe bzw. Mir habe erzählen lassen. Der nächste also: Es gibt auf der ganzen Welt nur zwei (2) absolute Wahrheiten: 1.) Männer sind schön und intelligent. 2.) Die Welt ist eine Scheiße.

In welcher Zeitung steht, daß ein Mann seine Frau aus dem Fenster geworfen hat? - In der „Bild-Zeitung“ (oder im Bodystyler?). Und wo, daß eine Frau ihren Mann aus dem Fenster geworfen hat? - In „Schöner wohne“.

Warum können Frauen nicht rückwärts einparken? - Weil die Männer sagen: Das sind 20 cm... Na, verstehst Du den?

Wenn nicht, dann eine kleine Hilfe: Der Mann sitzt neben ihr und muß immer überbleiben.

Gut, das war's für heute! Liebe Grüße sendet Dir...  
JANE BOND

## MEINE LIEBE JANE!

Maßlos überwältigt von Deinem noblen Appell, mußte ich gleich mal nachgucken, wie lang doch meine Nase ist. Und siehe da: VOLL DER ZINKEN (Haha!) Jedoch beim Popeln kommt da immer so 'ne glibrigge Ballung herausgekeckelt, die mich erst jetzt zu trübsinnigen Gesichtszwuckungen unaufhörlich treibt. Ist das mein Hirn? Es könnte sein. Immerhin sind es so übergroße, gelbe bis grüne Schleimklumpen, die, wenn man sie eine Weile am Zeigefinger reibt, weich werden, auseinanderbröseln und sich eitrig fortplanzen zu versuchen. Doch dann eß ich sie schnurstracks auf, d.h.: ich stecke selbige erstmal in mein rechtes (von Dir aus gesehen linkes) Knieloch, dort können sie dann frühlingshaft gedeihen und alsbald beim nächsten Festschmaus in die Königsberger Klopse fallen. Das fällt dann gar nicht großsonderlich auf. Meine Mutter sagt dann immer „Los, is! Das sind bloß Kapern!“ (Hallo Kappil). Die Arms; wenn die wülste...

Jetzt weiß ich endlich auch, welch' seltsame Flatschen mir beim Pinkeln aus den Genital-Poren klicksen: Es ist mein Gehirn, oder sind es gar noch die Kapern, die sich als Nierensteine unentdeckt tarnen wollen? Ich merk' schon, ich schweife ganz schön vom Themenabend ab. Aber ich muß heute soweise noch zur Elternversammlung meines 21/2-jährigen Hamster's. Doch möchte ich da hier trotzdem nutzen, um unsere, in der Tat wienigen, weiblichen Leser-Geschöpfe aufzurufen, uns mal ihre Meinung darüber darzulegen, ansonsten sind wir leider gezwungen die liebe Jane Bond aufzusuchen - hehe!  
JAMES MARSHALL

P.S.: Bitte schreib' beim nächsten Mal nicht wieder so viel über das Übergewicht der weiblich Orientierten, denn solche kann' ich nur zu Genüge, obwohl sie sich ganze Wagenladungen von „Weightwatchers“ in ihre Gusche kloppen (Hallo Tante Inge!).

**DAS REIMT SICH AUF SCHNELL:**

# **BODYSTYLER FESTIVAL**

**30.03.96**

**Potsdam  
"Lindenpark"**

**Einlass: 19 Uhr  
Beginn: 20 Uhr**

**LIVEACTS:**

**Yelwore  
Cyber Axis  
In Strict Confidence  
Static Icon  
& Special Guest!!!**



**!!! KARTEN AN DEN BEKANNTEN ÖRTLICHEN VORVERKAUFSTELLEN !!!**

**VORVERKAUF: 20,-DM - ABENDKASSE: 25,-DM**

# BODYSTYLER

## ...FESTIVAL...

Jaa, endlich ist es soweit: Das erste BODYSTYLER-FESTIVAL naht und naht immer näher und keiner kann was dafür, bloß wir. Die Vorbereitungen laufen momentan auf Hochtouren (ja, so 'ne Tournee ist ganz schön stressig) und eigentlich sind wir sehr stolz eine gut-bekömmliche Auswahl an aktuellen Acts der hiesigen Electro-Szene ausgewählt zu haben. Und eigentlich sollten wir uns freuen. Und eigentlich tun wir das auch. Nun gut, einige Bands wird der eine oder andere sicherlich noch nicht so ganz großartig kennen, aber darum kümmern wir uns ja. Schließlich ist ja ein BODYSTYLER-FESTIVAL dazu da, eben solche Gruppen einem größeren Publikum vorzustellen. Tomaten und faule Eier braucht Ihr nicht mitzubringen, denn das erübrigt sich, wenn man einmal die Checklist der am 30. März 1996 auftretenden Bands beglitzt. Unleugbar wollten wir gerade den Abonnenten dieses unvollkommenen Mags ein besonderes Angebot machen, was aber leider nicht so richtig klappen wollte - noch nicht. Nämlich, daß Abonnentler dieser einfältigen Gazette einen scharfen Eintritts-Rabatt kriegen, drinne (im Saal) sozusagen für selbige preiswerte männliche bzw. weibliche Prostituierte organisiert werden sollten; aber das alles klappte nix - vielleicht beim nächsten Mal, wo wir uns für Euch x-tra viel Mühe und noch viel mehr geben werden. Das heißt: Wenn das erste BODYSTYLER-FESTIVAL überhaupt ein Erfolg zu werden verspricht. Trotzdem sind wir natürlich sehr stolz, einen ebenso bürtigen Eintrittspreis dennoch für Euch organisiert zu haben, denn mit 20,-DM (im Vorverkauf) seid Ihr dabei und gut im Rennen, und das für ganze 5 (fünf!) Bands. Das macht im Durchschnitt gerademal 4,-DM pro Band, wenn ich mich nicht irre. Wir hoffen mit den jetzt be- bis durchleuchteten Gruppierungen einen guten Querschnitt von Synthi-Pop über Industrial-Metal-Crossover bis hin zur dichten und komplexen EBM getroffen zu haben und hoffen weiterhin, daß für jeden etwas dabei ist. Die Live-Acts in loser Reihenfolge...



### The Special Guest...

Ja, wer verbirgt sich hinter diesem rätselhaften Phänomen? Sind es RAMMSTEIN? Sind es OOMPH!? Oder sind es gar PROJECT PITCHFORK? Wir wissen es selbst nicht, denn auch wir lassen uns überraschen, welche Band am 30. März auf einmal auf die Bühne springt. Momentan jedenfalls arbeitet diese an ihrer neuen Maxi, die noch genialer sein soll, als die bisherige. Und noch etwas wissen wir: Der Special Guest war unter anderem schon im Vorprogramm von z.B. AMGOD zu sehen und Horst Sackreuther alias DJ DIVA zeigt großes Interesse diese Formation großformatig publik zu machen... Laßt Euch überraschen und das bitte nicht zu spät!

### Static Icon...

Frustriert von der australischen Musikindustrie, beschloß man 1991 kurzerhand eine eigene Band in 's Leben zu rufen. Ursprünglich wollten sie eigentlich nur Coverversionen von bereits bekannten Electro-Größen (Depeche Mode, Soft Cell) kreieren, was Alan Wicks (Vocals), Timo Jalkanen (Backing Vocals, Keyboard) und Michael Walker (Backing Vocals, Keyboard) auch kräftig wahrnahmen, denn irgendwie sollte ja das sonst eigentlich nicht so elektronische Publikum angewärmt werden. Das war auch gut so, denn die unzähligen Auftritte in diversen Nachtclubs brachten ihnen reife Lorbeeren ein, weshalb man sich besinn (oder besann oder besonn; keine Ahnung wie das richtig heißt) an eigenen Kompositionen zu basteln (also wie MacGyver und so). Tja, daß das Covern von schon bekannten Songs Kinderkram ist, mußten sie letztendlich auch einsehen. Über THIS DIGITAL OCEAN (auch aus Australien) kamen die Drei dann irgendwie

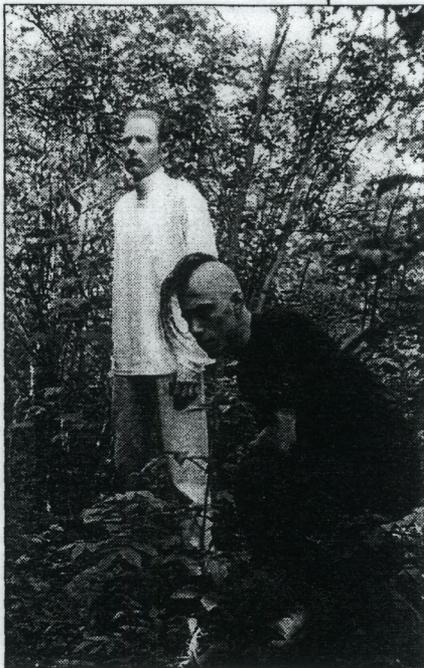
Sehen aus wie BOYZONE der Indie-Szene: STATIC ICON.



zu „Machinery“ nach Berlin und das Konzept geht auf STATIC ICON produzieren handstarken Melodic-Synthetic-Pop, fernab von klischeetriefendem Etwas, sondern immer eigenwillig und modern. Daß die drei Buben aus Adelaide die etwas anderen „Nachbarn“ von KYLIE MINOGUE und JASON DONOVAN sind, können sie uns ebenfalls am 30. März beweisen. Das Debut-Album „Sin Machine“ boomt jedenfalls schon jetzt mächtig-gewaltig, die Nachfrage nach den drei „Smarten“ ist groß...

## In Strict Confidence...

„Wir haben jetzt ein neues Intro, das haut Dich aus den Socken. Das beste, was wir je gemacht haben - haha!“ So lallte es kürzlich aus der Gucke von IN STRICT-Mastermind Dennis Ostermann. Im Odenwald (Westfalen) ist diese Band schon jemand, vor allem aber wer. Hierzulande leider noch nicht so sehr, doch das wird sich spätestens am 30. März ändern. Fünf (!) Plattenfirmen stritten und streiten sich immernoch um diese 2-Mann-Combo, letztendlich darf ein bekanntes und großes Electro-Label höchstwahrscheinlich die innovative Band den Vertrag anbieten (aber das ist alles noch streng geheim!). Die Ursprünge von IN STRICT CONFIDENCE (damals hieß die Band noch anders >nein, nicht ANDERS!), bestehend aus Jörg Schelte und Dennis Ostermann, kann man bereits 1989 zu suchen beginnen, denn genau da fing man mit Soundexperimenten an, zwar noch mit anderer Besetzung, aber das macht nix. 1990 wurde das Equipment zu einer recht brauchbaren Ausrüstung aufgepeppt (Rucksack, Schlafsack, Kocher, etc.). Die bisherigen Tapes und Live-Auftritte fanden großen Zuspruch und gespielt wurde auch schon vor über 700 Leuten, die sich unbehellicht als Zuschauer tarnten. Der Dennis der, der unter anderem auch unter dem doch recht merkwürdigen Namen „Cernibog“ seine Feinde zu verwirren versucht, steht als Gastmusiker von YELWORC tatkräftig zur Seite, ist mit selbigem eng befreundet und wird das auch an diesem Abend paritätisch zeigen. Das letzte Doppel-Tape „Hell Inside/Hell Outside“ explodierte förmlich in der Presse (Mit Presse meine ich Zeitungen und so), was schließlich auch zur demnächst erscheinenden Debut-CD verhalf. Musikalisch lassen sich die beiden nirgendwo einordnen, jedoch irgendwie, denn sie ziehen ihr eigenes Ding durch (wohl zu klein, was?). Mal ist es (...tuschel, flüster...) und mal ist es (...flüster, tuschel...) doch niemand weiß genau was es (...flüschel, tuster...) wirklich ist. Zuguterletzt gibt's live bei IN STRICT CONFIDENCE noch 'ne schöne Überraschung: Sie treten nämlich erstmals mit Live-Gitarre auf. Bloß, daß keiner von den beiden sie malträtiert wird, sondern höchstpersönlich vom Sänger und Gitarristen der Band DEMENTIA SIMPLEX gitarrisch unterstützt wird. Na wenn das nix ist...



Dennis „Cernibog“ Ostermann (vorne) brütet im Wald desöfteren Heidelbeeren aus. Der andere (hinten) paßt derweil auf, daß keiner kommt.

## Cyber Axis...



Drei Wrestler kurz vor der Apokalypse: CYBER AXIS. Vorne: Hulk Hogan mit Ras(t)erlocken.

Daß hinter CYBER AXIS wahrlich gebildete Vollblut-Musiker stecken, bewies ja nicht nur ihre letztjährige Debut-CD „The Final Sign“, womit sie den Stempel der „deutschen FRONT LINE ASSEMBLY“ aufgedrückt bekamen, sondern auch ihre Laufbahn als Profi-Musiker. In der Tat haben O. Müller und K. Jaeger eine seriöse Kindheit gehabt. Müller malte Mehl, nee Quatsch... hat 'ne Ausbildung am Jazz-Schlagzeug. Da er sich aber von elektronischer Musik viel mehr angezogen fühlte (wie jetzt, war er beim Jazz immer nackelig Schlagzeug?), stieg er schon bald um auf E-Pads (Pads, das sind so Watte-Kissen zum Schminke-abmachen und so). Als Schlagzeuger der Formation DIESEL (heute: DIESEL CHRIST) und Produktionen

mit John Fryer (DEPECHE MODE, NIN) sammelte er erste Erfahrungen. Jaeger dagegen besuchte eine Försterschule, nee auch Quatsch, ich meine Keyboardschule, nahm Orgel- und Klavierunterricht und litt unter Ausbildung am Jazz-Piano. Auch er fühlte sich mehr zur elektronischen Musik hingezogen und stieg um auf Synthesizer und Drumcomputer. So weit, so gut... wäre da nicht das seit erstem März erhältliche neue und zweite Album namens „Fool Energy“, mit dem auch ein neues Band-Mitglied an Bord ging. Dieses ist aber nicht mit Glied, sondern ohne Glied, denn es ist weiblich. Ihr Name ist J. Schott, im brasilianischen Regenwald aufgewachsen und darf alsbald die Bühne zieren. Daß Electronic-Music keine langweilige DAT-Vorführung sein muß, wollen uns CYBER AXIS unbedingt beweisen. Man vollzog eine erhebliche Abkehr von den reinen Electro-Wurzeln und kocht nun monstrose Electro/Industrial/Metal-Milch, trotzdem aber immer noch mit der unverkennbaren CYBER AXIS-Rabatzmacher-Marke, wie wir es von ihnen gewohnt sind, nämlich Krach mit Melodiebögen zu koitieren. Sie werden dem Publikum am 30. März schon zeigen, wie das geht. „Mögen die Brücken, die sie hinter sich niederbrennen, ihnen den Weg leuchten“ (Keine Bange, auch Licht wird genügend vorhanden sein!)..

## Yelworc...

„Hühner schlachten ist mir zu profan. Ich bevorzuge Menschenbabies. Leider sind die nicht so leicht zu kriegen wie Hühner, Gockel und Katzen, etc...“. So Peter Devin alias YELWORC über sich selbst. Was kann man zu YELWORC noch für riesengroße Wortklumpen verbummeln? Zum Beispiel: „Headliner des Abends“ wäre eine gute Wortgruppe - keiner hätte es momentan mehr verdient. Jeder dürfte, müßte und muß YELWORC alias Peter Devin eigentlich kennen. Wer nicht, der/die ist selbst schuld. Das Warten auf eine neue CD haben viele schon längst aufgegeben, schließlich ist es auch schon über zwei Jahre her, daß YELWORC live zu sehen waren. Okay, hier und da vielleicht mal 'n Gig, aber das war's dann auch schon. Dann der x-treme Clinch mit Ex-YELWORC Dominik van Reich, wobei Peter DEVIN eindeutig als Sieger hervorging, Hausbrand, Songvernichtung, keine Böcke, eigener Labelaufbau (Baal Records), etc... und noch allerhand mehr. Keiner weiß, wann nun endlich die neue CD namens „Trinity“ rauskommt, aber jeder will sie haben, denn Qualität hat ja wohl schon seit geraumer Zeit einen einprägsamen Namen: YELWORC. Mal sehen, wie es uns Herr Devin beschert, wir sind gespannt und ihr auch. Immerhin gastrumuziziert ja ein gewisser Cernibog von IN STRICT CONFIDENCE die Live-Performance (ja, wir wollen Kosten sparen). Apropos Live-Performance: Wie uns Peter im Interview (Bodystyler #6) verriet, waren für die Zukunft einige akustische wie visuelle Leckerbissen in Form von „multimedialem Theater“ geplant. Wie und wann das realisiert werden soll, da sollten wir uns doch lieber überraschen lassen, denn am 30. März ist YELWORC-Tag und mit etwas Glück gibt es vielleicht sogar schon die neue „Trinity“-CD. Also Mammies: Bewacht Eure Babies gut! PETER DEVIN IS WATCHING YOU!!!

Eine besondere Spezialität von YELWORC ist das „in's-Mikro-reihern“ - live zu bewundern.



Die BODYSTYLER-Redaktion würde sich deshalb sehr freuen. Euch alle am 30. März und nicht woanders wiederzusehen. Schließlich sind wir auch alle da - „Stars zum Anfassen sozusagen“! Wir wünschen uns, daß JEDER kommt, JEDER Spaß hat und JEDER zufrieden nach Hause geht. Good Luck & Many Fun! SEE YOU ON 30. MARCH, okay?

Karten gibt es an den bekannten örtlichen Vorverkaufsstellen oder auf jeder Bodystyler-Veranstaltung. BODYSTYLER-Kartenvorverkauf per Post: 20,-DM + 1,-DM Versand pro Karte im voraus (Scheck oder Bargeld; am besten per Einschreiben - ist aber Euch überlassen!) an: BODYSTYLER, Geheimcode: Ein Fest? Toll!, P.O. BOX 800207, 14428 POTSDAM, Germany (Bei Kartenbestellung an uns per Post gibt's den aktuellen BODYSTYLER gratis dazu und das umsonst!!!)

...WORDS BY MARSHALL.

Das neue Studio Album.

# DEINE LAKAIEN

winter fish testosterone

# Quickies

..Buchstabe für Buchstabe  
zusammentelefoniert von SNACK

Hallo Halbüchen - nun mal schnell, schnell 'n Snack. Und Snack ist hierbei der total richtige Wortbrüsel-Auswurf, denn so heiß 'ich nämlich. Gestatten: **Snack!** Die meisten Leut'chens sagen das nämlich immer „Wie wär's mit 'nem Snack“... und dann bin ich an der Reihe, denn die Leute bücken sich dann immer und ich darf dann - ähem - nun ja... lassen wir es lieber. Letzte Woche, da war ich zu Gast bei **FERECH!**. Kennst jemand die Firma? Ja? Toll! Jedenfalls haben die mir da 'ne Tüte über den Kopf gestülpt und 'nen Preis rangekammert. Seitdem steh' ich bei **Obi** im Regal und darf 'nen **Rasenmäher** mimen. Deshalb heiße ich auch „**Snack - der Rasenmähermann**“. Lustig, lustig - aber nicht komisch, weshalb ich auch nun mit den allseits beliebten **Quickies** 'nen Anfangen möchte, denn **Marshall** betet schon wieder, daß ich mich bücken soll. Los geht's...

In Länge: Die **OFF BEAT**-News. Eben diese Leute waren mal wieder kräftig am forschen (Ja, Jugend forscht!) und haben wieder fleißig Ideen und junge Bands gesammelt und manchmal auch gepflückt. So sind **FORMA TADRE**, bekannt von der letzten Labelsammlung „**Tyranny Of The Beat 2**“ auch bei **Off Beat** und freuen sich das linke „Ei“ grün, daß sie bald 'ne **Debut-CD** dem **Electro-Fan** an den Hoden knipsen können, damit dieser auch mal fruchtbar wird. Diese kommen aus dem deutschen **Vancouver** (Kanada) namens **Biefefeld** und ihre erste CD heißt „**Navigator**“, welches am 26.2.1996 leider veröffentlicht wird. Leider deswegen, weil ihre Musik angeht eine Mischung aus **CLOCK DVA** und **DEINE LAKAIEN**, und für jeden etwas dabei sein soll. Ach ja? Sind da auch Bananen drin? Die es ich nämlich so gerne...

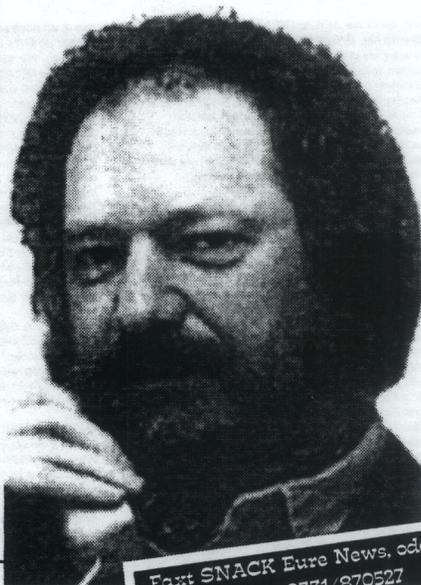
Ach herje... und noch 'ne **Debut-Combo**. Diesmal aus dem wunderschönen England namens **Großbritannien** (was ist ein Groß dem britanier??). Diese heißt **FRACTURE**. Sie haben angeblich den Weg zu **Off Beat** gefunden, weil sie **Landkarten** lesen können und ihre Musik 'ne explosive Mischung aus **Electro** und **Industrial** ist. Naja, so sind sie, diese **Grundschul-Absolventen**: Immer für Überraschungen gut! Die CD heißt „**Killernet**“ und wird voraussichtlich im März '96 released werden. Hier merkt man, daß **Fracture** nicht besonders schlau sind, denn nach dem schicken Buchstaben „T“ von **Killernet** kommt ja wohl ein „Z“ hin... sowas!

Daß sich Gerüchte doch immer wieder bestätigen, beweist die Zusammenarbeit von **HAUJOBB** und **WUMPS CUT**. Damals hieß es, daß dieses Projekt erstmal auf Eis gelegt wird, weil man sich einfach nicht entscheiden konnte, welches Label den Zuschlag kriegt. Doch man sah ein, daß ja die dummen **Musik-Hörer** nichts dafür können und so einige man sich doch irgendwie (mit **Ablassummen** und so). Doch was mein' ich eigentlich? Die beiden „großen“ deutschen **Electro-Combos** besorgten es sich nämlich gegenseitig. Dies nennt

man heutzutage eine „**Aufmischung**“. Bald kommt 'ne **EP-CD** raus, wo **Haujobb** drei Stücke von **Wumpscut** (u.a. „**Mother**“, „**In The Night**“) remixen und **Wumpscut** drei Stücke von **Haujobb**, wie z.B. „**Netzwerk**“ und „**World Window**“ (Anweis, hoffentlich kam ich jetzt nicht durcheinander). Jetzt fragt sich, ob da auch je die richtigen **Mischungsverhältnisse** eingehalten wurden, denn sonst kann man alsbald jedes zweite **Hochhaus**, wo **EBM-Emmas** drinne wohnen, beim **Einströzen** zugucken, weil alles nämlich 100% **krachig** sein soll, wenn es nicht schon wäre. **Veröffentlichung:** 4.03.96. Ach so: Die **EP** heißt angeblich „**Remix Wars**“ und damit können **Off Beat** wohl zu recht mit angeben.

Auch **DOWNLOAD** lutschten nicht ungenügend in ihrer Freizeit an ihrer **Eichel**. Als sie von ihren Eltern vom **Hort** abgeholt wurden, haben sie sich doch prompt entschlossen noch 'ne **EP** namens „**Sidewinder**“ aufzunehmen. Daß hierbei aufzunehmen das richtige Wort ist, bestätigt nicht unbedingt die **Regel**, denn das ist ja nur 'ne **EP**, heißt also, daß sie im Gegensatz zur vorher rausgekommenen **CD** an **Liederchens** abgenommen hat. Obwohl... 9 **Tracks** soll sie haben, und ganz anders strukturiert sein, als die letzten beiden **Veröffentlichungen**. Denn diesmal stehen die eher **tanzbarer** Stücke im **Vordergrund** und experimentell wird es nur am **Rande**. Und jetzt kommt's: Es fanden auch einige **SKINNY PUPPY**-Stücke ihre **Platzberichtigung** auf dieser **CD**, die unverständlicherweise von **OGRE** für **Skinny** abgelehnt wurden und so für **Download** recyclet wurden. **Off Beat** und uns dürft's allerdings freuen - **Danke OGRE!** Die **Download-Tour** läuft ebenso auf **Hochtour** und an dem neuen **Download-Album** wird auch schon fleißig gefummelt, weil: Es ist weiblich. Soll angeblich auch schon fast fertig sein; es müssen nur noch die **Brüste** rangehen werden - **ihh!** **Veröffentlichung:** 18.03.96.

Soll's das etwa schon gewesen sein? Nein, nicht ganz, denn **FRONT LINE ASSEMBLY** starten am 22. März ihre „**Keine\***“ **Tour** quer durch die **USA**, **Canada** und **Mexico**. Okay, ich brauch dazu jetzt wohl nix groß weiter für **Wortbrocken** verlieren, weil da sowieso keiner Geld für hat, um dahin zu fahren; aber - naja - ich mach's trotzdem: **Vorbands** werden **Die KRUPPS** und **NUMB** sein. Doch das ist nix alles: Im **Frühjahr** kommt außerdem noch die **FLA-Live-Box** raus, und wer denkt, daß sich die **FLA** persönlich drin versteckt haben, der irrt (wie sollen die in so 'ner **Live-Box** alle reinpassen, äh... reinpassen?). Darin enthalten sind



Fahrt SNACK Eure News, oder  
sonstwas: 0331 870527

ein **Live-Video** und eine **Live-CD** der letzten **Tour** (Wie jetzt? Von der „**Tactical Neural Implant?** Cool!). Als **BILLYBOY LEEB** zum ersten Mal das **Dat** mit der fertigen **Abmischung** hörte, meulte er bloß: „**Scary How Good We Here!!!**“, was auch immer das heißen mag, und schob sich daraufhin 'ne **Bratwurst** in den **Rachen** ohne dreiß zu kauen. Ja, echt, ich hab's gesehen... Und noch 'ne **Neuzugänglichkeit** bei **Beat Off**: **COLLIDE** sind eine **Gothic, Industrial-Band** mit **femalen Vocals** aus den **USA**. Angeblich der **Geheimtip** schlechthin. So geheim, daß keiner weiß, was die eigentlich für **Musik** vertriecken. Irgendeiner von denen soll aber **STATIK** heißen und schon mit **PRINCE, TINA TURNER** und **LEONARD COHEN** zusammengearbeitet haben. **Nu** und - wo ist da jetzt der **Witz?** Und auch vom **Schweizer Trio DELAY** gibt's was **Toll**es zu vermeiden (ne wenigstens meiden die sich noch; andere gutsuchen einfach so in die **Klasse**). Eben diese gehen **alabald** als **Support** von den **BLIND PASSENGERS** auf **Tournee**... **nee, nee... doch, doch...**

**ELECTROPE**-Neuigkeiten: Nach „**Never Judge A Tape By It's Cover**“ (bei welchem **Cover?**) und „**We Came To Trance**“ erscheint nämlich Ende **Februar** der dritte und letzte **Electrope-Sampler** namens „**Back To The Routes**“. Wie immer wurden hierbei ein paar **Bands** **gezunden** und **erpreßt**. Mit dabei **SIND CYBER AXIS, GAIN PRINCIPLE, PHILTRON, ECONIC, DUSK TO DAWN, STATIC TRESHOLD** und so weiter uns sofort.

Die **ZERO DEFECTS** dagegen werden nach der **Veröffentlichung** ihrer „**Thoughtographic**“-**EP** und dem überraschend grandiosen **Auftrittserfolg** beim **2. DIABOLUS CANTUS**-Festival in **Karlsruhe** am **April** wieder verstärkt **Konzerte** geben. So auch am **26. April** in **Aschaffenburg** „**Alliedins**“, was der **BODYSTYLER** selbstverständlich bei einer **solchen** **fischen Gruppe** **präsentiert** und auch **präsentieren** darf. **Diesmal** wird aber **Sänger Sascha** auf der **Bühne** **angekettet** werden, damit er nicht wieder wie wild mit dem **Sendermikrofon** auf die **Besucher** **einkloppen** kann. **Desweiteren** erscheint, um die **Wartezeit** auf den **Tourbus** zu verkürzen, ein **exklusives Stück** namens „**World '94**“ auf dem neuen „**Electronic Youth Vol 4**“-**Sampler** von **MUSIC RESEARCH**. **Bei wem** auch **sonst?** **Bei meiner Oma?** **Ne!**

Wer kennt die SERPETS? Ich nicht, aber vom Namen her. Brauch man jetzt aber nicht mehr zu kennen, denn eben diese haben sich anfang des Jahres aufgelöst. Neben CLAIRE wurden neue Energien bei NEGATIVE CHOICE nun in das Hamburger Projekt STATIC THRESHOLD von Sabine Niehoff und Stefan Kuboteit gesteckt. Samplerbeiträge bei Electropo und Music Research (Electronic Youth, Vol. 5) sollen dies verdeutlichen. Na hoffentlich verständlichen sie dies nicht all zu doll, sonst ist bald die Luft raus.

Jetzt hab' ich endlich mal das ordinär-ungleibliche AUF ABWEGEN-Musikmagazinchin in meinen Schoß gesetzt bekommen, um genauer zu sein: Ausgabe #18... doch mehr dazu im nächsten Heftchen. Ich wollte ja eigentlich auch bloß nur etwas über die schicke Party der Auf Abwegen-Crew bekannt geben. Diese veranstaltet nämlich am 8. März (also da, wo DEINE LAKAIEN in Potsdam spielen - schade, ich kann leider nicht zur AA-Party kommen!) eine „Nach der Blumen“-Festzeit. Hierbei spielen live im Bühnenaussch ANNABELLE'S GARDEN, die angeblich so'n Neo-Folk praktizieren (Na, mal sehen, was da dann für'n Folk angedeckt kommt). Die Musik soll tiefe Emotionen übertragen und fernab jeglicher Klischees sein. Nach dem Gig legt das AA-DJ-Team, bestehend aus Peter Parmesan, Dwayne Pilz und Zipo, Plastikgestecke auf, was ungefähr so viel heißen mag, daß sie Electro, Industrial, Ambient, AvantTechno, Experimental, Gothic und Wave auflegen werden - Musik aus der Dose also und es darf getanzet werden. Das Ganze spielt sich dann ab 21 Uhr im „Zwischenfall“ Bochum ab (Tel.: 0234287659). Eintritt wird 15,-DM kosten. Viel Spaß dafür, ich geh' zu Deine Lakaien.

So, jetzt will TADEUSZ auch mal was sagen, nämlich zu PSYCHE: Eben diese haben die Arbeiten an den Demos für die nächste CD beendet und es zeichnet sich ab, daß die Musik experimenteller als gewohnt ausfallen wird. Ein Grund dafür ist, daß die Brüder Darrin und Stephen Huns nicht mehr zusammen Musik machen werden, sondern Stephen Solo-Plade beschreibt. Noch in diesem Jahr wird ein Werk, das ausschließlich Instrumentalstücke von ihm enthält, erscheinen. Der neue Mann bei Psyche ist der Schwede Per-Anders Kurriebach. Ne, da stimmt doch was nicht...

Und jetzt noch 'ne interne Mitteilung, die ich aber leider nicht verretten darf. Na, ich mach's trotzdem (von mir wißt ihr nichts, okay?). Im Mai diesen Jahres werden HAUWOBB zusammen mit DOWNLOAD auf Europatournee gehen. Haujobb zappelt dann so mehr oder weniger als Vorgruppe ab, weil die geplante Tour mit den LEGENDARY PINKEL DOTS und TEARGARDEN abgesagt werden mußte. Man entschied sich deshalb für Haujobb. Wieso deshalb? Wer ist Deshalb? Apropos Haujobb... Derzeit arbeiten sie an ihrem ersten Nebenprojekt, deren Name aber noch unbekannt ist, welches aber laut Daniel Meyer (Sänger), eher Haujobb-untypisch klingen wird und sich mehr in Richtung MASSIVE ATTACK, PORTISHEAD oder TRICKY bewegen. Das heißt hier aber nicht bewegen, sondern sich deswegen, weil Haujobb hier ausschließlich mit guten Weiber-Vocals rumhantieren werden. Oh Gott, oh Gott...

BOKSCH heißt das neue & vielköpfige Projekt vom FLUGSCHÄDEL. Da sollen zwei sperrige Gitarren (Oh Gott, so 'ne großen Dinger gibt's auch schon?), Didgeridü (Was das?), Poseune, Samples (wie gewohnt also), rhythmische Loops, verzerrte Sprache und verstimmelte Raps drinne sein. Na mal sehen, wie das dann live ist. Zerhackt und zerissen zern Boksch dich weg und

des auch noch mit schwitzendem Körper (Ih Gitt - Regenschirme mitbringen!). Wir hatten DIE HAUT, wir hatten die NEUBAUTEN... jetzt gibt es BOKSCH! Und das alles auf Plattenmeister...

Wer ADOLF NOISE nicht kennt, ist blöd. So genau ist nämlich die erste Solo-CD (Wunden, s. Beine offen) von FISCHWOB-Member KOZE. Frei nach dem Motto „Eimer rauchen“, immer rauchen“ bietet das Chillout-Hörspiel deutsche Sprache und bündel Musik, Grafik, Hörspiel, Weltanschauung, DaDa, GinoSeddo Styles und hartgeiles Spackertum zum harten Ohr-Gesöff. Da gibt's nicht nur Trip-Hop-Reisen mit Mutter Beimer, sondern auch... Mist, ich hab's vergessen! Auch Marcus Giljies hat mit seinem Projekt BASTARD wieder etwas Neues erfunden: „Zing-Boom“ heißt die Maxi und reicht auch so. CTHULHU lebt zuzusagen! Mehr dazu im nächsten Heft...

Neues von SYNTHETIC SYMPHONY: Im März werden die neuen Werke der Elektronik-Spezialisten ELECTRO ASSASSIN („Divine Invasion“) und CRISIS-N.T.I. (die andere Größe hinter CYBER-TEC-PROJECT) zu haben sein. Electro-Heeds sollten aufpassen: sie können sich an denen ihre Birne vergühen. Nicht vor April kommt das neue Album der MERRY THOUGHTS und Jean-Luc De Meyer läßt verkünden, daß das erste Full-Time-Album von CYBER-TEC kurz vor der Veröffentlichung steht, wenn's nicht vorher umfällt (ja, echt! Habt Ihr schon mal 'ne CD hingestellt. Meistens kippt sie gleich wieder um, wenn sie auf wackeligem Boden steht - echt!). Im April soll's aus den Startlöchern gekrochen kommen. Leider dagegen hat sich dafür etwas hinausgezögert, nämlich die Debut-Single von Carl McCoy. Zwar werden Single und Album von THE NEFILIM noch dieses Jahr erscheinen, jedoch ist die Veröffentlichung des Albums erstmalig auf April verlegt worden. Die Single soll ungefähr Mitte März zu haben sein, um nicht klauen sagen zu müssen (ja, ich kenn' da so meirne Läden). Und von ANNE CLARK gibt es bald 'ne neue Single, ich glaube sie heißt „Letter Of Thanks To A Friend“... oder heißt so gar das Album, bin ich blöd?

Auch KM-Musik warten mit neuen Materialien auf, bloß warum warten die so lange? ABSURD ADVENTURES präsentieren mit „Ad Absurdum“ ihr Debut-Album. Das wurde auch Zeit, schließlich haben selbige schon erfolgreiche Konzerte im Zwischenfall und im Kick gegeben. Eine Band, deren Lieder ohne verzerrte Sprachbrölle auskommt, kraftvoll und dynamisch zu gleich sein soll. Dabei sollen selbstverständlich die melancholischen Momente nicht zu kurz kommen, sondern viel zu lang. Mal sehen, ob es auch so ist, denn die Gruppe soll sehr überzeugend sein. Ende März ist auch der Tag, wo die Neuveröffentlichung auf SOUNDS OF DELIGHT aus dem Bauch geflüstert kommt. Diese heißt REMEMBRANCE („Oblivion“). Die Mitglieder derer waren schon in diversen spanischen Gothic-Metal-



„Friseur“ vom Bertigo nahm gerne unseren Korb voller Geschenke an. Er freut sich schon auf die Rasier-Creme, die er sich bisher leider nicht leisten konnte (Haar-Ribo macht Kinder froh...)

## Korb des Monats

Ja, das ist er - der erste „Korb des Monats“. Bodendorst hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um einer bekannten Persönlichkeit alle Wünsche von den Augen abzulesen, um dorer einen Korb voller Geschenke zu überreichen. Diesmal geht der Korb an „Friseur“ vom BERTIGO-Magazin (Erfinder des Reißwolfes) für seine sehr differenzierten Band-KRITICK-en. (The Manipulator)

Bands tätig, so daß sie sich 1995 endgültig entschlossen Remembrance zu gründen. Sounds of Delight sind sich sicher, daß Remembrance eine große Zukunft bevorsteht, weil eingängiges Gitarrengeklimper darin vorkommen soll, sowie warme Keyboardtapsche, womit man dann seine Bude auslegen kann (bei der Kälte momentan wäre das auch angebracht). Zwei Tracks sollen sogar in Muttersprache spanisch vorgetragen werden. Erstmals abwarten, vielleicht hat ja die Mutti bis dato noch 'ne Fremdsprache erlernt, dann stehen Reul und Frank, so heißen nämlich die beiden, ganz schön blöd da. Als Mid-Price-Compilation ist derzeit die „Sounds Of Delight“-Compi zu haben. Vertreten sein werden DREADFUL SHADOWS mit einem neuen Track, sowie einer Piano-Version. Weiter geht's mit HEAD ON FIRE mit einem Remix ihres Hits „Nostalgia“, CREAM 8 donnern gleich demnach mit zwei unverfälschten Tracks in die Runde und FROM LAUGHTER TO TEARS ebenso, die knatfern aber mehr. Weiterhin wird eine Neuverpflichtung zu hören sein: DIFFERENT TENDENCIES aus Bremen und nicht woanders her.

LACRIMOSA machte ja auch ganz schön von sich reden, indem er das Preisgeld von 10.000,-DM der Zillo eingesackt hatte. Alle fragten: „Was macht er nur damit? Besucht er jetzt Puff's? Oder stellt er endlich Putzkräfte für seine heimische Wohnung ein?“ Niemand wußt's genau, doch ich weiß das jetzt. Er gibt es mir! Neo quersch... Lacrimosa ruft sämtliche Gruppen der alternativen Musikszene, die noch keinen Plattenvertrag haben, auf, ihre Demo-Bänder bis zum 30.06.1996 unter dem Stichwort „Lacrimosa-Preis“ an HALL OF SERMON, Postfach 749, CH-4310 Rheinfelden zu senden. Von allen Einsendungen werden



die drei herausragendsten Gruppen ausgewählt. Die Namen dieser Bands werden dementsprechend den Printmedien bekannt gegeben. Darüberhinaus gewinnen diese Bands das Preisgeld, das Lacrimosa am 13.01. als Zillo-Preis überreicht wurde. Lacrimosa spendet diesen Betrag für die Bezahlung eines Studios, in dem die drei Sieger eine Auswahl ihrer besten Titel unter professionellen Bedingungen aufnehmen können. Mit diesen Aufnahmen wird es den Gruppen unter anderem möglich sein, sich bei Plattenfirmen und Konzertagenturen zu bewerben. Der beste Titel dieser neu entstandenen Aufnahmen wird mit freundlicher Unterstützung der Zeitschrift Zillo auf dem nächsten German Mystic Sound Sampler\* erscheinen, und somit einem größeren Publikum erstmals vorgestellt. Danke Tilo, Du bist escht okay! Schade, daß ich keine Band habe...

Daß SYNTEC auf der Bühne nicht mehr alleine klar kommt, beweist die Aufnahme eines dritten Mannes. Momentan proben sie mit dem dritten Mann "In Rotten Dreier, damit dieser Syntec's "96er Konzerte herzhaft bereichern kann. Start der Tour war im Januar in Lund (Schweden). Einen Mann weniger haben dafür DANCE OR DIE. Arne S., seines Zeichens Gründungsglied von DOD verließ die Band aus sagenhaft beruflichen Gründen. Was soll jetzt bloß aus Dance Or Die werden? Daß es auch ohne Arne klappt, bewiesen Gerry Wagner bereits auf den im Dezember stattfindenden ZILLO-Festivals. Dort traten sie nämlich bereits schon zu zweit auf und knallten trotzdem durch, waren also danach ganz schön abgebrannt. Moment mal, waren Dance Or Die nicht vorher auch schon zwei Leute? Sachen gibt's, die gibt's gar nicht...

Ach herjeminee, jetzt will der doofe Mat auch noch 'nen Quackie von NO DECAY loswerden. Na dann mal los: No Decay sind zur Zeit dabei, in ihrem Studio ihr zweites Tape aufzunehmen. Es werden wieder einige neue Titel eingespielt, allerdings werden diesmal auch ein paar bekannte Songs in überarbeiteten Versionen auf 's Band gemischt. Dabei handelt es sich sowohl um Songs ihrer Mini-CD

„Deep“, als auch um Stücke von ihrem Home-Demo „Seven Songs“. Über Name und Veröffentlichungstermin steht noch nichts fest, aber wir werden darüber berichten. Wäre ja auch schætte, wenn nicht...

Gute Nachrichten gibt es auch von COP INTERNATIONAL, genaueresag für Fans von BATTERY. Evan, Shawn und Marie arbeiten derzeit an ihrem neuen Album. Man kann davon ausgehen, daß das neue Material des letzten Albums „IV“ noch in den Schatzen stellen wird, ist ja auch kein allzu großes Wunder, der Sommer pocht je auch schon an der Tür, dann kann man sich im Schatten von Battery etwas abkühlen. Die Veröffentlichung ist für März/April vorgesehen. DEATHLINE INTERNATIONAL sind derzeit mit ihrem aktuellen Album „Zerathoustra“ wieder in die CMJ-Charts auf Platz 178 eingestiegen (CMJ = C&S Marmelade Jeronimo). Aber auch in die RPM-Charts (RPM = Rassein Poppen Marshall) auf Platz 24 konnten sie sich behaupten. UNDER THE NOISE werden für ihr nächstes Album (Of Generation & Corruption) ein Video produzieren; und etwas produzieren kann man ja bekanntlich nur mit einer Frau. Sie heißt CHERYL FLAIR und zum Video directen. Und neuen Film „Strange Days“ des Terminator-Regisseur's und Großmeister exzellenter Breitwand-Filmchen durften DIATRIBE ihren Titel „Therapy“ als Soundtrack beisteuern. Schönes Ding, Du!

Und hier noch was für die Newsseite: MR. MOTO alias MATTHIAS LANG (reformer IRRE-TAPES RIP) hat die ersten Tapes veröffentlicht. Zunächst eine Split C10 mit Zwieback garantiert (Fabriken oder Pflanzen\* C10 mit Farbcover und Booklet, 5,-DM) auf Meljuin Musik (Auf der Burg 1, 37197 Hattorf/ Harz), dann eine eigen C16 („Nutricity Facts“) auf Beton-Tapes (Luruper Hauptstr. 59, 22547 Hamburg), die sind befreundete Musiker wie COSTES und L'EDARPS A MOTH beteiligt - heißer Stoff also... also zögert nicht und holt Euch diesen gnadenlosen Industrial-Dilettant-Minimalismus in's Haus! Los, zack!

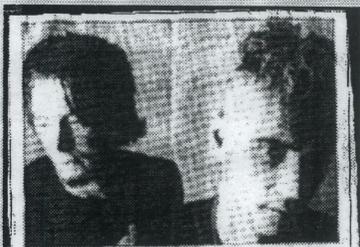
## Wenn das Mode wird...



...umsatzfördernde Einkaufswagen überrollen momentan Deutschlands Lebensmittel-Märkte. Nicht nur, daß diese äußerst schwer zu schieben sind (siehe Foto!), nein; auch an den eingekauften Inhalt kommt man sehr schwer, vor allem aber selten wieder ran. Erprobt werden diese derzeit in „Minimal“ und „Spa“. (Der Kanzler)

## Zwischen Klamauk und Komik

Verblüffend, was monatelange Undercover-Recherchen unseres Bodystyler-Agenten 000 (momentan auch im Kino zu sehen oder wurde schon gesehen und alsbald wieder vergessen) zu Tage bringen. 000 hat nämlich die Neuigkeit im Electro-Lager an's Licht gebracht: „Bill und Rhys hören in kurzer Zeit auf Musik zu machen und widmen sich ganz ihrer zweiten Karriere - als Comedy Duo. Der Beweis: Beiliegender (bei uns abgedruckter) Zeitungsausschnitt aus der WZ (Westdeutsche Zeitung) Krefeld... ah, Krefeld; erschien kurz vor dem FLA-Konzert in der 'Kufa' am 2. Oktober 1995.“ 000 ist selbstverständlich sehr stolz, hinter das dunkle Geheimnis von FLA gekommen zu sein, und stellt es hiermit exklusiv (und nicht inklusiv) dem Bodystyler zur Verfügung (nicht der Olliz oder Efil Wen). Selbst das Foto scheint aus Bodystyler #7 geklaut worden zu sein... Doch nun noch mal zur besseren Erläuterung der von 000 abgeschriebene Text, was wirklich wahr ist...



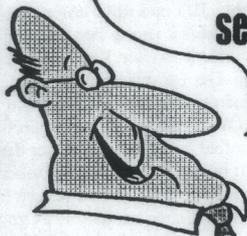
Zwischen Klamauk und Komik

Die Sperspitze der derzeitigen „English Comedy“ gastiert am nächsten Donnerstag um 20.30 Uhr in der Kulturfabrik. Dies ist das Duo „Steward & Ross“, frühere Mitstreiter der Gruppe „Pigeon Drop“, die haarscharf auf dem schmalen Grat zwischen Klamauk und Komik balancieren, Großmeister des Slapsticks.

„Die Sperspitze der derzeitigen English Comedy gastiert am nächsten Donnerstag um 20 Uhr 30 in der Kulturfabrik. Dies ist das Duo Steward & Ross“, frühere Mitstreiter der Gruppe Pigeon Drop, die haarscharf auf dem schmalen Grat zwischen Klamauk und Komik balancieren, Großmeister des Slapsticks.“ (Ende der Durchsage - Daniel M., Krefeld; genannt: 000)

**5 CD's für nur 20,- DM!**

Die  
müssen verrückt  
sein!!



**Lost  
Image  
Overgament  
Perfect Torment u.a.**

**20,- DM Schein/Scheck einsenden an:**

**KM-Musik, Postfach 2114, 33251 Gütersloh  
Tel. 05241-36404 - Fax 05241-36619**

**Labelkatalog liegt bei. Demo-CD's Vol. 1 + 2  
neu! Vol. 3 zuzügl. 5,- DM je CD!**

DYNAMICA läßt brühendes verkochen. CUBANATE sind von ihrer sehr erfolgreichen USA-Tour zurück. So erfolgreich, daß sie in New York gleich zwei mal spielen mußten. Also New York-Tour sozuzugehen. MARC HEAL wird übrigens das neue Album von JEAN-LUC DE MEYER's CYBER TEC produzieren, nachdem er im Januar schon mit selbigem Projekt ein paar Ostküsten-Dates absolvierte. Am 23. Februar startet derweil im „LA2“ (London) die Cubanete/THINK ABOUT MUTATION Europatournee. Und damit man vor allem bei Cubanete auch kräftig mitbrummen kann, hat Dynamica schon längst 'ne neue Single von Kuh per Nährt veröffentlicht, selbige heißt „Joy“ und haut voll rein und gibt die volle Dröhnung. Glaub' s mir! Bitte!

Interne Info, falls ihr es noch nicht wißt: SECOND DECA, NO COMMENT und BEBORN BETON haben ihr Label SUBTRONIC verlassen. Bebörn Beton sind bei Strange Ways untergekommen, die beiden anderen befinden sich noch auf Labelsuche. Also, falls ihr 'n Lieblingslabel habt, fragt das doch mal, ob das eventuell mitsuchen möchte oder versteckt eins in einem Oesteri, dann macht das Suchen noch viel mehr Spaß...

Erschienen ist soeben das neueste und letzte Tape von CONTROLLED FUSION (siehe „Flesh On Steel“-Rubrik). Es handelt sich dabei um das Zwei-Mann-Projekt von Steffen Schurke und Dennis „Cernibog“ Ostermann (IN STRICT CONFIDENCE). „Unnatural Causes“ nennt sich das Werk, welches exklusiv und in geringer Auflage beim DIABOLUS CANTUS-Mailorder erhältlich ist. Die dazu passende Album-CD erscheint voraussichtlich März/April bei HARD RECORDS/CLEOPATRA und ist 'ne schöne Sache.

Neues Label, neue Band: BROKEN SEAL, das Label um die Herren von den „Tempelnächten“ in Karlsruhe und Mailorder DIABOLUS CANTUS eröffneten kürzlich ihr Labeldebut mit den Belgiern MIMIC MIND und deren Album „Plunder For Profit“. Das Duo wußte im Dezember auf dem 2. DC-Festival (u.a. mit CALVA Y NADA, ...) absolut zu überzeugen und machte heiß auf die CD. Deshalb, sobald ihr sie aufmacht, bitte gleich ein kaltes Glas Wasser reinkippen, sonst verbrennt ihr Euch noch...

Und da wir gerade bei den Tempel-Nächten sind, diese sind immer jeden 2. Samstag im Monat in Karlsruhe, Hardstr. 37 (Info-Tel.: 07221-66446).

Na also! ULTRASCHALL heißt die neue Party von BODY-STYLER-Mitarbeiter HANS SCHEISER und NEW LIFE-Guru TORBEN SCHMIDT. Eben jene wird ab sofort jeden letzten Freitag im Monat in Aschaffenburgs „Atlatin“ stattfinden (Infos können direkt bei Hans eingezogen werden, und zwar unter der ominösen Tel.Nr.: 06163/82537. Am 27. April gibt's dann auch das erste UltraSchell-Liveereignis mit den ZERO DEFECTS. Von wem wird das wohl präsentiert? Na von BodyLife & NewStyler, ist doch klar... Die nächste UltraSchell-Party ist am 29. März um 20 Uhr.

Veranstalter oder solche, die es noch werden wollen, schicken bitte sofort Veranstaltungsorte (Clubs, etc.) und Termine an YELWORC. Dieser möchte nämlich nun endlich mal wieder öfter live auftreten und das nicht wenig, also den ganzen Kram sofort an: Yelworc, Peter Schiffmann, Postfach 440220, 80751 München oder sonstwo hin... Yelworc spielt desweiteren am 22. März in Steinhilgen im „Tankhaus“...

PHILTRON sind ja nun schon längst im Raum Hamburg und Umgebung keine namenlose Wurzel mehr. Um zu beweisen, daß sie auch überregional Erfolg haben können, ziehen sie sich jetzt ihre Socken an, darüber Schuhe und werden in den nächsten Monaten ihre Musikergüsse, die angeblich in ihrer Art durchaus mit AND ONE und BEBORN BETON konkurrieren können, live zum besten geben. Momentan jedenfalls werden die Philtron-Werke bei einem bekannten Label auf CD gerubbelt. Bloß nicht verrubeln, Jung!

Einzigerartiger Sprechgesang und lustige Melodien, die ein wenig an S.P.O.C.K erinnern möchten... des sollen CLAIRE beherbergen. Aktuelle MC ist derweil „Claire“. Beld jedoch wird man eine Debut-

**NO NONSENSE**

WAVE NOISE MIND BODY

**nevergreen**

MAINZER STR. 5 BERLIN E.-HAIN

Mo-Fr 12-18.30 Uhr • Sa 11-14 Uhr  
Telefon: 030/2945630

## ...Feten...

1. Samstag/Monat  
„Fete des Morts“  
(Dark Wave/Gothic/Neofolk/Neoklassik)  
DJ Tod & Tödchen

2. Samstag/Monat  
„Doomsday In The Mix“  
(From Dark Wave To Electro)  
DJ TodErnst & DJ Niggels

3. Samstag/Monat  
„G.I.P.“  
(Gothic/Industrial)  
DJ Diva, DJ NU & LJ Spider

4. Samstag/Monat  
„Electrofox-Party“  
(EBM/Industrial/Crossover/Dark Electro)  
„DJ Niggels

## ...Konzerte...

09.03. Tilt! & Cadra Ash  
30.03. Cyan Kills E. Coli & Stendal Blast  
06.04. Suicide Commando  
27.04. Steril & Cyber Axis

CD auf einem renommierten Indie-Label anfertigen. Na, es kleppt doch...

Die endgültige Machtübernahme des Industrial-Sektors durch OFF BEAT steht unmittelbar bevor und nicht erst dahinter. Watch Out For New Releases And New Bands In Spring. Off Beat werden bald noch mit so einigen Überraschungen aufwarten. Sie fragen das Publikum unbehelligt: „Welche Bands fehlen uns denn noch?“ Überlegen ist hierbei Wissen, denn das war erst der Anfang. Gegenwehr zwecklos und das ist auch gut so!

Die Vorbereitungen auf die neue DE/VISION-Tour im Herbst 1996 laufen auf Hochtouren. Wann sie wo spielen, wird sich bis Juni ergeben. De/Vision haben momentan sehr viel zu tun. Steffen & Markus sind kräftig am komponieren, Thomas & Markus am Texten. Für De/Vision-Fans hat Lorenz Mecke (Manager) jeden Dienstag von 18 Uhr bis 21 Uhr 30 Sprechstunde. Bei diesem guten Mann kann man dann anrufen und Infos aus erster Hand zu De/Vision beziehen. Die Tel-Nr. lautet: 0511/551969; aber bitte auch nur dann anrufen! Desweiteren möchten De/Vision von Euch ein Autogramm (!!!). Ihr sollte Euer Foto von oder mit De/Vision mit Orts- und Namensangabe an Lorenz Mecke schicken. Es können auch mehrere sein. De/Vision lieben sie dann in ihr De/Vision-Fans-Foto-Album, weil sie nämlich nicht auf jedem Konzert fotografiert haben, toll, was? Die Anschrift lautet: De/Vision Management & Infoservice, Lorenz Mecke, P.O. Box 690441, 30613 Hannover. Fragt da auch mal nach, ob die auch Fotos von meiner Orni mit Rheumedecke haben wollen.

So, das war's auch schon von mir; ich verpss' mich jetzt und das gewaltig. Habe gerade eingekackt und das nicht wenig, außerdem muß ich noch bei 0190-322 322 anrufen... da wartet man nämlich auf mich! Tschüß, Euer Snack...

# GEDENKEN

## PATRICK GRAF

gestorben am 17.01.1996  
um 19 Uhr 52  
in der Serie

„Gute Zeiten, schlechte Zeiten“  
an einem Gehirntumor.

# Amen!

Veranstaltungskalender  
des „X-FLOOR“ in Münster  
(Dienstag 31. 40155 Münster, Tel./Fax: 0251/793450)

# Wolfsheim

## Dreaming Apes

### Das neue Album, jetzt im Handel!



Strange Ways CD - Indigo 1211-2

**Aktuelle MCD: CLOSER STILL**  
mit vier nicht auf dem Album vertretenen Songs/Mixen  
Strange Ways MCD - Indigo 1220-2

Promotion-Kontakt: Fon 040/430 76 66 - Fax 040/430 76 96

Fördert den kostenlosen Mailorder-Katalog an:  
Strange Ways Records, Große Johannisstr. 15, 20457 Hamburg  
Fon 040/ 37 23 27, Fax 040/ 37 12 12

### Auf Tour im Mai 1996

16.05. Hildesheim - Vier Linden  
17.05. Potsdam - Lindenpark  
18.05. Chemnitz - Kraftwerk  
19.05. München - Muffathalle

21.05. Metz - KUZ  
22.05. Dortmund - Live Station  
24.05. Schwedt - P2  
26.05. Hamburg - Markthalle



# Veranstaltungstip:

## ArtSceneParty II

1. März 1996

Potsdam „Lindenpark“

20 - 2 Uhr

Nach dem durchaus überraschenden Erfolg des Teil Einzes (also Part One) im damaligen Jahr 1995 so gegen Ende ausdinernden Jahres, wollen sich nun die Veranstalter der ArtSceneParty nun wiederauf einmal behaupten. Da fragt sich jeder unbekümmert: Was für ne Art ist denn da? Welche Szene verdaut sich dort? Wieso überhaupt Party? Und was bedeuten die zwei „J“ hinter dem „Y“? Ich will hier Aufklärung schaffen...

Also zuerst waren da die Bienen, die den Blumenkohl bestäubten... nee, wollen wir doch mal ernst bleiben. Die beiden Studenten, die die ASP II inszeniert haben, stehen nämlich mächtig unter Druck, schließlich wurde da 'ne Menge Geld reingesteckt. Kommen wir mal zur Sache, denn das Konzept geht auf. Es finden Konzerte verschiedener Stilrichtungen statt (dazu später), parallel zu den Konzerten gibt's eine Undergroundmusicianskellertothek (später), ARTeXPERhibition, d.h.: Grafiken, Karikaturen, Akte, Öbilder & Live-Graffiti, noch dazu Computer- & Videoanimationen gemixt mit Lyrik.



ELECTRIC ORANGE aus Aachen praktizieren lebend gerne „Juffige“ Music: Hier z.B. mit Ventilator. Der hinten kommt gerade von den Dreharbeiten zu „Addam's Family“. Er spielt das behaarte Brabbel-Monster, was aber keiner wissen darf. Es weiß momentan leider nicht, was es auf diesem Foto hier tun soll...

massig Leute da. Ersteres soll nun gegen 100 konvergieren, während die Besucher-Platz-Quote konstant gehalten werden soll. Die Umsetzung: ALLE AUSDRUCKSFORMEN DER KUNST, akustische wie visuelle, sind in dem Projekt vereint. Der Gast hat von Beginn der Veranstaltung an die Möglichkeit zur eigenen Orientierung (sofern der Sinn dazu vorhanden). Je nach dem für ihn interessanten Angebot wird er sich im „Lindenpark“ bewegen und kann im Saal durch eine der Bands bei ihren Konzerten zu einem musikalisch bedingten Glückshormonausstoß gelangen, sich im Keller bei der Undergroundmusicianskellertothek aus(s)tanzen oder im Vinyl sich der ARTeXPERhibition widmen; dort kann auch ein jeder Kunst-Voyeur den Graffiti-Künstler live bei seinem Schaffen sehen (Vorsicht: Mundschutz mitbringen - haha!). Der Saal, der Keller und das Vinyl sind außerdem mit einem Monitornetz ausgestattet, welche das Auge des Zuschauers mit Computeranimationen bzw. Lyrik strapazieren. Wenn das nix ist...

LIVEACTS werden sein: ELECTRIC ORANGE (Cyberdelic, Aachen), MERRY B. (Indie Punk, Potsdam), E-CRAFT (EBM, Eisenhüttenstadt), STARKSTROM (Grunge, Frankfurt/O.), zuletzt DJ JOK (HardTrance, Potsdam). Für die bildende Kunst, Lyrik und Animationen alle Namen aufzuzählen wäre nicht gut, denn dann wär' das Heft um 126 Seiten dicker. Fakt ist, daß das alles Profis sind und da jeder hinkommen muß. Basta!

Vorverkauf: 15,-DM - Abendkasse: 17,-DM

# Hetzkampagne

gegen die Dark Wave-Szenerie

Ja, traurig, aber wahr, Leute. So scheint nicht nur die Sendung des Bayerischen Rundfunks am 22.01.96 eine richtige „Hetze“ gegen „unsere“ Szene zu kriegen, wo Aussagen und Fakten aus dem Zusammenhang gerissen und bewußt verdreht bzw. uminterpretiert wurden: „Die Dark Wave-Szene (vereinfacht ausgedrückt) ist ein durchweg satanistischer und okkulturer Kreis, die Bands jugendgefährdende Verführer und die Fans würden Satan huldigen. Speziell sei auch den „Geldmachern“ der Szene, also jenen, die ihre Freizeit (und übrigens z.T. auch Geld) für Fanzines, organisieren von Parties oder Konzerten, oder den Aufbau eines Vertriebsnetzes für Platten, Klamotten und Accessoires opfern, den Garaus zu machen! Sogar MTV wurde bezichtigt, Clips von satanistischen Bands ausstrahlen“. So aus der Sendung des BR

Jetzt fängt auch noch das Magazin „Stern“ an zu spinnen. Selbiges eröffnete unter dem Motto „Jugendszene Deutschland“ in Heft Nr. 8 diesen Jahres den Teil 7 der Reihe mit ähnlichem Inhalt, wie es schon der Bayer. Rundfunk tat. Das sich dagegen gewehrt werden muß, bewiesen nicht nur die Leute von der „Doom Club“-Organisation in Münster, sondern auch unser aller liebe Plattenfirma SYNTHETIC SYMPHONY, indem sie einen Brief an die Redaktion des „Stern“-Magazins aufsetzte. BODYSTYLER und SYNTHETIC SYMPHONY wissen nicht, ob eben der Leserbrief überhaupt abgedruckt wird, deshalb werden wir das jetzt vorsichtshalber einmal machen (mit freundlicher Genehmigung versteht sich)...

## Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal Dank an Christian Krug für seine Bemühungen, in der „schwarzen Szene“ persönlich zu recherchieren und nicht zu arbeiten wie gewisse andere Journalisten, die ihre Informationen scheinbar aus dem Horror-Almanach lukullischer Tierblutgourmets und diverser Katzen-schlächer beziehen (auf diesem Wege Gruß an den „REPORT“ vom BR). SM-Attitüden in den Vordergrund zu stellen ist für den „Stern“ sicherlich verkaufsfördernd, aber keinesfalls der gemeinsame Nenner einer Szene, die durch die Faszination einer Musik jenseits des Charts-Einheitsbreits entstanden ist. Unsere Erfahrungen, die wir bei der Arbeit als Leiter eines in jenem musikalischen Bereich angesiedelten Schallplattenlabels täglich sammeln, bestätigen dies eindeutig. Derartige Verallgemeinerungen von Jugendszenen, wie sie von den Medien seit jeher betrieben werden, führen zu nichts und schaffen nur gesellschaftstypisches Schubladendenken. Wer weiß schon von linken Skins oder gar von rechtsradikalen Punks? Unschöne Folge Ihres Artikels könnte sein, daß demnächst schmierbüchige Päderasten auf der Suche nach peitschenden Dominas die Szenediskotheken heimsuchen. Weiterhin ist der Artikel ein Freibrief für jeden Freizeit-Hooligan, der ihm vermeintlicherweise das Recht gibt, auf alles einzuprügeln, was schwarze Klamotten trägt, weil „man uns ja getrost verdoppeln kann“ (Zitat S. 76). Dieser Artikel trägt mit Sicherheit auch nicht zum Verständnis zwischen den Generationen bei, sondern verstärkt lediglich die ohnehin schon auf Vorurteilen basierende Meinung der Eltern, ihre Kinder besser nicht in die „satanischen Lasterhöhlen“ zu lassen.

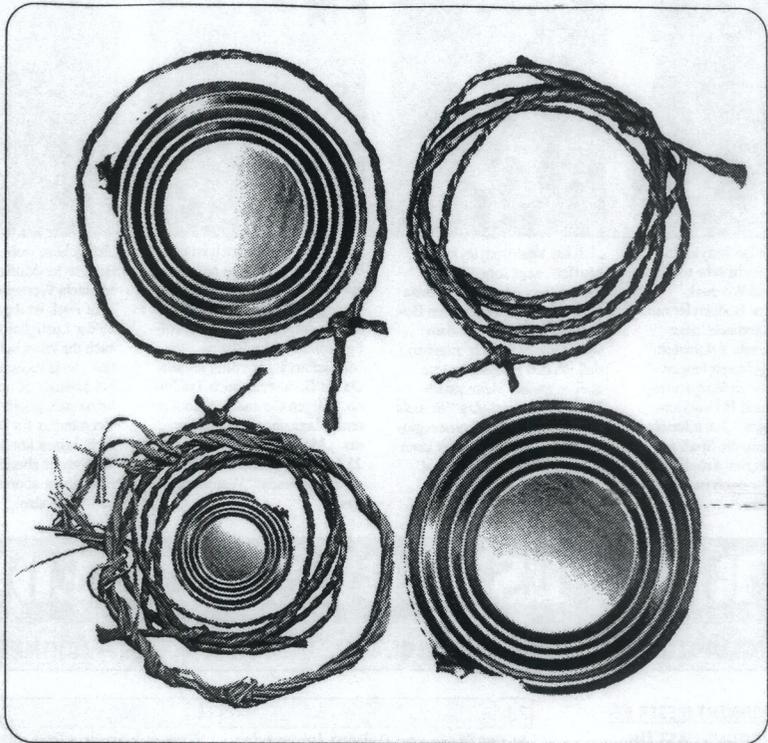
Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Leserbrief bei eventuellem Abdruck möglichst gar nicht oder wenigstens so kürzen, daß er noch einen Sinn ergibt.

Andreas Voith & Gero Herde

(Synthetic Symphony/SPV GmbH...)

...Schallplatten, Produktion und Vertrieb)

Besorgt Euch also den Artikel der „Stern“ und eine Aufzeichnung der Sendung des Bayerischen Rundfunks und fangt kräftig an zu schreiben. BODYSTYLER bittet Euch auch, uns ebenso eine Kopie der BR-Sendung zu schicken, da wir selbige auch noch nicht gesehen haben - WIR WÄREN EUCH DANKBAR! BODYSTYLER bedankt sich bei „Club Doom“ und „Synthetic Symphony“ für den Appell. JETZT SEID IHR AN DER REIHE!



## metalmorphosis

Die endgültige Symbiose von Metal und Electro! Ein Sampler, der die Dinge auf den Punkt bringt - schnorkellos und geradeaus!



die krupps  
oomph!

front line assembly

fear factory and many more

rammstein

CD 084-61242

Total Running Time 72:30  
Compiled by Nicolas D. Laage LC 6376 CD 084-61242

This compilation is a 1995 Symbiotic Symphony, a division of SPV GmbH.  
Distributed by SPV GmbH, P.O. Box 72 1147, 30531 Hannover, Germany





„Ich finde den Bodystyler in Brandenburg nicht sehr toll“, meint Siegfried Wozniak. „Früher hat der Bodystyler mir ja noch Spaß gemacht, aber heute ist alles sehr gekünstelt.“ Der Rentner geht seit langer Zeit nicht mehr zu Bodystyler-Leserrunden und Bodystyler-Veranstaltungen. „Ich toleriere zwar diejenigen, die Spaß an dieser aufgesetzten Fröhlichkeit haben, aber für mich ist das kein Lesen mehr.“

„Ich bin kein Bodystyler-Muffel“, sagt Jörg Winkler. Der Mitarbeiter des Lufthansa City Center liest gerne den Bodystyler. „Hier in Potsdam werde ich zwar nicht zugeben, daß ich den Bodystyler lese, aber in meiner Heimatstadt Dresden kann ich das.“ Er sieht für den Bodystyler keine regionale Eingrenzung. „Jeder kann doch Bodystyler lesen, egal wo.“ Recht hat er.

„Meiner Meinung nach ist es albern, die Fröhlichkeit auf nur ein Heft zu begrenzen“, sagt Hildegard Friedrich. „Ich finde den Bodystyler in Potsdam völlig deplaziert. Im Rhein-Maingebiet ist er völlig legitim. Da hat Bodystyler auch Tradition.“ Gegen die anderen Konkurrenz-Magazine habe sie aber nix. „Meinetwegen sollen noch 25 Hefte rauskommen, ich werde ihn nie lesen!“ Warum denn das?

„Ich gehöre wohl eher zu den Bodystyler-Muffeln“, bekennt Manuela Werner offenherzig. „Für mich ist das größte Manko der Lustigkeitszwang. Aber auch die künstliche Fröhlichkeit, die ja meist nur der Alkohol erzeugt, ist nervend.“ Die Sozialpädagogin hat aber auch Verständnis für jene, die es nicht lassen können und den Bodystyler abonnieren: „Wer Bodystyler abonnieren will, der soll!“ Na also...

# HURRA - ES GIBT SIE WIEDER!

...DIE VOLLAUTOMATISIERTE & ELEKTRONISCHE CD FÜR JEDEN NEU-ABONNENTEN...

**JA, ALS ABONNENT DIESER BEKLOPPTEN ZEITUNG HAST DU SELBSTVERSTÄNDLICH TOTAL AUFREGENDE WIE AUCH ERREGENDE VORTEILE (LECHZ!), DIE DU GERNE NUTZEN KANNST UND AUCH NUTZEN TUST, LOGISCH EIGENTLICH... „BIST DU DENN BLÖD?“ - JA, DAS BIST DU! DENN ZUR VOLLAUTOMATISIERTEN ELEKTRONISCHEN CD, DIE JA JEDER BODYSTYLER-NEU-ABONNEMENTLER KRIEGT, STEHEN DIR IMMERHIN NOCH WEITERE 5 VERGÜNSTIGUNGEN ZU:**

**1.)**  
Du erhältst Bodystyler-Heftchen (und das als einziger) immer mit per Hand signierter (also handsigniert!) Nummer. Das nennt sich dann limitiert und Du findest das prima!

**2.)**  
In der Mitte von Deinem Bodystyler-Heftchen befindet sich immer ein schickes Poster in Form einer Karikatur vom grandiosen Altmeister Aleister zeichnerischer Großkunst Normen Winter - das findest Du gut!

**3.)**  
Du erhältst das Bodystyler-Heftchen immer zuerst, und das als alle anderen auf der Welt (selbstverständlich zusammen mit allen anderen Abonnenten auf der Welt), dazu sauber im Briefumschlag, auf dem sich bereits vom Bodystyler-Kollegium angesabberte Briefmarken befinden, die sorgfältig von der Post bestempelt wurden, schließlich ist ja alles schon inklusive Porto und Verpackung. Besser so!

**4.)**  
Warum können nicht alle Menschen so gut zu Dir sein? An einer Extra-Verlosung unter allen Neu-Abonnenten nimmst Du dann auch noch teil, bei der dann ungefähr so 'n paar Kleinigkeiten wie z.B. 1 Mikrowellen-Schnellmenü verlost wird. Prima!

**5.)**  
Außerdem packen Dir die lieben Leute vom Bodystyler desöfteren eine schicke Überraschung bei, wie z.B. Minimal-Bröschüren. Geil!

**6.)**  
Schnell nebenan hingestanzten Body-Coupon ausfüllen und zusammen mit 30,-DeMark 'se in einen flambierten... äh, frankierten stecken und dann ab die Post...

# BODYSTYLER

## Abo-Geschenk...

*Ja, auch ich habe einen großen Feind, der mich immerzu ärgert und mit mir stänkert (oder stänkert...), weshalb ich mich kurzerhand entschlossen habe, ihm ein's auszuwischen, und zwar so dolle, indem ich ihm (den/meinen Feind) mit 6 Ausgaben dieses Dreckblattes überschütte. Das geht für mich ganz einfach. Ich weiß, daß ich als Werber irgendeine vollautomatisierte elektronische CD einkassiere und obendrein auch noch ein altes Bodystyler-Heftchen geschenkt bekomme. Ich selber brauch' kein Bodystyler-Abonnementler sein und ich brauche es auch nicht werden. Schließlich will ich ja nur die CD und 'n altes Heft. Allerdings gelten beim Feind natürlich die selben Bedingungen, wie bei einem einfachen Abo, nur daß ich als Werber 'ne CD gratis dazu bekomme. Im Gegenzug dazu benachrichtigen wir das Opfer mit einer schönen Briefbombe (äh... kleiner Scherz!). Ich trage jetzt aber ersteinmal die Anschrift und den Namen des Opfers ein...*

NAME, VORNAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

AB WELCHE AUSGABE

*Und jetzt trage ich den Namen ein, der für diese Schandtat verantwortlich ist, nämlich ich, also meine Adresse, damit die versprochene CD und das Heft auch ja bei mir ankommen...*

NAME, VORNAME

STRASSE

PLZ, ORT

DATUM

*SOFORT HER MIT DIE GESCHICHTE... ÄH, ICH MEINE NATÜRLICH DIE CD UND DAS ALTE RAMSCH-HEFT! DEN GERD... ÄH, DAS GELD IM WERT VON 30,-DM HABE ICH NATÜRLICH BEIGELEGT, WENN NICH'... DANN KRIEGT KEINER WAS... (UNTERSCHRIFT DES WERBERS)*

*Den ganzen Kikifax schicke ich jetzt an selbige Adresse, die hier auch schon irgendwo auf dieser Seite rumspukt. Logisch eigentlich „Bin ich denn blöd?“*

# Liebe Landsleute, liebe Mitbürger!

Wir sind uns natürlich dessen bewußt, daß Sie vielleicht Angst haben, in unserer momentanen Finanzhaushaltskasse Geld per Post diesem Heft zu schicken. Wir wissen, daß die Post - um ihre eigenen Finanzen aufzubessern - Briefe mit Geld durchleuchtet, eben solche, wenn sich darin Moneten befinden, aufknipst und die darin eingebettete „Harte Mark“ in ureigens von Postbeamten Krokodillederbrieftaschen wandert. Deshalb gebe ich Ihnen den Tip, falls Sie Geld per Post verschicken, jenes immer zwischen einen Haufen Papierkram zu integrieren, damit das sogenannte „Durchleuchten“ keinen Sinn derselbigen Frucht vereinbart.

Oder aber - so hat mir das Herr Waigel angepriesen - die Kohle (Geld) bzw. Verrechnungsschecks per Einschreiben zu versenden - die sicherste Methode, wie ich meine. Aber das ist noch nicht alles: Selbstverständlich, liebe Mitbürger, hat diese Zeitschrift, wie alle Steuerzahler, ein eigenes Konto, worauf man auch sein Kapital (30,-DM) deponieren kann. Sobald der Zunder, egal auf welchen Weg, im Besitz des Bodystyler-Magazins ist (bei Überweisung bitte eine Kopie des Einzahlungsbeleges zusammen mit dem Bodystyler-Abo-Coupon an Bodystyler schicken!) geht ein schickes Päckchen mit vollautomatisierte CD und altem BS-Heft an den Zahler, will sagen: NEU-ABONNENTEN.

So, das mußte mal gesagt werden. Es gibt nun insgesamt 4 Wege, um sein Geld an dieser Gazette loszuwerden. 3 davon sind „sicher“, einer davon nicht so, aber eigentlich hat das Bodystyler-Magazin damit noch keine Probleme aufzuweisen gehabt. > DER KANZLER

## ABO-GELD

### PER ÜBERWEISUNG:

**BANKVERBINDUNG**  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
**BANKLEITZAHL**  
160 500 00  
**KONTONUMMER**  
450 302 468 5  
**ZU GUNSTEN VON**  
Marcel Patrick Thomas Buik

# BODYSTYLER

## Abo-Coupon...

*Ja, auch ich möchte die nächsten 6 Schweine-Hefte per Post frei Haus zu mir nach Haus in's Kabuff geschickt bekommen, kostet ja auch nur 30,-DM, logisch. Ich weiß natürlich selbstverständlich und so wie auch noch, daß ich, wenn ich ein Abonnement dieser einfältigen Zeitung bestelle, eine vollautomatisierte und obendrein noch elektronische CD kriege, weil ich weiß, daß mich die lieben Leute von dieser illustren Gazette sehr lieb haben... wäre ja auch doof, wenn nich', irgendwie jedenfalls! Und außerdem zahle ich ja immerhin Geld. Deshalb fülle ich jetzt ganz schnell den folgenden Body-Coupon aus, weil ich weiß, daß sich die schicken Leute vom Bodystyler darüber sehr freuen werden, ich sonst, wenn ich's nicht mache, was auf meine Hülsenfrucht kriege, oder falls ich eine Frau bin, was auf meine beiden Köpfe gesetzt kriege. Darauf will ich es nun wirklich nicht ankommen lassen... (Ich behalte mir vor, daß alle von mir jetzt angegebenen Daten von den BS-Leutchen streng verdaut... äh, vertraulich behandelt werden. Datenschutz nennt man das wohl.)*

NAME, VORNAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

AB WELCHE AUSGABE

DATUM

*SOFORT HER DAMIT (MIT DEM ABO NATÜRLICH), ZACK-ZACK; ICH HABE AUCH SCHON, SO NETT ICH BIN, 30,-DM BEIGELEGT (INKL. 29,-DM TRINKGELD FÜR DIE CREW... PROST! (UNTERSCHRIFT))*

*Ich habe nun alles ausgefüllt, oder auch kopiert (Bin ich denn blöd und zerschnippe meinen Bodystyler? Ja, ich bin blöd!) und sende (oder überweise) nun den ganzen Papierkram (z.B. per Einschreiben oder Verr.-Scheck) an:*

**BODYSTYLER**  
(Geheimcode: Abonnement)  
**POSTAMT 80**  
**POSTFACH 800207**  
**14428 POTSDAM**  
**( G E R M A N Y )**



1 Achim hat 'nen Pullermann, der dann und wann mal steif wird, man.



2 Achim, dem das peinlich ist, beschimpft den Puller Als Faschist.



3 Achim, der ist sehr empört; den Pullermann das wenig stört.



4 Achim läßt nichts unversucht und er den Pullermann verflucht.



5 Achim, der weint bitterlich, doch der Puller rückt und rührt sich nicht.



6 Lange ist der nun schon steif... herje, wenn das so immer bleibt?



7 Achim, der nicht mehr anders kann, holt ganz schnell ein Beil heran.



8 In der Toilette ritsche ratsch - soll die Kuppe einfach ab.



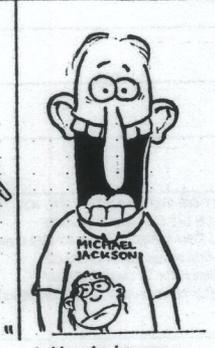
9 Achim haut wie wild auf den Puller ein..



10 Er haut daneben - das findet er gar nicht fein!



11 Nur gestrißen hat er ihn; Achim die zärtlichsten Gefühle durchzieh'n.



12 Achim, der ist ganz ergriffen, hat die Eichel wieder nur gestrißen.



13  
Bumms - da liegt die Eichel auf dem Boden. Achim geht schnell Pflaster holen



14  
UHU-Kleber sieht er steh'n. Er nimmt ihn mit, vielleicht braucht er den.



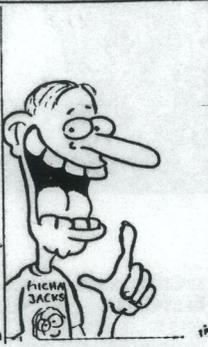
15  
Auf die abgetrennte Kuppe kommt der Kleber ran, damit er Pflaster sparen kann.



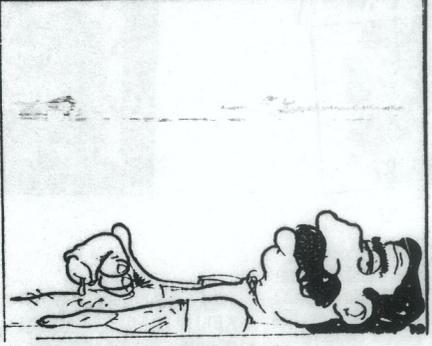
16  
Noch kurz gedrückt: Jetzt ist der Kleber fest. Doch er die Kuppe nicht in Ruhe läßt.



17  
Er reibt, biegt und kneift den Penis, er wußte nicht, wie schön das ist.



18  
Seh' an! Der Puller fängt an zu jucken und was Weißes auszuspucken.



19  
Nun liegt der Achim erschöpft am Boden. Er muß sich erst einmal erholen...



20  
Nun ist der Penis nicht mehr steif, obwohl der Achim weiterreibt.



21  
Und hat der Achim dann und wann mal wieder einen Steifen Pullermann, wird er diesen nicht beschimpfen, gar verfluchen... Er wird sich was zum Rubbeln suchen!



©NORMAN WINTER

**U**ber die Bedeutung dieser fünf Buchstaben rätseln bis heute die Leute. Mal heißt es „Kill Mother Fucker Depeche Mode“, ein andermal „eine Mehrheit für die Minderheit“ (Schreibaktive Ann. v. Marshall: Oder auch manchmal „Karl Marx Foundation Died Masturbating“) und, und, und... Mittlerweile dürfte aber jeder die verdammte geile Musik hinter eben diesen fünf Buchstaben kennen. Doch das war nicht immer so... Nachdem sie nach recht erfolglosen Jahren 1989 Deutschland den Rücken kehrten, zogen sie in's Land der unbegrenzten Möglichkeiten, und siehe da: Die Amis schenken EN ESCH und SASHA KONIETZKO die nötige Akzeptanz. Mittlerweile läuft KMFDM dort sogar auf/in den großen Radio-Stationen. Für Deutschland wäre dies wohl unvorstellbar: KMFDM

zwischen DJ BOBO und die KELLY FAMILY? KMFDM ist meiner Meinung nach der Überbegriff für Crossover und Elektronik-Beats, gespi(c)kt mit zum Teil verzerrtem Gesang, gejoint von derben Drums und groovenden Gitarren, verfeinert mit weiblichen Backing-Vocals. Einfach geil! Vor allem als Remixer stoß hierzulande der Name KMFDM immer wieder auf (rülps!). Mal für FRONT 242, dann für DIE KRUPPS, oder auch bei ARTEFAKTO und SABOTAGE Q.C.Q.C.. Mit der Deutschland-Lizensierung des 6. Albums „Angst“ ist ihnen auch hierzulande endlich (zumindest Szenebezogen) der Durchbruch gelungen. Ein Grund für den schleppenden Erfolg von KMFDM dürfte auch die Tatsache sein, daß EN ESCH aus seiner Homose

xualität keinen Hehl macht. Es gibt Leute, die in unserer doch so „coolen“ Szene deswegen KMFDM nicht hören (und das ist kein Joke!)... Nachdem die Zusammenarbeit auf der Mini-CD KMFDM vs. PIG „Sin, Sex & Salvation“ mit PIG-Sänger RAYMOND WATTS fruchtete, entschloss man sich mit ihm zusammen das „Nihil“-Album aufzunehmen. Mit Intercord/Alternation dürften sie jetzt endlich einen qualifizierten Vertrieb gefunden haben, der den deutschen Käufern KMFDM näher bringt. Wenn Sasha mal etwas Zeit hat, bastelt er auch mal an Songs seines Solo-Projektes EXCESSIVE FORCE. Da Sasha sich aber immer mehr zum musikalischen Kopf der Band entwickelt hat, ist es fraglich, ob dieses Projekt am Leben bleibt. En Esch treibt sich desofteren in der

Kultband PIGFACE (u.a. mit Musikern von MINISTRY, SKINNY PUPPY, NIN...) nun, 1993 veröffentlichte auch er ein Solo-Album, welches den Namen „Cheesy“ trägt. 1994 folgte das zweite Album mit Namen „Confidence“. Die im Juni 1995 angesetzte Deutschland-Tour von KMFDM mußte wegen Krankheit von Sasha auf November verschoben werden. Am 12. November hatte ich die Möglichkeit mit Sasha vor'm Konzert im Berliner „Loft“ ein Interview durchzuführen. Da es wegen der Lautstärke im Backstage-Raum, bedingt durch den Soundcheck von ATARI TEENAGE RIOT, nicht möglich war, zogen wir in's Café „Swing“. Leider war es dort noch lauter und so mußte ich das Interview auf den verständlichen Teil kürzen. Also: Guten Appetit mit KMFDM...

# KMFDM

# SUCKS!

**BODYSTYLER:** Für das „Nihil“-Cover habt Ihr keine Zeichnung von BRUTE genommen. Warum?

**SASHA:** Der Grund dafür war eigentlich die Limitierung, die sich dadurch ergibt, daß das Publikum immer das Gleiche erwartet: Gleiche Cover, gleiche Musik u.s.w.. Das Cover stammt von Francesca Sundsten und das ist die Frau vom MINISTRY-Trommler...., der in Seattle wohnt. Da ich damals, 1993, von Chicago nach Seattle gezogen bin, um den Kopf halt mal ein bißchen frei zu kriegen, hat sich das alles so ergeben.

**BS:** Wie erfolgreich seid Ihr in Amerika?

**SASHA:** Erfolg ist 'ne komische Sache...

**BS:** Spielt man Euch im normalen Radioprogramm?

**SASHA:** Ja, viel!

**BS:** Und wieviel Platten verkauft Ihr drüben?

**SASHA:** Von der letzten ein bißchen mehr als 100.000 Stück.

**BS:** Hast Du dort Kontakt mit anderen Bands, wie bspw. Ministry?

**SASHA:** Ja, aber mehr freundschaftlich als geschäftlich.

**BS:** Und Artefakto?

**SASHA:** Artefakto habe ich 1991 auf einem Gig in San Diego kennengelernt. Die kamen vorbei, wir haben uns

nett unterhalten und dann hat sich das halt ergeben. Das sind nette Jungs.

**BS:** Welche Musik bevorzugst Du privat?

**SASHA:** Wenn ich Musik auflege, um Musik zu hören, ist es meist Klassik.

**BS:** Gibt es deutsche Bands, die Dir noch gefallen?

**SASHA:** Nach wie vor D.A.F..

**BS:** Und die Krupps?

**SASHA:** Nicht so gut, nicht so gut. Manche Sachen gefallen mir, aber das wird jetzt immer stumpfer.

**BS:** Sabotage?

**SASHA:** Gefallen mir gut. Sie erinnern mich, zwar nicht vom Klang her, aber von der Konzeption an frühere KMFDM-Stücke.

**BS:** Kannst Du von Deiner Musik leben?

**SASHA:** Ja, kann ich!

**BS:** Und die anderen von KMFDM?

**SASHA:** Die müssen den Gürtel mal öfters enger schnallen. Wir hängen ja auch nicht immer zusammen. Vielleicht alle zwei Monate ein Telefonat. Wenn ich Entscheidungen in Bezug auf die Band zu treffen habe, habe ich meist ein gutes Gefühl.

**BS:** Wie lange bist Du schon verheiratet?

**SASHA:** Zwei Jahre.

**BS:** So richtig mit Kinder und so?

**SASHA:** Nö! Ich will keine

Kinder - um Gottes Willen.

Das erinnert mich so an Tierversuche.

**BS:** Zu „Juke, Joint, Jezebel“ gibt es zwei Videos, glaub ich...

**SASHA:** Genau! Das erste war das mit dem japanischen Animationszeug. Die Firma heißt MANDA und machen halt so Abend-füllende Filme.

Die versuchen zur Zeit in Amerika Fuß zu fassen. Das zweite Video war einer der GEORGIO MORODER-Remixe für den Soundtrack zum Film „Mortal Combat“, der in Amerika wie eine Bombe eingeschlagen hat.

**BS:** Machst Du soetwas gerne, für Filme und so?

**SASHA:** Ja, klar! Du schickst denen eine CD, die ziehen sich das Entsprechende runter und ein paar Wochen später hast Du 10.000 Dollar mehr auf deinem Konto. Wir versuchen mit Intercord eine Video-Compilation zu machen, mit allen Videos und eine Doppel-CD mit allen Singles. Für das Video haben wir noch über 40 Stunden Material, und daraus machen wir dann eine 60 bis 70 Minuten-Kassette.

**BS:** Gibt's auch Live-Aufnahmen?

**SASHA:** Ja, klar! Von den 40 Stunden ist die Hälfte Live. Da werde ich mich also mal hinsetzen müssen und das zusammenschneiden.

**BS:** Fan-Pflege also?

**SASHA:** Ja, klar! Fan-Pflege steht schon relativ oben.

Obwohl diese manchmal auch nerven, wenn sie dich bedrängen. Aber es ist uns schon klar: Ohne die Leute, die uns mögen, könnten wir nicht machen, was wir gerne machen. Glaub mir, wenn irgendwo in der Zeitung steht, es kommt eine neues KMFDM-Album, dann bekommen die Leute in den Plattenläden echt die Ohren von denen (Fans?) abgeredet.

**BS:** Woher weißt Du das?

**SASHA:** Weil z.B.: Meine Freundin Julia arbeitete in Chicago im WAX TRAX-Plattenladen. Die Leute stehen da Viertel vor Elf und um Elf macht der Laden auf, „Ist die neue KMFDM schon da?“ - „Nein, vielleicht morgen!“.

**BS:** Von „Brute“ gibt es ziemlich viele Mixe...

**SASHA:** Ja, war 'ne langweilige Woche.

**BS:** Wird En Esch an der nächsten Scheibe wieder mehr hinzusteuern?

**SASHA:** Glaube nich'. Wieso? Magst Du seine Sachen? **BODYSTYLER:** Eigentlich nicht.

**KMFDM: SASHA KO-**

**NIETZKO**

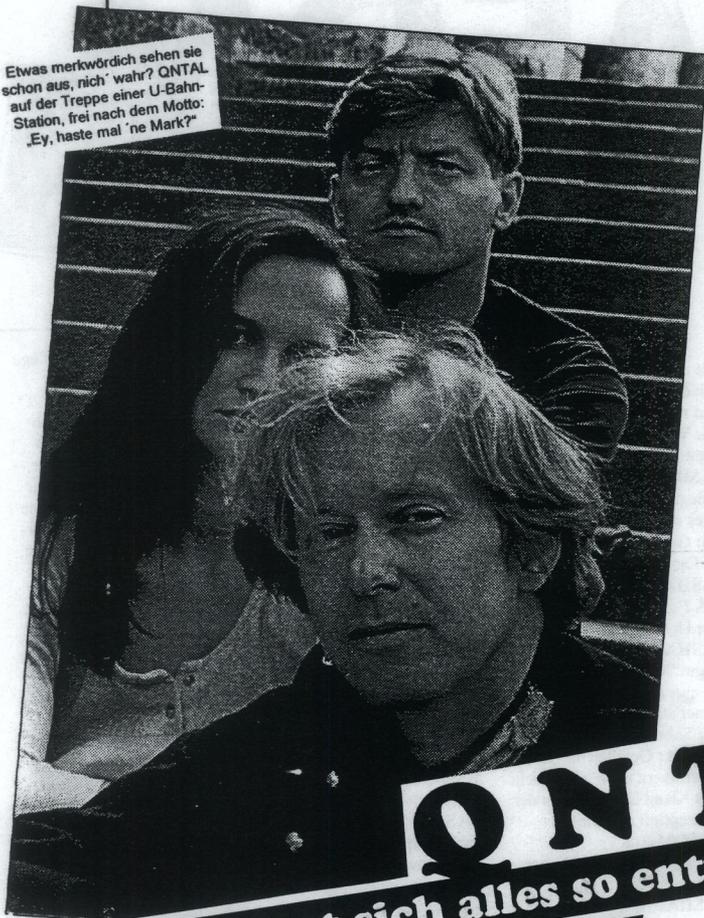
**BS: NOIR MAN (FEAT.**

**ALEX ROMAHN)**

HAMMER  
SCHLUCKEN



Etwas merkwürdlich sehen sie schon aus, nich' wahr? QNTAL auf der Treppe einer U-Bahn-Station, frei nach dem Motto: „Ey, haste mal 'ne Mark?“



# QNTAL

„...das hat sich alles so entwickelt...“

**BODYSTYLER:** Fangen wir mal mit den Standardfragen an. Wie kam es zur Gründung von Qntal?

**MICHAEL POPP:** Es war 1992 und zwar so: die Sigrid und ich machen schon immer Mittelaltermusik, wir haben in München auch zusammen Musik studiert. Eines Tages habe ich den Ernst Horn über eine Theatermusik kennengelernt, wir haben beide am Münchener Stadttheater Musik gemacht. Wir haben uns vorgestellt und Ernst hat erzählt, er macht bei den Lakaien Musik, die kannte damals noch

kein Schwein, das war so 1989. Na und Ernst und ich hatten da so eine Idee die sich dann so entwickelt hat; dieses Mittelalterzeug direkt zu verbinden mit Synthesizern. Das war so 1991. Dann haben wir einen Song gemacht und mitgekiegt, daß das ganz gut funktioniert. Daraufhin haben wir die erste CD aufgenommen. Uns war damals noch nicht klar, ob wir dann noch mal eine machen, wir haben Qntal als Projekt angesehen...

**BS:** ...aber ???

**MP:** ...na wir haben beschlossen noch eine zu machen, und zwar in Verbin-

**2**ntal - die Band um die Deine Lakaien Musiker Ernst Horn und Michael Popp sowie Estampie Sängerin Sigrid Hausen - steht seit der Veröffentlichung ihres Debuts 1992 für eine Symbiose mittelalterlicher Texte und mittelalterlicher Musik mit neuzeitlichen Klängen. Nach langer Zeit erfolgte nun die Veröffentlichung ihres zweiten Albums. Dies und die anstehende Tour mit *Deine Lakaien* war Anlaß, um mit Qntal das Frage-Antwort-Spiel zu spielen. Als ich nun zum Interview erschien, saß im Cafe wo ich uns mit Michael Popp verabredet hatte, "Mr. Black Book" Andreas Starosta rum, er wollte das selbe wie ich. So wurde kurzerhand beschlossen, dieses Interview zusammen zu machen. Nach Bestellung der obligatorischen Runde eines gelblichen Getränks, kam es zu folgendem Gespräch zwischen uns Dreien.

dung mit dieser Livetour mit den Lakaien.

**BS:** Auf die Tour wollen wir später noch zu sprechen kommen. Wie entsteht bei euch eigentlich ein Song, denn ihr vertont ja vorhandene Texte.  
**MP:** Bei der ersten CD war es so, daß die Sigrid, zusammen mit mir, hauptsächlich die Texte gesucht und gefunden hat, weil wir uns da besser auskennen, was für Texte es so gibt. Das Besondere bei uns ist ja, daß unsere Musik vertonte Texte, also vorhandene

Texte, ist. Das hat etwas Theatermusik-mäßiges, oder wie bei Filmmusik. Das Vertonen passiert dann gemeinsam, da hat jeder eine Idee, da hat jeder seine Einflüsse.

**BS:** Wie sind denn so die musikalischen Einflüsse auf das Projekt Qntal aus eurer Arbeit mit Lakaïen oder Estampie ?

**MP:** Na klar, das beeinflusst sich schon gegenseitig, das hat sich alles so entwickelt. Wir sind eine große Künstlergemeinschaft und das finde ich eigentlich ganz schön.

**BS:** Ihr seid also eine Art Großfamilie; Estampie, Deine Lakaïen, Das Holz und Qntal. Spielt euer Aller Labelchef Carl da so eine Art Verbinderrolle ?

**MP:** Zunächst waren ja nur die Lakaïen da, dann gab es das Projekt Qntal und Carl hat gleich gesagt: o.k., das mach' ich. Dann kam Estampie und jetzt auch noch Das Holz. Jetzt sind wir alle unter einem Dach.

**BS:** Kann man davon ausgehen, daß es das Projekt Qntal auch in Zukunft geben wird ? Am Anfang dachten wir nämlich, das es eine einmalige Sache sein würde.

**MP:** Ja, es war damals auch die Frage, ob man es es nicht bei einer CD beläßt. Doch da war jetzt die Idee mit der Livetour und ich bin sicher, irgendwann kommt eine andere Idee wegen der man eine Platte machen muß.

**BS:** Wart ihr über den Erfolg von Qntal nach der ersten CD überrascht ?

**MP:** Ja schon, denn es war nie so angelegt, daß es ein Bringer (?!!!!!) ist. Es soll eher so etwas experimentelles sein, wo man Sachen ausprobiert.

**BS:** Zwischen den beiden Platten war ein ziemlich großer Zeitabschnitt...

**MP:** Ja, fast 2 Jahre.

**BS:** ...,weil ihr so viel zu tun hattet, oder warum ?

**MP:** Es ist ja auch eine Entwicklung da, ohne das du etwas einspielt. Erstens hatten wir viele Sachen zu tun, die Lakaïentouren und was weiß ich alles noch, aber die Zeit hat es anderserseits auch gebraucht, um wieder solche Ideen zu bekommen. Es war auch eine lange Zeit im Gespräch mit anderen Leuten zusammenzuarbeiten, die Sache ganz umzubauen. Dann hatten wir diese Idee mit der Verbindung mit den Lakaïen. Eine Idee, an der sich alles festgemacht hat.

**BS:** Unterlag die erste CD einer Thematik ? Die neue scheint thematisch eine Verbindung der Härten des Mittelalters mit den Härten Heute darzustellen.

**MP:** Nun, das ist nicht unbedingt das Thema. Aber es gehört in das Konzept

mit rein. Das Konzept ist das Projekt als Solches, also alte Texte und zwar nicht sogenannte authentische, sondern welche mit modernem Bezug. Und das gehört schon mit rein. "Things are never gonna change", wenn man davon ausgeht, daß die Texte aktuell sind. Nicht direkt offensichtlich, wie die Pest von damals ist das heutige AIDS, aber vom Kern her.

**BS:** Die Texte: Sucht ihr z.B. in "Carmina Burana" solange rum, bis ihr irgendetwas interessantes gefunden habt, oder wie findet ihr diese ?

**MP:** Das ist hauptsächlich die Sigrid, die beschäftigt sich intensiv mit den Texten. Sie liest da z.B. ein Buch über Mystik im 14.Jhd und darin kommen halt bestimmte Texte vor, die interessant sind. Oder der "Abaelard" Text, die Geschichte von Abaelard und Heloise - kennt ihr die Geschichte ?

**BS:** Neh !!!

**MP:** ...das ist eine ganz berühmte Liebesgeschichte die tragisch endet, weil es eine illegale Beziehung war. Der Abaelard wurde dann kastriert und die Beiden haben ihr ganzes Leben lang dann eine platonische Beziehung gehabt, zwangsläufig. Der Abaelard hat ganz tolle Texte gemacht, total mystisch. Na ja, und solche Texte kann man dann vertonen.

**BS:** Ich denke aber, daß für die meisten Leute, die eure Musik hören der Text im Hintergrund steht, da sie ihn eh' nicht verstehen.

**MP:** Das ist überhaupt ein Mißverständnis, was man oft in der Musik hat, daß man zwischen Musik und Text irgendwie so einen Gegensatz aufbaut. Im Grunde muß es doch so sein: du mußt einen guten Song auch verstehen, wenn du den Text nicht verstehst. Es ist zwar immer gut, wenn du den Text verstehst, er ist ja eine Aussage, eine Form der Kommunikation, ein künstlerisches Mittel, aber es sollte so sein, daß die Musik diesen Text immer unterstützt, so das du das Gefühl kriegst die Musik transportiert etwas. So funktioniert Musik ja auch, so funktioniert die klassische Musik, oder meinst du, daß die Leute die in die Oper gehen dort alles verstehen. Wer versteht denn die HipHop-Texte wirklich, die versteht kein Schwein. Aber das Gefühl, diese Aggressivität und so, das versteht man, das transportiert die Musik.

**BS:** Ja, man hört auf der CD auch von Gangs in L.A. Wie kommt man auf solche Themen bei Mittelaltermusik ?

**MP:** Da war die Grundidee zu irritieren, weil die Gefahr besteht, daß man Mittelaltermusik als esoterisch und ab-

gehoben bezeichnet, als wenn sie nicht von dieser Welt wäre. Aber jeder Kreuzzug war auch so etwas wie eine Gangschlacht, da wird jeder niedergemetzelt der einem im Weg steht. Das sind ähnliche Qualitäten, ohne einen 1:1 Vergleich herstellen zu wollen.

**BS:** Aber die Parallele soll für den Hörer erkennbar und nachvollziehbar sein.  
**MP:** Genau:

**BS:** Sag mal, eure Albennamen "Qntal I" und "Qntal II", haben die einen tieferen Sinn als nur Durchnummerierung ?

**MP:** Ja, einfach das Konzept darzustellen, also das der Name faktisch auch das Konzept ist. Die drei Leute die Qntal machen, die Art wie sie es machen, das ist faktisch das Konzept.

**BS:** Und musikalisch, habt ihr da bei der zweiten CD anders gearbeitet. Auf der Ersten spielen ausgefallene Sounds noch eine größere Rolle, diesmal habt ihr mehr auf Rhythmk wert gelegt.

**MP:** Das war nicht so richtig bewußt, nicht geplant. Das ist halt einfach die Entwicklung und die Phase, in der du so etwas machst. Aber das die Neue anders geworden ist, das haben wir bemerkt.

**BS:** Ja, man erkennt stellenweise sogar einige "houseig" Sounds.

**MP:** Genau, das ist halt ein Projekt und da kann man eben Sachen ausprobieren, ohne das dies' jetzt eine neue Linie wäre, man probiert halt ein bißchen rum.

**BS:** Um noch auf die anstehende Tour zu sprechen zu kommen, wie werden die Konzerte mit den Lakaïen aufgebaut sein ? Ich stelle mir das so vor, daß erst Qntal spielen, dann kommt Alexander auf die Bühne und es geht langsam zum Lakaïen Act über.

**MP:** Genau, übergehend, ohne Pause. Das Ganze ist eine Einheit. Das Konzert wird sich allmählich aufbauen. Es wird nach Qntal langsam ausgeführt, bleibt noch etwas in dieser Stimmung und baut sich darauf auf.

**BS:** Das macht uns neugierig. Also für die Tour euch und den Lakaïen alles Gute und vielen Dank für dieses interessante Gespräch.

**BODYSTYLER:** ANDREAS

STAROSTA, HAU1

**TEXT:** HAUSSTEIN-HAU1

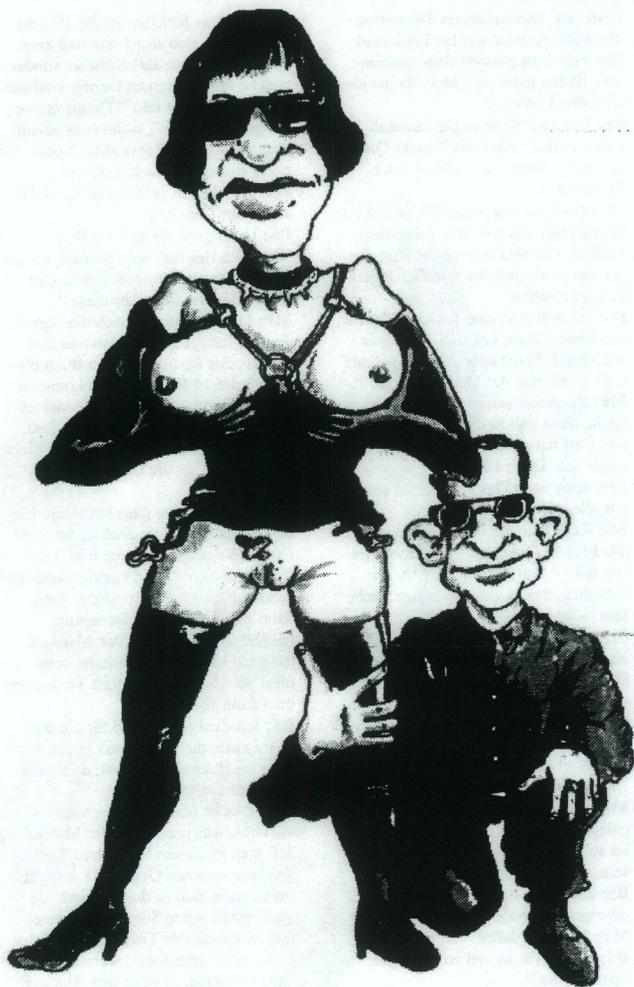
**QNTAL:** MICHAEL POPP

**LOCATION:** CAFE „SWING“

(BERLIN)



**A**m 7. Oktober 1995 mußten einige Musikfreunde das Potsdamer Waschhaus leider wieder verlassen, da ihnen statt DIE FORM MASTERTUNE entgegen tönte. Das geplante Konzert von Die Form wurde ziemlich kurzfristig abgesagt, wegen Krankheit Elianes, so hieß es. Das Ersatzkonzert fand dann am 21. November unwürdigerweise in der Potsdamer Mensa statt. Die völlige Unbekanntheit dieser Räumlichkeit und die schlechte Werbung ließen dann auch höchstens 150 Mann kommen. Die Tatsache, daß die Halle so nur 20% gefüllt war, unterstützte die Wirkung des Ambientes einer Schülerspeisungsstätte noch richtig. Doch so konnte man trotzdem pünktlich zur neuen CD „L'âme Électrique“ (die elektrische Seele) die neu konzipierte Show erleben. Im Unterschied zur letzten Tour wurde ein zum größten teils neues Video gezeigt, eine dritte nackte Frau zierte die Bühne und Eliane tanzte mit mindestens 4 Kilo weniger auf den Hüften. Doch mehr über ihre neue Arbeit erzählten ein sympathischer, aufgeschlossener Philippe Fichot und eine ebenso mundaule Eliane im anschließenden Interview...



© NORMAN WINTER

# Die Form

## Spiegel der Phantasie

**BODYSTYLER-J:** Du hast ja sehr früh angefangen Musik zu machen...

**PH:** Ja, ich war ungefähr 16.

**BS-J:** Was hat Dich damals inspiriert? Warum machst Du Musik?

**PH:** Ich habe mich zu dieser Zeit sehr viel mit Malerei befaßt, habe Zeichnungen und Photographien gemacht. Dabei habe ich immer Musik gehört und mich dann irgendwann gefragt, warum ich das nicht selber mache. Ich

habe dann angefangen alle möglichen Instrumente auszuprobieren - zuerst akustische, dann elektronische!

**BS-J:** Welche Bands hast Du gehört?

**PH:** Deutsche Gruppen. BAUHAUS, KRAFTWERK und auch TANGERINE DREAM. Naja... und eben alle elektronischen deutschen Bands.

**BS-L:** Hat sich diese Musik in Deinen Bildern, die Du gemacht hast, wi(e)dergespiegelt?

**PH:** Ja, vielleicht. Sie hat mich schon inspiriert. Ich habe aber jetzt aufgehört zu malen.

**BS-L:** Ihr habt jetzt eine neue Show. Welche Gründe hat das?

**PH:** Ich will etwas Neues machen (Anm. nur für BS-J: Ja, wird groß geschrieben!), etwas Weiterentwickeltes, etwas für das Herz und die Seele. Und jetzt ist der Moment da sich zu verändern, weil es immer mehr Löeute gibt,

die Sex und SM auf irgendeine Art darstellen. Ich möchte etwas Tiefsinnigeres, Vollkommeneres zeigen.

**BS-L:** Was hälst Du von Gruppen, die eine so ähnliche Show haben oder hatten, wie z.B. UMBRA ET IMAGO?

**PH:** Umbra Et Imago? Die kenne ich nicht. Ich habe zwar mal gehört, daß es andere Bands gibt, die auch sowas machen, aber ich kenne keine.

**BS-L:** Mmmhmm...

**PH:** Ich lebe ganz allein auf diesem Land. Totale Isolation!

**BS-J:** Glaubst Du, ja?

**PH:** Klar!

**BS-J:** Ich habe mal gehört, daß Philippe sagt, Die Form ist sein Leben und Sex ist seine größte Inspirationsquelle. Eliane, welche Rolle spielst Du in seinem Leben?

**E:** Ich spiele keine Rolle. Ich lebe mit ihm zusammen, schon länger als 10 Jahre. Wir sind gleichberechtigt, weil wir zusammen diese Performance machen.

**BS-L:** Wie erklärst Du Dir, daß die Show auch eine wahnsinnig erotische Ausstrahlung auf Frauen ausübt? Provoziert Ihr das?

**PH:** Ich möchte gern noch etwas zu Elianes Rolle sagen. Sie verkörpert in der Show das Licht und ich den Schatten. Sie ist das Gute, ich das Böse. Und die zweite Frau, die in die Show integriert wurde, ist der Vermittler zwischen hell und dunkel, Licht und Schatten. Deshalb verwende ich auch ein Stroboskop, weil das Licht von weiß auf schwarz flimmert und der Wechsel dabei so schnell ist. Wir wollen damit die Mitte finden (Anm. d. Red.: Das Kind in der Mitte, hört die lauten Tritte; das Kind in der Mitte, verliert sich selbst - Danke für's Zuhören!).

**BS-L:** Nochmal: Warum, glaubt Ihr, ist die Show wie sonst fast immer nicht nur eine sexuelle Inspiration für Männer, sondern auch für Frauen?

**E:** Was?

**PH:** Warum es eine Attraktion für Männer und Frauen ist... (Anm. d. Red.: Also wirklich, Ohrstöpsel kaputt?)

**E:** Ist es (lacht)?

**PH:** Weil wir die Leidenschaft zeigen, und die Leidenschaft empfinden Mann und Frau gleich, genauso wie die Poesie und die Bilder.

**BS-J:** Manche Leute sagen ja, daß Du nur Musik machst, um Deine Fotos veröffentlichen zu können. Sind sie tatsächlich wichtiger als die Musik?

**PH:** Es hält sich die Waage. Die Anteile sind gleich. Es sind nur verschiedene

Ausdrucksmittel für die selben Dinge, und ich möchte die unterschiedlichen Dimensionen des Ausdrucks nutzen. Aber jetzt ist mir die Musik wichtiger. **BS-L:** Die Photos, die draußen zum Verkauf bereit liegen... was soll mit ihnen ausgedrückt werden (Anm. d. Red.: Pickel?)?

**PH:** Sie sind ein Spiegel der Phantasie.

**BS-J:** Ein Spiegel der Phantasie?

Lebst Du sie nicht aus?

**PH:** Ich mache, was ich will. Die Fotos sind lediglich ein Ausdruck meines Schaffens und meiner Phantasie. Ich mache aber trotzdem, was ich will!

**BS-L:** Soll die Musik Lust oder Sex ausdrücken oder ist es ein Doppelspiel?

**E:** (lacht)

**PH:** Das ist doch das selbe, glaub ich!

**BS:** Nein, ist etwas anderes.

**PH:** Ja? Dann soll sie wohl beides ausdrücken (Anm. d. Red.: Also Pickel und Pusteln!).

**BS-J:** Welche Bedeutung haben Deine vielen Nebenprojekte für Dich?

**PH:** Die Form mit Eliane sehe ich als Hauptproject. Das andere sind Parallelprojekte mit mehr experimenteller Musik (Anm. d. Red.: Was? Tellermusik?) und anderen Leuten, wie z.B. mit meinem japanischen Freund bei UKI-YO. Diese Projekte haben ein ganz anderes Konzept mit einer anderen Herangehensweise, und ich möchte auch andere Musik auf ganz anderen Wellenlängen präsentieren, welche aus der Zusammenarbeit mit anderen Menschen entsteht. Das ist sehr wichtig für mich.

**BS-L:** Wie stellt Ihr Euch beide die Zukunft vor? Wollt Ihr ewig so weitermachen oder noch mehr schauspielerisch weiterarbeiten?

**PH:** Wir wollen noch mehr Videos machen.

**BS-J:** Was für welche?

**PH:** Solche, wie wir heute Abend ge

zeigt haben. Und die neue CD ist ja diese Woche veröffentlicht worden.

**BS-J:** Soll es auch einmal Videos zu kaufen geben?

**PH:** Nein. Später vielleicht, jetzt aber noch nicht. Ich muß außerdem erstmal die Montage und die Zusammenstellung beenden.

**BS-J:** Man hört ja öfter von Zensur. Gibt es bei Euch noch immer eine aktuelle Einschränkung?

**PH:** Die neue Show ist nicht zensiert. Es ist eine ganz neue Performance. Es war meine Idee und es gab keine Notwendigkeit, irgendetwas anderes umzusetzen, als ich es wollte wegen einer Zensur.

**BS-L:** Wie fandet Ihr die Show heute?

**PH:** Wir bedauern, daß so wenig Zuschauer da waren.

**BS-L:** Ist das Konzert genau geplant, weil Du immer so genau hinguckst?

**PH:** (Lacht) Was? Na ich muß immer alles kontrollieren. Es ist eine schwierige Arbeit. Ich bin wahrscheinlich sehr streng...

**BS-L:** Ist es auch Elianes Phantasie, die auf der Bühne dargestellt wird? Willst Du das auch, was Du da machst?

**BS-J:** Also sind es auch Deine Ideen oder bist Du nur an der Umsetzung beteiligt?

**E:** Wir teilen uns das auf.

**INTERVIEW: LUDER (BS-L), JESSY K. (BS-J - AU WEA, ICH DURFTE DEN NAMEN GAR NICHT AUSSCHREIBEN; DAS GIBT SICHER KOPFWEIHER MIT HALBIERTEN NÜSSEN), PHILIPPE FICHOT (PH-NEUTRAL), ELIANE (E).  
TEXT: JESSE JAMES K.**

Lieben Grub und Dank an die nette Dolmetscherin (Anm. d. Red.: Tschüßi!)

DIE FORM hier als Gartner auf ihrer Obstpflanzage in Sudfrankreich (hinten gedeiht schon etwas) - und der Blinde aus „Raumschiff Rennerkreis“ ist auch dabei. Toll!





Winken gern dem Kamera-  
Mann und nehmen ihm  
desöfteren die Linse weg:  
SECRET HOPE, wie sie  
leben und leben.

# SECRET HOPE

## THE DREAM...

...heißt die erste offizielle Mini-CD des Bad Freienwalder Electro-Duos. Nachdem das auf 300 Stück limitierte Tape „P.O.D.A.L. (Philosophy Of Death & Life)“ innerhalb von nur 3 Monaten restlos ausverkauft war, ging es im September vergangenen Jahres in's Berliner Studio von DARK VOICES. Aus einer geplanten 8-Track-CD wurde aus Zeitgründen nur eine „The Dream“-Maxi. Die hat es aber in sich: Eine schnelle Version, tanzbar und kraftvoll, heißt hier Radio-Edit und zwei langsame symphonieartige, gefühlvolle Versionen werden hier zum Besten gegeben. Als B-Seite befindet sich „The Judgement Day“, das früher unter dem Titel „Day After II“ auf Konzerten gespielt

wurde. Für mich persönlich einer der besten Songs aus dem Hause SECRET HOPE. Schade, daß man auf Songs wie „Onanie“, „Day After“, „Close Your Eyes“ oder auch „Intolerance“ noch ein bißchen warten muß, bis man sie wohl in digitaler Klangqualität genießen kann. Diese Songs gibt es zwar auf der limitierten CD (21 Exemplare) zum Tape „P.O.D.A.L.“ + 3 Bonustracks, allerdings entsprechen diese Aufnahmen nicht dem heutigen Standard von SECRET HOPE. Zwar stehen die Jungs auch nur zu 98% hinter der aktuellen Maxi, aber zu 100% hinter dem Stück „Pink Shadow“. „Pink Shadow“ wurde kürzlich in einem professionellen Studio aufgenommen und erscheint demnächst auf dem CD-Sampler „Collection Of New Dark Wave“. Um nochmal auf „The Dream“ zurückzukommen... Alös Bonus gibt es „Arno“, ein Song, der wohl mehr an DIE ÄRZTE oder AND ONE's „Klaus“ erinnert, als an eine Dark Wave-Band. Gerade weil SECRET HOPE besonderen Wert auf Inhalt und Anspruch ihrer Texte legen, wundert es mich schon, so ein Stück auf CD zu finden. Daniel dazu: „Arno“ ist logisch ein Joke. Als wir mit DARK VOICES im Studio waren, kam mir die Idee, daß wir dieses alte Stück mit aufnehmen sollten. Die Jungs von DARK

VOICES unterstützten uns an den Mikros“.

SECRET HOPE dürften vor allem den alten PROJECT PITCHFORK-Fans gefallen. Mit diesem Vergleich ist Daniel nicht ganz zufrieden: „Ich finde überhaupt nicht, daß wir wie Pitchfork klingen. Während bei den Pitchies mehr die Drums im Vordergrund stehen, sind es bei uns die Melodien“. SECRET HOPE gründeten im Herbst 95 ihr eigenes Label „Hope Records“. Da dieses als Nebenjob fast die ganze Freizeit auftrifft, überlegen sie jetzt schon, sich vielleicht doch einem größeren Label anzuvertrauen. Daniel: „Das Problem ist auch, daß wir keinen Vertrieb haben und ohne Label-Code kannst Du keine CD's in die Läden stellen. Wir haben zwar unser Label angemeldet, aber ehe das mit dem Code durch ist - das dauert“. Solange müssen sich SECRET HOPE auf den Verkauf per Kleinanzeigen oder auf Konzerten vertragen.

Apropos Konzerte... Ab Januar ging's auf eine kleine Tour quer durch Deutschland. Reichlich Erfahrungen haben sie ja schon durch Auftritte u.a. mit Dark Voices und AMGD gesammelt. Bei eine der ersten X-TREM-FREKWENZ-Parties traten SECRET HOPE als Liveact auf. Im März werden



die beiden auch als Anheizer auf dem ersten BODYSTYLER-FESTIVAL zu erleben sein.

SECRET HOPE wurden am 1. Januar 1993 von Robert Witzke, damals noch Informatikstudent, Reik Scharmach, Zimmermann, und Daniel Weber, damals Heizungsmonteur-Lehrling, unter dem Namen „Podal“ gegründet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die richtige Auswahl der Technik, und die optimale Bandbesetzung betreffend, entstanden erste Ideen. Der anfangs dünn klingende elektronische Sound ohne Gesang wurde sehr bald ausgebaut und mit den Stimmen von Daniel und Robert unterlegt. Reik sprang bald ab, da ihm „Stullen schmieren“ wichtiger erschien. Von nun an nannten sie sich SECRET HOPE.

Die letzten 5 Sätze hab' ich mir aus dem Bandinfo geklaut, da ich eine Kurzbiographie auf keinen Fall hätte besser machen können. Ich wünsche Robert und Daniel für die Zukunft alles Gute und hoffe, daß ihre Musik bald genügend Anerkennung und Erfolg erntet.

Harry Bo

**Wer eine der limitierten SECRET HOPE-Mini-CD's „The Dream“ (6 Tracks) haben möchte, schicke 13,-DM (inkl. Porto & Verpackung) an:**

**DANIEL WEBER  
AUGUST-BEBEL-STR. 9  
D-16259 BAD FREIENWALDE  
TEL.: (03344)5472**



**(( ULTRASCHALL ))**  
ELECTRO \* SYNTHPOP \* CROSSOVER \* INDUSTRIAL

**23.02.96**

**ALADDIN'S**

**20 UHR**

Aschaffenburg/Goldbach

**- OPEN END!!!**

LA3 33M-Würzburg/ Abf. Goldbach/ E-Werk rechts

Jeden letzten Freitag im Monat

☎ Alladin's: (06021)55809 ☎ Ultraschall-Onfo: (06163)82537

PRESENTED BY  
**BODYSTYLER**



**NEW LIFE**

## ELECTROPE PRESENTS:

### ZERO DEFECTS

- 04.04. Schwedt, P2
- 18.04. Kassel, Spot
- 19.04. Erfurt, PH
- 20.04. Lübeck, Treibsand
- 26.04. Aschaffenburg, Aladdin's
- 27.04. Münster, X-Floor
- 17.05. Stavenhagen, Tankhaus

### LIGHTS OF EUPHORIA

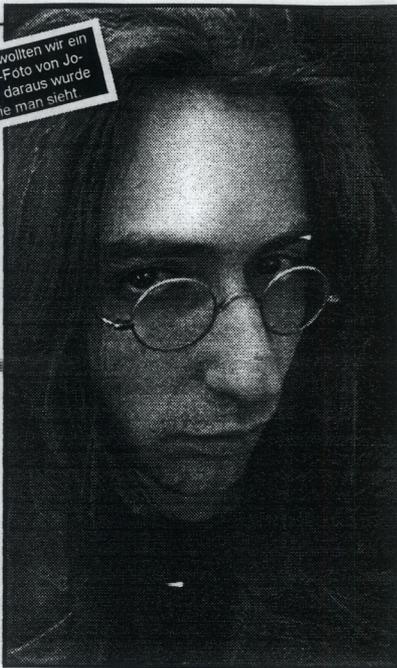
- 01.03. Erfurt, PH
- 27.07. Straßbourg, La Laiterie (tba)

# ARTWORK

„...das sinnloseste Album, das je produziert wurde...“

Nun gut, eigentlich wollten wir ein „schönes“ Presse-Foto von Jochen haben, aber daraus wurde leider nichts, wie man sieht

Es ist der 1. Dezember 1995, ein recht kühler, aber dennoch sehr angenehmer Abend. Ich sitze in einem äußerst schicken Shuttle-Bus von Strange Ways, vor mir verweilt JOCHEN SCHOBERTH, Hauptaktivist bei ARTWORK. Mein Gaumen beginnt mit Vibrationen den momentanen Stand der Aufregung geschickt zu kaschieren, lasset mich mit meinem ersten und dementsprechend unterqualifizierten Interview beginnen...

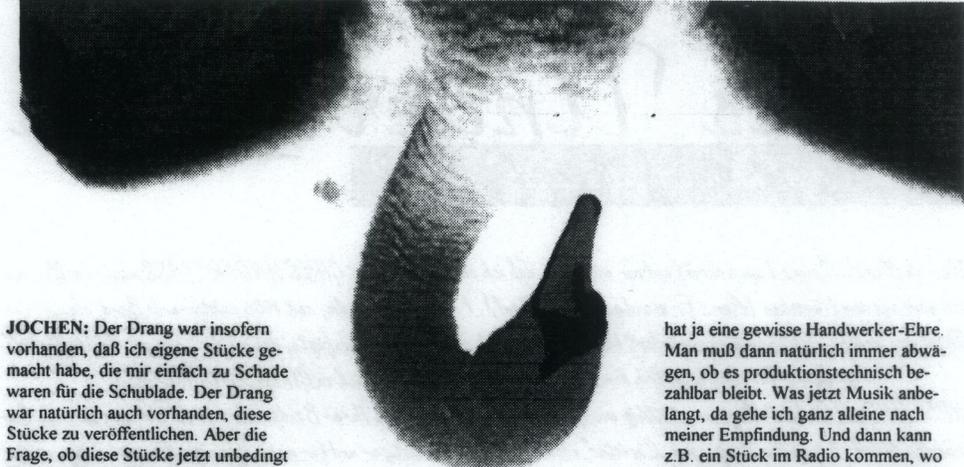


**BODYSTYLER:** Der Anfang wird mit der typischen Standard-Frage getätigt, die uns und mich dennoch sehr interessiert: Aus welchen Grundgedanken heraus entstand Artwork?

**JOCHEN:** Artwork war zu allererst ein Projekt, nur um Ideen von mir festzuhalten. Um es präziser zu sagen: Ich habe für verschiedene Bands live gespielt, als Musiker, den man sich halt anmietet. Man hat natürlich auch eigene Ideen und die allererste Geschichte war, daß wir eine Platte für die lokale Aids-Hilfe gemacht haben, welche auf Bayreuth beschränkt war. Das lief dann auch mit wechselnden Musikern unter dem Namen Artwork. Dann hat man ein Jahr später für den ersten „Pierc de Etage“-Sampler das Stück „Staub“ mit OSWALD HENKE aufgenommen. Irgendwann kamen mehr Ideen zustande, das Label hat signalisiert, daß da durchaus Interesse besteht, die Sache komplett als CD herauszubringen. Mit der CD kamen dann auch die Nachfragen nach Live-Konzerten. Und so hat eben ein Stein den anderen gegeben.

**BS:** Dies hört sich teilweise so an, als ob eher die Nachfrage statt des eigenen Interesse die Steine in's Rollen brachte...





**JOCHEN:** Der Drang war insofern vorhanden, daß ich eigene Stücke gemacht habe, die mir einfach zu Schade waren für die Schublade. Der Drang war natürlich auch vorhanden, diese Stücke zu veröffentlichen. Aber die Frage, ob diese Stücke jetzt unbedingt live gespielt werden müssen..., dieses Bedürfnis bestand meinerseits natürlich schon. Aber dies ist mehr oder weniger durch die Nachfrage beantwortet, daß es wirklich hieß: „Könnt Ihr nicht mal live kommen?“

**BS:** Die Spielarten der Musik tendieren recht stark, wodurch der Gesamteindruck eigenständiger und abwechslungsreicher wirkt. Wie formiert sich die Verbindung von klassischen und elektronischen Klangelementen?

**JOCHEN:** Ich meine: Gerade auf der Debut-CD sind auch sehr viele klassische Stücke drauf. Das ist mein ganz persönliches Interesse, in jegliche Wahrnehmungsrichtungen zu gehen. Du nimmst ja auch jeden Tag die verschiedensten Sachen wahr. Einfach klassische Formen und Strukturen in der Umwelt und auch technisierte Gerätschaften. Ich bin auf keinen Fall ein Mensch, der irgend welche Sachen in eine gute und eine schlechte Kategorie einteilt. Mich interessiert einfach alles, genauso wie diese gewaltigen druckvollen Elektro-Gitarren. Genauso finde ich diese filigrane Struktur der klassischen Stücke unheimlich interessant.

**BS:** Auf der zweiten CD von Euch spüre ich weniger elektronisch klingende Elemente wie auf dem Debut. In welche Richtung entwickelt sich die Musik?

**JOCHEN:** Ich muß zugeben: Auf der zweiten CD war für mich die Tendenz etwas mehr gegeben, die für mich interessanteren klassischen Strukturen beizubehalten, als auch etwas brutalere E-Gitarren zu verwenden, wie z.B.

„Orbit's Schwester“. Das hat vielleicht so elektronisch klingende Stücke wie „Stadt der Träume“ etwas in's Hintertreffen gebracht, obwohl schon ähnlich

gehaltene Stücke enthalten sind, wie z.B. „Mitternachtstraumpaziergang“.

**BS:** Auffällig war stets die Zusammenarbeit mit Oswald Henke, der dieses Projekt ganz entscheidend mitprägte und auf dem ein Teil des Debut-Erfolgs basiert. Wie entwickelte sich diese harmonische Zusammenkunft, wurde den deutschen Texten freier Lauf gelassen oder überspannte eher eine enge Bindung die Symbiose? Wie entstand überhaupt der Kontakt?

**JOCHEN:** Wir haben die gesamten GOETHE ERBEN-Sachen gemeinsam gemacht. Ich habe die Sachen im Studio aufgenommen, von daher kannte man sich auch schon entsprechend lange. Die erste Goethes Erben-CD entstand etwa zwei Jahre vor der „Staub“, dementsprechend kannten wir uns bereits vor Artwork. Ich war vorher mit Oswald auch als Tontechniker unterwegs, welches in Zukunft ebenso sein wird. Von daher findet ständig eine Zusammenarbeit statt.

**BS:** Orientiert oder vergleichst Du Dich musikalisch mit anderen, oder konzentrierst Du Dich auf Dein Schaffen?

**JOCHEN:** Prinzipiell wird natürlich jeder inspiriert, weil man einfach nicht mit geschlossenen Ohren durch die Gegend rennt (und warum nicht hüpf?). Es gibt für mich jedoch kein Vorbild, dem ich nacheifern muß. Irgendwelche Plagiat-Bands gibt es in jeder Szene zur Genüge. Was das Handwerkliche anbelangt, sei es spiel- oder produktionstechnisch, vergleicht man sich immer mit anderen, denn man

hat ja eine gewisse Handwerker-Ehre. Man muß dann natürlich immer abwägen, ob es produktionstechnisch bezahlbar bleibt. Was jetzt Musik anbelangt, da gehe ich ganz alleine nach meiner Empfindung. Und dann kann z.B. ein Stück im Radio kommen, wo mir die Gänsehaut anläuft, was sehr selten vorkommt, wie erst vor kurzem bei der neuen NICK CAVE-Nummer („Where The Wild Roses Grow“, obergel!l), da sage ich dann: „Einfach Klasse, gute Idee“. Da findet aber nicht irgendein Vergleich statt. Das taugt irgendwo als Inspiration, wie der Ausdruck von Gefühlen. Es macht keinen Sinn, zu sehr Vergleiche zu ziehen. Jeder, der individualistisch arbeitet, entwickelt da seine eigene Sprache.

**BS:** Eure aktuelle CD „Zwei Schritte“ wurde von Joe Asmodo (Brillo) ziemlich zerissen, und auch die letzte bekam nicht mehr den hohen Zuspruch wie einst die erste CD von Euch. Wie geht Ihr mit diese, teilweise doch recht herbe, Kritik um?

**JOCHEN:** Bei uns im Label hat er angerufen und hat gesagt: „Das sinnloseste Album, das je produziert wurde.“. Ich schätze eigentlich Joe, und weiß, daß ihm unsere anderen Alben gefallen. Ihm gefallen mehr die klassischen als die elektronischen Sachen. Aber da wir auf dieser Tour ein gewisses Repertoire spielen, diese CD wurde für diese Tour gemacht, versuchen wir nicht auf Biegen und Brechen irgendwelche klassischen Stücke zu integrieren, auf das sie Joe Asmodo gefällt, die man live dann doch nicht spielt. Von daher finde ich die CD auch als sehr gut gegluckt...

**FORTSETZUNG IM NÄCHSTEN PROTOKOLL...**

**INTERVIEW: HAUL ALCASAR  
TEXT: ALCASAR**

# Girls Under Glass

*Kann mir mal jemand „die Zeit“ sagen?*

*Als mich Marshall eines Tages anrief und mir mitteilte, daß ich ein Interview mit GIRLS UNDER GLASS machen sollte, war ich ganz aus dem Häuschen (Anm.: Er stand auf dem Balkon!). Für mich zählte die, seit 1986 existierende Band, als eine der Einflüsse, welche mich besonders verändert haben. Als er noch zuguterletzt hinzufügte, daß ich die Ehre mit Havi teilen sollte, da war für mich natürlich der Abend gerettet. Aber nun zurück zu GIRLS UNDER GLASS.*

*GIRLS UNDER GLASS klingen nie 100%ig wie Girls under Glass. Im Laufe Ihrer Bandgeschichte durchliefen sie viele Genres der Musik. Klang der Vorgänger „Christus“ noch etwas gitarrenlastiger und für meine Begriffe etwas einseitig, so sind jedoch bei den acht Longplayer Crystalls & Stones Nuancen aufgetreten, welche sich durch musikalisches Können und Abwechslung auszeichnen. Für die Crystalls & Stones haben sie sich diesmal viel Zeit gelassen und es hat sich gelohnt...*

**BODYSTYLER:** Hallihallo!

**VOLKER UND AXEL:** Hallihallo!

**BS:** Am Anfang gleich die erste Frage: Was uns besonders auffällt ist, daß bei der Remixen von den Krupps eine ganz andere Richtung eingeschlagen wird. Welche Beziehungen habt ihr zu den Krupps? Und welche Einflüsse ließen diese Veränderung zu? Werdet ihr jetzt mehr gitarrenlastiger à Front Line Assembly?

**VOLKER:** Die "Crystalls & Stones" ist wesentlich abwechslungsreicher als die Maxi sowie die letzte CD „Christus“. Die Maxi stellt allerdings nur eine Seite von Girls under Glass dar, nämlich die härtere Seite. Die Maxi ist daher mehr für die Clubs gedacht, weniger zum Verkaufen, daher sicherlich auch die geringe Auflage - als Fan-Artikel sozusagen, weil sich allgemein Maxis in diesem Bereich sowieso nicht so gut verkaufen. Das Hauptaugenmerk liegt sowieso mehr auf dem Album. Wir haben nun mal das Glück gehabt, daß die Krupps die Remixes gemacht haben. Wir wollten von daher sowieso ein unveröffentlichtes Stück beisteuern und haben selbst noch zwei Stücke gemixt. Und so ist die Maxi zustande gekommen. Das Album ist im Gegensatz dazu völlig unterschiedlich. Also ich kann hier nochmal sagen, der Name des Alben "Crystalls & Stones" bezieht sich eigentlich darauf, daß die Arbeitsweise von Girls un-

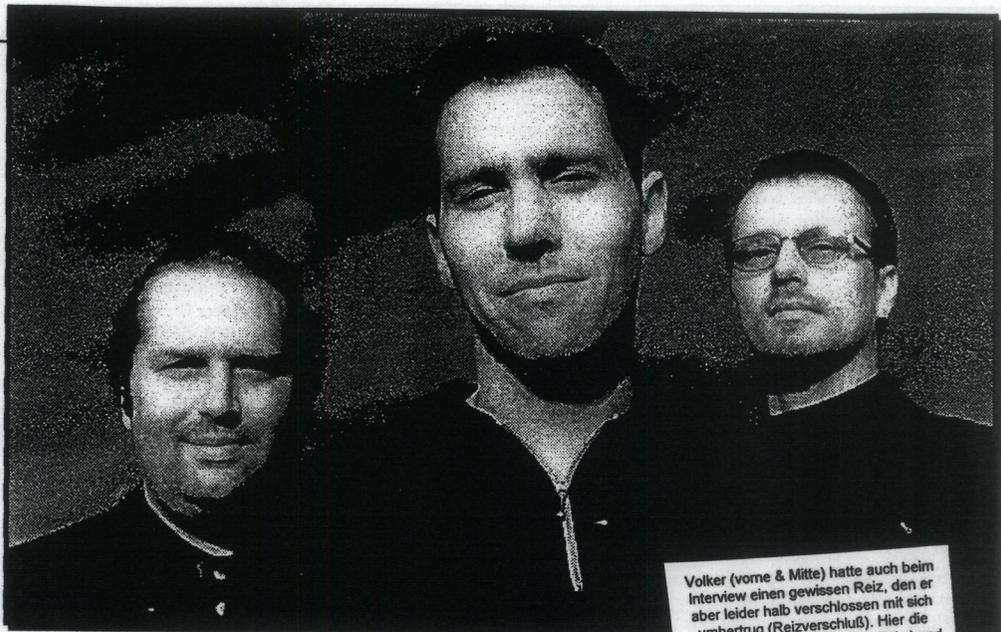
der Glass ähnlich die eines Kristalles funktioniert. Nämlich wenn Du in ein Kristall hineinschaust, dann siehst du verschiedene Farben, Reflektionen aus den unterschiedlichsten Winkeln eines Raumes. Und dies ist bei Girls under Glass genauso, da wir in unserem uralten Stil die unterschiedlichsten Musikarten und Stilarten aufgreifen und dies zu unserem eigenen Gebräu vereinen. **BS:** Diese Weiterentwicklung von auf der einen Seite uralten Stilen bis hin zu neuem Terrain - welche Ereignisse waren ausschlaggebend für diese Entwicklung?

**VOLKER:** Der erste große Break war 1990, als unser erster Sänger Tom Lückel die Band verließ. Dies hatte natürlich einschneidende Veränderung mit sich geführt. Und seit der "Positive" haben wir uns stetig in eine Richtung entwickelt, die jedoch nicht voraussehbar war. Wir haben uns ein paarmal in den letzten fünf Jahren gesagt, daß wir so oder so klingen wollen, oder dies oder jene Elemente in die Musik integrieren wollen. Dies ist bei dieser CD anders. Die "Crystalls & Stones" haben wir in absoluter Eigenregie gemacht, das heißt, wir haben uns ein eigenes Studio eingerichtet und haben uns dieses Jahr bei der Herstellung der Scheiben ein halbes Jahr Zeit gelassen. Die Stücke sind halt im Laufe der Zeit langsam gereift. Wir haben teilweise die Ideen wieder rumgeworfen, und

haben sehr viel experimentiert. Dies ist eigentlich auch der Grund, weshalb die Scheibe sehr unkonzeptionell klingt, aber auch sehr abwechslungsreich.

**BS:** Würdest Du sagen, daß die neue Scheibe "Crystalls & Stones" ausgereift klingt?

**VOLKER:** Na, sagen wir mal so, die Reife kam eben nicht so in Kürze, sondern die anderen Scheiben z.B. klingen ja auch ausgereift. Wir machen ja eben nicht erst seit gestern Mucke. Dies ist eben auch ein Unterschied, ob du einen Produzenten hast oder nicht. Da mußt du eben versuchen in zwei Tagen ein halbfertiges Stück fertig zu produzieren. Oder du hast ein halbes Jahr und du kannst versuchen jede einzelne Melodie seine individuelle Note zu geben. Wir haben z.B. an einem Song einen halben Tag gesessen, bei einem anderen jedoch Monate. Diese Kriterien sind ausschlaggebend dafür, wie das Album klingt. Wir produzieren die Sachen aber auch nicht kaputt oder zu Tode, sondern wenn wir das Gefühl haben, das Optimum herausgeholt zu haben und wir der Meinung sind, das kommt voll rüber, dann haben wir auch keinerlei Interesse weiter dranzumzuexperimentieren und dies ist auch in Ordnung. Wir arbeiten so lange an einem Song, bis alle drei Mann damit zufrieden sind. Sicherlich müssen Kompromisse gemacht werden, aber das ist das Risiko.



Volker (vorne & Mitte) hatte auch beim Interview einen gewissen Reiz, den er aber leider halb verschlossen mit sich umhertrug (Reizverschluß). Hier die „Girls“ live mit Danny De Vito (links) und einem Mann, der seine Augen immer „under Glass“ trägt (rechts).

**BS:** Welche Konstellation habt ihr auf der Bühne? Welche Zusammensetzung besitzt Ihr? Stimmt es, daß Robert von den Sleeping Dogs Wake dabei ist?

**VOLKER:** Umph - Gleich drei Fragen auf einmal... 1a) Also auf der Bühne sind wir zu fünf. 1b) Und wir haben zwei Gastmucker, wie Du schon sagtest, Robert von den Sleeping..... und Timmi aus Vancouver.

**BS:** Welche Beziehung habt ihr zu euren Albenamen? Bis jetzt war es immer so, daß sie ein Schlagwort hatten. Z.B. Darius, Flowers, Christus. Ab der neuen Scheibe ist es schon ein längerer Name, hat dies irgendwelche Bedeutung für Euch?

**VOLKER:** Wir waren eigentlich nie so drauf, daß wir uns ellenlange Namen für unser Alben aussuchten. Wir haben auch sehr viele Alben, wie ihr ja schon richtig bemerkt habt, welche auf "us" enden. z.B. Darius, Positivus.

**BS & GIRLS UNDER GLASS:** Haha... (selbst Oswald Henke lachte mit).

**GIRLS UNDER GLASS:** Exitus...  
**BS:** Und immer noch falsch geschrieben.

**GIRLS UNDER GLASS:** Weiß der Geier, für uns war es mehr ein Gag, so'n Ruininggag (!), den keiner ver-

standen hat. Deshalb haben wir uns es diesmal gesteckt.

**BS:** (Zur allgemeinen Belehrung Flowers, Darius, Positivus, Exitus, macht Euch selbst 'n Kopf) - Also steckt keine private Erfahrung dahinter?

**GIRLS UNDER GLASS:** Nö, Crystals and Stones ist der letzte Song auf dem Album, der war zu erst da. Und plötzlich machte es klack. Wir sagten uns, wir brauchten ja gar nicht nach einem Albumtitel zu suchen. Eigentlich ist der Titel ja völlig geil. Und diesmal paßte es wie die Faust aufs Auge. Es war zwar mehr Zufall, aber was solls. Dies ist aber auch das erste mal, daß wir solch ein Zusammenhang zwischen Titel und einem tieferen Sinn hatten.

**BS:** Könnt Ihr von Eurer Musik leben.

**VOLKER:** Also Axel macht nichts nebenbei, er könnte theoretisch davon leben, theoretisch.

**AXEL:** Praktisch eigentlich auch (Huch, er hat ja was gesagt).

**VOLKER:** Aber nur, weil er nebenbei Nebenprojekte macht.

**BS:** Lebt Ihr davon gut, oder ist es mehr ein dahinvegetieren.

**AXEL:** (Huch, er sagt ja noch was), Naja, es kommt darauf an, was Ihr unter gut Leben versteht. Also einen Swimmingpool habe ich nicht, den er

träume ich mir erst. Der kommt aber noch. Aber sagen wir mal so, ich habe keinen, der mir vorschreibt, was ich zu tun oder zu lassen habe. Und ich mach eigentlich die ganze Zeit was ich will.

**BS:** Garnichts und Musik?

**AXEL:** Genau. Das ist mein Traum und damit komme ich klar. Allerdings: Was mir fehlt sind Sicherheiten, wie z.B. die Rente, die bekomme ich nicht.  
**BS:** Darauf legst Du aber auch keinen Wert, oder?

**AXEL:** Doch, na klar! Ich würde schon Wert darauf legen, wenn ich auf einem einfacheren Weg die Sicherheit bekäme, dann wäre es o.k. Aber ich würde nie den Kompromiss machen, etwas zu tun, was nichts mit Musik zu tun hat, im Moment jedenfalls noch nicht. Es kann aber sein, daß sich diese Einstellung in zwei Jahren verändert hat, ich weiß es nicht.

**BS:** Girls under Glass ist also die Hauptarbeit von Euch, welche Nebenprojete habt Ihr noch?

**AXEL:** Verschiedene Sachen, wir machen Remixes, entweder zusammen oder alleine. Ich bin mein Live-Keyboarder, Gastmusiker bei anderen Bands und produziere selbst.

**BS:** Also alles, was mit Musik zu tun hat...

**AXEL:** Genau. (Und dies waren auch schon seine letzten Worte)

**BS:** Also wenn Ihr jetzt sagt, daß Ihr Eure Gefühle in der Musik auslebt, welche Sachen beeinflussen Euch? Z.B. Kunst...

**GIRLS UNDER GLASS:** Also

1a) Mich beeinflusst alles, was ich mitbekomme, z.B. Medien. Aber auch andere Sachen, z.B. wenn ich mich mit Euch unterhalte, dann seid Ihr ja kein Medium in diesem Sinne, sondern Individuen mit denen ich Erfahrungen und Gefühle austausche. Es hinterbleibt ja ein Gefühl. Es sind Sachen oder Gefühle, welche andere vielleicht nicht haben, weil sie

nicht auf der Bühne stehen. Das sind halt Erfahrungen. Es sind Sachen, welche sich in der subtileren Ebene abspielen. Musikalisch gesehen bin ich natürlich auch beeinflusst. Das heißt, ich höre tierisch viel, und tierisch oft und tierisch intensiv, nie zwischenendlich und nebenbei. Es ist mir lieber, daß ich mich mit ein paar Sachen intensiver beschäftige als mit anderen. Z.B. höre ich teilweise CD's welche mir gefallen, 10 oder 20-mal bevor ich mir eine neue reinziehe. Ich kann es nicht, ein Ding nach den anderen reinziehen, weiß ich nicht, es liegt mir nicht. Ich höre teilweise Pet - Shop - Boys, dieses ist jetzt ein schräges Beispiel. Ich höre sehr viel Industriesachen, also früher schon vor 10 Jahren. Front - Line - Assembly ist meiner Meinung nach die beste Band, die es geschafft hat, Elektrosachen mit Metall zu verbinden. Außer den Krupps vielleicht noch. Wobei die Krupps schon aus meiner Sicht eine reine Metall-Band sind, die so ein bißchen Elektronik dabei haben. Während Front-Line-Assembly ansich mehr so wesentlich an ihrer Basis dran sind, aber sehr geil. Ich fahre komplett darauf ab. Ich denke mal, wir fahren jetzt alle auf Clawfinger ab. Die sind einfach geil und haben super-Grooves. Ja, was noch, KMFDM, Nine Inch Nails, Ministry.

**AXEL:** (Huch, er sagt noch was) Gary Numan.

**VOLKER:** Ja genau, Gary Numan, von den Sounds sehr geil.

**AXEL:** Ich persönlich finde eigentlich, daß sich unsere Musik nicht besonders verändert hat. Ich glaube einfach nur, daß wir die ganzen Elemente die wir aufgesogen haben, miteinander verbinden können, so wie auf der "Crystals and Stones".

**BS:** Welche waren für Euch Eure persönlichen Höhepunkte in Eurem 10-jährigen Bandgeschehen?

**AXEL:** Amerika!

**VOLKER:** Ein Höhepunkt hat er mir vorweggenommen, Amerika. Also unser gemeinsamer Höhepunkt war eigentlich Cassandra Complex.

**AXEL:** Mein persönlicher Höhepunkt war die US-Tour mit Cassandra Complex. Dies war mein persönliches Ding, welches einfach mal geil war.

**VOLKER:** Mein Höhepunkt... (he, Volker, kontinmal) Ich will meinen Höhepunkt auch noch sagen, typisch, wenn ich was vom Höhepunkt sage, kommt gleich meine Frau angerannt. Da muß ich aufpassen, was ich sage. Nein, mein Höhepunkt war das Festival in Gießen in einem ausverkauften Fußballstadion. Das war wirklich geil, wow. Wenn ich mal als Großvater meinem Enkel ne coole Story erzählen will, dann wäre es diese.

**BS:** Wie charakterisiert Ihr Eure Bandgeschichte?

**VOLKER:** Nun ja, wir sind nicht diese Band, welche in irgendwelchen Clubs gespielt wird, sondern unsere Stärke ist das live spielen. Da gibt es andere Bands, die wesentlich gehyped werden, z.B. "Das Ich", "Eternal Afflict", die man lieber dreimal am Tag nudelt.

**BS:** Welche Beziehung habt Ihr zu Euren Texten?

**VOLKER:** Im Prinzip sind mir die Texte nicht so wichtig, oder nein anders: Wenn mir eine Band erzählt, ich habe die tierische Message und habe eine Menge zu erzählen und drückt dann die Texte nicht ab und singt als deutsche Band in Englisch, dann würde ich sie als Lügner bezeichnen. Ich sage von vornherein, ich habe keinerlei Message, weil es einfach so ist. Das, was ich in den Texten reflektiere, sind meine persönlichen Erfahrungen, das sind natürlich nicht auch nur Liebesongs, sondern auch sozialkritische Texte.

Z.B. auf der Darius "forget your idole, believe yourself". Ich denke, dies sagt schon eine Menge aus. Wir haben keinerlei Idole, sondern ziehen unser eigenes Ding durch. Ich sehe mich persönlich mehr als Musiker, als Lyriker. Ich muß z.B. erst den fertigen Song haben und schreibe dazu meine Ergüsse.

**BS:** Legt Ihr Wert darauf, einer bestimmten Sparte anzugehören? Und warum seid Ihr als bekannte Band nicht so erfolgreich wie manch andere.

**VOLKER:** Warum Girls under Glass nicht so erfolgreich sind, das kann ich dir sagen. 1.) Wir haben uns mit unserer Musik nie einer Sparte angeboten und demzufolge keinerlei Wert darauf gelegt. Früher wurden wir mit Sisters of Mercy verglichen. Dieser Vergleich hinkte sowieso ein bißchen. Jedenfalls hatten wir früher immer nur Gothic und Raver in unserem Publikum. Diese jedoch haben wir spätestens seit 1990 mit unser "Positiv" verprellt, als wir uns von Rodney Orpheus (Cassandra Complex) produziert haben lassen. Dies war jedoch das Ding, was wir machen wollten. Bis heute gelten wir als Dark - Wave - Band, komischerweise hört uns nur kein Dark - Waver. Das heißt, die Leute, die eventuell unsere Mucke hören sollten, ziehen sich diese überhaupt nicht rein. Weil Girls under Glass, blablabla, die Hamburger Dark - Wave - Heros - Schieß mich tod, blättern gleich weiter. Das kannst Du vergessen. Wir werden unser Image einfach nicht los. Wir waren aber früher auch anders drauf. Ich hatte lange schwarze Haare und nur Leder an. Habe Drogen konsumiert, ich war komplett anders drauf, aber egal. Ich war voll Gothic.

**BS:** Welche Bands sind für die die absoluten Überflieger?

**VOLKER:** Es gibt zwei: Lakaian & Pitchfork. Wenn Du Dir diese Scheiben anhörst, wirst Du schnell merken, daß sie nie neues Terrain betreten. Es ist ein Prinzip, immer ein und das selbe. Klar, sie haben sich immer ein bißchen weiterentwickelt, jedoch nie entscheidend.

**BS:** Jedoch die "Forest Enter Exit" zeigt doch eindeutig die experimentelle Phase von Lakaian.

**VOLKER:** Ja sicher, aber nicht so, daß man sagen könnte, wovon das ist etwas gänzlich Neues.

**BS:** Stell Dir vor, Du machst ein So-loalben, welche Richtung würdest Du einschlagen?

**VOLKER:** Poppige Sachen, eindeutig poppig.

**BS:** Pet - Shop - Boys.

**VOLKER:** Nein, um Gottes Willen. Dies war zu poppig. Ich würde Naturelemente mit reinbringen, wie z.B. die Querflöte.

**INTERVIEW: D. SCHOEPFER, HAU  
TEXT: DAER SCHOEPFER**





UMBRA ET IMAGO tägigen liebend-geme Erholungsausfluge; besonders nach anstrengenden Konzerten. Wie hier z.B. zu sehen im letzten Sommer Urlaub beifin/auf den Niagarafallen. Dabei retteten sie noch vier Hunde vor dem Ertrinken. Naja, mit der Taucherausrustung. Umbra's anhaben auch kein Wunder...

# Umbra et Imago Part II

**BODYSTYLER:** Wo gehst Du privat gern hin (Clubs)?

**MOZART:** Ich würde gerne in Clubs gehen, wo die Menschen gut drauf sind, wo Kommunikation herrscht, wo Lachen herrscht. Wo einfach der Fun abgeht. Was geil war, war die letzte Spirit-Party. Schade, daß ihr nicht dabei wart, die war megageil. Da waren so viele Leute da von überall. Die Session ging überall ab. Da sitzen nicht immer die Gruffies da und bloh... Ich bin glaube einer der wenigen Künstler - wenn ich weggehe, dann möchte ich auch mit den Leuten labbern. Und wenn die Leute mit mir labbern wollen, dann bin ich auch für ein richtig gutes Gespräch zu haben.

**BS:** Wo beziehst du deine Klammotten her? Machst du dir die selber?

**M:** Im Theater kaufe ich mir manchmal was, kauf oben bei X-TRA ein, der Laden ist ja über uns... Aber ich kombiniere schon, alles was mir gefällt, kauf ich mir!

**BS:** Was hälst du von Die Form?

**M:** Finde ich o.k.! Wie soll ich's ausdrücken? Sie finden große Anerkennung für die Sache, die sie schon früher vor uns gemacht haben in Frankreich und ich weiß, wie schwer der Weg war, diese Kunst durchzusetzen, Hut ab! Ich bin kein Fan von Techno, muß ich ehrlich sagen, von der Musik her. Ich mag Goethes Erben auch nicht sehr, bin aber ein guter Freund von Ossi. Er mag Umbra nicht, denn ihm ist es zu sexistisch, das ist okay. Ich muß sagen, ein paar Sachen von Die

Form finde ich geil, aber das stupide, dieses Techno, dieses einfigige ist nicht mein Ding. Mein Ding ist Klassik, Melodien. Ich war in einem Konzert in Würzburg und fand es absolut abgefahren. Das auch so eine Stimmung erzeugt, daß die Leute heim sind und ficken wollen, die gut drauf waren. Ich hab jetzt keinen Harten gekriegt, aber es war einfach geil. Er leuchtet mit der Taschenlampe in die Muschi rein und er macht das alles total ästhetisch und das hat nicht so einen vulgären Touch. Ich fand das geil! Prädikat zwischen gut und sehr gut. Obwohl die Musik mir nicht gefällt. Okay? Habe ich das nicht schon gemacht?

**BS:** Wann hattest du deinen ersten Orgasmus?



...aber auch in einheimischen Kneipen sind sie gern gesehene Gäste. Hier führen sie gerade ein erstes Vorstellungsgespräch mit dem Wirt, der die Umbras gerne als Tester für Barhoker'se einstellen möchte. Der rechte auf dem Bild macht seine Sache schon ganz gut.

**M:** Der war Scheiße. Meinen ersten Orgasmus hatte ich, da konnte ich noch gar nicht abspritzen. Das war mit 14 oder so. Ich dachte immer, ich bin impotent, denn mich hatte keiner aufgeklärt. Mein Vater kam irgendwann mit 17 und hat mir dann ein Doktorbuch gezeigt und da hab ich ihn dann ausgelacht. Da war ich schon Weltmeister. Ha, ha. Das kannst du ruhig schreiben - Erster Orgasmus: Mozart hat versagt.

**BS:** An welchen Stellen bist du noch gepierct?

**M:** Ich war mal am Sack gepierct, aber da habe ich mir dann mal eine Entzündung geholt und mach das aber bald wieder, weil es einfach mal geil ist. Ich fahr nicht so auf Gesichtspiercings ab, denn das muß für mich einen sinnlichen Effekt haben. Also die Bodystyler lesen, die sind so fit in der Sexualität, die müßten das ja eigentlich wissen, weil Marshall ist ja auch überall gepierct.

**BS:** Echt?????

**M:** Echt, ha, ha!

**BS:** Wie stellst du dir eure neue CD vor?

**M:** Neue CD? Wir sind stolz auf unsere neue CD. Künstlerisch stehen wir voll dahinter. Wir haben die neue CD unter schwierigen Voraussetzungen gemacht, wir waren alle gestrebt. Ich habe jetzt von vielen schon gehört, daß sie ihnen gefällt und das macht an.

**BS:** Würdest du in einem Porno mitspielen? Oder hast du das vielleicht schon getan?

**M:** Also generell mitspielen hätte ich keine Probleme mit. Er müßte aber irgendwo schon künstlerisch sein, so ein vulgärer Porno nicht. Ich würde sogar

gerne Pornos machen, also so ein SM-Film. Bei „Basic Instinct“ deuten die die Szenen immer nur an, dann ist Feierabend. Also ich kann mir das gut vorstellen, wirklich einen hochwertigen Film zu machen. Es gibt in Berlin schon Lesben, die Lesbenpornos produzieren, da habe ich schon ein paar Ausschnitte gesehen und sowas finde ich geil. Du, ich könnte mir auch vorstellen mitzuspielen, weil ich hab keinen Bock auf Playmate des Monats und da meinen Dödel zu zeigen, das ist nicht mein Ding, denn ich sehe Sexualität als künstlerischen Vorgang. **BS:** Was bedeutet für dich die Farbe Schwarz?

**M:** Also ich hab da 'ne psychotische Macke wahrscheinlich, ich kann nichts Buntes tragen, weißt du, ab einem gewissen Alter war es für mich wie eine Berufung, Schwarz zu tragen. Mein heimlicher täglicher Protest gegen alles. Wo andere Menschen früher auf die Straße sind, da habe ich Schwarz getragen. Das ist ein stiller Protest. Ich mag das nicht, rumrandalieren, vielleicht war ich auch zu bequem, aber ich habe auch den Haß der Gesellschaft abgekriegt, weil ich mit Schwarz rumrenne. Spott und Schlägereien, wo ich gar nichts dafür kann. Das alles hab ich auf mich genommen und das war meine persönliche Protestschiene. Schwarz trage ich aus Überzeugung,

das ist für mich kein Modegang.

**BS:** Die Farbe Schwarz - seit wann?

**M:** Erst Popper. Dann kam dieser Psychotische. Ich habe mir Gedanken gemacht - philosophische, dann kam diese Farbe Schwarz auf und ich habe mich gefragt, wieso tragen so viele Künstler schwarz, auch Maler, die eigentlich ganz farbenfroh sind, wieso tragen so viele Modeschöpfer nur schwarz, da muß doch was dahinterstecken. Dann habe ich mich mit der Farbe Schwarz befaßt. Schwarz ist ja die Summe aller Farben und dann auf einmal war das Ding drin. Dann hab ich's nachher erst gemerkt, wie ich manchmal was Buntes getragen habe, aber es wurde immer mehr und mehr. Für mich ist das was ganz Mystisches, ich fühl mich da einfach wohl. Ich bin auch wohnungstechnisch im Moment schwarz-weiß. Aber ich hab total grelle, bunte Bilder. Nicht, daß ich ein Schwarz-Weiß-Denker bin. Ein Designer sagte mal zu mir, ich projiziere meine bunten Sachen im Kopf. Und damit ich nicht abgelekt werde, trage ich schwarze Sachen. Ich finde, das ist eine gute Erklärung. Also schwarz heißt nicht miefigrämig oder so.

**BS:** Was assoziiert du bei „Wesenlose Schatten“? Welche Bilder siehst du dann?

**M:** Sehr mystische Bilder und zum Teil auch einen Zustand nach dem Tod. Also ich sehe mehrere Sachen, „Schatten“, da kann man tausend Sachen assoziieren.

**BS:** Und nach dem Tod?

**M:** Geist. Ich habe mir nie Gedanken gemacht, was danach kommt. Ich sage immer, es gibt mehrere Theorien darüber...

**BS:** Was träumst du?

**M:** Also eine gescheite Erkenntnis habe ich nicht. Ich glaube, daß man sein Leben gut führen muß. Ich fühle mich berufen als Musiker und ich muß jetzt da weitermachen. Das hindert mich vielleicht an Selbstmord. Ich habe noch ein Ziel, ich muß das machen und das machen und ich möchte es gut machen. Ich behalte es für möglich, ich glaube aber nichts, aber ich weiß, daß diese Form des Körpers zwangsläufig zerfällt. Und dann bleibt ein Schatten übrig. Vielleicht irgendwelche Gene oder vielleicht kriege ich eine andere

## GEGENDARSTELLUNG!

Fehlerberichtigung für BODYSTYLER #7. Die Gruppe vor UMBRA ET IMAGO hieß nicht „Elektrik am Rad“, sondern „Electric Avantgarde“ - 'tschuldigung!

Dimension und das war für mich faszinierend - „Wesenlose Schatten“. Dann gibt es noch eine andere Definition: Schatten ist immer was, das habe ich auch immer sehr viel erlebt durch mich, daß die Menschen Angst vor mir haben, warum weiß ich nicht, vielleicht weil ich nicht gesellschaftskonform bin - vielleicht deswegen. Dann siehst Du aus wie so ein Schatten, du geisterst so rum und bist auf der philosophischen Ebene ein Vampir. Die Menschen kommen mit dir nicht zurecht.

**BS:** Was findest du am Vampir so faszinierend?

**M:** Ich sehe in Menschen, die nicht gesellschaftskonform sind - da sehe ich den Vampirismus für mich. Also Nietzsche sagt, von Zeit zu Zeit kommen Gene alter Kulturen durch in unserem Erbgut, die nicht in unsere Kultur passen. Und diese Menschen sind dazu berufen, im bösen oder im guten Sinne entweder die Gesellschaft zu leiten oder die Gesellschaft zu provozieren, weil sie nicht konform sind, weil sie keine Herdentiere sind. Im bösen sehe ich Adolf Hitler so, der einfach nicht von dieser Welt war und sehr böse Motivationen gehabt hat, ich sehe aber im guten Sinn Jim Morrison so, der auch mit der Welt nicht zurecht kam, der aber eine Führungspersönlichkeit in dieser Welt war. Wie jetzt jeder seinen Weg macht, das ist völlig dahingestellt. Das sind für mich Vampire - die nicht da reinpassen. Wenige Menschen, die gerade mal diese Erbgene in sich tragen, sind das. Damit erhöhe ich mich nicht, dadurch bin ich nicht besser, sondern ich habe einfach andere Gene. Das ist eine schöne Erklärung, um da nicht abzuheben. Aber Vampirismus kommt auch daher, wenn du gesellschaftlich geächtet bist, dann kommt dieser Mystifikationskomplex bei der Gesellschaft - die grenzen dich aus. Aus dieser Ausgrenzung entsteht Angst. Manche hatten früher Leukämie und sie waren blaß und das sollten dann die Vampire sein und sie brauchten frisches Blut. Vampire haben es schwer im Leben, müssen sich immer wehren. Ich habe die Erfahrung auch mal gemacht, sich immer gegen die Gesellschaft wehren, jeder will sie umbringen mit diesem Pfahl und sie wollen sich nur ernähren, wollen leben. Die haben ja auch eine erotische Seite, sie sind Lebemenschen, wollen das Leben genießen. Die haben diese Scheißauflage, daß sie nur nachts rauskönnen, das ist halt für mich wieder eine Erschwernis im Leben. Trotzdem lebensfroh und lebenserhaltend ist dann diese schöne Variante, wo man sagt,

geil, ist diese Unsterblichkeit, das ist einfach geil. Dieses Nie-Sterben, Immer-Jung-Bleiben, das ist für mich das Positive. Ich bin ein Vampir, ich kann noch ein bißchen warten.

**BS:** Was bedeutet für dich Perversion?

**M:** Wenn wir beide auf einer Linie sind, ist es ganz normal. Also früher bei unserem Marquis de Sade, das ist wirklich so, da bist du zum Tode verurteilt, wenn du Analverkehr gehabt hast. Deswegen hat de Sade auch so viel geschrieben darüber, das war für ihn ein Reizthema. Und heute - Analverkehr gehört einfach zu jedem Porno dazu und jeder praktiziert es irgendwann und das ist genau das, was zum Tode damals verurteilt war, ist heute ganz normal und das sind diese Strukturen. Früher war es megapervers, heute ist es ganz normal. Der Aufhänger ist ja, was beiden Spaß macht, kann nicht pervers sein, oder? Wenn was mit Kindern passiert, ist es pervers! Mit Tieren wird so viel Scheiße getrieben, weißt du, da kommt es darauf auch nicht mehr an. Wahrscheinlich leidet ein Pferd auf dem Schlachthof mehr, als wenn ein Pferd mit einer Frau fickt. Was ich pervers finde, ist gegen den Willen, diese ganzen Vergewaltigungssachen, Kindersachen, das ist für mich wirklich pervers.

**BS:** Könntest du dir vorstellen zu heiraten, Kinder zu haben und monogam zu leben?

**M:** Da muß ich sagen, ich war schon mal verheiratet.

**BS:** Ach?????????

**M:** Das ist schon lange her und ich denke im Moment kann ich es mir nicht vorstellen. Ich kann nicht sagen, ich würde nie wieder heiraten, aber für was heiraten?

**BS:** Siehst du deine Musik als jugendgefährdend an?

**M:** Überhaupt nicht. Was soll daran schlechter sein, wenn sich irgendwelche Teenies mit 11 Jahren Videos angucken, wo die Menschen aufgeschlitzt werden, wo die Gedärme rausquirlen. Dann wird ihnen verboten, Videos zu sehen, wo Mann und Frau ficken! Weißt du, was soll denn das? Das ist pervers! Das kommt doch nur aus dieser blöden Gesellschaft heraus! Was ist an ficken schädlich? Dann sagen die: „Jetzt haste AIDS gekriegt, ihr Schweine!“ Scheiß doch drauf, AIDS ist nicht da, damit die Menschen nicht ficken sollen, das ist eine Zivilisationskrankheit! Man soll den Kindern nicht irgendwelche Hardcore-Programme zeigen, wo die Frauen total beschissen behandelt werden, das mag ich auch nicht. Die Frauen haben in Pornos den

gleichen Stellenwert wie der Mann. Frauen sind keine minderwertigen Objekte. Wenn eine Frau sagt: „Fickt mich ihr Schweine!“ zu drei Männern oder sowas, dann ist es auch okay. Ich bin eigentlich dafür, daß Frauen mehr konsequenter werden, auch sexuell. Die einen sagen: „Eyh Baby, du bist der Groove, ich möchte dich jetzt ficken.“ Da kackten Frauen auch ein bißchen ab und ergreifen nicht die Initiative.

**BS:** Findest du es okay, daß irgendwelche Sachen der Zensur unterliegen?

**M:** Nein, eigentlich finde ich es nicht okay, weil es wird so viel Scheiße veröffentlicht, gewalttätige Sachen, und die werden auch nicht zensiert! Aber ich denke mir, wenn die rumzensieren wollen, dann sollen sie es tun. Ich hab schon oft Glück gehabt, weißt du, mit der Dracul, daß das durchgegangen ist... darüber sollte man sich nicht den Kopf zerbrechen.

**BS:** Aber ich denke mir mal, es würde bestimmt jedem Küstler weh tun, wenn man sich in seiner Phantasie einschränken muß.

**M:** Irgendwo schon, aber du kennst das dann, dann geht es. Bei Infantile habe die uns ein Bild zensiert, wo wir da von zwei Dominas gehalten wurden und die peitschten uns. Das habe ich extra gemacht, weil sie uns diesen Sexismusvorwurf gemacht haben. So, jetzt zeig ich mal, daß Männer auch devote sein können und sogar ich...

**DANN BRACHEN WIR DAS INTERVIEW AB UND ICH WAR WEIß GOTT WIE GEIL AUF DEN MANN!**

**INTERVIEW: VOLKER, JEANNETTE G., LUDER**



Daß über **TYSKE LUDDER** noch nicht so allherhand viel berichtet wurde... das weiß wohl keiner und niemand und umgekehrt (nicht mal meine Lederhosen mit Bügelklampen; und wer ist überhaupt umgekehrt?). Dabei handelt es sich hier um ein 4-Mann-Projekt, bestehend aus Albert, Olaf, Z67 und Ladde, das versucht lärmendes Gerassel und Gedröhne in musikalische Formen zu pressen, hervorragend unterstützt von Sänger Albert X, der sein Sprachorgan wohl bei OBI gekauft haben muß, wenn er es nicht schon bei ALDI getan hätte. Nach dem Debutwerk „Bombt die Mörder?“ (KM-Musik) anno 1994 mit vorzüglichen Tanzhammern wie z.B. „Rektal“ und „Blutausch“ waren sie 1995 im Studio von SEVREN NI-ARB, der mehr als minder bekannt sein müßte als Mr. X MARKS THE PEDWALK. In der Tat hört man gleich beim Auftaktstück „Grelle Farben“ des neuen Longplayers „Dalmarnock“ (auch KM-Musik), daß hier professioneller gearbeitet wurde als bisher. „Dalmarnock“ ist so'n richtiges EBM-Album mit stählernen Rhythmen, verschleierte Melodien und was weiß ich denn noch alles (mehr fällt mir nämlich nicht ein)... „Dalmarnock“ ist auch der Name des Wohngetthos im schottischen Glasgow. Dort nämlich wird jede Bewegung eines Bewohners per Videokamera überwacht, um sie unter Kontrolle zu halten. Anders ist der dort herrschenden Gewalt und Brutalität nicht mehr beizukommen. Na und - wo ist da der Witz? Seit 1990 gibt es **TYSKE LUDDER** nun schon, weshalb wir auch als großes, unabhängiges, jedoch leider nicht anerkanntes (noch nicht!) Magazin den Anfang machen wollen. Unterstützung fanden wir auch prompt bei zwei von unseren Lesern (oder ist einer von denen nur ein Heft-Ausborger?), die **TYSKE LUDDER** folgende Wortbrösel in die Gusche kloppten, wenn sie's nicht auf's Zellulose-Paier gemacht hätten. So soll es sein - als denn...

Die Fantastischen Vier verkleidet als „Fishermen's Friends“. Dies ist deshalb so ein großes Foto, weil alle Vier unbedingt so weit auseinanderstehen müssen. Vielleicht kann aber auch nur einer den anderen nicht riechen (soll ja grundlegend so sein bei Fisch-Häfen).



**Dat is cool!**

**BODYSTYLER:** Warum ist bei Euren CD's kein Songbook dabei? Ist das etwa vom Papst oder FSK verboten worden?

**TYSKE** Wieso? Versteht man die etwa nicht gut genug? Wir finden Songbooks eigentlich nur dann sinnvoll, wenn z.B. in Englisch gesungen wird. Da wir aber nun mal in Deutsch singen sollte man annehmen, daß diese in unserem Lande auch verstanden werden. **BS:** Warum habt Ihr noch keine Maxis rausgebracht? Teile wie „Rektal“, „An vorderster Front“ oder „Blutausch“ schreien doch geradezu nach einer Maxi-Version...?

**LUDDER:** Eigentlich stehen wir nicht so auf Remixe oder Maxi-Versionen. Wenn es einmal Maxis geben wird, dann werden diese wahrscheinlich eigenständige Produkte sein. Andererseits gibt es einen Hardcore-Techno-House-Remix von „An vorderster Front“ von XOL DOG 400 der aber nie veröffentlicht wurde. Außerdem gibt es auch noch eine veränderte

# Tyske Ludder

UNION-PIE



Version von „Blutrausch“, die wir allerdings bisher nur live gespielt haben.

**BS:** Wo bekommt ihr bloß so geile Samples her bzw.: Wer von Euch sucht die aus?

**TYSKE:** Außern Fernsehen, hö, hö. Also die Samples werden in erster Linie aus Fernseh-, Videofilmen oder TV-Dokumentationen entnommen. Dabei achten wir natürlich darauf das die irgendwie originell sind. Die besten Samples sind meist die, wo wir selbst etwas schmunzeln müssen („...Sie zerplatzen auf dem Pflaster...“). Ausgesucht werden die Samples meistens von Olaf. Er zaubert immer wieder neues aus seinem „Sample-Schatzkästlein“.

**BS:** Habt Ihr schon Erfahrungen mit S/M gemacht? Auf „Erotik-Mutanten“ fliegen ja echt die Fetzen?

**LUDDER:** Also, man wird in unserer heutigen Fernseh-Landschaft mit S/M-Berichten so bombardiert, daß man eigentlich selbst diese Erfahrungen selbst gar nicht mehr machen muß, um sich in

die Lage dieser sexuellen Spielart hineinzuversetzen. Da erzählt Herr Müller von nebenan, daß er Sklave ist und den Dominas vom Edel-Puff die Stiefel leckt, einkaufen geht, jeden Tag „Ja Herrin“ sagt und sich dafür seine Belohnung in Form von Schlägen auf sein Hinterteil abholt. Die Freizügigkeit in unserer Gesellschaft hat die Menschen sehr transparent werden lassen, im positiven wie im negativen.

**BS:** Wer entwirft bei Euch die gigantischen Texte?

**TYSKE:** Ein Tyske Ludder-Stück beginnt meist immer erst auf der musikalischen Seite. Wenn die Musik soweit „im Kasten“ ist, wird von Albert der Text hinzugefügt bzw. das Stück das erste Mal besungen. Die Ideen für die Thematik ist meist schon vorhanden bzw. Albert hat bereits Texte in der Schublade.

**BS:** Wie steht Ihr zu rektalem Sex?

**LUDDER:** Ihr spielt wahrscheinlich auf „Rektal“ an. Die Inspiration hatten wir durch einen Freund der seine se-

xuelle Erfüllung nur in rektalem Sex (mit Frauen) sah. Der Rest war nebensächlich. Dies schrie förmlich nach einer Vertonung durch T.L. Ansonsten, wens beiden Spaß macht...

**BS:** Warum habt Ihr noch keine Attacken gegen den Papst oder die Kirche verschossen wie z.B. OOMPH!?

**TYSKE:** Tja, dies hat einige Kontroversen in der Band ausgelöst, es gab Ideen auch einmal etwas in dieser Richtung zu machen, was aber an der religiösen Einstellung eines Bandmitglieds gescheitert ist. Thema beendet!

**BS:** Wer sind Eure musikalischen Vorbilder?

**LUDDER:** Irgendwie gibt es die gar nicht. Jeder hat da so seinen eigenen musikalischen Background mit dieser oder jener Band. Aber irgendwie haben wir alle mal Joy Division, Sisters oder so was gehört. Es gibt natürlich auch immer wieder Musik auf die wir zeitweise stehen, aber es wird immer Bands geben die uns (fast) immer begleiten.

**ALBERT...** New Order, Frontline Assembly, a; Grumh, Kraftwerk,...  
**OLAF...** Klinik, Biohazard, die alten 242, T.C. Matic, Rammstein...  
**Z67...** Nitzer Ebb, Bigod 20, Cat Rapes Dog,...  
**LADDE...** Frontline Assembly, Inter-mix, The Prodigy, Consolidated, L.F.O....

**BS:** Inwieweit hat Euch Sevren Ni-Arb bei Eurem neuesten Album beeinflusst und wie kam es überhaupt zu einer Zusammenarbeit mit Sevren?

**TYSKE:** Das Ganze begann eigentlich mit einem gemeinsamen Auftritt von T.L. und XMTP in Oldenburg. Wir lernten uns dort kennen und hörten, daß sich Sevren nicht nur mit seinem Projekt XMTP sondern auch darüber hinaus mit anderen Electro- und Techno-Produktionen beschäftigt. Später kam uns dann die Idee bei ihm das zweite Album „Dalmarnock“ aufzunehmen. Wir wollten nach „Bombt die Mörder?“ in ein Studio, wo auch der „Knöpfchendreher“ den EBM-Electro-Background besitzt, und der ist bei Sevren ja zweifelsohne vorhanden. Bei der Aufnahme der CD wurden wir aber nicht von ihm beeinflusst, denn er hat uns nicht produziert. Wäre dies der Fall gewesen, würde die Scheibe wahrscheinlich etwas mehr nach Dancefloor klingen.

**BS:** Wie lange gibt es Tyske Ludder?  
**LUDDER:** Die Meilensteine der Entstehungsgeschichte:

**1989...** Olaf (Gitarre, Drumprogramming), Albert (Gesang) und „der Paps“ (Bass) gründen die Wave-Formation „Leaders of Men“ und schließen sich nach einer eher erfolglosen Phase und einem Studio-Besuch die Band kurzerhand wieder aufzulösen. Olaf und Albert verschreiben sich weiterhin der Musik, „der Paps“ geht ins Kloster.

**1990...** Olaf und Albert bilden die Band **TYSKE LUDDER**.

**1991...** Erstes Tape „Energie“. Z67 (Schlagflächen) stößt zur Band, zweites Tape „Irrsinnige Vögel“ wird veröffentlicht, erste Aufnahmen zu einem Sampler-Beitrag von T.L., das Label geht in Konkurs und der Sampler liegt auf Eis.

**1992...** Ladde (Maschinen) ist jetzt auch dabei.

**1993...** Veröffentlichung auf den Samplern „Art & Dance 4“ und „Take Off Music“.

**1994...** Samplerbeitrag auf „An Ideal for Living“, erster Longplayer der Dark-Elektroniker „Bombt die Mörder?“ bei KM-Musik.

**1995...** Zweites Album „Dalmarnock“ bei KM, aufgenommen in den T.G.I.F.-Studios von Sevren Ni-Arb (XMTP).

**BS:** Wieso habt Ihr „Crack“ auf Englisch gesungen?

**TYSKE:** Weil dat is ein Lied wat von einen Mann der inne Gruppe SPK gesungen hat un die kam aus dat Ausdralien oder so. Un auserdem wäre dat ja blöd wenn wir ein Lied vonne englische Sprach auf einmal inne deutsche Sprach singe würde denn dat haben ja früher schon immer die Schlagersänger gemacht tut.

**BS:** Was haltet Ihr von Kondomen?

**LUDDER:** In Anbetracht der zahlreichen sexuellen Ansteckungsgefahren (von AIDS mal ganz abgesehen) ist dieses kleine (oder große) putzige Gummütchen wohl unverzichtbar geworden. Wenn man natürlich in einer festen Beziehung lebt, nicht in der Gegend „herummacht“ und beide definitiv Gesund sind, ist es natürlich besser ohne.

**BS:** Warum setzt Ihr nur so wenig Gitarrensamples bei Eurem Teilen ein?

**TYSKE:** Tyske Ludder versteht sich natürlich in erster Linie als Formation die mit elektronischen Sounds arbeiten will. Aus dieser Tatsache heraus werden natürlich etwaige Gitarrensamples etwas spärlicher zu finden sein. Was jedoch nicht heißt, daß diese gänzlich aus T.L.-Stücken verschwinden werden (zur Beruhigung des Ind.-Metalgeilen Dirk).

**BS:** Was bedeutet auf Eurem neuen Album das Teil „Kroma“?

**LUDDER:** „Kroma“, die Welt um uns herum „Kroma“, der Teil Deines Körpers der Dir unmißverständlich mittelt, Wasch mich! „Kroma“, eine neue Glanzpolitik, „Kroma“, ein Dämon aus den düsteren Katakomben Deines PC-Rollenspiels, „Kroma“, die Antwort auf Arnold Schwarzenegger „Kroma“, diese Kombination ist hot, man! „Kroma“, die Titelfigur aus Grass' neuem Roman? „Kroma“ ist kein netter Junge (aber auch nicht Danny Wagenfeld), „Kroma“, ein Barren goldgepreßtes Lathium?

**BS:** Hat der Name **TYSKE LUDDER** irgendeine bestimmte Bedeutung?

**TYSKE:** Tyske Ludder ist die norwegische Bezeichnung für „Deutsche Hure“. Am Ende des zweiten Weltkriegs wurden in Norwegen alle Personen, welche sich mit den deutschen Besatzern eingelassen hatten durch die Straßen gejagt. Dabei wurde den Frauen ein Schild mit der Aufschrift „Tyske Ludder“ um den Hals gehängt.

**BS:** Warum habt Ihr „Rektal“ so lustig gemacht („beiß mir in den Schwanz und ich scheiß dir an die Wand...“ - dat is ja schon fast pervers, aber irgendwie cool.

**LUDDER:** Äh, stimmt so nicht ganz. Es heißt „beiß mir in den Schwanz und ich scheiß dir auf den Wanst“. Aber macht ja nix. Hoffentlich ist es trotzdem noch lustig. Siehe Frage Nr. 6.

**BS:** Wieso der Album-Titel „Dalmarnock“? Gibt's die Stadt wirklich oder wie oder was?

**TYSKE:** Ja, die gibt's wirklich. Dalmarnock ist eine Vorstadt von Glasgow. Dort werden sämtliche Straßen, Passagen, etc. per Videokamera überwacht. Das Leben dort ist von Gewalt und Aggressionen geprägt. Die sehr hohe Arbeitslosigkeit ist das i-Tüpfelchen. Albert war auf einer Studienfahrt in Glasgow und besuchte unter anderem „Dalmarnock“. Die Eindrücke waren sehr prägend, so daß wir uns spontan zu dem Titel „Dalmarnock“ entschieden haben. Big Brother is watching you!

**INTERVIEW: M. STEINHAUER,  
DIRK H. (FEAT: MARSHALL)**

**TEXT: MARSHALL**

Boots-Ausflüge machen Tyske Ludder besonders viel Spaß. Der hinten will den anderen eigentlich nur etwas zeigen. Er muß sich dabei so doll freuen, daß er vor Schreck gar nicht merkte, daß seine Latte hinten rausguckt.





Zwei nackte Affen - der eine mehr, der andere weniger. Was kann er auch dafür, daß er sich beim Essen immer vollleckert?

# NAKED APES

## >>>VOM PLANETEN DER AFFEN

**W**enn ich an Frankreich denke, fällt mir musikalisch gerademal KRIEGSBEREIT und die „Tittenraus“-Band DIE FORM ein. Sonst scheint die Heimat der Baguettes nur so 'nen Scheiß wie MIRELE MATHIEU oder ADAMO der Welt entgegenzusetzen zu wollen. Und dann kommtwas: Schneller als CUBANATE, härter als mein Pull... äh, ich meine härter als DIE KRUPPS und trotzdem nicht so nervend wie MINISTRY und Konsorten. Ihr meint das gibt es nicht? Doch, es gibt jetzt NAKED APES. Was heißt jetzt? - Mittlerweile erschien ja am 22. Januar 1996 das schon zweite Album auf „Roadrunner“, welches schlicht den Namen „Naked Apes“ trägt. Bislang wurden meine Nachbarn allerdings von dieser Band verschont, da sie mir gänzlich unbekannt waren, was mich bei solch' cooler Musik wundert. Freunde von Bands der Sparte KMFDM, Cubanate oder auch SECOND SKIN werden in NAKED APES ihre neuen Lieblinge finden. Elektronische Sequenzen liefern sich eine bombastische Schlacht mit den sägenden Gitarren. Wer wissen will wer das Rennen gewinnt, sollte schon 30,-DM für die CD investieren. Ich vertrat es Euch nicht! Anfang der 80er lernten sich in Frankreich CHRIS KEY (nicht der Cevin), englischer Songwriter und Sänger, und der französische Komponist und Gitarrist JEAN-PIERRE MATHIEU kennen. Da sie sich leiden konnten, gründeten sie die Band LES ANONYMES und brachten Londons Bars und Clubs zum Einstürzen (Naja: Fast!).

Während ihres Tontechnik-Studiums entdeckten sie, wie man mit Maschinen neue Sounds kreieren und manipulieren kann. So verliebten sie sich in ihre Synthesizer, Maschinen, Sampler und Disketten. Nach dem Studium zog Jean Pierre nach Paris zurück. Zwischen London und Paris liegt nicht nur ein bekannter Tümpel namens Nordsee, sondern auch eine Ansammlung mehrerer Kilometer, die es unmöglich machen gemeinsam zu musizieren. Diese kleinen Disketten, die sich sich via Postweg zuschickten, ermöglichten damit eine musikalische Zusammenarbeit.

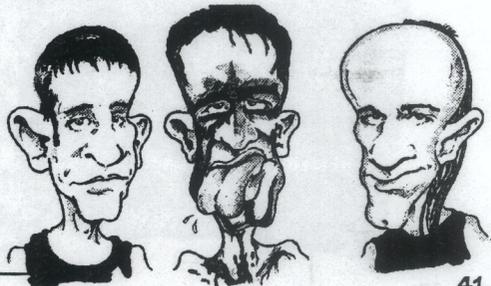
1991 hatten sie auf diesem Weg ihre ersten Songs fertiggestellt. Von nun an trugen sie den Namen NAKED APES. Sie verschickten ein einziges Tape an das belgische „Antler“-Label (KLINIK, FRONT 242, NEON JUDGEMENT), das die Band sofort unter Vertrag nahm. Als Produzent für das Debutalbum „Back To Civilization“ bekommen NAKED APES den REVOLTING COCKS-Mastermind Luc Van Acker (produzierte auch schon andere Antler-Acts; u.a.: MUSSOLINI HEADKICK).

Nach Erscheinen des Albums geht's mit CONSOLIDATED, Die Krupps (Hallo Jürgen!) und Cubanate (Hi Marc!) auf

Tour. Nach dem Motto „Was einmal klappt, klappt auch ein zweites Mal“ verschicken NAKED APES 1995 wieder nur ein Tape; diesmal allerdings an Roadrunner in Frankreich. Das zweite Album entstand wie sein Vorgänger auch auf dem Postweg. Als Produzent setzte man diesmal noch einen drauf und holte sich Mute's Haus- und Hofproduzenten Paul Kendall (DEPECHE MODE, LAIBACH, NITZER EBB). Na dann: Prost Mahlzeit und ab zum Plattendealer!

### Noir Man

P.S.: Für Live-Auftritte hat sich das Duo zum Trio gemauert, Ein namenloser Herr, der optisch ein Verwandter von STEFAN ACKERMANN (Das Ich) sein könnte, wird die E-Drums bearbeiten. Auf einem Pressefoto ist er jedenfalls schon.





Camouflage setzen sich intensiv für die im Winter hungernden Waldtiere ein. So sammeln sie nicht nur Haselnußschalen, Kastanien-Blätter und Eichel-Laub, sondern auch Schoko-Bons (siehe Foto!), die sie hier gerade für die Kohldampf-habenden Tiere auspacken und schalen. Danach werden sie dann für den bevorstehenden Frost ausgebrüht.

# CAMOUFLAGE

**DA IST ER ENDLICH: TEIL 2 DES GESPRÄCH'S MIT CAMOUFLAGE-FRONTMANN MARKUS MEYN. ES GEHT DORT WEITER, WO WIR LETZTES MAL AUFGEHÖRT HABEN...**



**BODYSTYLER:** Wie wird Dein Soloprojekt klingen?

**MARKUS:** Ah... Camouflage ist halt ein Projekt von Heiko und mir. Das Hauptkriterium für einen Song, bevor er überhaupt auf's Album kommt, ist: Wenn ich einen Song schreibe, daß er Heiko gefällt. Wenn nicht, fällt der Song erstmal weg. Die Songs, die ihm gefallen, an denen arbeitet er, bis es nachher so ist, daß er damit leben kann und er das gut findet. Das geht dann so weit, daß ich auch noch sage, daß ich's gut finde und das alles zusammen ergibt einen Camouflage-Song. Das war jetzt nur ein Beispiel anhand meiner Songs. Ich hab' nicht vor etwas weltbewegendes Neues oder ein Dancefloor-Projekt zu machen. Ich schreibe neue Songs und möchte nur mit meinen Sachen eine neue Platte machen - nur mit meinem Kriterium. Es wird weder rockig noch housig, sondern sehr songorientiert. Für mich als Sänger und eben auch als Songwriter. Es wird keine Instrumentals geben.

**BS:** Ist das bisher nur ein Gedanke oder steht uns die Veröffentlichung in 's Haus?

**MARKUS:** Ich kann halt erst an die Firma rantreten, wenn mit unserer Platte etwas passiert ist, wenn sie lange genug auf dem Markt ist. Sonst kommen die sich ja verarscht vor...

**BS:** An dem Solo-Album wird auch nicht Ingo Ito oder weiß ich wer mitwirken?

**MARKUS:** Das mach nur ich, aber auch mit anderen Leuten zusammen. Ich werde z.B. mit Stephan Fischer arbeiten, der auch mit uns an „Spice Crackers“ gearbeitet hat. Stephan ist hauptsächlich Remixer. Von ihm erhoff' ich mir - naja, klingt blöd - Modernität. Ich schreib halt einfach einen Song und um den zu produzieren fehlt mir einfach das Know-How.

**BS:** Gibt es schon einen Namen für das Projekt?

**MARKUS:** Da bin ich echt am überlegen. Es soll schon irgendetwas mit mir zu tun haben. Aber Markus Meyn möchte ich's nicht nennen.

**BS:** Markus Meyn und Band?

**MARKUS:** Oder Combo?

**BS:** Dann kannst Du ja mit Westernhagen auf Tour gehen...

**MARKUS:** Na super! Da träum ich ja schon von.

**BS:** Gab's schon Anfragen wegen Live-Auftritten?

**MARKUS:** Schon einige. Die haben wir aber alle abgelehnt. Leipzig und weiß ich was...

**BS:** Ich hab' so 'ne geile Live-Show von Euch auf Video: „Live aus dem Schlachthof“ vom Bayerischen Rundfunk. Ist echt lustig. Die Leute sitzen da und trinken Kaffee.

**MARKUS:** Hast Du die Sendung gesehen?

**BS:** Na 30 Minuten.

**MARKUS:** Also nur unseren Auftritt...

**BS:** Ja.

**MARKUS:** Weißt Du, warum die Leute da so saßen? Das haben wir vorher nicht gewußt. Die haben ja immer ein Thema in „Live aus dem Schlachthof“, und das war damals kurz nach so einem Anschlag - es ging um Rechtsradikalismus, Mord und Totschlag. Das war eine ganz ganz harte Diskussion; die Leute waren total betroffen, als hätte man gerade den Staatspräsidenten erschossen und sie hätten's gerade erfahren. Die waren alle völlig starr und in sich gekehrt und wir spielen da. Also völlig daneben! Es war furchtbar. Einfach unglaublich; es hat uns niemand vorher etwas gesagt. Es hieß nur „Live aus dem Schlachthof“ und ihr müßt dahin!

**BS:** Gibt es irgendwelche Sachen in Eurer 12-jährigen Bandgeschichte, wo Ihr sagt: „Das war ein Fehler“?

**MARKUS:** Es gab einige Sachen, die wir aus Prinzip abgelehnt haben, die uns



wahrscheinlich geholfen hätten mehr Erfolg zu haben.

**BS:** So „Bravo-Homereportage“?

**MARKUS:** So etwas haben wir ja anfangs gemacht. Die war bei uns zu Hause: Da ist die Mutter, da vögelt er und was weiß ich was. Die haben alles fotografiert. Haben wir ja alles gemacht, doch irgendwann hast Du die Schnauze voll. Oder z.B. Discoteken-Auftritte. Da verdienst Du ein Arsch voll Geld, aber das ist so eine Scheiße... Wir haben das einmal gemacht, für's Kinderhilfswerk. Beim Auftritt stehst Du dann da in einer Horde von Menschen und jeden Idioten ist klar, daß das voll Playback ist. Die Leute stehen da vor Dir und Du singst und kommst Dir vor wie eine Nutte auf 'ner Drehscheibe. Da hab' ich keine Lust dazu. Das war auch nur ein Beispiel. Wir haben uns eben viel zu oft selbst im Weg gestanden. Dadurch ist aus Camouflage vielleicht auch nichts größeres geworden als es ist - das kann man uns vorwerfen. Unsere Plattenfirma hat gesagt „Macht das!“ und wir haben gesagt „Nein, machen wir nicht!“. Oder unser Management wollte uns in jede

Jugend-Sendung schleppen:

„Das ist gut für Euren Bekanntheitsgrad“. Wir haben halt gesagt: „Nein, das machen wir nicht!“. Es gibt irgendwo eine Grenze der eigenen Würde. Wir haben schon so viel Scheiße gemacht, da muß das nicht auch noch sein...

#### INTERVIEW: DENN IS..., NOIR MAN



# The Inchtobokatables

## Versuch einer Mitteilung

**D**ie Inchie, wie sie von allen liebevoll genannt werden, waren schon immer etwas anders. Sie quälen klassische Instrumente, machen ihrem Namen alle Ehre (wieso??) und lassen sich nicht in irgendwelche Schublade stecken. Die einen nennen ihre Musik Geigenpunk, die anderen anders. Doch das ist doch wohl egal, machen sie nämlich eine Musik, die von "Gott und der Welt" gehört wird, die viele Szenen verbindet. Eben jene Sangesbrüder gaben zur heimlichen Weihnachtszeit ein Konzert in unserer allseits geliebten Heimatstadt (Potsdam), welches wir zum Anlaß nahmen, ein sehr erfrischendes und erquickendes Wortintermezzo mit ihnen durchzuführen. Nachdem wir die von unseren Weihnachtstestern mühsam abgesparte Schokolade an den Mann, genauer an die Band gebracht hatten (tia, Bestechung ist halt alles), konnte es dann endlich losgehen. Lest nun das Produkt dieser Konversation...

**BODYSTYLER:** Als erstes die Frage nach dem Bandnamen. Es geht nicht darum, was es heißt, es geht um die Entstehung.

**BB:** Der wurde uns verliehen.

**BS:** Von wem?

**BB:** Ein Freund von uns, also dann ein späterer Freund, damals kannten wir uns noch nicht, hat uns mal geschlagene 10 Stunden beobachtet, wie eine Bar so ganz langsam in unseren Besitz übergang. Wir waren dort unbekannt, aber im Laufe der Nacht war es dann so, das wir auf der richtigen Seite des Tresens standen. Und das hat ihn dann so beeindruckt, weil er derjenige war, der davon

profitierte, weil wir haben dann alles als Happy Hour gestaltet und alles für free rausgegeben und er sagte dann, wir seien richtige Inchtobokatables. Das sind in Australien die Menschen, die genau so etwas tun.  
**BS:** Extreme Biertrinker.  
**BB:** Nein, auf keinen Fall Bier. Bier trinkt nur einer, und der ist Dortmund, da kann man das entschuldigen. Alle anderen trinken kein Bier.  
**BS:** Da der Name ja nun aus dem Alkohol entstanden ist, wie ist eure Beziehung zum Alkohol und irgendwelchen anderen Sachen?

**BB:** Also Titus, Jan und ich haben jetzt in diesem Jahr 104 Tage gar keinen Alkohol in uns reingetan, um unsere Körper mal wieder in den Zustand des Entgifteten zu versetzen. Das hat ganz gut geklappt und jetzt trinken wir wieder unser Weißwein-Schorchen, gemütlich mit Zitronenscheibchen, wie man hier gut sehen kann, und dabei bleibt's dann. Dann trinken wir ab und zu mal einen Schnaps, aber das meistens nach der Show und andere Drogen kennen wir ja gar nicht.  
**BS:** ...und äähh?!

**BB:** Ach so, unsere tägliche Portion Nitroverdünnung. Die wird aber mittlerweile auch schon vom Manager rationiert - 200 ml kurz vor der Show. Einen Schoppen Nitroverdünnung sozusagen.

**BS:** Zurück in die Anfänge. Wie ist die Band entstanden. Habt Ihr Euch in einer Kneipe getroffen? Das wäre das Naheliegenste.

**BB:** Anfang '94 wurden wir gezwungen uns in den Arbeitsämtern zu melden. Da haben alle die abstrusesten (?) Berufe angegeben, nur um nicht vermittelt zu werden. Aber ein dummes Ding ist passiert. Es trafen sich 4 weitere Menschen zu jemandem, die auch so einen abstrusesten (?) Beruf an-

gegeben haben, z.B. Feuerspucker oder so was; und die haben uns alle zusammen vermittelt und meinten die Bekloppten können, wenn überhaupt, nur gemeinsam was auf die Beine stellen. So kam es dann dazu, das wir uns zwangsläufig treffen mußten. Eine sprichwörtliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.  
**BS:** Und wie seid ihr zum Geigen und den anderen Sachen gekommen?  
**BB:** Ach, das ist alles Zwang seit frühesten Jugend.

**BS:** Kindlicher Zwang von Pappas Seite.  
**BB:** ...wie die Jungfrau Maria zum heiligen Geist und später zur unbefleckten Empfängnis - so sind wir zum Beispiel zum Geigen gekommen. Wir durften nie in unserem Leben Fußball spielen und Indianer, mußten den ganzen Tag üben. Es war fürchterlich. Ganz, ganz schrecklich.

**BS:** Wie bezeichnet ihr selber eure Musik?  
**BB:** Das ist euer Problem! Wir machen sie und müssen unsere eigene Musik nicht unbedingt katalogisieren. Ich weiß nicht wie das heißt was wir machen. Ich hab auch keine Ahnung wie man das nennen will.

**BS:** Wie ist es mit euren musikalischen Beeinflussungen. Spielt z.B. Rammstein eine Rolle dabei?

**BB:** Naja, die nun gerade nicht. Jeder von uns hört unterschiedliche Musik. Da ist es natürlich klar, wenn wir irgendetwas zusammen machen, daß das nicht aus dem Ohr rausgeht. Wenn ich 3 Wochen lang HGJHGGHG (war nicht zu verstehen), dann werde ich mich vermutlich nicht hinstellen und ein Stück wie hgdauu (\*\*\*\*\*\*) schreiben. Dann doch eher etwas dunkles Fieses. Und so funktioniert das. Nicht bewußt. Also eine bewußte Beeinflussung gibt es bei uns nicht.

**BS:** Was ist denn euren alten Cellisten zugestoßen?  
**BB:** Wieso unserem alten Cellisten? Wir haben vom ersten Tag an immernoch den Gleichen.  
**BS:** Er hat doch bei anderen Bands mitgespielt?

**BB:** Nee, Cello war immer das gleiche. Du meinst den Baß! Also der neue sitzt hier. Der alte wollte andere Musik machen.

**BS:** Also ist er von sich aus gegangen?  
**BB:** Also es war so, es war



deutlich. Er wollte andere Musik machen und da haben wir gesagt, was soll das lange rumgekrampft werden. Er wohnt ja noch um die Ecke, kommt immer vorbei und nervt rum. Also wir sehen uns auch. Ja also er wollte anfangen zu singen, Geige spielen, Cello und Schlagzeug auch.

BS: Damit würdet ihr aber 'ne Menge Geld sparen. Wie kamt ihr eigentlich zu eurem Management?  
BB: Aufgrund einer Flasche fürchterlichen tschechischen Sliboviz. Wir haben schön gemütlich beisammen gegessen und uns überlegt, wie können wir uns in Zukunft ganz oft sehen. Und da haben wir uns gedacht, schließen wir doch einen lebenslangen Klebevertrag mit unserem Manager ab. Exklusivrechte für die nächsten 30 Jahre.

Nicht länger als das Leben dauert. Naja, und das haben wir dann unterschrieben und das hat uns dann ganz gut getan. Wenn es Gründe gegeben hätte sich zu trennen, hätten wir uns getrennt. So ist das ein ganz freundschaftliches Arbeitsverhältnis.

BS: Momentan gibt es wieder Trennungsurteile. Vielleicht habt ihr ja davon auch schon gehört.

BB: Hey, hört mal her. Es gibt schon wieder Gerüchte, das wir uns von unserem Manager trennen.

BS: Nene! Daß ihr euch trennt!

BB: Na, das ist ja noch schlimmer. Jaja, übermorgen um 8 Uhr. Wir spielen morgen noch in Halle, dann lösen wir uns auf.

BS: Alle bringen Weihnachtssingels raus, ihr auch?

BB: Ja, aber sonst doch niemand!

BS: Doch. Bands wie East 17, Kelly Family...

BB: Das ist eine Idee, die wir seit 3 Jahren im Kopf haben und jetzt ist das erste Mal, daß wir die Zeit hatten ein Stück vorzubereiten und ins Studio zu gehen, sonst hätten wir dies schon vor 3 Jahren getan. Das die ganzen Chartschloppsköpfe nun auch auf die Idee kommen, dafür können wir ja nichts.

BS: Vor ca. 3 Jahren habt ihr im Lindenpark noch für 8,-DM gespielt, jetzt kostet es 25,-DM. Inwieweit hat der große Ansturm auf Euch Einfluß?

BB: Je mehr wir uns mit unserem eigenen Kram beschäftigen, desto höher sind natürlich auch unsere Ansprüche an uns selber, z.B. eine eigene Produktion, eigenes Lichtdesign, das kostet.

BS: Es geht weniger um die Preise, als um die Massen.

BB: Es gibt Orte, wo wir überhaupt noch nicht gespielt haben, z.B. vierhellige Woche in Hameln in einem Club mit 400 Leuten. Die Orte werden nach den erwarteten Leuten gewählt. Es macht keinen Sinn im Waldschloß zu spielen, weil dann gehen 500 Leute nach Hause und haben es nicht gesehen. Wir haben im November eine Clubtour gemacht, mit 300-400 Kapazitäten. So etwas werden wir jetzt wahrscheinlich jedes Jahr einschleppen. Eine kleine Bühne und du bist viel näher dran an den Leuten. Macht eben manchmal wirklich tatsächlich mehr Spaß. Das hängt komischerweise nicht so sehr von der Größe des Ladens ab, sondern wirklich von ganz anderen Sachen. Es können 50 Leute da stehen und es kann klappen und es können 5000 Leute da stehen und es klappt nicht.

BS: Wenn man sich die CD's von vor 3 Jahren anhört, kann man schon wesentliche Unterschiede feststellen, was deine Stimme anbetrifft. Sie klingt damals, äh, naja, äh, "gesünder".

BB: Das Gekrächse meinst du sicherlich! Also, als ich noch Straßenmusik gemacht habe in den Jahren davor, habe ich relativ wenig rumgeschrien und das ist natürlich zwangsläufig so eine Art Schulumseffekt, je mehr du machst. In diesem Jahr gab es meines Wissens nach keine 3 Wochen zusammenhängend, wo wir nicht geprübelt oder gespielt hätten. Wir haben also extrem viel gemacht, neue Platte, und dadurch verändert sich ein Stimmbild natürlich. Du wirst einfach

routinierter. Was man viel macht das kann man auch irgendwann ein bißchen besser.

BS: Also ich meinte das jetzt eigentlich ein bißchen anders.  
BB: Dümmeres Ding passiert. Aber daran kann ich weiß Gott nichts ändern.  
BS: Aber die Musik ist dafür besser geworden.  
BB: Ach so! Ich bin Scheiße und die Anderen sind gut! So an dieser Stelle ist ja wohl das Interview zu Ende und Titus muß weiterzählen.

TITUS: Na, dem kann ich ja nur zustimmen, daß du Scheiße bist und die Anderen gut.  
BS: Wie geht es denn bei Euch musikalisch weiter? Soweit ich weiß ist eine neue Platte in Aussicht.  
BB: Da sitzen wir schon sehr lange dran.  
BS: Wieder so 'ne schöne Platte wo man nicht einschlafen kann?  
BB: So wie es jetzt aussieht wird sie konkreter, härter, Krach, viel Krach, lustiger Krach.

BS: Das war ja auch ne lustige Idee mit den Schafen. Wieviel sind es denn?  
BB: Gezählt habe ich 720. Ich habe alle 5 Sekunden 1 gezählt, und verwendet wurden 666, und das haben die mir natürlich nicht gesagt und ich habe wie der letzte Trottel weitergezählt, während die schon im Regieraum saßen und feixten, und schon genau wußten, daß sie nur 666 nehmen, und ich Idiot habe noch eine halbe Stunde weitergezählt bis 720. Einer unter den Kollegen so üblicher Scherz.  
BS: Wie kamt ihr eigentlich darauf diesen Minnegesang zu machen?  
BB: Das ist geschuldet dem Herrn Kollegen Kokulores. Mit Nichten, unserm Trommler, und mir. Wir haben selber eine Zeit lang Mittelalterliche Musik gemacht, ca. 5-6 Jahre.  
BS: Es gibt ja heut auch noch Bands, die so etwas machen, z.B. Qntal. Hörst Du Dir so etwas an?  
BB: Qntal höre ich sehr gerne. Die Idee der Musik gefällt mir sehr gut. Es ist eine sehr konventionelle

Mittelalterauffassung mit ordentlich modernem Groove-Gelumpe untendrunter. Die letzte Platte kann ich gut leiden. Da ist ja auch unser "Buttermesser" mit dem Originaltext von Walter von der Vogelweide drauf. Ist also die gleiche Melodie.

BS: Und so andere Sachen. Wir haben dich beim Konzert von "Das Holz" auf der Insel gesehen.

BB: Ja, da war ich auch. Die letzte Clubtour haben wir mit "Das Holz" gespielt. War sehr geil!

BS: Momentan geht in gewissen Zeitschriften eine Kampagne gegen zu große Lautstärken auf den Konzerten.

BB: Das muß doch ein Fachblatt sein.

BS: (Zillo).  
BB: Ich denke, wir haben einen richtigen guten Soundmann und wenn der da 2x 6 kW zu stehen hat, dann fährt er 2/3 davon aus. Er weiß, was er tut. So wie ich wissen muß, wann und wo ich meinen Finger aufs Giffbrett setzen muß; so muß er auch wissen, was er tut. Das Konzerte zu laut sind, das ist völliger Unsinn. Es gibt Menschen, die haben zu Hause ein Compact-Disc-Gerät, was nun vor einigen Jahren schon erfunden wurde, da können sie sich das selbe einstellen. Hat mir Titus gerade neulich erklärt. Wie man das macht, da gibt es einen Knopf, da steht entweder auf ausländisch "Volume" dran, was bei uns früher Lautstärke hieß, und wenn man da dreht, kann man es manuell verändern, da kann man dann leise oder laut machen. Aber Live sollte es doch den ausführenden Tanzmusikformationen überlassen werden. Wir machen jetzt nur noch 90dB maximal, damit wir uns noch während des Konzertes unterhalten können.

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

BS: So, das waren die ernsthaften Fragen. Wir wünschen Frohe Weihnachten!

INTERVIEW: INA  
KISSEN, HAU  
MANSCHEN

TEXT: HAU

# THE JEREMY DAYS

## DAYS JEREMY THE?

**7** is, ein Vorwort zu solch fescher Gruppierung zu erfinden, stellt für einige schon eine sichtlich spürbare Herausforderung dar (z.B. Stehpulser se und so...). So saß der gute, alte (aber liebe) STÜRZER, der an diesem Interview recht merkwürdig mit Hand angelegt hat, Fingergelackend in seinem heimischen Sessel, pulte mal dort und dort mal rum; letztendlich fiel ihm auch noch 'n Popel aus der Nase, so daß ihm ganz spontan etwas aus seiner Hose rutschte. Man braucht nämlich gar kein Vorwort zu JEREMY DAYS machen - braucht man nicht (neel), denn die kennt eigentlich sowieso und ohnehin schon jeder. Immerhin haben sie schon 8 Platten rausgebracht. Soso... auch noch 'ne Single, die eigentlich jeder kennen müßte (O-Ton Stürzer)... Na dann mal los (Ah, Jeremy Days? Wer is'n das?)...

**BODYSTYLER:** Wie habt Ihr Euch gefunden?  
**TJD:** Es ist schon sehr lange her. Christof und ich haben uns vor fast 10 Jahren in Hamburg kennengelernt. Da war ich gerade nach Hamburg gekommen und er auch und da haben wir angefangen zusammen Songs zu schreiben. Der erste, den wir kennenlernten, war Lin, unser Keyboarder, und er kannte wiederum Jörn und so kam es ganz gemächlich zusammen. Also, wir waren niemals so drauf, daß wir schnell irgendwelche Musiker stadtbekannter Mucker für eine Band zusammenstellen wollten. Unsere Idee von einer Band so als Art Clique - das war uns wesentlich wichtiger. Deswegen hat es ein bisschen länger gedauert, bis das Ganze so zusammenkam. 1986 haben wir angefangen unsere ersten Konzerte um Hamburg und Norddeutschland zu spielen. Dann haben wir einen Freund kennengelernt, der für uns das Management übernommen hat. Der hat dann mit irgendwelchen Plattenfirmen telefoniert, na was man eben so üblicherweise macht. Irgendwann haben wir dann Kassetten verschickt,

so 'ne Art Showcass gemacht. Als die Plattenfirmen ankamen... dann ging es los. 1987/88 haben wir dann unsere erste Platte gemacht.  
**BS:** Eure Musik macht nach mehrmaligem Hören süchtig. Wieso?  
**TJD:** Was wir versuchen, ist das zu machen, was wir als Popmusiker auch so empfinden. Wir versuchen einen Gedanken Weg zu gehen und Sachen auch verständlich zu machen. Aber wir glauben eben auch, daß Pop oder Rock sozusagen eine Kunstform ist. Daß es auch Sachen mitteilen kann und es eine Tiefe haben kann, also auch Sachen gibt, die du entdecken kannst. Wir machen keine Musik, die darauf angelegt ist, diese Woche oder diesen Monat 500.000 Scheiben zu verkaufen, um dann nie wieder gehört zu werden. Wenn ich mir heute angucke, was heute so populär ist und was ich daran traurig finde ist, daß ich mir echt nicht vorstellen kann, daß jemand in 10 Jahren noch LA BOUCHE oder MARUSHA hört oder wie sie alle heißen, und daran noch etwas findet. Für mich muß Musik etwas geben. Für mich war z.B. Rockmusik das, was mir echt viel gegeben hat. Aber das ist generell heute so ein Problem. Es gibt so viele Sachen, die unheimlich auf „Flash“ angelegt sind und schnell passieren. Rock- und Popmusik kann so viel mehr sein. Heutzutage ist es wirklich die geballte Verbindung zwischen dem schnellen Vergnügen, also sozusagen „Zuckerwatte“, und dem Nahrhaften: Wenn Du der ganzen Geschichte das Nahrhafte wegnimmst, bleibt nur noch faule Sahne übrig.  
**BS:** Warum präsentiert RTL Eure Live-CD?  
**TJD:** Sagen wir so: Ich bin insgesamt nicht besonders glücklich über diese Entscheidung, daß jetzt letztendlich dieses blöde RTL-Logo auf unserer Scheibe steht. Jetzt würde ich mich anders entscheiden, als wir es vor einem Jahr getan haben.  
**BS:** War es damals nur eine Frage des Geldes?  
**TJD:** Ja, absolut!  
**BS:** Wird es noch ein Live-Video zur Tour geben?

**TJD:** Nein, also kein Kauf-Video. Aber man kann versuchen Live-Videos über unseren Fanclub zu bekommen...  
**BS:** Wie entstehen Eure Songs?  
**TJD:** Wir haben schon immer versucht verschiedene Formen zu wählen, um Stücke zu schreiben. Mal hab' ich sie alleine geschrieben, mal haben wir sie in der ganzen Gruppe geschrieben. Ich glaube, es geht auch immer eher darum, daß man versucht, in den verschiedensten Lebenssituationen Songs zu schreiben. Es gibt keinen perfekten Moment, wo man einen Song schreiben kann. Gibt's nicht! Dem jagt man zwar immer hinterher, aber den gibt's nicht. Gute Songs kommen so einfach mal heraus, man muß sich einfach mal hinsetzen und machen. Mal kommt ein guter Song raus, mal eben nicht!  
**BS:** Wieso ist das Lied „Circusheat“ so kurz?  
**TJD:** Es sollte auch nur so 'ne kurze Andeutung sein. Es hat auch erst später den Titel „Circusheat“ bekommen. Es war mehr ein Instrumentalstück, was wir im Studio nach Feierabend gemacht haben. Aber da es zum Thema Circusheat paßt, haben wir es nach dem Album benannt, als kleines Themenstück der LP...  
**BS:** Wieviele Anteile haben die Produzenten?  
**TJD:** Wir arbeiten nur peripher mit Produzenten zusammen. Ein Produzent würde bei uns nicht richtig funktionieren. Sinn der Sache ist bei uns, daß nochmal eine Stimme von außen kommt. Damit wir uns nicht in Kleinigkeiten verstricken.



Die Olsenbande hat Zuwachs bekommen, wer hätte das je gedacht?

**BS:** Wie ist es mit dem Tourstress?  
**TJD:** Nach 27 Konzerten sind wir doch schon etwas fertig.  
**BS:** Was war Euer bestes Konzert?  
**TJD:** Das beste Konzert war in Dresden. Wir kamen nach Dresden und dachten „Oh Gott“, da stehen vielleicht 50 Leute. Aber da standen 500. Es war echt super. Da gab's auch Sachen wie in der Schweiz, wo wir dann einfach in ein Restaurant versetzt wurden. Wir haben vorher noch gesagt, daß keiner Essen darf, sonst wäre das doch etwas zu weit gegangen (Anm. v. Marshall: Also das versteh' ich jetzt nicht!!!).  
**BS:** Nach der Tour in's Studio?  
**TJD:** Nach der Tour werden wir ein wenig Pause machen und danach neue Wege und Möglichkeiten suchen, wie wir die Welt erobern können.  
**BS:** Mal seid Ihr zu viert, mal zu fünft...  
**TJD:** Es gab Zeiten, wo wir zu fünft waren, dann zu viert. Es wird aber auch wieder einen Zeitpunkt geben, wo wir wieder zu fünft sein werden (Anm.: Aha!!!).  
**BS:** Darf ich mir ein Brötchen nehmen? (Acht knalle diese wichtige Frage des Abends in den Raum!)  
**TJD:** Nehmt Euch mit, was Ihr wollt!  
**DAS HABEN WIR NATÜRLICH ERNST GENOMMEN, DESHALB NOCHMAL DANKE AN ALLE (ANM. D. RED.: OH, BITTE SEHR!).**  
**INTERVIEW: ACKI & STÜRZER**

# Nein, diese Transvestiten!



Papi, was ist  
ein Transvestit?

Keine Ahnung! Frag'  
Tante Uschi, der weiß  
das vielleicht.



Ein wirklich „manipuliertes“ Foto! Willy (rechts) macht hier ganz schön 'n Hals, dabei wollte er nur mal gucken, ob Andreas Ohrenschmalz hat...

# More MANIPULATION

Seit 1988 experimentiert nun schon ein gewisser Andreas Steckmann mit elektronischer Musik, weshalb er noch im selben Jahr mit einem Schulfreund die Band THE SECOND FACE gründete. Das hielt jedoch nicht lange: Schon 1990 löste sich The Second Face auf und Steckmann vollzog zusammen mit FrankKey, der sich bis dato viel lieber mit sphärischer Elektronik-Musik beschäftigte, die Gründung der Band MANIPULATION. Auch das wahrte nicht lange: 1994 verläßt FrankKey die Band und „Stecki“ steht wieder ohne Hosen da, wenn da nicht ein Olaf angeplätschert gekommen wäre, der von nun an den Part des Samplings und der Keyboards übernahm. Was wäre Stecki ohne Bandumsetzung? Nicht Manipulation. Deshalb wurde 1995 alsbald wieder ein neuer Zögling in die Kunst der Manipulation-Welt eingeführt. Sein Name ist Willy und darf ab sofort die Drums weichkloppen. Wir haben jetzt 1995 - eine lange Zeit ist verstrichen und eigentlich sollte auf MACHINERY RECORDS schon längst die ersehnte Maxi „Feel The Same“ herausbröseln, doch das alles klappte nix. Letztendlich warf man seine Demo-Tapes anderen Labels zu und siehe da: SYNTHETIC SYMPHONY fanden Erbarmen und nahmen die zwei Berliner unter ihre Fittiche. Erste Frucht trägt den Namen „Sens é Sation“ und ist eine Voll-Time-CD. Brachiale Soundaufruhr der Elemente erschlagen hierbei den Hörer. Das Ganze wurde recht robust im Machinery-Studio von Jor und Manipulation zusammengedrückt und auf CD gestanzt. Jedoch hatte (Steck)man(n) bei der Entwicklung der Debut-CD einen entscheidenden Fehler aufkommen lassen: Das, was auf „Sens é Sation“ raufgeklebt wurde, ist so stählern, daß der Hörer spätestens nach dem fünften Titel erstmalig gestreift abschaltet, meiner Meinung nach. Zu viele harte Stücke wurden da raufgedonnert, eins nach dem anderen. Es fehlen die entscheidenden ruhigen Momente, die den Konsumenten entspannt nach hinten fallen lassen, damit er sich von dieser Brutalinski-Aggressiv-Mukke „a little bit“ erholen kann. Naja, heute ist nicht alle Tage... aus Fehlern lernt man ja bekanntlich.

Trotzdem verkauft sich die Platte bis heute gut, wahrscheinlich mögen die Leute die x-trem tanzbare Symbiose einer „NITZER EBB meets FRONT 242-Reinkarnation“, die in den Texten, wo es hauptsächlich um Genetik und Hypnose geht, besonders hervorgehoben wird. Letztendlich ist der Manipulation-Hörer nach dem Genuß des Albums wahrlich mehr als „manipuliert“, als daß er zufrieden nach Hause geht. Doch nun zum Interview, welches sich am 9. Dezember im Berliner „Loft“ abspielte. Die Atmosphäre im Backstage-Raum ist locker, außer daß Steve im Hintergrund mit seiner Teenie-Klops-Kinderband AND ONE (Take That der Indie-Szene und auch noch für Arme) viel zu viel Krach machen, denn sie erledigten gerade ihre Vormittagsvorstellung. Aber nun... geht 's ab, Alter!

**BODYSTYLER:** Wie gefällt Euch Eure Karikatur? Euer Bild?

**MANIPULATION:** Unser Bild? Unser Bild ist wild! Es ist sehr treffend, vor allem die Nase ist toll. Der Ausdruck stimmt, ist zwar relativ unrealistisch, aber die Gesichtszüge (Hänger) stimmen.

**BS:** So, jetzt mal was anderes: Wie läuft denn Eure derzeitige Tour mit den Kinderchorknaben AND ONE? Ihr seid ja die Vorband, nicht der Hauptgig - schade eigentlich...

**MP:** Ja, so... gebuht hat noch keiner großartig und geklatscht haben auch schon welche. Es hatten auch schon einige vor dem Konzert CD's gekauft und andere hatten während des Konzertes manipulierte T-Shirts an.

**BS:** Wir haben gehört, daß Ihr immer nur 'ne halbe Stunde spielen dürft...

**MP:** Ja, ja - das ist wohl richtig, wenn Ihr das gehört habt: 35 Minuten jeweils, also neun Songs. In Schwedfitt hatten wir 'n bißchen Ärger, da sollten wir 'ne Zugabe spielen, aber das war nicht geplant.

**BS:** Was spielt Ihr denn so als Zugabe? „Bodyhorst“ oda what?

**MP:** Nee, „Nightsheever“ oder wie das heißt.

**BS:** Das Lied ist aber nicht auf der CD, wa?

**MP:** Richtig!

**BS:** Nun zu Eurer CD: Die ist ja ziemlich aggressiv, so richtig brumm-brumm, von vorne bis hinten. Da haben schon viele gesagt, daß da mal was „Ruhiges“ kommen kommen müßte, sowas instrumentales oder so...

**MP:** Knallt so doll durch, meinste?

**BS:** Ja, genau. Beim ersten Mal Durchhören müßte ich spätestens nach dem achten Lied ausknipsen, denn spätestens dann braucht doch der Hörer sowas zum Entspannen, so was zum Ohh, Ahh, Bumms oder so was... Wie soll es denn musikalisch bei Euch weitergehen?

**MP:** Wir denken es wird sich mehr x-tremisieren, d.h., es wird viele sanfte Sachen geben als auch härtere. Es soll halt alles x-tremer, polarisierter werden, auf jeden Fall aber besser.

**BS:** Wie verkauft sich denn Eure CD momentan so auf den Konzerten, oder auch im Laden?

**MP:** Auf der Tour? Mmmhh, auf der Tour, ja?

**BS:** Ja.

**MP:** Also auf der Tour auch und oft, na so ca. 8 bis 10

CD's.

**BS:** Aus allen Konzerten zusammen oder pro Auftritt oda what?

**MP:** Na pro Viertel Stunde natürlich und pro Auftritt - das versteht sich doch von selbst, oder?

**BS:** Und And One?

**MP:** Die haben wir mal gefragt, aber die wollten keine - haha. Die meinten auch, daß die Platten nicht so gut weggehen (kennt ja jeder, ist ja nichts Neues bei!).

**BS:** So, Noir Man wollte auch mal was fragen. Na los Noir Man, jetzt trau' Dich doch!

**NOIR MAN:** Hallo-hallo!  
**BS:** Na gut! Also damals war bei Euch noch so'n Frank oder so'n Olaf dabei.

**MP:** Ja, FrankKey, also Frank und so'n Schlüssel hinten dranne.

**BS:** Was hat der denn für 'ne Rolle gespielt?

**MP:** Naja, er hatte die Rolle eines Keyboarders und hatte die auch gut vertreten. Aber irgendwie hatte der dann keinen Bock mehr (nur noch Ziegen, oder was?) und da mußte ich mich gezwungen seh'n, mich nach einen neuen umzugucken.

**BS:** Und wie kommst Du da auf Willy?

**MP:** Also Willy hat mich mal

im „Rock 'it“ (Berliner Tee- nie-Tanzbar) angekauft, daß ich ganz gute Musik mache und so. Er hatte Manipulation mal im Live-Club gesehen. Naja, dann hatten wir halt unser erstes Rendezvous, da haben wir ein paar Sachen aufgenommen und schon war's passiert. Von da an waren wir zusammen und sind bis heute glücklich (Anm. d. Red.: „Spritz!“).

**BS:** Macht Willy nur die Drums oder komponiert er auch ein paar Stücke?

**MP:** In Zukunft werden wir unsere Ideen zusammenknüpfen, denn Willy war ja sozusagen in die fertigen Stücke reingerutscht (Hui, das macht Spaß). Ich (Andreas) werde natürlich auch noch eigene Lieder komponieren, aber ich werde ihn sicherlich mehr mit einbeziehen. Ich (wieder Andreas) denke, daß er jetzt speziell durch seine Drums mehr Leben reinbringt (live), vorher war es mit Keyboards und das ist halt showmäßig nicht so toll.

**BS:** Was ist denn nun mit der „Feel The Same“-Maxi? Wird's die denn noch geben? Denn eine Version ist ja schon auf dem „Zoom“-Sampler und eine auf Euerm Longplayer...  
**MP:** Ey, das sind beides die



Nach den Live-Gigs werden die beiden meistens von ihren Eltern abgeholt, auf die sie dann auch immer vor dem Veranstaltungsort sehnsüchtig warten.

Was der eine zu viel hat, hat der andere zu wenig!



gleichen Versionen, Du Sau! Peinlich, was?

BS: Ja, peinlich (Scheiße, jetzt merken alle, daß ich keine Ahnung habe)!

MP: Naja, nicht so schlimm Marshall... nun zurück zur Maxi: Das hängt ja nicht von uns ab. Wir können aber mal drüber reden...

BS: Was haltet Ihr von „New Life“?

MP: Neues Leben, so so; das hat ja schon etwas mit Reinkarnation zu tun, sollte man sich schonmal mit beschäftigen.

BS: Ist ja 'ne Sekte, wa?

MP: Was, Sekt gibt's da auch?

BS: Andreas, sag doch mal was! Was sollen wir denn noch fragen?

MP: Frag doch mal, wie ich scheiße, äh... wie ich heiße!

BS: Wie heißt Du denn Andreas Steckmann - hehe, na?

MP: Äh, äh... Stecki.

BS: Du meinst „Steck“ und Willy heißt „ihn rein“, also „Steck ihn rein“!

MP: Also die, die unter 18 sind, haben das jetzt nicht gelesen, okay?

BS: Noir Man, los, jetzt sag doch auch mal was!

NOIR MAN: Ihr quatscht zu viel Stuss, da sag' ich lieber gar nichts.

MP: Mensch, det is doch 'n defektes Interview!

BS: Hat einer von Euch 'ne Schwester?

MP: Wieso? Willste eine mitnehmen?

ANDREAS: Meine Schwester wurde noch nicht geboren.

WILLY: Meine Schwester wurde noch nicht produziert.

BS: Noir Man's erste Frage: Hat einer von Euch ein Groupie-Rekord aufgestellt auf der Tour?

MP: Keine Ahnung, wissen wir nicht. Stecki wahrscheinlich.

BS: Wieviel Konzerte habt Ihr denn bis jetzt gegeben und welches war das schlechteste?

MP: Oh, da muß ich ja rechnen; ziemlich viel, 10 bis 12.

Das schlechteste war das im Live-Club. Da hab' ich selbst Werbung gemacht und da kamen so ca. 15 Personen, die nichts gezahlt und nichts gesagt haben. Das beste war im Halma, da ging zwar einiges schief, aber da war Superstimmung - wir durften sogar Zugaben spielen... außer auf der And One-Tour.

BS: Jetzt mal 'ne ganz, ganz fiese Frage, die können wir auch ansadien (das haben wir natürlich nicht gemacht).

Andreas, Du trägt ja 'ne Spange (wohlgemerkt 'ne Zahnsperre, keine Haarsperre!). Nimmste die raus beim Singen, oder wie?

MP: Nee, die kann ich nich' rausnehmen, die ist fest einprogrammiert, Showeffekte.

Wenn ich da nämlich mit einem bestimmten Zahn an's Mikro

komme, erzeugt das unterschiedliche Töne, außerdem ist sie gut für die Lichtshow. Reine Metallo-Voice. Man erkennt den James Bond-Fun.

BS: Wie hat's denn bei Dir überhaupt angefangen Musik zu machen?

MP: Irgendwann hat mich alles angekotzt. Diese ganze Routine: Zur Schule geh'n, nach Hause geh'n, dann noch mal schnell auf den Spielplatz vom Klettergerüst springen und so. Also hab' ich mir so 'n Mini-Synthi gekauft, mit kleinen Tasten zum Raufkloppen und hab' versucht ein bißchen Musik zu machen. Von meinen Westonkel hab' ich dann noch 'n Kassettenrekorder bekommen, um alles aufzunehmen.

BS: Moment... Westonkel?

MP: Ja, ist gut, ick bin Ossi.

BS: So, sagt mal, bei wieviel Labels oder Label'se habt Ihr Euch denn beworben, bis ihr es geschafft habt, bei Synthetic Symphony unter die Haube zu kommen? Warum hat's denn nicht mit Machinery geklappt?

MP: Bei Machinery waren derzeit ziemlich viele Bands, so daß für uns kaum Platz war. Der Jor hatte zwar alles Mögliche versucht, aber das hat letztendlich alles nichts genutzt. Da sah ich mich halt gezwungen nach einem anderen Label Ausschau zu halten und habe dann auch drei angeschrieben.

BS: Welche denn?

MP: Darf ich denn das hier jetzt sagen?

BS: Na Du mußt nicht, wenn Du nicht willst, aber Du kannst, aber Du mußt.

MP: Naja, ich weiß nicht: Bei Bodystyler Records

BS: Wie ist das so für Euch mit einem Ex-NITZER EBB (Shining). Ex-FRONT 242-Spitzel (Cyber-Tec) und dem FRONT LINE ASSEMBLY-Nebenprojekt auf einem Label zu sein?

MP: Geht so.

BS: Letztens hab' ich Eure CD im Second Hand-Shop für nur 12,-DM gesehen...

MP: Waaas? (Erstaunt) Die hol' ick mir. Wo ist denn der Laden?

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

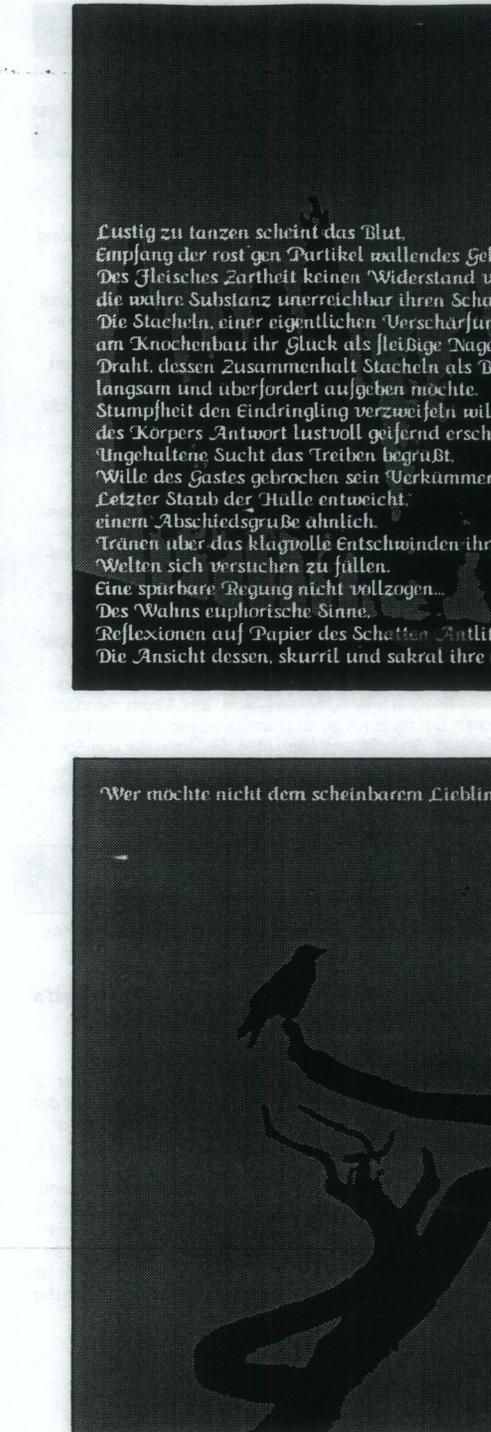
MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.

BS: Sag ich nicht, sag ich nicht, ätsche-bätsche. Jetzt noch 'ne Aufforderung: Wie lautet Eure Message nach draußen?

MP: Ja Leute: „Take Some More“, More Manipulation.



Lustig zu tanzen scheint das Blut.  
Empfang der rostigen Partikel wallendes Gelächter zu erzeugen versucht.  
Des Fleisches Zartheit keinen Widerstand vermag.  
die wahre Substanz unerreichbar ihren Schatten wirft.  
Die Stacheln, einer eigentlichen Verschärfung fallig,  
am Knochenbau ihr Glück als fleißige Nager auf die Probe stellen.  
Draht, dessen Zusammenhalt Stacheln als Bedingung halten.  
langsam und überfordert aufgeben möchte.  
Stumpfheit den Eindringling verzweifeln will.  
des Körpers Antwort lustvoll geifernd erscheint.  
Ungehaltene Sucht das Treiben begrüßt.  
Wille des Gastes gebrochen sein Verkümmern signalisiert.  
Letzter Staub der Hülle entweicht.  
einem Abschiedsgrüße ähnlich.  
Tränen über das klagvolle Entschwinden ihrem kurvenreichen Lauf folgen  
Welten sich versuchen zu füllen.  
Eine spürbare Regung nicht vollzogen...  
Des Wahns euphorische Sinne.  
Reflexionen auf Papier des Schattens Antlitz prägen.  
Die Ansicht dessen, skurril und sakral ihre Erklärung verwehrt.

Wer möchte nicht dem scheinbarem Lieblingsorte nahe stehen?



M.D.K.

DESIGN-PROCESS INDUST-MANUFACTORY  
Kontakt: M.D.K., Gärtnerstr. 31, 10245 Berlin

# OHR-gasmus

Bewertungen  
wie zu Ostzeiten

5 = ☠ =



= ☹ = 4



3 = 😐 =



= 😊 = 2



Body  
HORST  
etc. etc. etc.

1 = 👍 =

## DEINE LAKAIEN

[CD/11-47:42]

### "Winter Fish Testosterone" (GYMNASTIC CLASSX/EFA)

Mehr als zwei Jahre haben sie uns mit der Veröffentlichung ihres neuen Albums warten lassen, eine lange Zeit, in der es den Lakaien gelungen ist, einen neuen Meilenstein in der Musik zu setzen. Mit "Winter Fish Testosterone" zeigen die Lakaien, daß man einen eigenen Weg verfolgt, fern irgendwelcher Trends oder den Erwartungen der Hörer. Denn das Album ist anders. Die sonst so typischen Linien, die Alexander Veljanov und Ernst Horn auf den Vorgängern verfolgt haben, werden aufgebrochen. Man hört nicht



mehr nur diese Gesangslinien und Harmonien, die die Lakaien so berühmt gemacht haben, sondern eine unglaubliche Vielfalt der Komposition und der Stimmarbeit, wie es auf "Forest Enter Exit", dem Vorgänger, schon angedeutet wurde. Man muß dieses Album mehrfach

hören, um seinen Wert zu erkennen, es ist vielschichtig, vielseitig. Grundlegend kann man drei Arten der von Song, drei Stimmungen auf dem Album ausmachen. Für diese stehen auch die drei Wörter des Titels "Winter Fish Testo-

## POLTER'rumms Abraumer der Menorrhö

sterone". "Winter", die Pianoballade "Away" oder auch "As it Is" stehen für die Songs, wie man sie von den Lakaien kennt und liebt, melancholisch, introvertiert, mit den bekannten Gesangslinien. "Fish" kann man wie auch "Cupid's Disease" als etwas Neues bei den Lakaien bezeichnen, humorvoll bis skurril wirken diese Songs. "Testosterone" dagegen ist wohl doch die Überraschung, ein harter Electrogroove hallt einem entgegen. An der Stimme läßt sich erahnen, das dies ein Song der Lakaien ist. Hier ist der Zusammenhang zwischen Lyrik und Musik, der bei allen Songs besteht, besonders deutlich. Geht es in "Testosterone" doch um Gewalt.

Im Ganzen erkennt man eine große Liebe zum Detail, eine große Experimentierlust. Gerade die Professionalität der Arbeit des studierten Pianisten und Dirigenten Ernst Horn und die unverwechselbare Stimme des in Berlin lebenden Mazedoniers Alexander Veljanov machen dieses Album zu einem Highlight und geben ihm eine Eigenständigkeit in der Musikszene.

>>>Einfach nur genial!

Hau!



## MELLONTA TAUTA

[MC/5-20:17]

### "Fishes"

(HYPERIUM/RTD)

Mellonta Tauta machen Gitarrenmusik der leicht zu genießenden Art, et was wavig, etwas Cure-angehaucht, mit einer koflen Frauenstimme. Vom Stück Fishes gibt es zwei Mixe, der eine ist eher dub-lastig und alles scheint verstärkt, besonders die Drumlime. Auch Dawn ist ein netter Song. Die restlichen beiden Tracks finde ich nicht so doll.

Teddybauch ☹️

## BLIND PASSENGERS

[Vorabtape/7 Tracks]

### "Destroyka"

(HANSA/BMG)

Keine Angst, auf der CD werden sich laut meinen Infos noch 6 Titel mehr befinden. Das Hansa-Label wurde mittlerweile wieder verlassen. Unter allen Labels, die sich um BP prügeln, werden wohl SPV's Synthetische Symphony das Rennen machen. Doch nun zu „Destroyka“...

Meine Hochachtung möchte ich hiermit Nik & Co. aussprechen. Anstatt auf Nummer sicher zu gehen und „Glamour Of Darkness 2“ zu veröffentlichen, werden auf „Destroyka“ neue Wege gegangen. Zu Teil mit Crossover-mäßigen Gitarren-Riffs untermafen sie ihren Synthipop-Sound. Damit bewegen sie sich natürlich auf Glatteis und riskieren es den einen oder anderen Fan zu verlieren, aber gleichzeitig wird dieses Album ein weiter Schritt nach vorne sein. Mir persönlich gefallen die Conversionen von „Boat On The River“, „Respect Your Self“ und „Inside Out“ am besten. Man merkt, daß die Passengers ziemlich greift sind, der Gesang und der Sound überbieten meiner Meinung nach alle vorher erschienenen Werke. Als Remake gibt's noch von dem nie veröffentlichten Album „Old Times, New Times“ „Don't Turn Around“.

Leider hab' ich zum Original keinen Vergleich. Ich freu' mich schon, wenn ich das Album komplett in meinen Händen halte. Auch wenn „Absurdistan“ mir immer noch nicht gefällt, hat das Vorabtape ein „sehr gut“ verdient.

Noir Man 🐾

Dieses Vorab-Tape bietet zehn Songs der Blind Passengers, vielleicht machen diese ja deutlich, warum Hansa die Veröffentlichung des Albums abgelehnt hat. Zwei weitere SDongs sollen wohl noch mit auf das Album, das Ende Februar erscheint. Da wäre zuerst mal der Song, mit dem sie nun endlich den Durchbruch schaffen wollten, die Conversion „Boat On The River“, die ich nicht für sehr gelungen halte. Sie läßt jede Originalität vermissen und ist einfach

ode. Die folgenden Songs zeigen die Metamorphose der Synthiepopband zur Crossoverformation. Immer mehr nimmt die Gitarre den wichtigsten Part der Instrumentierung ein, aber sie klingt nicht kraftvoll genug (siehe Oomph!, Rammstein, ...). Ich möchte gar nicht mal sagen, daß die Songs schlecht sind, aber sie ähneln sich zu sehr. Auf gute Anfänge folgen mitelmäßige Strophen und beim auch nicht berauschenden Refrain kommt die Gitarre dazu. Ich vermissе die kompositorische Klasse, die die Band noch am Anfang ihrer Karriere (Tape-Zeiten) ausgezeichnet hat, außerdem nervt dieser Stilbruch, der hat auch nichts mit Weiterentwicklung zu tun. Wenn eine Band schon Conversionen macht, nur um bekannt zu werden, dann ist das Armutzeugnis genug. Auch im Vorprogramm von Anne Clark hat mich die einst sehr gute Liveband maßlos enttäuscht. Mein Tip: werft die Gitarre wieder raus, findet zum alten Stil zurück und laßt das Cover (oder tut es vernünftig). Ich verstehe Hansa auf jeden Fall gut, diese Scheiße abzulehnen, obwohl ich es schade finde, da die Blinds einst echt gut waren.

Teddybauch ☹️

## BLIND PASSENGERS

[CD/11-Getrud!]

### "Destroyka"

(SYNTHETIC SYMPHONY)

BP sind im Oschden 'ne angesagte Sache, woanders kennt sie kein Schwein - noch nicht! Ändern will das die SPV-Division, die etwas überraschend die Band von einer Major-Firma übernimmt. Man baut sich so langsam die eigene Fantasie-Welt



zusammen, nach „Absurdistan“ kommen „Destroyka“ und viele bunte Comic-Bilder im Beifeld. Auf ihrer ersten Platte „Glamour Of Darkness“ machten sie noch ganz niedlichen, aber relativ geschichtslosen Electro-Pop. Inzwischen ist der Wiedererkennungswert ziemlich groß, aber man macht immer noch Electro-Pop (mittlerweile Zukunfts-Pop genannt). Was bitte sollte den geneigten Fan dieser Musiksparte jetzt noch von „Destroyka“ abhalten? Es gibt da ein paar Hürden: 1.) Rayner und Nik sehen aus, als hätten sie sich bei einer Folge von Beverly Hills 90210 zu weit aus dem Fernseher gelehnt und wären so in unsere Welt geputzt. Paarungsfreudige Italiener haben für gewisse Situationen ein Sprichwort,

was in deutsch etwa heißt: Der Schwanz hat keine Augen. Die Ohren eben auch nicht! Wenn man sich die Musik anhört, muß man sich ja die Bilder von den Kerls nicht angucken. 2.) BP haben u. a. Berichte in der Bravo. Dort sollen aber DEPECHE MODE auch schon ein bis zwei Dutzend mal geschickt worden sein. 3.) Man hat ein paar Nasen für einen Knaben-Chor zusammengeschnitten und verwendet zudem Gitarren und Rhythmen, die mal an Grunge, mal an Geschwindigkeits-Metal erinnern, was für solche Art von Musik ja doch eher ungewöhnlich ist. Zieht aber trotzdem gut den Gehörgang hoch. Wenn man also dreimal über seinen Schatten springt, kann man 'ne geile, geile Platte hören. Wenn nicht, dann nicht.

FischMäc 😊 bis

## CAT RAPES DOG

[EPO/7-33:57]

### "Fuck Nature!"

(ENERGY/SPV)

Habt ihr schon mal 'nen echten Elch kotzen sehen? Nein? Neulich konnte ich dieses Naturschauspiel beobachten. Silenzt ziehe ich mein CRD-Moosehair-Hemd mit dem Elchkopf an, lege die neue EP aus der perversten Managerie ein und drücke ganz arglos die Starttaste des CD-Spielers. Plötzlich fällt dem Tier auf meinem Hemd doch das ganze Mitgeagense aus dem Gesicht (Cesar-Festtagsmenü in der Achteck-Schale). Bei „Fuck Nature“ ging auch mir jedes Magengeschwür auf. Schon das Cover verursacht leichten Würgeiz, stehen doch darauf die (ehemaligen) Elektro-Helden in einer Montur rum, als seien sie Hintergrundgründer beim Gangsta-Rap. Leider ist auch die Musik kaum hinzunehmen. Auf dem Speiseplan stehen drei schwerverdauliche Versionen des Titelstücks und vier weitere Lieder. Davon ist eines ein Remix von „There's No Evil“. Und wie schmeckt's? Nun, Cat Rapes Dog sind leider nur noch ein Schatten ihrer selbst. Belanglos dümpeln die immer gleich wirkenden Arrangements vor sich hin. Kein Pop, kein Pfiff, keine zündende Idee. Langweile und fehlende Einfälle kennzeichnen die EP. Auch in Schweden bleibt man von den Auswirkungen des Altems nicht verschont. Dabei ist man nicht einmal richtig schlecht, nur einfach nicht tolltunswellig. Hält man sich dann vor Augen, wie die Jungs früher waren, wird's einem halt übel. Lieder, die die Welt nicht braucht. Det är ösmältbar.

FischMäc 😊

Ein Blick auf die Hülle drängt den Gedanken auf, daß die skandinavischen Kätzchen versuchen wollten, ihr därmliches Cover, das auf dem letzten Album (meistens) vorne drauf war, wieder gutzumachen. Na gut, haben sie geschafft. Dafür hat das Geld nur für ein Minialbum gerich

mit immerhin 3 exclusive Tracks (die anderen sind dann inclusive oder wie?). „Fuck Nature“ gibts in 3 Versionen: Original, ein sehr tekknischer Clobtec-Mix und (und?) ein Blackbird-Mix mit teilweise rockigen Gitarreneinlagen (klingen aber etwas verloren im Hintergrund oder sind zu wenig übersteuer!). Annelies verführerisch gesäußeltes „Wir sind die Krone der Schöpfung, wir dürfen tun, was immer uns vernünftig...“ verleiht zum Tanzen und Mitsingen und halt sich unter Schmerzen (wie ein Wattebestäbchen für Masochisten) im Ohr fest. Dann gibts noch ein achtmittliges „There's no evil“, das besser gelungen ist als auf der „Biodegradable“, denn der etwas penetrante Stampfrythmus ist abgeschwächt worden (kein Wunder, das Stampfen hält doch keiner 8 Minuten durch). Durchweg tanzbare Stücke sind vertreten, schon das Grundgerüst der Songs läßt die Glieder im Takt erzappeln, dann noch 'ne coole Melodie drauf und fettig ah fertig ist der Hit (- halt ich fettig beinahe gesagt haha), einziger Highspeed-Titel ist „Jesus swallow's in albekannter Weise ähnlich „Moosewar“ oder „Motorlead“. Und sie beweisen, daß sie so gar schnellisch sondern auch nicht nur sprechen sondern auch singen, jawohl.

Till Eulenspiegel 😊

Eigentlich war es ja schon immer so, einige Songs der Band haben mir echt gut gefallen, andere dann wieder nicht so. Diesmal ist das nicht anders, dieses Minialbum bietet beides. Gut gefällt mir der Strip Mix von There's No Evil, außerdem der Song Adore Myself, einer von drei neuen. Vom Titelsong sind drei Mixe vorhanden, von denen mir der, der kein besonderer Mix ist, am besten gefällt. Die Remixe und die anderen Tracks sind etwas öde oder schnöde, halt nichts Besonderes.

Teddybauch ☹️

## CUBANATE

[MC/4-18:43]

### "Joy"

(DYNAMICA/RTD)

Auf einer Erfolgswelle schwimmt es sich am besten. Cubanate touren ja gerade (oder bald) kräftig mit FLA sechs Wochen lang durch die Staaten, und da ist sie, die neue Maxi Joy. Der Song ist tanzbar, hart, gut. Die Gitarren werden kraftvoll eingesetzt, die EBM-Beats klingen modern, die Stimme wird beim Geschrei voll ausgereizt. Neben dem kurzem gibt es einen längeren Mix, der auch anders klingt, mir gefällt trotzdem die radiotauglich zugeschnittene, also kürzere Version besser. Keine Bonustracks? Doch. Exultation ist Spitze, gefällt mir ja ehrlich gesagt besser als Joy. Power ohne Ende. Dreht den Volume-Regler hoch, jaaaaa! Schließlich beendet Skeletal Electro Mix diese wirklich sehr gute Maxi-CD. Bei diesem Instrumental steht

auch die Bewegungsmotivation im Vordergrund, geiler Technobeat wird erst später durch Riffs angereichert. Geile Maxi, Jungs

Teddybauch

## COLLAPSED SYSTEM

(CD/Sockentief!)

„Commercial Asshole“  
(MACHINERY/RTD)

Collapsed System aus Hamburg, hinter dem Igor Goldmann steht, brachten im Juli 1995 ihre Single „Ghetto King“ raus. die in deutschen Clubs die Stimmung zum Kochen brachte. Ich glaube, daß es bei „Commercial Asshole“ genauso sein wird. Der neue Longplayer besitzt klare Sounds, an der Stimme könnte man sicherlich noch etwas arbeiten, aber die Geschmäcker sind ja zum Glück verschieden. Im Großen und Ganzen ist es sicherlich eine gelungene Scheibe, die mich teilweise an NITZER EBB erinnert.  
ANSPIELTIP: „Ghetto King“

Bockwurstwapper

## WUMPS CUT:

(CD/15-69:11)

„Mesner Tracks“  
(BETON KOPF MEDIA)

Das erste, was bei dieser CD auffällt, ist das wirklich Wumpscut-untypische Cover mit Fotos aus der Zeit der Jahrhundertwende (meist Portraits). Man sucht vergeblich nach den sonst üblichen Morbiditäten, sprich: Leichterleiten - ungewohnt, aber sehr edel der Artway. Der zweite Eindruck



ist dann, daß es sich um eine „Best Of“-Veröffentlichung handelt, da die Lieder aus den Jahren 1991 bis 1995 stammen. Das Ganze stellt sich dann allerdings als eine Zusammenstellung aus Samplerbeiträgen und Stücken von limitierten Veröffentlichungen („Oma Thule“-7) und ersten Tapes heraus. Das hört sich dann wieder nach Rip-Off an, da der Sammler die meisten Stücke schon in seinem Besitz haben wird, aber der Meister (Rudy R.) läßt sich nicht lumpen und hat alle Songs noch einmal neu gemixt bzw. remastered. In gewohntem Stil werden schnelle Tanzflächenfüller („Mother“, „War Combatary 2“ oder „UK Decay“),

aber auch ruhige Songs („Tell Me Why“ (First Take), „Ceremony“) geboten. Man muß wirklich die durchgehend hohe Qualität loben, da sich viele Gruppen bei Samplerbeiträgen oft kaum Mühe geben und eher schwächere Stücke abliefern oder auf ihre altbekannten Hits zurückgreifen.

So ist also auch diese Wumpscut-CD in jeglicher Hinsicht für Freunde der härteren elektronischen Gangart zu empfehlen, ob als Einstieg ins Wumpscut-Zeitalter oder als Ergänzung der Sammlung. Vordere Plätze in diversen Indie-Charts scheinen jedenfalls vorprogrammiert zu sein.

Tadeusz

## REVOLUTION BY NIGHT

(CD/10-71:14)

„Breathe“

(SYNTHETIC SYMPHONY)

Gothic-Rock, irgendwie auch dark-wavig, das bieten Revolution By Night. Gitarren spielen düstere Musik, mit den typischen Elementen, die der Sisters-Freak begehrt: dunkle, tiefe Stimme, wavige Gitarren, unerdgründlicher Sound. Aber ist die Musik auch gut? Das instrumentale, ruhige Intro „Pyramidion“ ist noch sehr gut, dann aber wird es immer eintöniger, obwohl das Platteninfo so viel verspricht (na sowas seltenes...). Vielleicht ist Goth ja auch einfach nicht so meine Muse, wer drauf steht, dem mag das alles ja sogar gefallen, so schlecht isses ja dann auch wieder nicht.

Teddybauch

## dEUS

(CD/14-55:19)

„Worst Case Scenario“

(ASCAP/ISLAND)

Schon alt ist „worst case scenario“, nämlich fast zwei Jahre. „Na und“ möchte man da sagen, ist gute Musik doch (annähernd) zeitlos. Aber nicht auf das Alter möchte ich hier verstärken verweisen, sondern auf das Herkunftsland. Und dieses nennt sich Belgien. „Ahh“ höre ich die Freunde der Elektronischen Musik ausrufen, kommen doch von dort diejenigen, die eben diese Musik sehr, sehr, sehr doll geprägt haben. Doch denkste, mit EBM haben dEUS nichts am Hut. Vielmehr ernten sie (zumindestens europaweit) tosenden Beifall und tollste Kritiken für ihre Version alternativen Rocks. Und das zu Recht, denn in einer Zeit, in der, wie so oft auf diesem Sektor, ein jeder nach Amerika schaut(e), werkelt dEUS

ein wenig herum und präsentierten etwas eigenes. Dies half der europäischen Rockszene bestimmt auch ein bisschen weg zu kommen vom ewigen Britpop- und Nachmachermirage.

Auch MTV half ein bisschen nach dem Bekanntheitsgrad von dEUS dadurch zu steigern, daß das „suds & soda“-Video in der High-Rotation lief. Und jeder der das Video kennt, weiß auch daß dEUS nicht eine der üblichen Gitarre-Bass-Schlagzeug-Gesang-Bands sind, sondern diese Grundinstrumentierung eindrucksvoll um Piano, Violine, Gasheizung (?), Kesselpauke, Stahlteiler und weiß der Teufel was noch erweitert haben. Doch wird auf den Dingen nicht einfach wild drauf rum gehauen, sondern es wird meist recht ruhig und grooving begonnen, Spannung aufgebaut, und irgendwann der Knoten zum platzen gebracht. Und das tollste ist: Jeder der fünf darf mal mit singenflüstermüllerschreien sprechen. Um hier doch noch irgendeinen Vergleich zu einer anderen Band anzubringen würde ich Smashing Pumpkins nennen, aber irgendwie doch nicht.

Anspieltips: „w.c.s. (first draft)“, „lets get lost“, „morticiachair“, „via“ ...

Ano Nym

## DIE 116

(CD/12-38:23)

„Dyna-Cool“

(WRECK/AGE)

New York-Hardcore ist ja berühmt, doch Die 116 sind es nicht. Das hängt vielleicht damit zusammen, daß Die 116's Hardcore Variante nicht so leicht jederman zugänglich ist. „Dyna Cool“ ist rau und hart, manchmal so zähfließend wie der Mutterschleim einer Nacktschnecke, manchmal so treibend wie Bierschibß bei dreiwöchiger Verstopfung. Also was soll man da noch sagen außer: kaufen, kaufen, kaufen, kaufen, kaufen, kaufen, kaufen, kaufen!!!!

Anspieltips: „Vacio“, „Chastity 101“, „Air Havana“, „Dyna-Cool“

Ano Nym



## COVENANT

(MC/4-20:06)

„Figurehead“

(OFF BEAT/SPV)

Ein und nur ein neuer Titel namens „Strohmann“ oder „Gallionsfigur“, ein Mix von „Voices“, dazu zwei Versionen von „Speed“, wovon die eine (Optocode) ziemlich mißlungnen langsam, mit fast Reaggae-(her)hoh, woher soll ich wissen, wie man Reggae schreib(t)?-ähnlichem Rhythmus, die Clubversion dagegen krachig-krackig-schnell-spritzig, Xtrem tanzbar geworden ist. Aber Minuspunkt, weil stinknormale Maxi mit Titelstück (hätte eigentlich auch die „Speed“-Auskopplung sein können), hern neuen Track und noch nem alten. Aber entschuldigt, ich lasse mich schon wieder über den (Un-)Sinn von Maxi-Veröffentlichungen aus, das gehört aber nicht her. Das neue Stück ist insofern auch nicht neu, weil es ganz im Stil des Debütalbums „Dreams of a cryotank“ gestaltet ist. Aber trotzdem machen die Schweden immernoch unschlagbar gute wuchtig-elektronisch Musik mit „echter“ Stimme und super eingängigen Melodien.

Till Eulenspiegel

## IN SLAUGHTER NATIVES

(CD/8-54:18)

„Purgate My Stain“

(STAALPLAAT)

Ruhig und doch bedrohlich das Schauspiel seinem Lauf folgt, süßlich umspinnen von gregorianischen Choralen. Brachial der zarte Mechanismus unterbrochen, bedächtiger sowie charakteristischer Drum den Weg erahnen läßt. Die Stimme, nur in dieser Form ihre Wirkung gänzlich - meine zerstörte Himbsanzung prägen kann. Havukainen, aus welcher Welt entstammst du? Melancholisch bizzar Finger ihr Spiel auf dem Klavier üben, bewegend die Aura des Schädels Sicht erweitert. „Among The Lost And Wordless“, perfekte Szenerie dich begleitet, auf den Knie'n heuchelnd. „The Silence Shed A Tear“, hörst du unglaublich anmutend den Tropfen salz'ger Flüssigkeit der Materie entriemen?! Den inneren Windungen folgend, in einer Einätzung endend. „Clean Cathedral“, bekannt durch die Karmanik-Collection, leider kürzer wärmenden Schatten spendet. Nur um längerem Schein beizuwohnen, eine Anschaffung der Brennvorhang seinem Ziele näher schreitet. Genialität weit übertreffend, treibend mein Rumpf entgegen dem Horizonte schwebt. Meine Hände zerhackend, eh diese dem schneibarem zu nah ihr Sein verdeutlichen sucht. „Burn My Rest“, die Flammen sauber das Fleisch von den Gebein zu trennen vermag. Immer ruhig die Atmosphäre spielend ihre Wirkung nicht verfehlt.

Nach einem Moment der Ruhe, auch dem Knochenbau keine Gnade geschenkt.  
Diesen Werke, in seiner Gesamtheit ein Status zu weil kommen darf.  
Wie erwartet, sakrosankt!!  
**BEWERTUNG:** Zwei Plötchen mit Daumen nach oben...

**Alcasar**  
P.S.: Erscheinungsdatum dieser Kritik um einige Dekaden früher Euch erfreuen sollte, doch mir der liebe Ketzler nach einmaligem Genuss für mehr als satte zwei Monats das Werk entriss.

## SKINNY PUPPY

[CD/11-ca. 43 Min.]

### "The Process"

(RCA/BMG)

Wann wird diese Scheibe, letzte aller Puppy-Scheiben, bloß erscheinen? Nun gut, ein Vorab-Tape ist ja immerhin besser als nichts. Generell fällt schon beim zweiten Track Death auf, daß sehr viel Gitarre ertönt und trotzdem alles nicht so schwer zu gönglich klingt, sondern außerordentlich melodisch. Nichts streubt sich gegen diesen Sound und diese Ideen, ein gutes Zeichen. Der dritte Song Candle ist beinahe noch melodischer, vermengt ruhigere, beinahe stimmungsvolle Passagen, in denen Akustik-Gitarre ertönt, mit harten Gitarrenriffs und genialen Gesang, da zu leichten Rhythmen. Wahnsinn. Als nächstes folgt Hardest Heat, wo durchaus Technoelemente nicht zu überhören sind. Genial sind die Ideen, die verarbeitet werden und die man auch nicht beschreiben kann. Ich könnte Euch jetzt jeden Song vorpredigen, denn ich entdecke keine Schwächen. Aber ich sage nur: **Huch Euch diese CD, sobald der Lieferwagen sie in den Laden gebracht hat! Skinny Puppy sind tot? Nein! Niemals!!!**

Teddybauch ☺

## STATIC ICON

[CD/14-58:22]

### "Sin Machine"

(MACHINERY/RTD)

Aus Static I wurden also im Laufe der Jahre Static Icon. Die drei Australier geistern ja schon seit zwei Jahren ominös durch die Presse und Tapas kursieren, besonders in der Schweiz. Außerdem hat man immer mal wieder gehört, wie gut sie doch seien, der beste Synthiepop seit Depeche Mode. Nun ist sie da, traaaaaa, die erste CD der Band. Und, was denke ich??? Ich bin etwas enttäuscht, wahrscheinlich hatte auch ich mich von hohen Erwartungen anstecken lassen. Die Band macht vernünftigen Synthiepop, jedoch reißt sie keine Bäume aus. Lediglich die Stücke "Shame" und "Institution" überzeugen mich richtig, der Rest ist nett, aber nie besonderes. Stimmlich versuchen sie wie Dave zu klingen, das klappt ganz

gut teilweise, aber ist nicht besonders originell. Insgesamt nett

Teddybauch ☺

## DELAY

[CD/10-53:54]

### "An Altered State 0..."

(OFF BEAT/SPV)

"An Altered State Of Consciousness"... Delay melden sich pünktlich zum Jahreswechsel mit einer neuen CD zurück. Geschickt wälzen sich die Schweizer durch sämtliche Facetten des Elektro-Pop's. Das neue Album wirkt verspielter als sein Vorgänger "Underdogs". Netze Melodien ohne Schwachpunkte, aber leider auch ohne Highlights bekommt der Hörer in knapp einer Stunde geboten. An Hits wie "Working In The Factory" und "Wasting My Time" können wohl nur "Jericho" und "Brandamage" anknüpfen. Ich würde dieses Album jedem empfehlen, der S.P.O.C.K. AND ONE oder auch DEVISION zu seinen Favouriten zählt. "An Altered State..." wird zwar in der Musikwelt keine neuen Akzente setzen, aber es ist eine CD, die man auch in zehn Jahren noch hören kann, da Delay sich an kein Klischee oder Trend ranhängen (wie es ein Wolfsburger Duo seit neuestem macht).

Noir Man ☺ bis ☹

## DEVIOD

[MC/4-19:41]

### "Emotional Greed"

(ENERGY/SPV)

Generell ist Emotional Greed ja ein gar nicht mal so schlechter Crossover-Track, soviel kann ich schon mal verraten, falls ihr das Album Songs Of Mass Destruction nicht kennen solltet. Neben dem Original gibt es noch zwei Mixe, einen mit Technoelementen von Cultivated Bimbo, der zwar tanzbarer, aber auch langweiliger ist, und einen mit Tempowechseln von Mortal Memories, der zum Ende hin immer mehr nernt, da er immer krächziger wird. Als Bonustrack gibt es einen alten Song von Gary Numan neu aufgemotzt, Are Friends Electric. Na ja, für Fans interessant, ansonsten keine Offenbarung.

Teddybauch ☺

## VARIOUS ARTISTS

[CD/16-Mads Lock Off!]

### "Tyranny Of Beat 2"

(OFF BEAT/SPV)

Labelcompilations sind was Feines, früher waren sie teuer, heute sind die Preise Kleines... Haha! Konsequenz wird auf „TOTB2“ der Weg, wie wir ihn schon von „TOTB1“ kenneengelernt haben, fortgeführt. Und das nicht etwa zum Wahnsinn

Hammerpreis von 36,99 DM (wie man ihn defoerieren in WOM begutachten kann), sondern eher zum „Echt billig“-Kaufland-Preis von sage und schreibe 14,99 DM - so jedenfalls die unverbliebliche Preisempfehlung

Die unter dem Namen OFF BEAT vertraglich festgehaltenen Bands sind hier vertreten, egal ob sie wollen oder nicht, und das sind keine Klagen mehr: die da z.B. wären: FRONT LINE ASSEMBLY, SUICIDE COMMANDO, DOWNLOAD, HAUJOBB, DELAY, BIONIC, GRACIOUS SHADES, 16 VOLT, STERIL, ECO, COVENANT, MENTALLO & THE FIXER, DEMENTIA SIMPLEX, NOISEBOX, GENITAL A-TECH und -ach wie schön - ein Neuzugang namens FORMA TADRE. Daß hier alles von vorne bis hinten, unten und oben gedeiht, will sagen: Synthipop, EBM, IBM, ABM, Industrial, Crossover, Dark Wave und alles, was sonst noch Nachtschneckenraupen so begehren, braucht man ja wohl nicht mehr zu sagen, denn das schreib' ich ja gerade. Das ist gut. Alles herzhalt untermalt mit Texten zu jeder Band im Booklet von einem Herrn Markus Fürgut (Ja, er kann sehr gut malen), der wohl schon vorher wußte, für was das gut ist, nämlich zur besseren Erleuchtung des Konsumentes. Höhepunkte sind ohne Zweifel HAUJOBB, Mentallo & The Fixer, Covenant und WUMPSUT... oh, ach, ne, die hat ja Off Beat noch nicht. Ich meine natürlich Download, die diesmal kein großsonderlichen Krach machen, sondern diesmal mehr so Schwebemusik fabrizieren (also für Bergsteiger und Seilbahn-Festschisten und so).

Interessant zu beobachten ist: Wenn man mal die längst verstaubte „Tyranny Of The Beat 1“ rauskramt und mit der schon verstaubten Tracklist von „Part 2“ vergleicht, wird feststellen, daß Off Beat mittlerweile so ziemlich alles eingekauft haben, was Rang und Namen hat (so auch neulich SKINNY PUPPY im Euro-Markt). Hey Leute, kauft mir doch auch mal was ab, ich hab' da noch 'n Bündel alte Mohrrüben im Kühlschrank, die ich nicht mehr brauch'.

>>>Interessanter Durch- bis Querblick vom Off Beat-Programm, doch das nächste Mal bitte mehr unverfälschte Tracks bitte, wenn ich bitten darf... Bitte, bitte...

Marshall ☺

## DIE FORM

[CD/12-58:02]

### "L'âme Électrique"

(NYPERUM / RTD)

Also nein, muß denn das immer sein, daß das Madel die halbe Brust raushängen läßt. Ich will die ganze! Na okay, ansonsten ist dieses Album eigentlich sehr schön geworden, sehr melodios uns gut instrumentiert. Am besten gefällt mir Luminary, aber auch die Melodien vom Martyrium sind sehr schön. Für fans mit Sicherheit ein Muß, für alle anderen viel-

leicht ein guter Einstieg in Die Form und ihre Musik. Allerdings überzeugt



mich nicht jeder Song, teilweise klingen sie auch zu gleich.

Teddybauch ☺

## BRIGHTER DEATH NOW

[CD/7-48:14]

### "Great Death I"

(COLD MEAT INDUSTRY)

Monotone Machinery, taubes Abspiel der Wahrheit. Minutenlange Eintönigkeit, Zeit der Entfallung. Leise anmutendes erhört wird, nicht einfließend in die Aufnahme. Narkotisierender Drum, platte Sprachkommunikationen von Menschen dumpf Ironie erzeugen. Strings, langanhaltend und impulsiv einwirken. Blumenhafte Musik unterschiedlich erklingend, von Schüssen übertönt, schließlich beendet. Es folgt eine übermächtige Kulisse, perfektes Szenario einer Batterie von Traumsequenzen. Lachend mein Him aufsaugt, lockend Handlungen formt. Tief eindringend, ständig neue Hilfsmittel hörbar ihren Sinn erfüllen. Steigerung der Bedrohlichkeit kaum zumutbar, die maschinellen Strukturen nicht mehr überschaubar über den sichtbaren Horizont wuchern. Ich liebe diese Welt, meine Welt. Eine Kreatur leise schreiend appelliert, wahrnehmbares schönes erschafft. Optisch keine Steigerung erfassbar, und doch der Körper stärkeres Begehren offenbart. Lockend die Tiefe dichter ihr Netz spannt, eher ruhig deine Begleitung dich verfolgt. Süßlich tropfend, grenzenlos und unglaublich schön Atmosphäre die CD und einen unter vielen Träumen beendend läßt.

Alcasar

## BRIGHTER DEATH NOW

[CD/7-70:18]

### "Great Death II"

(COLD MEAT INDUSTRY)

Titel song, nicht deplazierter wirken könnte. „Everybody Let's Dance“, irgend ein 70'er Groove-Titel, der ein sofortiges und entzückendes Lächeln auf meinen Lippen erzeugt (Partyknüller). Schreiend der Übergang zur gewohnten Geräuschkulisse seinen Wechsel vollbracht. Die dargebotene Landschaft melodischer

wirkt, nicht ganz den untersten Grotten entweichend. Eingängig, jedoch die Monotonie verlierend, der nächste Titel etwas brutaler Laute fortdort. Ich höre den Geifer in Massen mir in die Facette spritzen. Dickflüssig der Saft nicht fließen mag, das Gesicht zu einer klebrigen Einheit verformt. Bedächtiger und dumpf klingender Drum, gepaart mit den schon kategorischen, aber eher ruhigeren Geräuschen einer Kreatur. Nach einem typischen Background überraschend atmosphärisch Melodie erklingt, jedoch nur ein kurzes Sein sucht. Im Moment der voranschreitenden Zeit ähnlich überraschend ein mechanisiertes, hektisches und eindringliches Geräusch seinen Weg schreitet. Das Wort Sample bewußt vermeiden, da scheinbar verhasst. Eine Garantie für deren Fehlen im Karton prangert. Das Öffnen von Gittertüren erhört wird. Tropfen den modrigen Boden verfallen, einen interessanten Duft verströmend. Bewundernswert die ruhefördernde Wirkung, Versuch des absoluten Genusses in Form von Erhören jeglichen Tones und einer vielschichtigen Deutung. Unendliche Tiefe im Schmelz des Hörers nicht fehlen darf, um nur ansatzweise die Tiefe des verarbeiteten Gedankengutes zu erfassen. Selbst nach dutzendfachem Genießen neue Thesen und Vorstellungen ihr Entstehen begründen. Makabre Spielweise, leerer Raum, eine lange Nacht und Verwerfung der gewonnenen Gedankenströme in spiegelnde Werke. „Laudate Dominum II“, unbegreiflich himmlisch nah chorale Stimmen absolut perfekt ein, dem Ziele doch so fern...

Die Erscheinung der Great Death-LP dürfte schon einige Dekaden zurückliegen, und bei einer Auflage von 500 Stück nur bei echten Liebhabern auffindbar sein. Die Neuauflage in Form einer Trilogie ist erschienen in einem CD-Doppelpack, einem hübschen Karton mit Medallion aus Metall (BDN-Logo) und einer Auflage von 1500 Stück mit beiliegendem Bestellschein für den dritten Part (Release date war der 23.11.95). Bei Kaufwunsch sollte sich die Person etwas beeilen, denn wenn das Pack noch nicht ausverkauft sein sollte, wird spätestens morgen es sein. ANSPIELTIP: „Laudate Dominum II“ (!!!)

Alcasar

## BRIGHTER DEATH NOW

[CD/6-17-59]

### „Necrose Evangelicu...“ (COLD MEAT INDUSTRY)

„Necrose Evangelicu...“ Das beginnende Arsenal an Tönen die typische Ausdruckskraft Brighter Death Now's darstellt. Unerbittlich und für manche, eher von lieblich klingendem Soundmaterial verwöhnte Hörer, mehr eine monotone Collage als vollakzeptierbare Musik. Die teils langatmige Monotonie lebt zusätzlich von faszinierenden und zugleich fesselnden Ausstrahlung, die bei genaueren

Beobachten gnadenlos knebelnd wirkt. Landschaften, in verlangsamt Darstellung bösarig schön vorbeischieben. In verzögerten Augenblicken jede der einzelnen Bewegungen und Handlungen Schatten im Spiegel deines Seins verzerrt. Sehest sie danieder heucheln, weiße Saat gefangen im eigenen Sumpf. Der Moment dieses Bildes erlischt; meine Himstruktur wird für 47 Minuten und 59 Sekunden vom süchtig-machendem Balsam CMI teilkativiert, um danach während des Schlafes Zeuge dieses Dauerszenarios sein zu müssen. Im üblichen CD-Kritikere-Brei würde die Thematik als apokalyptischer Begleiter in deiner Endzeit-Stimmung beifolgt werden, doch klingt dies zu banal und oberflächlich. Wahre Kulissen generieren nur wenige Klangkompositionen auf solch direkte und filigrane Art und Weise wie diese sprachlosen Exempel. Verstehet es, und lasset euch das gute Stück nicht entgehen. Den anderen sei eher ein frecher Spaziergang mit E-CRAFT angeraten. ANSPIELTIP: „Necrose Evangelicu...“ (Feat. Mortis) BEWERTUNG DER 3 BDN-CD'S: Smilie mit lachendem Antlitz.

Alcasar

## DIABOLUS RISING

[CD/8-32-26]

### „Blood Vampirism...“ (KRON-N/SPV)

„Blood, Vampirism & Sadism...“ Gewalt, BLUT, Hass, Massaker, Krach, Elend, SADISMUS, Verwirrung, Finsternis, Not, Vergewaltigung, Horror, Feuer, Ekzeme, Folterung, zerhackte Körper, Fäulnis, Mutation, Pornographie, Stress, VAMPIRISMUS, Tod, Paranoia, Zerstörung, Krankheit, Ekel, Todgebürten, Geschwür, Krieg, Egoismus, Qualen, Gestank, Pest, Schmerzen, Blumen und Liebe (ähäh?), Apokalypse, das Ende der Welt, des Teufels Reise... ja genau, so kann man die Musik beschreiben.

Schon der Name der Platte läßt auf Grausamkeit schließen, aber wenn man sich die Musik anhört, merkt man, daß sie sich erst zum Ende hin immer mehr steigert und düsterbrachialindustrialisplatterhardcorebese wird, dabei ist sie am Anfang noch so eine Art Crossover-Industrial und sogar noch tanzbar. Der Gesang ähnelt einem gefolterten Rentner (also dem Teufel) und die Musik, naja... als Musik kann man es manchmal nicht mehr bezeichnen, ist es doch nur noch Wirrwar aus ein paar Samples (das dringt richtig in's Brain ein), wo man schon fast richtig Angst bekommt.

Am besten, ihr hört Euch die Musik an, wenn ihr vor lauter Aggressionen nicht mehr wisst wohin mit Eurer geballten Kraft. Kleiner Tip: Kopfhörer aufsetzen, volle Sau aufdrehen und dann abwaschen, Staub saugen, einkaufen, Staub wischen, aufräumen, oder einfach die Tür abschließen und mal richtig ausrasten.

Im Großen und Ganzen ist die CD trotz der nur halben Stunde Spielzeit abwechslungsreich. Sollte man kaum glauben, aber es gibt auch ruhige Sachen. Als Anspieltip gebe ich Euch die #5 und die #7, falls Ihr Euch diese CD zulegen wollt, was auf jeden Fall nötig ist.

>>>Krankhaft, aber trotzdem cool!

Phallus ☺

## VARIOUS ARTISTS

[CD/15-63-57]

### „Freeze 2“ (CYBERWARE/SUBTRONIC)

Ach herjeminee... nee, nee! „Freeze 2“, so dachte ich, kann man nur im ordnungsgemäßen Isolierbeutel für kalt erzeugte Trögrer bestehen, doch weit gefehlt. In der Tat bietet „Freeze 2“ wirklich nichts Besonderes, außer daß vielleicht mehr als sonst x-trem kalte Musik darauf verworft wurde. Alles kalt, ohne Wärme und obendrein noch recht zittig elektronisch erzeugt von Mami



und Papi (ja, wer soll denn das sonst zeugen?). 15 unterschiedliche Namen machen sich hier breit (nicht nur mit x-trem langen Namen). Unterschiedlich sind dennoch leider nur die Namen, denn alles andere hört sich gewissermaßen gleich öde an. Höhepunkte gibt es nur wenige, die sich da z.B. in Form von CONTROL IS THE KEY TO mit „Kerosine“ darstellen, denn genau hier strömt beim genießen desselbigen solches aus dem Lüftungsschacht des CD-Players. Hymnenartig dagegen beherschen SWEATING SICKNESS ihre Synthies, der geflüsterte Gesang tut sein übriges und bringt etwas Wohltuendes zu Tage. So, naja... Höhepunkte - war'n eben nur zwei; schade eigentlich. Ansonsten ist alles eher Durchschnittsware. Die Bands spielen anscheinend mit ihren Instrumenten und zufällig war dann jemand da, der das dann heimlich aufgezeichnet hat, um später groß Kohle machen zu wollen. Aber nix da mit groß Kohle, außerdem heißt das Briketts, denn größtenteils sind die Briketts, äh... Bands alle unbekannt, ich kenn' zumindest nur 3 Stück davon (NEUROACTIVE, THE INSULT THAT MADE A MAN OUT OF MAC AND SHADE FACTORY). Alle anderen hat ein Jeder bestimmt schon mal auf'n Woodstock-Festival angeguckt. Bands kennen ihn und her: Irgendwie werd' ich das Gefühl nicht

los eine Nachwuchs-Compilation meinen CD-Player als Fröschchen vorgesetzt zu haben.

>>>Bauh-zitter-kalt, kalt, kalt... spätestens ab dem fünften Titel ist der Hörer im heimischen Pup-Sessel angegeistert.

Marshall ☹

## DIE KRUPPS

[MC/4-18-36]

### „Scnt“ (OUR CHOICE/RTD)

Ach sieh mal einer! Die Krupps haben Zeit vor lauter Remixen, die Jürgen zur Zeit für andere Bands (JUSTER, DORO PESCH, GIRLS UNDER GLASS...) macht, sich mal wieder selbst an's Mischpult zu setzen. Vielleicht endlich das Ende vieler schlechter Remixe, die in „Final Remixes“ ihren traurigen Höhepunkt fanden (Nun gut, nicht alle Remixe waren schlecht, z.B. der „Bloodsuckers“-Remix von BELA B. war ziemlich geil).

„Scnt“ in der Club-Version ist endlich mal wieder ein Remix, der sich hinter der LP-Version nicht verstecken braucht. Etwas schwach find' ich, daß die Album-Version nochmal auf die Maxi gestopft wurde. Als Bonus gibt's wiedermal Live-Tracks. Diesmal sind es „The Last Floor“ und „Isolation“ aufgenommen am 19. August 1995 in Los Angeles. Diesmal nur K, weil das Preis-Leistungsverhältnis nicht stimmt!

Noir Man

## VARIOUS ARTISTS

[CD/13-66-59]

### „Electricity 7“ (AUSFAHRT/EFA)

Also Teil 6 der Serie hat mir super gefallen. (Da fällt mir ein, Dallas läuft wieder, 9 Uhr ARD/ZDF). Äh, ja, weiter. Nun ist also Teil sieben da, was mag uns erwarten? Rein in den Player. Ob es wieder so eine ruhige und spannende Scheibe wird? Schrummel, Schrei, ... nein, glaube ich da'n wohl doch nicht! Crossover diesmal also, bei Track vier (Krupps mit dem supergeilen Afliv) immer noch Crossover. Hmm, ah, Track fünf ist ruhiger, ah, sechs, ah, sieben, na siehste, geht doch. Der Rest der Scheibe ist wieder so toll relaxend wie Electricity 6. Wollte schon sagen, daß der gute Eckl Stieg jetzt, wo er selbst Relax-Music macht, Abwechslung braucht, aber ist ja nun doch nicht so. Die Auswahl der Tracks ist prima, es gibt auch wieder Oldies (zwei Stücke). Ihr wollt Namen? Franz, Helga, Gotthilf - was - ach so, sorry: Holy Gang, Cyber-Tec, Young Gods, Krupps, Halo, Gary Numan, Myth, La Foa Maldita, Suxth Comm, Edward Ka-Spel, Michael Rother, Silke Bischof und Lydia. Das waren sie alle. Ach, ihr Ausfahrer Ihr, bitte macht den Druck doch nächstes Mal wieder so, daß man auch das

Booklet lesen kann, ohne sich die Gucker zu versauen (das sagt nun gerade einer vom Bodystyler. )

Teddybauch ☺

## ENDRAUM

(CD/12-57-31)

### „Morgenröte“

(WEISSER HERBST PROD.)

1994 kam außer der MCD „Appell an die Muse“ und das gleichnamige Video auch die zuletzt erschienene CD „Morgenröte“ auf den Markt. „Morgenröte“ ist die Wiederveröffentlichung ihrer selbst produzierten Kassetteneröffentlichungen „Phantastisch zwecklos“, welches 1991 erschienen ist, und „Sehnsucht“ (1992).

Mit ihrer Band CRUX ANSATA hatten Hovi & Roman nicht soviel Erfolg wie mit Endraum. Ich persönlich finde, daß „Morgenröte“ mit eins ihrer besten Werke ist. „Morgenröte“ ist richtig was zum Entspannen und ihre lyrischen Texte sind wirklich zum Nachdenken. Bei Endraum stehen die Lyrics an erster Stelle und danach kommen erst die Melodien. Ihre Texte enthalten nicht nur Trauer und das ewige Ende, sondern auch die Hoffnung, in die jedem von uns steckt!!!! Mit ihren deutschsprachigen Texten haben sie im Ausland mehr Bekanntheit- und Beliebtheitsgrad als bei uns, warum nur? Es ist Wahnsinn wie die Lyrics mit der Melodie harmonisieren.

Wer auf GOETHE ERBEN und MISANTROPE steht, sollte sich „Morgenröte“ unbedingt anhören.

Luder ☺

## FORTHCOMING FIRE

(CD/Ach nee!)

### „Je suis“

(HYPERIUM, RTD)

Musikalisch kraftvoll melden sich Forthcoming Fire mit dieser CD zurück. Ein explosives Gemisch aus Gothic Rock und elektronischeren Parts bzw. Songs, aus englischen und deutschen Texten, aus Sentimentalität und Stärke, zwischen Grruff und Olymp. Das Album ist sehr abwechslungsreich und gut gelungen, am besten gefallen mir das ruhige „Love-Graii“ und das schnelle „Erde, Feuer, Wind Und Wasser“, aber auch der elektronisch experimentelle Titelsong. Hört auf jeden Fall mal rein.

Teddybauch ☺

## INFAM

(MC/4-Ausziehen!!!)

### „Void“

(ENERGY/SPV)

Wasa noch was? Oh ja. Anno 91 erschien beim schwedischen Oligopo-

listen Energy der gerade künftige revolutionäre Sampler „Electro Revenge“, mit dem man damals wohl Techno-Häuser zeigen wollte, was 'ne Harke ist. Wie man heute sieht, hat's nicht so ganz geklappt, trotz Namen wie BLOK 57, SECOND VOICE, POUPEE FABRIK, ETERNAL AFFLICT, DE/VISION, DATA BANK A, BEBORN BETON, LASSIGUE BENDTHAUS oder SERPENTS und -ja, eben auch INFAM, mit dem wirklich anrührenden Hammerstück „Take The Time“. Jetzt, mein Gott, schon fünf Jahre her, gibt es die erste eigene Veröffentlichung von Infam. Für die Einen purer Kult, für die anderen Popelkram von einem Niemand. Für mich eine Maxi, auf die ich lange gewartet habe. Sie reicht zwar nicht ganz an „Take The Time“ heran, aber auf alle Fälle zeitig „Void“ schönen Elektro-Pop mit klasse Gesang. Nicht mehr, nicht weniger. Modisten und Visionäre werden bei den vier Stücken (2 x „Void“) auf ihre Kosten kommen.

FischMäc ☺

## KORN

(CD/12-45-51)

### „Korn“

(EPIC/SONY)

1994 soll dieses Album schon gepresst wurden sein, so steht's jedenfalls außen drauf. Doch ist es hier noch nicht allzuweit erhältlich, sonst hätte man schon eher etwas von Korn gehört, bzw. gelesen. Nun ja, obwohl noch nicht so sehr bekannt, sind sie doch sehr gut anzuhören; davon konnte man sich auch auf der letztjährigen Herbst-Tour mit Paw überzeugen. Ich hab's nicht getan, aber, wie schon gesagt, ich hätt's tun können (und auch getan, wenn mich nicht die Ermangelung finanzieller Mittel daran gehindert hätte).

Ein Blick auf das Cover sagt eigentlich schon alles über die Musik: von erblickt man ein junges Gör weiblichen Geschlechts, welches auf einer Spielplatzschaukel sitzt (vermutlich schaukelt) und mit ängstlichem Blick in Richtung einer (vermutlich männlichen) Person blickt, von der wir nur den Schatten sehen. Auf der Rückseite sind nun noch leere Schaukeln zu erblicken; das Gör ist weg. Wer sich nun noch ein bisschen eingehender mit dem Cover beschäftigt, der kommt vielleicht zu dem Schluß, daß der Mann mit dem bedrohlichem Schatten das Kind weggenommen hat. Einfach so. Dankt man nun noch weiter, so mag sich einem der Gedanke aufdrängen,

daß die Wegnahme des kleinen Kindes im innern, sprich zwischen Vorder- und Rückseite des Covers passierte. Und sieh' da, kaum schaut man hinein stolpert man über ein energiegeladenes, und doch irgendwie depressives Metalcrossover-hardcorecodersongsonstwas - Gemisch, genauer: zwölf geniale kleine Liederchen, mit sägender Gitarre, knarrendem Bass, knallendem Schlagzeug, gedrückter Stimme und sogar einem dudeligem Dudelsack. Ach ja, am Ende des letzten Liedes schreit jemand nach seinem „Daddy“. Und was wird nun aus dem kleinen Mädchen? ...

Ano Nym ☺+

## SHELTER

(CD/11-30-35)

### „Mantra“

(SUPERSOUL/ROADRUNNER)

Mit ihrer Keim-Sex-Vor-Der-Ehe-und-Keine-Gewalt-Und-Keine-Drogen-Attitüde waren Shelter lange Zeit nicht ganz so doll gemocht in der US-Hardcore-Runk-Szene, doch das hat sich nun geändert, so daß die vier Buddisten, immer erfolgreicher werdend, ihre Liedchen vor immer größerem Publikum spielen. Ihr Funcoere kommt eben an, und als Buddisten akzeptieren sie natürlich auch Fans anderer Relegionszugehörigkeit (möchte ja wohl auch sein), so daß man auch als schon entjungferter Fleischesser „mantra“ ohne schlechtes Gewissen auf-und-ab hören kann. So, und da ihr alle nett ward hab ich eine Überraschung für euch: Hier auf dem Blatt hab' ich euch nämlich eine kleine Hörprobe raufgepappt, Achtung hier:

X

Also, da müßt ihr euer Ohr ganz dicht und doll ranpressen und ganz ruhig sein. Nun fangt an euer Tanzbein zu schwingen und auf und ab zu wippen, aber nicht das Heft vom Ohr nehmen! So, daß macht ihr ab jetzt zwei Wochen lang dreimal täglich im Bus zur Arbeit/Schule-oder-sonstwas, und wenn ihr dann immer noch nichts hört, dann war irgend jemand

schneller als ihr und hat schon alles weggehört. Schade eigentlich. Anspieltips: „Civilized Man“, „Appreciation“, „Empathy“, „Mantra“, „Surrender to your T.V.“ ...

Ano Nym ☺

## S.P.O.C.K

(DOC/21-Sehr lang!)

### „A Piece Of The Action“

(ENERGY/SPV)

2 S.P.O.C.K-Alben in einem Jahr - die Jungs müssen arbeitslos sein! Aber nein, diese Doppel-CD ist eine Art „Greatest Hits“-CD der 3 Schweden. „Elwas verfrüht“ mögen Space-Hasser vielleicht sagen. Ich aber finde die CD gar nicht schlecht, sind doch hier mal sämtliche S.P.O.C.K-Singles, B-Seiten und Rarities auf 1 bzw. 2 CD's zusammengefaßt. Am verwolltesten sind wohl die beiden Tracks „Silicon Dream“ und „Home Planet“, denn die 750 Copies der 1. Single sind ja schon ein paar



Jährchen vergriffen. Es gibt auch einen neuen Song zu hören: „The Stormtrooper“. S.P.O.C.K jetzt auf Star Wars-Trip. Ein geiler Song ist's geworden. Als Schmankeki gibt's dann noch die kultige Version von „White Christmas“. Absolut in den Tee drücken kann man jedoch den „Redmix“ von „Astrogiri“ by REDNEX. Wiederlich! Wer nicht schon alle S.P.O.C.K-CD's hat, sollte sich diese Collection unbedingt zulegen.

Mat ☺

## VARIOUS ARTISTS

(CD/13-56-59)

### „On The Line“

(OUT OF LINE/SEMAPHORE)

Das neue Label OUT OF LINE präsentiert mit diesem Sampler 7 Bands aus eigenen Reihen oder befreundeten Ami-Labels, schauen wir mal rein...

Opener ist VOICE INDUSTRIE, eine Band aus Kanada, welche durch die ungewöhnliche Synthese von hammermäßiger Synthimusik und kuschelweicher Gesangsstimme auffällt. Dem im Info angeführten Vergleich „kanadische AND ONE“

konnte ich jedoch (glücklicherweise?) nicht nachvollziehen. Auf dem Fuße folgt die belgische Formation SIGNAL AOUT 42, welche auch den etwas Älteren unter uns bekannt sein dürfte. Bei ihnen ist das Verhältnis Musik-Stimme eher umgekehrt: Leichte Melodien und eingängige Rhythmen zu dunklem Gesang. Auch YETH MAE sind keine Unbekannten mehr, hier sind sie mit zwei Songs vertreten, von denen mir besonders „Heaven In Hell“ gefällt, mit viel Energie und Dive wird man auf rasante Fahrt geschickt. Auch die Entdeckung '95 THE FOURTH MAN steuert zwei Titel bei, krachig und tanzflächenfüllend, melodisch und brachial, eine explosive Kombination. Die Mexikaner DEUS EX MACHINA sind eigentlich die typische Industrial-Band, ihr Sound ist dreckig, ihr Rhythmus der eines langsamen Güterzugs, der Gesang ist kaum als solcher zu erkennen und zudem noch spanisch (Dumme Anm. d. Red.: Das kommt mir sehr spanisch vor!). Doch ihr „Generator“ dagegen ist enorm „poppig“, geht in die Beine und kommt auch nicht mehr raus. Die Musik von IDIOT STARE ist schwerer, verdächtig, mal noisig-schleppend kommen sie daher, um bei „False Death“ den „Cyberpunk“ raushängen zu lassen und so ein bißchen auszu-rasten. CLAY PEOPLES Mischung aus Metal und Electro ist nicht so sehr nach meinem Geschmack, da alles recht grob und hartnäckig zur Sache geht, etwas für die Fans des Ohren-Sadismus.

Ach ja, das Schönste hab' ich fast vergessen: Die ganze runde Scheibe gibt's für sagenhafte 9,90 DM beim Mailorder GRAZY HORSE alias OUT OF LINE. So ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ist wahrlich selten.

Lars Vegas ☺

**SEXPIG**  
[CD/11-36-53]

**„Repulse“**  
(AUSFAHRT/SPV)

Siehe unter „Teddybauchs Harte Saiten“!

**Marshall**

**DIVE**  
[CD/12-43-58]

**„Grinding Walls“**  
(DISCORDIA)

„Soundtrack for a film by Koma in collaboration with Sigillum S“ steht auf der CD und das scheint auch zu stimmen, denn der Film läuft mindestens im eigenen Kopf beim Hören ab, ferner ist kein einziges Stück zum Tanzen dabei (es sei denn, ganz langsam). Weiterhin auffallend sind solche lange Titelnamen wie „On small foetuses black souls dance and cry their triumph“ oder „Inside my spine stones of death are threading like pearls“, aber da alle Stücke instru-

mental sind, muß ja wenigstens der Titel des Titels etwas mehr Aussagekraft haben (als sonst). Herr Ivens beweist hiermit hervorragend, daß er was vom Musizieren versteht und außer brachialem Lärm im Gelenk-Zuck-Rhythmus sogar beruhigende, besinnliche oder bedrohliche Stimmungen mit elektronischen-sinfonischen Mitteln erzeugen kann. Das Titelthema von „Grinding walls part 1“ und „... part 2“ ist recht eingängig gelungen, alle anderen Titel sind eher wie Hintergrundgeräusche im Film anzusehen, z. B. hört man in Track 3 ganz deutlich das Zirpen von Monster-Killer-Grillen, die gerade einen verzerrt schreienden Menschen zerfleischen, welches plötzlich verstummt (das Zirpen und das Schreien...), als ihre Mordjagd gestillt ist. >>> Nur für Insider/Fans, die die andere Seite von Dive kennenlernen wollen.

Till Eulenspiegel ☹

**ECO**  
[CD/10-54-54]  
**„Das Album“**  
(OFF BEAT/SPV)

Es war 1990 „Du und ich, ich hasse Dich ich liebe Dich“ sang ganz Club-Deutschland zu „Hass und Liebe“ und war begeistert. Jetzt aber ist 1996 „Ich bin nur Schmutz für Dich, benutzt Du mich. Liegst Du auf mir und befriedigst Deine Gier“. Dies singt eine wunderschöne Frauensstimme, die einen nachdenklich macht (lechz, hechel), auf „Schmutz“. Genau damit bin ich auch schon am Ende der positiven Punkte auf ECO's Debutalbum (na sowas, war nur einer), denn das dazugehörige Lied kann nur eine böse Intrige sein. Vielleicht von BRAVO auf die Platte geschmuggelt? Denkste, leider kein Einzelfall! Dumpfbackiger Dance-floor-Müll ohne Ende! Es scheint ganz so, als würde Herr Daniel auch in Freedom believe, oder sich inside out tumen.

Zu den erträglicheren Sachen wie „Stemlerat“ kann man bestenfalls noch das >Lob< „unspektakulär“ bringen. Mit Schwachsinn wie „Rotkäppchen“ aber begibt man sich auf Schlumpftechno-Niveau. Früher war ich als stolzer Besitzer der original „Hass & Liebe“-Maxi umschwärmert (ey, kannte mir mal die Eco leihen?). Heute würde ich für Eco höchstens mit Schmutz beworfen. Baaaahhh! Ganz schlecht.

FischMäc ☹

ECO dürfte wohl jedem ein Begriff sein, wenigstens seit dem letzten Tanzflächenfüll(e)federhalter „Hass & Liebe“. Nun ist es also soweit: Das erste Album ist erschienen. Schon beim Anspielen bemerkt der kritische Autor, äh... Zuhörer, daß ECO alias HEIKO DANIEL einen weiteren Schritt nach vorne gemacht hat, versteht er es doch Techno, Dance, trance und EBM geschickt zu vermischen. Bleibt nur noch abzuwar-

ten, ob es auch dem Zuhörer gefällt. Auch an einigen Texten gibt es was zu nörgeln: Ging da etwa dem Dichter oder gar Poet die Kreativität aus, wird noch einmal das Märchen von Rotkäppchen und dem bösen, bösen Wolf gesungen, äh... erzählt, gibt es andererseits bspw. noch ein Stück, daß sich auf EINE EINZIGE Vokabel beschränkt, die man deutlich erkennen kann (da wird irgendwas von einer Dimension gebrabbelt) - der Titel lautet „Volkstanz“. Mensch, Du Dummerchen, das heißt Volkstanz, aber vielleicht war der Rechtschreiber fehler ja beabsichtigt, aber nun zur Musik der CD selbst (nein, nein, nein)... Eben diese artet bei dieser Art von Musik schon nach dem zweiten oder mindestens dritten Anhören in Monotonie und Langeweile auf, der Hörer wird einfach nicht gefordert.

Also Leute: Überlegt Euch gut den nächsten Gang in's CD-Fachgeschäft und hört vorher rein, denn es könnte für Euch eine große Enttäuschung sein. Für die Leute, die nicht soviel Geld übrig haben, aber das Album trotzdem gem hätten oder hören würden, gehen doch einfach in diverse Synthipop-Schuppen (z. B. CISCHE - wer ihn kennt, weiß ich meine), da wird die Scheibe sicherlich rauf und runter gespielt. >>>...bum, bum, bum, bum, bum, zake-ts, zake-ts, zake-ts...

Phallus ☹

**ENDRAUM**  
[CD/11-55-23]  
**„Innerlichkeit“**  
(WEISSER HERBST/EFA)

Nach wenigen Momenten des ungegessenen Genusses spürt man eine höhere musikalische Dichte als bei den anderen Endraum-Werken. Die Drums wirken verspielt und sind trotz ihrer im Hintergrund tätigen Arbeit ihrer Aufmerksamkeit wert. Melancholie und Wärme fast, und somit das Ziel nicht verfehlt. Thematik der CD nicht einladend zum üblichen Betreten abwegigen Terrains, sondern im selbigen Körper des Hörers reale Wurzeln zu entdecken versucht. Die lyrischen Erauchtheiten liegen auf dem üblich hohem Standard, die Darbietung derer etwas abwechslungsreicher verarbeitet wurde, gepaart mit der Musik in Momenten seichte Dramatik erreicht. Facettenreich besonders der zweite Teil wirkt, einschließlich des Regentanz-Remixes von der „Zeitenlicht“. „An den Dichter“, Aufruf zum entfalten eigener Gedankenströme, die im Him eindringende Kulisse sich als ideales Material dafür einbreiten. Hervorhebend gut gefallen mir die umfangreichen Klavierarrangements und die Auswahl sowie Einsetzung der Strings. Einziger Kritikpunkt sind die für mich nervenden Ambienteinflüsse in „Nagila“, ENIGMA und Komsorten stellen eine Beleidigung dar für solch delikatem Ohrenschaum. Ein Wunder teilt mir dennoch: Warum kann die Stimme nicht impulsiv, auf-

brausend oder gar für einen kurzen Moment aggressiv wirken, die Musik das passende Szenario bieten?! Traumwelten bestehen nicht nur aus grellen Farben, die Entstehung eher aus dem Gegenteil resultiert... Es ist wohlwut zu hören, daß es noch gute deutsche Lyrik abseits der „Todeskünstler“ im ruhigen musikalischen Gewand zu geben scheint und sich jemand um diese im recht großen Umfang wie Weißer Herbst sorgt. In diesem Sinne war und nimmt für mich Endraum eine Vorreiterrolle ein. Als prompter Vergleich möge mir nur MISANTROPHE einfallen, doch deren Sprechallüren oft peinlich wirken, und die Begleiter-scheinungen stellen den faden Beigeschmack überönen. ANSPIELTIPS: „Mother Earth“, „Mirabel“, „Weisser Herbst“, „An den Dichter“, „Re-Tanz“, „In grauer Stadt 2“  
BEURTEILUNG: Ein lachendes Smiley mit dickem Plus (Kaufen!!).

Alcasar

**ZERO DEFECTS**  
[EP/CD/6-35-26]  
**„Thoughtographic“**  
(ZOTH OMNIOG/SEMAPH...)

Okay, okay... diese CD ist nun schon mittlerweile ca. 6 Monate alt (oder jung), so glaub' ich doch, macht aber nix, denn warum soll man keine CD erörtern, wenn man lobenswert im schicken Booklet erwähnt wird? Weiß ich nicht...

Zero Defects, das sind die, deren Hintergrundgeräusche so einiges Gedröhne und Getöse beinhaltet, wo der Hörer dann spätestens nach dem fünften Lied gezwungen ist, einen Nervenheilpraktiker aufzusuchen. So auch z. B. beim fünften Stück dieser famosen EP mit Namen „Headageddon“, wo stillgerecht und



passend zum Song ein echtes Saxophon mitreingekloppt wurde. Die dritte Auskopplung der „kaputten Nullen“ beinhaltet recht robuste Darcy-Materialien, so wie wir sie von den Zeros gewohnt sind, und ich muß zugeben, daß ich wie immer bei den Zero Defects einige Anläufe brauchte, um hinter das potentielle Geheimnis dieser Platte zu kommen. Sehr ausgedehnt sind alle 6 Titel, man vermag sich in einen gewissen Trance-Zustand eigenhändig zu versetzen, was sicherlich an der eigenwilligen Art der Zero-Music liegt. Denn genau diese ist sehr dünn-

gestaltet, wobei Sänger Sascha Kurz bemüht ist mit seiner Mischung aus S.P.O.C.K.-Gesangseinlagen und tschechischen Popler-Vocals den Hörer auf den laufenden zu halten. Der Gesamteindruck ist mehr als akzeptabel, allein die Drums wirken sehr steil und heben sich von der Masse an Veröffentlichungen dieser Art gesondert ab. Auch die weibliche Stimme auf „Fiat Lux“ vibriert nur so vor Alotern, nur schade, daß sie ein wenig zu leise ist (Lechzi). Insgesamt wird man schnell feststellen, daß die Zero Defects, wenn sie so weitermachen, bald ganz oben mitmischen werden - und das nicht nur in der hiesigen, weltumstrittenen und aktuellen EBM-Szene, sondern auch auf dem innovativen, selbstgebastelten Dancefloor-Markt. UND WIE LAUTET DIE ZUSAMMENFASSUNG DIESER EP? „Ahh, wir Bumsi-Bumsi machen tun? I Love You!“

>>> Helm aufsetzen, in's Space-Shuttle steigen und abheben!

Ilse (keiner will 'se)

**ECO**  
[EP/CD/5-Au weia!]  
„Schmutz“  
(OFF BEAT/SPV)

Noch so 'ne Platte von ECO, die auch genauso gut auf einem Label für Technomusiker hätte erscheinen können. Gleich vier mal „Schmutz“ in verschiedenen Versionen, mal Techno und mal Trance. Dann gibt es noch „Märchenland“, auch bei diesem Titel ging wohl die Kreativität verloren (Siehe „Volxtanz“ von „Das Album“-Debut-Album), denn der Text besteht aus einer Vokabel. Trotzdem: Tolles Covergirl!

Hindi

Ich hör' da kaum Unterschiede, aber schlecht ist es nicht. Das soll aber auch nicht heißen, daß es gut ist...

Phallus

**FUNHOUSE**  
[CD/Kackel]  
"Girls"  
(M&A/SPV)

Funhouse ist ein Quartett, das Musik macht, die man wohl an ehernen als Gitarrenweise einordnen kann. Hier nun neue 50 Minuten, neue 11 Tracks, und allesamt gut. Stilistisch ist von langsamen Balladen bis zu bedingt schnellen Stücken alles vorhanden, die Gitarren werden im betörenden Sound gespielt, wie es früher A Flock Of Seagulls taten. Aber auch Grunge-Anleihen sind vertreten („Torch“), sowieso ein facettenreiches Album, das mir sehr gut gefällt. Der Sänger hat eine tolle Stimme, die Musik ist toll, die Songs sind ideenreich gemacht, was will man mehr. Prima Scheibe.

Teddybauch

**DIE ARZTE**  
[MC/5-21:16]  
„Hurra“  
(METRONOME)

Hip Hip Hurra! Alles ist super, alles ist wunderbar! Hip Hip Hurra! Die neue Arzte-Maxi ist endlich da! Alle sind happy, alle sind glücklich, alle sind froh - und überall, wo ich reinhöre: Bonustracks, Livetracks und so...

Auskopplung Nr. 2 aus dem wunderbaren „Planet Punk“-Album ist, wer hätte das gedacht, „Hurra“. Ich hatte zwar mehr mit „Mein Freund Michael“, „Super Disco“, „Rod (Herzchen)“ oder dem MODERN TALKING-angehauchten „Banane“ gerechnet, aber was nicht ist kann ja noch werden. Das beste an der Maxi sind mal wieder die Bonustracks, „Sex Me Baby“ ist 'ne Fun-Punk-Nummer mit anarchischem Text. Musikalisch erinnert der Song an die gute alte „Paul“-Zeit. Bonus Nr. 2 „Warumska“ ist etwas Ska-mäßig untermalt, hat man das Gefühl Farin trägt ein hier 'ne Teenager-Beziehungstragödie vor. Doch dieser Song wäre nicht aus der Feder Farin's, wenn er nicht spätestens ab der zweiten Strophe bitterböse abgehen würde. Hier ein paar Textproben: „Du hast die Fensterritter durchgefallen, dein gebrochener Arm ist wohl schon verheilt. Dann woll' ich dir 'ne Strapse schenken, was soll'n irren jetzt die ganzen Freier denken... irgendwas hab' ich falsch gemacht.“ Weiter geht's mit „Ekelpack“ in der Live-Version. Bela bringt die Münchner mit Auforderungen wie „Klatscht, ihr Sacke!“ in Stimmung. Geile Version, geile Sprüche, wie war's mal mit 'ner neuen Live-CD?

Als 4. Bonus gibt's das Tour-Intro als Stücktrack. Hier beweist Rod, daß er Kunstner wie WUMPUSCUT: usw. auch im Industrial-Bereich in nichts nachsteht... Supermaxi für Eure Fetten, Nachbarn und Kinder!

Noir Man

**HAUJOBB**  
[EP/CD/6-35:40]  
„Frames“  
(OFF BEAT/SPV)

„Ich zahl' nicht mehr!“ (und schon leist ich alle weiler, hahaha) steht auf dem Aufkleber, der die Verpackung der CD ziert, und das müßt ihr auch nicht, wenn ihr sie schon habt. Wenn nicht, müßt ihr aber auch nicht mehr zahlen, als ihr wollt, aber kaufen müßt ihr sie unbedingt (ja so einfach ist das!). Gründe dafür gibt es genug: Sind es die Mixe von Cevin Key („Cold comfort“ - klingt verdammt Skinny-Puppig) und Mentallo & The Fixer („Yearning“ - sehr abgefahren, Vorsicht, versetzt dich in einen

Rauschzustand oder Trance!), die zweiteilige Version von „Dream aid“ (besser als die von Forma Trade, eurer neuen Off-Beat-Band), oder ist es einfach nur ihre geniale Art von Musik, deren Rhythmus einen aufpumpt, bis man fast zerplatzen könnte und über kurze blitzartige sphärische Tonfetzen entläßt sich nur ein winziger Teil der Spannung, die so bis zum Ende des Titel anhält, oder ist es die Über-8-Minuten-Version von „Cold comfort“ oder gar das sehr schöne klassische Instrumentalstück „A4 - main title“ am Ende, die der neuen Haujobb-EP „Frames“ diesen unverwechselbaren Geschmack nach Meer ah mehr verleiht? Tja, ich weiß es einfach nicht, aber was soll ich dazu noch sagen. Kauft sie doch. Autschbätsch.

Till Eulenspiegel

Nun also die erste Veröffentlichung der Bielefelder Band ohne Sarmie-Macher Björn J. Ich war echt gespannt, was sich da so verändern wird. Und ich war positiv überrascht. Daniel und Dejan zeigen hier, daß sie auch zu zweit sehr gut klarkommen. „Frames“ ist mehr eine Reconstructi-on-CD, werden doch hier schon drei



bekannte HAUJOBB-Songs in völlig neuem Gewand präsentiert. Der erste Remix haut auch gleich total in die Vollen. „Dream Aid“ ist ja schon auf der „Freeze Frame Reality“ einer meiner Lieblingsongs, aber hier setzen sie noch eins drauf und bieten eine fast 8-minütige Electro-Dance-Explosion vom Feinsten. Die beiden Remakes von „Cold comfort“ sind ganz nett, aber eher was für Fans. Das Gleiche gilt für den „Different Species“-Remix von „Dream Aid“. Daß Titel 5 einmal „Yearning“ vom „Homes & Gardens“-Album war, erkenne selbst ich als HAUJOBB-Fan nur daran, daß es auf dem Cover steht. Eigentlich ein völlig neues Stück - trotzdem geil! Und dann gibt's noch einen neuen Song „A 4“ (etwa Alien 4?) ist ein starkes Instrumental. Als mein Vater es hörte, meinte er „Ey, das kenn' ich“, das ist doch DAS BOOT!... mmhmm, wohl eher nicht!...

Mat (weil absolut eigenständig und kreativ!!!)

**INDEX**  
[CD/12-55:21]  
„Sky Laced Silver“  
(COP INTERNATIONAL/SPV)

Dieses Album, dessen Titels Übersetzung bessere Fremdsprachenkenntnisse oder ein mehrbändiges Wörterbuch verlangt und sicher nicht bedeutet „Himmlich zugeschnürtes Silber“, ist ein vielversprechendes Debütwerk, also ist anzunehmen, daß ihr (dummen Schweine/Säue) weder schon mal was von denen gehört habt, noch wißt, daß die Leute aus Albuquerque, New Mexico, USA kommen und daß sie schon eine EP namens „Never this inflation“ geschaffen haben. Viel mehr weiß ich aber auch nicht, nur daß sie es verstehen, geniale Musik zu machen, welche sich (wenn überhaupt!) etwa wie folgt beschreiben läßt: Es dominiert liebhaft einfache, fast synthiepop-artige, aber viel komplexer umgesetzte Melodie-Harmonien, die dem verzerrten und effektivvoll bearbeiteten Gesang folgen, ihn fast (davon)tragen und unterlegt sind von kräftigen Beats. Sie (es ging um die Musik) stellt eine prima gelungene Verbindung aus (atrimo-)sphaerischen vibronischen Klängen und brachialen Elementen dar. Für Leute, die damit noch nichts anfangen konnten - ich bin teilweise erinnert worden an Achtung, jetzt kommt ein Vergleich - Paracord oder Pitchfork (gehen wohl zum gleichen Teppich-Händler). Bleibt mir nur noch, ein paar Anspiel-tips zu geben, da wären: #6 „World news“ (technoid ambitioniert), #4 „Broken“ (besinnliches Instrumental), #8 „Snowdrownsthesair“ (bei dem man leise den Schnee rieseln hört) und #7 „Angelfire“ (Hiverdracht!). >>> Gut verdaulich, anspruchsvoller Synthie-Industrial, sehr harmonisch und doch druckvoll-energisch.

Till Eulenspiegel

**GIRLS UNDER GLASS**  
[MC/4-15:54]  
„Die Zeit“  
(DARK STAR/INDIGO)

Daß die GIRLS nun endgültig zu einer monströsen Crossover-Combo mutieren, bewiesen sie ja nun schon auf den STRANGE WAYS-Festivals im Dezember nur zu Genüge, und jetzt wollen uns die Fuzzies auch noch per Maxi fertigmachen. Da ich als emanzipierte Hausfrau leider nicht das aktuelle Album „Crystals & Stones“ kenne, fällt es mir umso leichter ein paar interessante Wortklumpen über diese Mädchen unter'm Glass zu verlieren. Zuerst einmal: Die Maxi verliert sich im allgemeinen Gebörsel, da alles irgendwie gleich klingt. Auch der KRUPPS-Remix plätschert nur so vor sich hin, so daß man beruhigt in die Küche gehen kann, um sich ein Spiegeliß zu kochen. Besser wird's schon bei Track 2 „We Don't Care“ im Hacker-Remix: In der Tat hacken die Girlies nur so und nicht anders auf uns herum, ja einen kleinen bösen Gnom läßt man durchkommen, wenn wir ihn mal Sänger, denn der singt wirklich böse. So böse, daß man gleich zu Track 3 rüberkippt (SKIPI). Und da sind wir auch schon wieder. Die

Zeit" im Flashback-Remix. Ziemlich kurz, gerademal 2 Minuten 40 lang. Doch der geht ab. Sehr schnell, sehr straight und die Elektronik kommt hier auch nicht zu kurz, sondern ziemlich lang (was heißt 'n das jetzt?). Schnell weiterspringen...  
 Oh, letzter Dreck, äh... Track für heute, dieser nennt sich „Leidenschaft brennt“ mit dem Untertitel X-Tended Version und ist auch so. Schedulesner-Trillerpfeifen floten einem entgegen und wie der Titel schon sagt sieht man hier auf deutsch und das im Sprechgesang... warum auch nicht? Darum nicht, weil deutsch klingt bei Girls Under Glass irgendwie abem. Die Gitarren malträtieren sich auch nicht selbst und das war's dann auch schon.  
 >>>Es bleibt dabei: Heikler Versuch hart zu klingen.

Ilse (keiner will 'se) ☹️

## KLUTE

[EP/5-19:45]

„Excel“

(ZOTH OMMOG/SEMAPH...)

Welch ein Glück, daß Claus Larsen (nicht zu verwechseln mit unserem Mitarbeiter Claus Warzen oder Lars Clausen) sein Klute-Projekt trotz langer Wartezeit weiterführt, so kommen alle seine Fans, die er mit seinen letzten Leatherstrip-Veröffentlichungen enttäuscht hat, doch noch auf ihre Kosten. Erstmals muß ich lobend anmerken, daß die Aufmachung des Covers doch viel ansprechender gelungen ist als die von „Excluded“ (welche ja auch schon sooo alt ist - von 1992), weil der Claus hat nämlich selber photografiert (ich hab gehört, man kann das jetzt so schreiben, wie man will). Und weil auf der runden Scheibe 5 Stücke drauf sind, soll das Werk wahrscheinlich eine EP sein (Nein, nicht wegen der runden Scheibe!), und davon geht jeder Titel irgendwie sofort ins eine Ohr rein, über den Magen in die Beine, die sofort zu zappeln anfangen, wieder zurück und raus aus dem anderen Ohr. Der Gesang ist Xtrem verzerrt, aber dennoch halbwegs verständlich, da das hat der Claus (Mausi) ja bekanntlich lange geübt, somit bildet die Stimme das vordergründig interessante Instrument. Dadurch tritt auch die sonstige (Standard-)Begleitung in den Hintergrund, manchmal, zwischen Zeilen, nein den Strophen fallen schroffen Gitarren und irgendwelche astronomischen effektvollen Töne in ins Auge rein äh ins Ohr und den Rest kennt ihr ja mit dem Magen usw...

Till Eulenspiegel ☺️

Claus läßt wieder die Sau raus. Fünf Stücke, fünfmal Power, fünfmal verzerrte Voices, fünfmal Crossover vom feinsten, trotzdem fünf sehr abwechslungsreiche und gute Tracks. Am besten finde ich You Can't Stop Me. Was soll ich mehr sagen. Kautzig, was sonst. Sonst nix. Alles Klute.

Teddybauch ☺️

## DATA-BANK-A

[CD/15-70:33]

„Nuclear Winter“

(SUBTRONIC/SPV)

Zugegebenmaßen hatte ich wirklich Angst diese CD aufzuklappen, denn draußen auf dem Cover ist so'n runder Kreis wo „Artists Against Atomterror“ raufgedruckt wurde. Ich hatte wirklich Angst, daß mir beim Öffnen 'n Atomtippel entgegengedonnert kommt, aber nein, da war kein Atomtippel, eher 'n Schimmelpilz, weil



ich mir die CD schon sehr lange nicht mehr angehört hatte (eigentlich nie ich hasse nämlich bunte Cover'sel). Ich nahm also die CD raus und guckte durch das Loch (in der Mitte von der CD, Du Idiot!) >>>AHA, da detonierte tatsächlich doch 'n Atomtippel. Ich nahm also schnell mein Fußspitz in die Hand und rannte weg. Da ich aber einsehen mußte, daß das nichts bringen würde, kam ich wieder zurück und horchte erst einmal herein (In die CD, Du Perverser!). Erstmals: Was heißt hier überhaupt „Artists“? Machen da etwa Zirkus-Closw - ich hoffe doch nicht, denn Elefanten hätten in die Hülle eh nicht reingepaßt. Nun gut, kommen wir auf den Boden der Tatsachen zurück (ich muß nämlich noch Getraide bestellen), nämlich zur Musik...

Ich dachte immer, daß DATA BANK A so 'ne Art Kultband sind (was sie wahrscheinlich auch sind) und überhypig-riporos-anmutende Tonfolgen herstellen. Zugegeben kannte ich vor dieser Platte auch kein einziges Stück dieser Combo (oder ist es ein Ein-Mann-Projekt?), ich Schlimmer ich. Wie peinlich??? Nun ja, irgendwie habe ich mir die Mücke anders vorgestellt. Diese hier ist total lustig, obwohl ein ernstes Thema hintersteht - wie merkwürdig. Auch bekannte Samples und andere berühmte Klänge von großen Combos scheinen bei Data Bank A besonders beliebt zu sein, so werden diese recycled. Sehr verspielt, einfach durchstrukturiert die ganze Angelegenheit und alles kommt mir irgendwie irgendwoher bekannt vor... als wenn ich's schon irgendwo mal gehört habe. Hab 'ich bestimmt hoch 'hör sie ja gerade), denn diese Platte ist anscheinend eine Art „Best Of“ von Songs, die von 1990 bis 1995 geschrieben und gewritten, also frittiert, wurden. Teilwei-

se etwas NDW-angehaucht und auch sonst sind hübsche Überraschungen in Form von musikalischen Motiven versteckt. Sehr leicht verständlich, straight und eingängig. Hört sich alles so an, als wär das schon seit 1985 auf dem Markt. Naja, fragwürdige Krampen kennzeichnen meine Analrunden und irgendwie bin ich verwundert über Data Bank A. Sicher, den Fans wär's gefallen - mir gefallt's ja auch (irgendwie) - aber ich weiß nicht so recht. Schließlich ist die Platte alleine schon wegen dem Engagement gegen Atomterror den Kauf wert.

>>>Data-Bank-A? Nie gehört!

Marshall

## VARIOUS ARTISTS

[DCD/30-Lang, lang!]

„Moonraker Vol. 2“

(SUB TERRANEAN/SPV)

In der aktuellen Sampler-Flut untergegangen ist wohl der 2. Schlag der Moonraker-Serie. Völlig zu unrecht, bieten die 2 Silberlinge doch wieder EBM, Dark Wave und Sonstiges vom Feinsten. Es sind zwar keine „Previously Unreleased Tracks“ zu finden, doch durch die Fülle und Abwechslung ist der Sampler gerade z.B. zum Auto-Fahren gut geeignet, entfällt doch das nervende, andauernde Wechseln der Scheiben. Man kann ihn getrost hintereinander weg und wieder von vorne hören, ohne das die CD langweilig wird. Auf einzelne Songs einzugehen ist müßig, denn dann würde Marshall heute wieder nicht vor 4 Uhr nachts in 's Bett kommen und dieses Heft wäre doppelt dick. Eins noch: Der Kauf ist alleine schon wegen der Optik lohnenswert. Ein seitlich aufzuklappendes Digipak, über und über mit Bildern der ersten Mondlandung, und die Scheiben selbst kommen einen gar als Mond entgegengeflogen. Cool!

Mat ☺️ (für Titelauswahl und Cover-Artwork)

## LOVE LIKE BLOOD

[CD/8-10:00]

„Exposure“

(REBEL REC/SPV)

Das Gothic Rock-Quartett Love Like Blood meldet sich mit diesen acht Tracks zurück, die zusammen 45 Minuten dauern. Die Songs sind sehr kraftvoll und kompositorisch gut und ideenreich erdacht. Yorks Stimme klingt wieder hervorragend und powervoll. Ich möchte keinen Song herausheben, da sie mir alle sehr gut gefallen. Für Fans ist diese Scheibe ein Muß und sicherlich auch ein Genuß, für alle anderen vielleicht genau der richtige Einstieg, denn sicher gefallen diese Tracks nicht nur Gothic-Freaks, sie sprechen jeden an, der sich für gute Musik interessiert.

Teddybauch ☺️

## SYNAESTHESIA

[DCD/14-150:00]

„Desiderium“

(ZOTH OMMOG/SEMAPH...)

Ja, Jubel, Konfetti, Sekt, Party... die erste Doppel-CD auf Ommog ist da. Und was für ein Teil. Die Herren Leeb und Fulber (irgendwoher kenn ich die doch???) schlagen wieder zu (au). Musikalisch ist diese zweite Scheibe dieses Projektes der Jungs eher bei frühen Delerium-Ergüssen angesiedelt als anderso. Soll bedeuten: instrumentale Sphärenmusik, genial gemacht, lediglich der Opener Andromedia ist irgendwie massenwirksamer, tanzbarer und poppiger (ih, was für ein doofes Wort). Nun aber mal Ernst. „Hallo, ich bin Ernst!“. So, da bin ich wieder. 150 Minuten, das sind ja ungefähr zweieinhalb Stunden. Also rein in den Flieger zum Ballermann 6 oder rauf auf die Autobahn nach Hamburg oder rein in die Wanne... der perfekte Soundtrack dazu liegt vor mir (so knapp links unten). Wirklich gelungen, Eure erste Doppelte, Ihr Ommogs.

Teddybauch ☺️

## MINISTRY

[CD/10-54:31]

„Fifth Pig“

(WARNER BROS/WEA)

Als ich die Vorab-Single zum neuen Werk des Ministeriums („The Fall“) hörte, war mein erster Gedanke, daß wohl die Luft nun raus ist und es die Herren Jourgensen und Barker nicht schaffen werden an den Erfolg von „Psalm 69“ anzuknüpfen. Aber weit gefehlt...

Das neue Album haut einen nicht vom Hocker, aber es bläst dir mit schwermstem Kaliber das Him gen Himmel. Gleich der erste Song „Reload“ ist wie ein Schlag in die Magengegend und auch im weiteren Verlauf kommt man nicht zum Luft-holen. Das Tempo ist zwar größtenteils gedrosselt (aber nicht erdrosselt!) und die Wucht, mit der das neueste Inferno an brachialem Soundgewitter über den Hörer herbricht, ist mindestens verdoppelt worden. Manche Stücke bereiten mir fast schon physische Schmerzen beim Genuß per Kopfhörer. Der „neue“ Stil ist vielleicht nicht jedermanns Sache (eventuell vergleichbar mit „Scarcrow“ von „Psalm 69“), aber die Fans werden die Scheibe mögen und auch ich bin der Meinung, daß das Ganze ein Meisterwerk ist. Mittlerweile ist „The Fall“ so gar zu einem Highlight für mich geworden.

Auf alle Fälle erkennt man trotz fast vollständigen Fehlens synthetischer Instrumente und der gewohnten Samples, daß man gerade eine MINISTRY-CD hört. Wer nun wissen

möchte wie es ist von Gitarren zersägt, tonmenscheneren Bässen erdrückt und dreckigen Vocals verzärt zu werden, der sollte sich Ministry anno 1996 nicht vorenthalten. Zu mindest sollte ein jeder unter Euch die obergeniale (ich laß' das jetzt so!) Conversion von BOB DYLAN's „Lay Lady Lay“ gehört haben (sein „schon poppig und mit Akustik-Gitarre - na iehhh!).

ANSPIELTIPS: „Fifth Pig“, „Lava“, „The Fall“ und „Lay Lady Lay“

Tadeusz 

## PASSION NOIRE

(CD/9-34-43)

„More“

(DION FORTUNE/SEMAPH...)

Wer mal wieder ein richtig schönes Album zum Kuscheln oder auch nicht haben will, sollte sich „More“ reinziehen. PASSION NOIRE, das frei übersetzt „Dunkle Leidenschaft“ heißt, haben mit ihrem neuen Album voll reingehauen. Mit ihren entspannenden und melodischen Wave-Pop werden sie wohl fast jeden von uns verzaubern. Die Stimme von ULRIKE HAAS kann nicht unbedingt als weiblich bezeichnen, aber sie ist eingängig (die Stimme!). Die Melodien erinnern sehr an THE CURE. Ich kann nicht sagen, ob „More“ sich ausgereifter anhört als „Between Pleasure & Pain“, da ich es leider nicht kenne, aber man hört munkeln, daß es so sein soll. Vielleicht müde man sich darüber selbst ein Bild machen.

ANSPIELTIPS: „Alone“ & „Don't Close Your Heart“

>>>Dieses Album sollte in keinem CD-Regal fehlen.

Luder

Huch, was hör' ich da? Tunten im choralen Mönchsgewand? Schule im asbeserverseuchten Sicherheitsmantel? Oder Papa Schlumpf, der gerade auf geheimnisvolle Art und Weise seine Alte quält? Ne, so ja nun nicht', lieber Rezensent.

Rezentsent ist hierbei genau die richtige Worthyphose (Mann, bin ich gut!), denn der geeignete Rezensent soll sich doch tatsächlich beim Hören dieser Scheibe entspannt zurücklehnen. Gesagt, getan; jedoch neigte ich mich nicht großartig um 45 Grad Celsius im Wohnzimmer meiner geliebten Schwiegermama, nein, eher neigte sich unser allseits geliebter PHALLUS um 90 Grad nach vorne, um seine geplätzte Eichel zu verzerrten. Und genauso hört sich das dann auch an, wenn man den Gesängen von ULRIKE HAAS lauscht. Da kommt beim „geeigneten Rezensenten“ doch ursprünglich der Gedanke auf, ob da wirklich „in Frauchen singt auf dieser äußerst fruchtbarsten Mini-CD, damit auch gleichzeitig die mittlerweile zweite Veröffentlichung von PASSION NOIRE, was man (ach so, Frauchen übrigens auch) übrigens vollständig französisch ausspricht.

Neun recht gesangsfreudige Wave-Pop-Perlen übersprudeln den Laser des Players und irgendwie hat die Stimme von Frauchen Haas etwas. Ich weiß nicht was, aber sie hat was. Was zum Kuscheln eben. Schade, daß man sich auf dem im Booklet abgebildeten Fotochen nicht richtig erkennen kann (Lechzt). Obwohl, vielleicht gar nicht mal so schlecht. Vielleicht ist es ja so'n Manns-Weib (achtung: Anspielung auf den Gesang!) Sehr einfühlsame Musik zwischen Himmel und Wolken verbringt sich hinter Passion Noir, was übrigens vollständig französisch gesprochen wird, aber das hatte ich ja schon erwähnt. Besonders hervorzuheben ist das schöne „Stars“, welches nur so von herzhaften Akustik-Gitarren dominiert den Weg in die Muscheln des Ohr's findet, die Saiten werden förmlich gezupft, also gezupft, und alles ist so traurig, daß ich jetzt leider nicht weiterschreiben kann, da mir 6 Kilo Tränenwasser auf die Tastatur gelockert ist...

(10 Minuten später)

... So, da bin ich wieder, alles wieder sauber gemacht, und jetzt kann's weitergehen: Tschüß!

>>>Taktvoll wird hier der Ton angegeben, harmonisch wird er ausgeblendet. Doch Vorsicht: Nicht für Leute mit Bewußtseinsspaltung!

Marshall  bis 

## MENTALLO & THE FIXER

(CD/13-73-06)

„Continuum“

(OFF BEAT/SPV)

Dröhnende Drum-Gewitter brechen über mich herein - „Wicked“, vertreten in 3 Versionen (davon eine genialer als die andere), läßt mich sofort aufspringen und lostanzen, dann folgen wiederum ruhige, melodische, melancholische Synthklänge mit dem für M. & T.F. (Marshall und Tuntent Ferein?) charakteristischen, mehrdimensionalen Sound. #4 „Narcotic“ mit brutal entstelltem Gesang läßt einen erschauern (vor Vergnügen?), dann wird man wieder begleitet auf spielerisch verträumten Reisen durch fremde Welten. Sehr vielseitig und experimentierfreudig wie noch nie, Instrumentalstücke aus feinen, behutsamen, ausgewählten Tönen bezaubern die Phantasie (#12 „Natalia“ - Klavier! Schönööö!). „Continuum“ ist ausschließlich älteres Material, das neu gemastert wurde, damit uns „auch die letzten unveröffentlichten Fragmente aus der früheren Schaffensphase“ zugänglich werden. Ach wie lieb. Dieses 73-Minuten-Album soll lediglich ein Appetithäppchen für das neue, fürs Frühjahr geplante Studiowerk „Burnt Beyond Recognition“ sein! Na irre, wenn man davon nicht schon satt wird!

>>> Mega-industrielle Musik der feinsten Sorte, geil hoch n.

Till Eulenspiegel 

## MITTAGEISEN

(CD/14-64-23)

„... alles ist anders...“

(SUBTRONIC/SPV)

„Alles ist anders... nichts hat sich geändert“. Tja, Jungs, ich würde sagen, in den 80ern hätte ihr das große Geld machen können, frühzeitliche (Analog?) Synthesizer-Musik mit deutschen Texten - dachte ich beim ersten Hören, als ich noch nicht gemerkt habe, daß die Musik ja aus den Jahren 1981 bis 85 stammt. (Peinlich). Parallelen zu Kraftwerk & Co., (NDW-Anleihen sind zu finden, ich bin stark an EA80 erinnert worden. Lyrisch-poetische Texte (z.B.: „Arbeit - nur für Automaten.“) von Bruno Waser (die das für mich einzig Reizvolle an dieser Platte darstellen) sind umgeben von musikalisch leicht bekömmlichen, nicht sehr abwechslungsreichen Synthie-Klänge (naja, für die Zeit damals schon recht fortschrittlich), außerdem hermorketteter Gitarre und Bass. Manchmal schwermütig („Danach“), verträumt („Unterwegs“) und teilweise ohne Text, also instrumental. Besonders interessant der Wechsel der Texte in den beiden Titeln „Persistence de la memoire“ und „Beständigkeit der Erinnerung“ oder der Inhalt von „237 Tage“: aus einem Brief von Ulrike Meinhof aus der Isolationshaft 1972/73. Schade eigentlich, daß diese nicht mit dem nötigen Ernst aufgenommen werden, weil man durch den schweizer Slang (ja - Schweizer!) doch zum Schmunzeln verleitet wird (kicher, grins).

Till Eulenspiegel 

## NOISEBOX

(EP/CD/7-31:17)

„Nuffnutz“

(CLEOPATRA)

Auf „Nuffnutz“ befinden sich ausnahmslos 7 Mixe von 6 Titeln der LP „Monkey ass“ (das war die schlechte Nachricht) und „Nuffnutz“ kommt wahrscheinlich nur in den USA raus (das war auch die schlechte Nachricht), aber die Musik auf „Nuffnutz“ ist Xtrem cool (das war die gute Nachricht): Der bis zur Unkenntlichkeit verzerrte Gesang ist kaum zu verstehen (noch he schlechte), dafür aber einige Sprach-Samples. Gewaltige schwerfällig baselastige Rhythmusattacken bahnen sich den Weg durch Gesratzche und Gitarrengeschrammel, werden manchmal durchbrochen von Trip-Hop-Ausflügen, gewürzt mit einem Schuß Crossover und immer begleitet von klassischen Elementen äh des Industrials wollte ich sagen. Ist doch toll, daß im Booklet neben (durchaus geilen, wenn bekannteren) Schrumm-schrumm-Bands (Grave, Black Sabbath, Curve, Entombed, ...) oder Leuten wie Ice Cube, Tori Amos, Tricky, Portishead, ... auch solche erwähnt werden, die sogar das einseitig-ungebildete Electro-Hörer-Herz

kentt und erfreut: wie Hajoubi, Frontline Assembly, Consolidated etc. Daran kann man wenn man will schon vor dem Hören erkennen, wie einflußreich und vielseitig die Musik der „Krachlisten“ ist: Tips: „Alles“ äh alles (ohne Gänsefüßchen) Hahaha - Gänsefüßchen - hahahaha.

Till Eulenspiegel 

## MAT'S WINTERURLAUB

(REISE/6-TAGE-VOLLPEN...)

„Riesengebirge“

(YADLOH REISEN)

Das Wetter war gut, das Essen war schlecht, die Bedienung war unfreundlich, die Busfahrt viel zu lang, der Preis war gering. Tip: Selber ausprobieren!

Mat 

## SEA OF SIN

(CD/15-65:10)

„Watch Out!“

(SUBTRONIC/SPV)

Kann denn Synthi Sünde sein? Eigentlich müßte ich, wenn ich diese CD höre, heulend am Boden liegen - um der alten Zeiten Willen. Kann es jetzt noch Zweifel geben? Synthi-Pop entsteht wieder auf. Bei Sea Of Sin fühlt man sich wieder wie in goldener Zeit. Damals, liebe jüngere Freunde, war sowas sogar täglich im Radio. Was soll man groß Worte verlieren, dieses Teil muß man haben, es klingt wie CAMOUFLAGE in Höchstform, mal zum Tanzen aufordern, mal anrührend (Schluß). Früher nannte sich die Gruppe übrigens COVENT GARDEN. Diverse (hammermäßige) Stücke ihrer Veröffentlichung „For Reasons Of Conscience“ haben sie auch auf diese Platte gepackt, allerdings in bearbeiteter Form. Allen, die sich gern auf DM-Fahre numtreiben, sei die Platte wärmstens an's Herz gelegt. Mit BEBORN BETON und NO COMMENT haben zwei klasse Synthi-Bands Subtronic verlassen (müssen), mit Sea Of Sin's „Watch Out“ schlägt man eisalt zurück. DEVISION und DISTAIN: Zieht Euch warm an!

FischMäc 

Beim Bandnamen kommt mir als erstes einer der besten DEPICHE MODE-Tracks in den Sinn („Strangelove“ oder was, äh?). Und wie durch ein Wunder macht diese Band auch noch Synthead, wer hätte so etwas erwartet? Vom Gesang her fühl' ich mich allerdings mehr an CAMOUFLAGE's Markus, als an Depiche's Dave erinnert. Warum also den Bandnamen nicht in „Handsome“ oder „Love Is A Shield“ umändern? Allerdings muß ich sagen reichen Sea Of Sin nicht im Geringsten an die Qualität einer Band wie Camouflage heran, was aber auch noch keiner anderen deutschen

Synthipop-Band gelungen ist. Die Musik ist einfach zu eingängig. Dadurch, daß das Album viel zu straight ist, begibt sich das Trio in Gefahr den Hörer zu langweilen. Durch geschicktes Einsetzen von Balladen an den richtigen Stellen auf dem Album machen sie das Ganze wieder interessant. Irgendwo steckt zwar in jedem Song ein kleiner Ohrwurm, aber der herausragende Hit fehlt auch diesem Album. „Alte“ BLIND PASSENGERS-, DEVISION- und THE TWINS-Fans sollten dieser Band mal ihre Aufmerksamkeit schenken. Ein schönes Album mit guten Songs ohne Höhen und Tiefen. Mit Sicherheit wird ihnen mit diesem Album nicht mehr als ein Achtungserfolg in's Haus flattern, aber garantiert mit dem nächsten Album der Durchbruch gelingen. Denn: Wer so viele kleine Ohrwürmer auf einer CD hat, schreibt auch irgendwann einen Hit. ANSPIELTIPS: „Truth“, „Closer To Sin“, „Bay“

Noir Man ☺ bis ☹

## SUICIDE COMMANDO

(CD/11-50:30)

„Stored Images“

(OFF BEAT/SPV)

Die neue Platte von Johan Van Roy alias Suicide Commando gefällt mir



sehr gut. Punkt. Gewohnt krachig-brutale Monotonie, im Gegensatz zum Vorgänger fast noch heftiger. Geräusche entwickeln sich zu treibenden Rhythmusstrukturen, die begleitet werden von konstanten, vom verzerrten Gesang weitgehend unbeeinflussten Tonfolgen. Stimme und Sound bleiben zwar zwei unvereinbare Einheiten, stellen aber - vielleicht soll das so sein - gekonnt einen Kontrast dar, außer manchmal, da verschmelzen sie doch ein wenig durch die starke Distortion. Das ist reine Computemusik, das heißt, auch ein Computer könnte per Zufallsgenerator solche Tonfolgen erzeugen (unter Berücksichtigung der Harmonielehre, denn das soll nicht heißen, daß das Ganze atonaler Krach ist, oder doch?) Pluspunkte gibts für die im Helften abgedruckten Texte, so kann man sich die Inhalte der Titel zu Gemüte führen, die sich wie eine Art Gedankenblitze äußern zu Themen wie Sinnlosigkeit von Kriegen, Bessenheit von der Gewalt im Fernsehen oder Fragen, die sich jeder im Lauf seines Lebens stellt, nach den Gründen für Sein und Tod (#8, The

end of your life - Tip!) **Erwähnenswert:** #7 „Mortal combat“ (wumm brom brom piep wumm dööp wumm brom brom piep wumm dööp...)

Till Eulenspiegel ☺

Daß es in den Werbeanzeigen und im Presseinfo zu dieser Platte „Kalt, klinisch, Kult“ heißt, konnte jeder Meiner selbstemanante einarmige Mutter nicht verstehen, die sich ab sofort diesen Krach in der Küche live aus dem Pfeifenkessel anhören muß. „Na und“ sagte sie „Wo ist da der Unterschied? Ich höre lieber das Pflöten und Faßen meines Hochdruck-Pfeifenkessels - da ist wenigstens noch 'ne Melodie drinne!“. Soll sie ruhig, denn sie hat ja recht. Fakt ist aber, daß das Selbstmord-Commando brachial-überhöhende Tonfolgen aneinander reiht, eben jenen Pfeifen-Kessel damit mundtot und arbeitslos macht. Der Verbraucher dieser runden Silberlings-Scheibe ist letztendlich nicht „kalt, klinisch, Kult“, sondern kalt, klinisch und tot.

>>>Boah ey, holt die Messer raus und murkst Euren Pfeifenkessel ab, denn SUICIDE COMMANDO ist wachung you - und das mit gehörigem Pfiff! See You In Hell!

Marshall ☺☺☺

## THINK ABOUT MUTATION...

(MC/6-25:16)

„Motorrazor 96“

(DYNAMICA/RTD)

THINK ABOUT MUTATION... Upps! Achtung, mal wieder was neues aus Sachsen. Im Interview in BODYSTYLER #3 erzählte Denis ja schon von den Plänen, sich von irgendwelchen DJ's remixen zu lassen. Drei DJ's konnten dann „Motorrazor“ nach Lust und Laune vergewaltigen. THE SYNDICATE aus Frankfurt machten daraus den „Razorhouse“. So klingt es auch: Trancig und housig. „Razorburn“ heißt der Remix von DJ BENT aus NYC, er ist ziemlich monoton, wie der sonstige Teledromat. Der Hardcore-Remix von ALEC EMPIRE (Berlin) nervt auf der ganzen Linie ab. Bis auf einen Motorrazor-Sample liegt der Wiedererkennungswert bei 0%. Der neue Track „River“ ist mir sofort an's Herz gewachsen und steht auf Platz 2 nach „Gasoline“ in meiner TAM-Top Ten. Ein total geiler Industrial-Crossover-Hammer, der den Weg in Szenelocations finden wird. Als 6. Track gibt's „Move 'n House“, einen ziemlich abgefahrenen Song, der aus dem Hause MOBY stammen könnte. ANSPIELTIPS: „Motorrazor 96“, „River“ & „Move 'n House“

Noir Man ☺

Lange, lange haben wir gewartet, nun ist sie da, die neue Maxi von TAM. Motorrazor 96 ist ein durchaus gelungener Song. Gitarrenschrummel und Technobrett vereint in Harmonie. Dazu gibt es drei Remi-

xe. Den besten liefern The Syndicate aus Frankfurt ab, noch mehr Techno, sehr tanzbar und gut. Dann gibt es noch einen Mix von Alec Empire, der für den zuerst angekündigten Tanith eingesprungen ist. Dieser Mix ist nur laut zu genießen, er ist massig krachig, meine Mutter würde wohl tot

## THINK ABOUT MUTATION



umfallen, wenn ich ihn ihr vorspielen würde. Eher als solide zu bezeichnen dann der Mix von DJ Bent, auch nett. Zwei Bonustrack kommen noch dazu, von denen mir Move N' House besser gefällt. Insgesamt gut.

Teddybauch ☺

Die Vorreiterrolle zur LP „Hellraver“ ist wirklich ein gelungenes Stück. Als ich die CD mir das erste Mal angehört habe, dachte ich: UM GOTTES WILLEN - TEKKNO!, aber nach längeren Hören fand ich dieses Stück TAM echt gut. Mit diesem Sound schreiben TAM meiner Meinung nach Musikgeschichte, weil sie es schaffen hiesige Tekkno-Rhythmen mit geballten Metal zu verbinden. Bei dieser CD haben bekannte Rave-Großen wie THE SYNDICAT (Frankfurt), DJ BENT (New York) und ALEC EMPIRE (Berlin) grandios mit Hand angelegt, was diese Veröffentlichung so interessant macht. Los Zack, holt sie Euch! ANSPIELTIPS: Track 2, 4, 5 & 6

Der Jagdwurstzipfelabschnittsbevollmächtigte

## VARIOUS ARTISTS

(CD/17-Puller!)

„Elektrauma Vol.2“

(DISCORDIA/SIDELINE)

Aus der Reihe „Sampler, die die Welt nicht braucht“; heute: „Elektrauma Vol.2“.

Relativ junge Bands, meist schon mit Plattenvertrag, nerven hier mit musikalischen Dünnschiss. Von der ganz oben Sorte sind 9ELMA, PIERRE-POINT (UND DIE WAR'N MAL SO GUT), TERMINAL CHOICE, ALLIED VISION, AISOTYPE. Im mittschagenden Mittelfeld befinden sich unter anderem Covenant mit „Theremin“ (Man, ist der Schläger schon ausgelutscht), P.N.E., Image Transmission, Fortification, Sabotage Q.C.Q.C. und noch einige mehr. Als einziger Höhepunkt befinden sich drei echt gute Songs, die auf dieser Ansammlung schlechter und langweiliger Lieder eigentlich nichts verloren haben: WAITING FOR GOD

(den braucht ihr auch nach diesem Sampler), [ACTIVE] MEDIA DISEASE und IN STRICT CONFIDENCE.

Noir Man

## VARIOUS ARTISTS

(CD/Giftbüchse!)

„Metalmorphosis“

(SYNTHETIC SYMPHONY)

Metahammer here, Metahammer there - in den Metahammer gehört eigentlich diese CD. Das Wortspiel als Titel sagt, worum's hier geht. Namen wie FEAR FACTORY, NOISEBOX oder COPTIC RAIN tun ihr Übriges und wenn man sich die Platte anhört, ist alles klar. Diese Sache hat nichts mehr mit den Ursprüngen unserer Szene zu tun, oder tragen wir neuerdings Karo-Hemden, Dreierrieltosen und schwarze Turnstiefel, die nicht zugebunden sind? Es wird dann groß von Symbiose und Verschmelzung von Elektro und Metal geredet, was aber nicht ganz nachzuvollziehen ist. Hört man sich die Beiträge von OOMPFI! („Mitten ins Herz“) oder DEATHLINE INTERNATIONAL („Brot und Spiele“) an, erhebt sich die Frage, was hier noch elektronisch ist - außer dem Gitarrenverstärker! Einzige „Spielverderber“ sind STERIL. Ihr Stück „Lies“ ist wohl versehentlich auf dieser CD gelandet. Jedem ist ja das Seine erlaubt und für Headbanger ist die CD sicher ok, aber manchmal ist man einfach entschieden feil am Platz, wie in diesem Fall die Metalmorphose im Elektroheft. Da ist Schluß mit lustig, oder um mit HEINZ BECKER zu sprechen: „Ich bin ja bestimmt nicht toter, aber alles hat seine Grenzen...“

Fischmäc (ohne Wertung)



Ein Crossover-Sampler, mal was anderes. Neeeee, der hier ist wirklich anders, er bietet Songs, die nicht als Singleauskopplung oder sowas irgendwo rumfliegen. Sozusagen ordinäre CD-Tracks, aber trotzdem gut. Na gut, bei Rammstein hätte ich nicht Weisses Fleisch gewählt, sondern Heirate Mich, der ist doch viel geiler. Ansichtssache. Ansonsten vernünftig zusammengestellt. Oompfi!, Coptic Rain, Klute, Krupps, Templebeat und viele mehr machen die Scheibe zu einer recht guten.

Teddybauch ☺

**KMFDM****(CD/5-Fußside!)****„Brute“****(TVT/IRS)**

„Brute gibt's hier in vier schnuckeligen Versionen: Album-Mix, Kunst-Remix, In Your Face-Mix und Punch-Remix. Am besten ist wohl der „In Your Face“-Remix (Anm. d. Red.: Warum, Noir Man?). Als Bonus-Track gibt's ganz lecker „Revolution II“ Also, wer KMFDM mag, sollte auch diesmal bei der Hamburger Industrial/Crossover-Legende zugreifen.

Noir Man ☺

**XROSSIVE****(CD/3-42:34)****„Revolve“****(SYNTHETIC SYMPHONY)**

Es gibt Scheiben, die man sich in Ruhe anhören sollte. Diese ist eine von diesen, da die Songs nur in voller Länge ihre volle Wirkung erzielen, nur dann diese besondere Stimmung erzeugen. Die Texte sind mal deutsch, mal englisch, EBM der seichteren Sorte, auch ruhig mal langsamer und sphärischer, wird geboten. Ich werde keinen Song herausheben, sie sind allesamt ganz vernünftig. Hört doch mal rein, ist kein Fehler.

Teddybauch ☺

**VARIOUS ARTISTS****(CD/17-72:00)****„Next Music Genera...“****(CALYX RECORDS)**

„The Next Music Generation...“ Auf diesem Sampler wird präsentiert, was die deutsche Nachwuchs in Sachen Elektronik so zu bieten hat. Will man dieser CD reinen Glauben schenken, so ist die sogenannte „Szene“ tot oder kurz vor'm Abkratzen. Zu viele Bands beschränken sich auf das stupide 1-1-Übernehmen sehr bekannter Stile, ohne in die Zukunft zu blicken. Man verharret auf der Stelle bzw. dreht sich im Kreis, da man ohne den Willen zur Neuschöpfung an's werk geht. Die Hälfte der Songs klingen nach DEPECHE MODE, 242, LAKAIEN, SISTERS OF MERCY oder SILKE BISCHOFF. Und das macht einen doch traurig, wenn so viele Bands so wenig Vertrauen in sie eigene Können haben und dadurch in's Kopieren verfallen. Als etwas bekanntere Größen sind PP2, E-CRAFT und ECONIC aufzuführen, die den anderen schon ein Schritchen voraus scheinen, vor allem in Bezug auf Bekanntheit. Die beiden Letztgenannten haben qualitativ einen Tauch vorgenommen: Während E-Craft beim Maschinenwelt-Sampler das schlechte Stück

draufpackten, deponierten Eonic ihren Schwachpunkt hier. Ansonsten ist man musikalisch recht offen auf diesem Silberberg, der Hörer erhält die Bandbreite von Romantik-Pop und Electro-Wave über Gruff-Rock bis zum EBM der alten Tage. Absoluter textlicher Tiefsturz ist die Gruppe SAY Y, die ein Liedchen von MANNI (Marta?) singen: „All You Need Is Manni Manni“.

ANSPIELTIPS wären aber SCIENCE VS. NATURE, D-PRESSIVE, XENOBYTE, E-CRAFT und NEUROACTIVE. Der CD liegt ein umfangreiches Booklet bei, in dem jede Band mit Fotos und Namen aufgeführt ist.

FAZIT: Diese Scheibe hätte es genauso schon 1988 geben können. CONTACT: Calyx Records, P.O. Box 1127, 16291 Schwedt/O. (Germany)

Lars Vegas ☺☺

**WELLE: ERDBALL****(CD/18-Nasenstrolch!)****„Alles Ist Möglich“****(Synthetic Symphony)**

Irgendwie fühle ich mich beim Hörer dieser Band immer wieder in die gute alte NDW-Zeit zurückversetzt, als man noch jung war. Der einzige Unterschied sind die doch etwas moderneren Sounds. In puncto Preis-Leistungsverhältnis legen Welle-Erdball mit über 71 Minuten und 18 Songs schon mal gut im Rennen. Das Album enthält neben der Auskopplung „W.O.L.F.“ noch einige Titel, die mir viel mehr zusagen, zum Beispiel das Instrumental „Transrapid“, „Die Weue Welt“ oder „Interaktiv“. Sowiesso gefallen mir die Songs besser, in denen die Band nicht versucht, eine Reinkarnation von DAF zu sein, denn gegen die Klasse dieser Kultband kommen sie nicht an. Alle Tracks sind rein elektronisch und mit schönen Sounds gestaltet, die poppiger sogar gut. Bildet Euch selbst ein Urteil.

Teddybauch ☺☺

**WALTARI****(CD/15-68:02)****„Big Bang“****(SPIN/EMI ELEKTROLA)**

Düsteres Grollen eröffnet „Big Bang“, bevor es dann so richtig losgeht. Doch der große Knall bleibt aus. Zwar ist das was Waltari auf „Big Bang“ abliefern nicht unbedingt als übliches Material einer Industrial-Rockband(?) zu bezeichnen und eigentlich auch ganz nett anzuhören, doch die verschiedenen Songs ähneln sich ein bisschen zu doll. Tragendes Element der Lieder ist der irgendwie schwebend-spacig klingende Gesang Kártty Hatakka's, der uns verschieden Stilrichtungen verschleppt. Dabei tangiert man manchmal POP, zieht dann weiter richtung

Metall, schaut sich noch mal nach einer Balade um, wandelt zum Crossover, um das noch einmal zu tun. So zieht sich das Ganze bis zum zehnten Stück hin, wo dann computerknatterer Weise eine Zwangspause eingeleitet wird. Die fünf Stücke die dann noch folgen sind ein wenig experimenteller und wohl der lohnenswertere Teil der CD. So klingt „Connection“ ein wenig nach Primus und „Feel“ trägt leichte Techno-Andeutungen in sich. Aber viel Gerede, kurzer Sinn: Wäre von den ersten 10 Liedern nur die Hälfte auf's Album gelangt, hät's wahrscheinlich ne Note besser gegeben. Manchmal ist weniger eben mehr.

Anspieltips: „Big Bang“, „On My Ice“, „Color TV“, „Connection“, „Feel“

Ano Nym ☺☺

**VARIOUS ARTISTS****(CD/18-74:24)****„Subreality“****(POWERSPOT)**

Oh Gott, als erstes - nerv, nerv - wiederum, „Theremin“ von COVENANT. Warum wird eigentlich immer nur dieser Song verbraten (Naja, schlecht ist er ja nicht). „Subreality“ ist ein schwedischer Sampler mit zum größten Teil einheimischen Bands. Vom ENERGY-Clan befindet sich allerdings keine Band auf dem Sampler, sondern handelt es sich wohl mehr um Bands ohne Plattenvertrieb. Die CD bietet einen interessanten Überblick der schwedischen Synthipop/EBM-Nachwuchsszene. Dieser Sampler hält zwar keine neuen S.P.O.C.K oder CAT RAPES DOG versteckt, dafür aber die ein oder andere Perle, die diese CD zur lohnenden Anschaffung macht. Als deutsche Gäste sind MASTERTUNE mit „Forget The Rest (Gun Mix)“ und „Depression“ von PP2 vertreten.

Noir Man ☺ bis ☺☺

**X MARKS THE PEDWALK****(CD/9-56:09)****„Meshwork“****(ZOTH OMMOG/SEMAPH...)**

Zur Begrüßung werde ich durch Klanglandschaften aus komplexen, vielschichtigen Sounds geführt, um danach vermutlich richtig losgelegt zu werden, diese Vermutung ist jedoch falsch, auf dieses Loslegen wartet man eine ganze Weile, denn mit der Zeit macht sich eine Eintönigkeit breit (Hurra - ein Reim, nein zwei - Hurra!), besonders „Emotion“ ist zwar ganz nett, doch mit 7 Minuten ziemlich lang. Jo mei, was is denn dann so anders? Sverens gewohnte Frosch-im-Hals-oder-ich-halt-immer-die-Nase-zu-beim-Singen-Stimme umschmeichelt weich und elastisch die Ohren, alles ist sehr melodisch, zum

Mitsingen, zum Tanzen, sehr Go-orientiert (hat mich Diana W. aus B.P. an der S. drauf aufmerksam gemacht), dumpte Danos-Beats, manchmal hart an der Grenze zum Charls-Techno, oft kann man auch die weibliche Stimme von Estefania hören, die Background- und Refrain-Teile übernimmt. Aber sonst gibt's viel Neues, ausgefallene Samples hab ich irgendwie auch keine gehört, solche Dauerbrenner im Stil von „Human Desolation“ werden die Leute wohl alle nicht werden. Die Leute tanzen bestimmt, Marshall, keine Sorge, aber nicht so doll wie früher. Von einem Liebestück wird man dann etwas enttäuscht entlassen, wo man sich doch so viel versprochen hatte, aber wer will sich denn herausnehmen, Musikern vorzuschreiben, wie sie musizieren sollen? Also ich find „Meshwork“ gut gelungen. Tips: #8 „N-A-Lyse“, #2 „Monomaniac“, #6 „Never look back“.

Till Eulenspiegel ☺☺

Ein sehr interessantes Album. Ich finde es sehr interessant, wie die Band es schafft, Technoelemente mit klaren Songstrukturen zu verbinden. Leider ist nicht jeder Song eine Perle, aber sie sind alle gut hörbar. Besonders hat es mir ein Song angetan, nämlich Emotion. Der ist verdammt gut. Die Sounds platichern nur so durch den Raum und die Zeit, ein Genuß unter Kopfhörern, aber auch so. Hört selbst mal rein und bildet Euch ein Urteil.

Teddybauch ☺☺

**MANIPULATION****(CD/Kugelkopf!)****„Sense é Station“****(SYNTHETIC SYMPHONY)**

Die Berliner Combo MANIPULATION ist ein zwei-Mann-Projekt, bestehend aus... (jetzt weiterzuschreiben hätte keinen großartigen Sinn, da das Presseinfo schon ein wenig alt zu scheinen mag >Gärgie Bern. v. Marshall). Nach langer Zeit und unzähligen Auftritten haben es die beiden geschafft beim Synthetic Symphony-Label unter die Haube zu gelangen. (Gratulation!) >Anm. d. Red.). Vor nicht allzu langer Zeit ist ihr Debut-Album „Sense é Station“ auf dem ohnehin überfüllten Plattenmarkt erschienen. Die Musik beschreibt meines Erachtens eine Mischung aus aggressiver EBM, ein klein wenig Industrial und dazu ein melodisches Klerkbiel. Beim Gesängen Hinhören bemerkt man, daß es manchmal auch kleine Parallelen zu ANID ONE gibt (Fucking Schublade, aber ich kann auch nichts dafür). Mit unhaltbaren harten EBM-Rhythmen schlägt die Musik Deinen CD-Player zusammen, aber dann und wann gibt es ein wenig Entlastung, wenn sie etwas sphärisch und melancholisch klingt (es kommt aber nicht allzu oft vor, nahezu selten). Da die CD 13 Titel enthält, auch noch alle ziemlich hart, ist man nach ein-

ger Zeit ganz schön gestreift und sehnt sich nach Abwechslung, doch danach sucht man vergeblich, denn es wurden keine bezirrenden Titel eingeschleust.  
ANSPIELTIP: „Feel The Same“ (sicherlich ein Tanzflächenfüller)  
>>>Agressiv-Brutalinski-Industrial-Electro-Körper-Musik!

Phallus ☹️

## DIARY OF DREAMS

[Vorabtape/11-ca.70 Min.]

„End Of Flowers“

(ACCESSION RECORDS/EFA)

Das Düsseldorf'er Ein-Mann-Projekt von Adrian Hates legt hier, nach dem 94'er debut „Cholyraelan“ und zahlreichen Samplerbeiträgen, sein neues Full-Time Werk vor. Nachdem bereits das Debut in der Szene für Furore sorgte, ist es hier wieder gelungen alte Klischees aufzubrechen und ein Werk vorzulegen, daß als eine der besten Veröffentlichungen der letzten Zeit im Dark-Wave-Bereich angesehen werden muß. Diary Of Dreams beschränken ihre Musik eben nicht auf die bekannte Schiene „Stimme ala Eldritch“ und düstere Gitarren verbunden mit ebensolchen Texten. Ganz im Gegenteil, man hat eine Bandbreite in der Musik, die von der Pianoballade über traumhafte Synthiklänge bis zu bekannten Gitarren reicht. Dies alles wird kreativ miteinander kombiniert undergänzt sich gegenseitig ausgezeichnet. Der Gesang überzeugt durch Schönkellosgigkeit und Geradlinigkeit. In den Titeln wird man in romantische Traumwelten entführt, welche textlich eng mit der Musik einhergehen. Diary Of Dreams beweisen deutlich, daß oben erwähnte Klischees überholt und staubig sind. Die Songs sind indes sehr vielschichtig, teilweise wirken sie sehr filigran und einfühlsam, andererseits auch popos mit orchestralen Elementen.  
„Stell Dir vor, die Fähigkeit zu besitzen, Rosen im Winter zum blühen zu bringen.“ (Adrian Hates)  
Dieser Satz bringt das Ganze auf den Punkt; ein sehr innovatives und vielseitiges Album.

Haut 😊

WAS  
IST  
DAS?



Wenn Ihr heiß drauf seid:  
Auflösung auf Seite 76!

# KIOSK-gekürzter

## FANZINES, MAGS & ANDERE KONKURRENZ

### THE TORTURER #11

[48 SEITEN/DIN A5]

„Januar 1996“

(2,00 DM)

Wer eines der ältesten Fanzines aus der Szene, den TORTURER, nicht kennt, der ist echt am Po. Zumindest Gothics sollten mal ein Lese-Monokel auf dieses nun schon sehr, sehr lange existierende Fanzine schmeißen, denn genau solches beinhaltet TORTURER mit Vorliebe und das ist auch gut so. WOLFGANG SCHOLZ, seines Zeichens Chef dieses „Gruff“-Mags (Pardon!), hat so manche Probleme, nämlich: Zeitmangel, Familie, manchmal Urlaub auf Hawaii, etc... trotzdem schafft er es aber mit seinen Kollegen immer wieder ein informatives Fanzine an den Tag zu legen. Früher kam er öfter, jetzt nur noch, wenn man genug Stoff zu verbraten hat, dann so alle 3 bis 4 Monate. TORTURER #11 impliziert interessante Interviews/Stories VON VIDI AQUAM, DERRIERE LE MIRROR, TIMOTHEY MOLDREY, A SPELL INSIDE, LOVE LIKE BLOOD, SEA OF TRANQUILITY, LAW OF THE DAWN, THE LAST DANCE, THE HOUSE OF USHER, THE FROZEN AUTUMN, GENTLE IHOR'S DEVOTION, ENDRUM, DIE LAUGHING, übergenügte Plattenreviews, einige Livebericht-Erstattungen und noch allerhand mehr. Was mir nicht so ganz gefallen will ist das sehr einfache Layout (sehr einfach!), frei nach dem Motto: „kleines Bild - viel Text - noch mehr Text - mal wieder schnell 'n kleines Bild“. Jedoch ist dies begründet in der sehr begrenzten Freizeit des TORTURER-Chefs, deshalb auch nicht übel zu nehmen, denn schließlich kommt es auf den Inhalt an und der ist recht enorm: Inforeiche Interviews gibt es selten in Deutschland und deshalb nimmt der TORTURER eine Ausnahmestellung in Deutschland ein, trotz oder gerade wegen seiner kleinen Auflage. Früher war zwar mehr Electro drinne, aber das kommt hoffentlich bald wieder.  
Zu beziehen bei WOLFGANG SCHOLZ, RÖMERSTR. 94, 58073 KOBLENZ... und das sollte man auch schnellstens tun, denn die Auflage beträgt gerademal 200 Stück.

### HOFKURIER

[36 SEITEN/DIN A5]

„Januar/Februar 1996“

(3,00 DM)

Mit den Worten „Also was am HOFKURIER 3.-DM kostet, weiß ich selber nicht!“ verabschiedete sich Ilse (keiner will 'se) im letzten Bodystyler (#7) von der Redaktion, indem sie unaufhörlich wegrannte, leider aber an einem Laternenpfahl kleben blieb. Tja, zum aktuellen HOFKURIER kann man eigentlich wirklich kaum etwas in Vokabeln fassen. Er bietet eigentlich nichts besonderes bis auf 4 Livebericht-Erstattungen (die dann auch noch allesamt aus Berlin sind), ein paar Kleinanzeigen, die Song-Top-Ten der Redaktion (Toll!), niedliche Konzert-

daten, ein paar Werbeanzeigen (Schön!), keine Interviews, CD- und Taperezensionen, keine Stories und ein kleines bißchen mehr.

Sorry, aber mit einem Mitarbeiter-Staff von 6 Leuten kann man der Leserschaft wahrlich besseres, vor allem aber mehr bieten. Früher war der HOFKURIER wenigstens noch mit ein, zwei oder drei Interviews bespickt; heute ist er nur noch etwas für Leute, die kein Geld in den Taschen haben und die bereits verstaubten Konzerte auf Blatt nachlesen wollen. Schade eigentlich, momentan ist er die 3.-DM pro Heft wirklich nicht wert. Hoffen wir, daß es demnächst besser wird.  
Zu beziehen bei: HOFKURIER, C/O STEFAN HALFMANN, OBERSTRASSE 88, 53859 NIEDERKASSEL.

### BLACK

[48 SEITEN/DIN A4]

„Winter 95/96“

(5,00 DM)

Der Macher dieses Stück Zellulose-Blatt's scheint ein kleiner Sonderlings-Kauz zu sein; nur durch Zufall kam er mit der „schwarzen“ Szene in Berührung. Ihm gefiel nicht nur die Musik, sondern auch die Leute fand er sehr befriedigend. Er ist zwar leider nicht in der Szene integriert, was ihn aber nicht hindern soll, etwas für die Szene zu tun. Beamter im öffentlichen Dienst, hat er sein Magazin BLACK getauft, weil dieser Farbton alle Stile in diesem Musikbereich verbindet. Die Rede ist von Thomas Wacker. Die mittlerweile zweite Ausgabe hat sich im Gegensatz zur ersten monumental gesteigert, zwar alles noch vom Layout her recht einfach zusammengegestrichelt und durchstrukturiert, aber das sind eh alles faxen, schließlich kommt es auf den Inhalt an... und der ist nicht ohne. Herr Wacker scheint die einzigste Person zu sein, die überhaupt etwas für BLACK niederkritzelt. Unter fast jedem Interview steht sein einprägsames Nämchen und das quer durch den Gemüsegarten (Rübe, Kohl und Salat). Interviews/Stories von INTO THE ABYSS, CAMOUFLAGE, BLACK TAPE FOR A BLUE GIRL, EPILEPSY, SYRIA, PSYCHE, LONDON AFTER MIDNIGHT, DIE FORM, ANNE CLARK, WOLFSHEIM, REGENERATOR, THE THIEVES OF IMPRESSIONS, DIVE, SECOND SKIN, GOLD PURPUR SCHARLACH, PROJECT PITCHFORK, EXEDRA, BATTERY, LEATHER STRIP... boah ey, und noch mehr. Zum Beispiel recht dralle Rezis. Der Typ scheint Time wie Kies in Omars Portemonnaie zu haben, so kommt es mir vor. Sehr interessant die familiäre Schreibweise der „Kollegen“, man ist stets bemüht den Lesern das beste zu bieten, somit denselben mit einer warmen Leser-Hülle zu umfassen, was BLACK auch mit gutem Gewissen gelungen sein dürfte. Einziges Manko ist der durchweg eklige Schreibmaschinen-Font. Leuter, es gibt so viel schicke Schriftarten und da Euer Mag nun schon aus der Druckerei kommt, braucht es wirklich nicht so aussehen, als komme es gerade von einem Einführungskurs blufänger Schreibmaschinen-Nachwuchs-Stanzer... Also, Mut zum Vabanquespel!

Zu beziehen bei BLACK, C/O THOMAS WAKKER, ELFEICHER WEG 242, 64289 DARMSTADT.

## VERTIGO

[50 SEITEN/DIN A4]

„1/96“

(9,90 DM)

Vom kopierten Underground-Fanzine zum umweltbewußten Hochglanz-Mag, und das sogar mit voll-automatischer Full-Time-CD-Compilation. Wie immer überzeugt der recht eigenwillige Schreibstil der VERTIGO-Crew nur denjenigen, die noch nie für dieses Mag geschrieben haben und dann ausgestiegen sind, oder deren Bemusterungswünsche gestrichen wurden. Zudem muß sich VERTIGO immer häufiger anhören ein Auswurf-Werbeblatt des Celtic Circle-Labels zu sein - nicht immer, aber immer öfter. Früher eine Auflage von ..., weiß ich nicht, heute eine von so an die 11.000 Exemplare und angeblich kann man sie jetzt an jedem Bahnhofsvorstand erwerben. Nur ich hatte wiederum Barrieren zu überwinden ein solches abzukriegen, denn an meiner Zug-Haltestation gibt es die VERTIGO nicht: Typisch Osten! Obwohl... ich hab' da neulich einen gesehen, der hat sie sich am Bahnhof durchgelesen, bis die Bahnhofstante schrie: „Hey, kaufen oder abhauen!“. Der Leser haute lieber ab, bemerkte aber noch zuvor: „Bin schon weg!“. Die schicke Bahnhofsvorsteherin (dick & 3 Zentner) hat dabei nichteinmal bemerkt, daß jener die darin festgeklebte CD geklaut hatte. Ja, das ist wahrscheinlich auch schon das Beste.

Einen Haufen News und Rezis, vermischt mit Interviews von PROJECT FITCHFORK, A SPLIT SECOND, IN STRICT CONFIDENCE, CAPITAL HELL, TEMPLEBEAT, SOUNDS OF THE PAST, CYBER TEC, INERTIA, KIRLIAN CAMERA, ... ja wie nun? War schon alles? Ja, angeblich!

Die VERTIGO-Leute sollten sich disziplinarisch angewöhnen, nicht alles niederzumachen, was nicht ihren Standard aufweist. Leider verliert VERTIGO sowie deren Mitarbeiter immer mehr an Profil und Klasse, das Ganze hat einfach keine Kontor mehr aufzuweisen. Da nützt auch kein Hochglanzpapier, um das wieder wettzumachen. Und ob sich die enorm hohe Auflage, um irgendwie akzeptiert zu werden, auszahlt, sei einmal dahingestellt: Ich habe noch zehn Hochglanz-VERTIGOS und keine will sie haben. Warum bloß nicht?

Zu beziehen bei JAN LIEBRICHT, REMBERTIRING 41, 28203 BREMEN.

P.S.: Mit Spannung warte ich auf die nächste Ausgabe, denn das, was hier gerade auf Papier niedergebroselt wurde, hat wahrscheinlich auch die VERTIGO-Redaktion gelesen. Doch dazu später, wenn es soweit ist - das wäre dann der Beweis.

## BODYSTYLER #8

[ZU VIELE SEITEN/DIN A5]

„Februar/März 1996“

(5,00 DM)

Endlich ist es soweit: Mit reichlich erspätung erscheint nun endlich doch noch BODYSTYLER #8. Leider wurde wie immer nicht alles eingehalten, was die letzte Vorschau versprach, aber soll ja angeblich nachgeholt werden. Was ich nicht leiden kann, ist diese gezwungene Lustigkeit. Den Höhepunkt jedoch liefert BODYSTYLER #8 mit einer Fanzine-Besprechung über sich selbst. Einfach abartig soetwas!

>>>Pervers, anders geartet und absolutes Toxikum für jeden Intellektuellen!

WORDS BY MARSHALL

# E-CRAFT

## Sprung auf CD geglückt!

Nun ist sie also raus, die erste CD der 3 Metallfetischisten. Im teuer lizenzierten Zahnrad-Design erschien sie, bezeichnend „Die Stahl AG“ genannt, am 20. Januar dieses Jahres auf dem Berliner Label „Maschinenwelt“ unter MW 002. Zur dazugehörigen Record-Release-Party kamen ca. 1000 Fans in's mecklenburgische Stavenhagen, um unter den ersten Käufern der Scheibe zu sein und kräftig zu feiern. Vor Ort gab es E-CRAFT dann auch live zu bewundern, unterstützt von D-PRESSIVE aus Schwedt brachten sie das Publikum zum Schwitzen.



Irgendeiner will immer im Mittelpunkt stehen. Das stört „Ersbkopp“ (Mitte) aber wenig, denn die beiden Außenstehenden sind frisch verliebt!

Auf ihren doch recht schnellen Erfolg angesprochen, gab die Band die ständige Live-Präsenz als den wahrscheinlichen Hauptgrund für ihren Erfolg an. Denn das Publikum will unterhalten werden, die Leute verlangen nach Party, nach Action - und genau das wollen die Eisenhüttenstädter den Besuchern bieten. Die so gewonnenen Fans sind nun auch die Zielgruppe, die die dreiviertelstündige CD anstrebt. Im Hause Maschinenwelt rechnet man daher mit einem baldigen Ausverkauf der auf 1200 Stück limitierten Zahnrad-Scheibe, um die nächste, runde Auflage starten zu können.

Label-Chef Christian Weber hat sich in letzter Zeit wirklich für seinen Erstdings-Sign eingesetzt und Freizeit und Schlaf geopfert, daß der Silberling auch pünktlich erscheine. Letztendlich ging auch alles glatt und dafür sind die Band und ihr Management ihrem mittlerweile an's Herz gewachsenen Christian W. auch mächtig dankbar.

Doch die Zeit geht weiter und niemand verharrt auf den erlangten Lorbeeren: Label-Chef Weber widmet sich der neuesten Ergründungsforschung NOMENCLATURA und E-CRAFT wird weiter auf der Bühne stehen, u.a. mit CAT RAPES DOG in verschiedenen Großstädten Deutschlands.

Lars Vegas

# Flesh on steel



Zeit: 0 Uhr 30... Plötzlicher unerklärlicher Anfall von Schreibwut. beste Zeit also für's „Steak auf'm Blech“-Vorwort. Da is es nun, ansprechend layoutet und perfekt kopiert erscheint es auf dem beliebten Öko-Klopapier, das dieses Blatt über Europas Grenzen hinaus so bekannt gemacht hat. Mager ist meine Ausbeute an Auswürfen aufstrebender junger Nachwuchsmusiker in diesem Monat ausgefallen, gerade mal drei (4) Tapes flatterten (bzw. klapperten) mir in's Haus. Gute Gelegenheit diese 4 genauer unter die Lupe zu nehmen, um auf diese Weise dem geneigten Leser ein konkreteres Bild zu vermitteln. So lasset Euch überraschen, was mir die Gehörgänge entlangkrauchte und die Trommelfelle zum Trommeln brachte...

**Anm.:** Seid nicht so engstirnig und schickt auch mal CrO2-Absonderungen von Nicht-Electro-Combos wie z.B. Gitarren-Mucke oder Hüpf-Hopf - Ihr wißt: WIR SIND OFFEN! So, jetzt schlaf ich aber!

## CONTROLLED FUSION [MC 60 / 9 TRACKS]

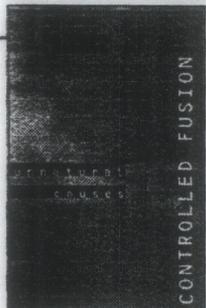
### „UNNATURAL CAUSES“ (HIPPEL DI HOPPE!)

**WOW**, was für eine Professionalität! So entleuchte es mir nach den ersten Sinneseindrücken dieses Tonträgers. Positiv ambitioniert

von dem sehr aufwendig und liebevoll gemachten Cover, lausche ich begierig dem, was da kommen sollte. Und auch dort wurde ich nicht enttäuscht, die Herren Schuhrke und Cernibog haben ganze Arbeit geleistet. Man beschränkt sich nicht, wie viele andere, auf das Kopieren bekannter Größen, sondern geht hier wirklich konsequent seinen eigenen Weg. Das ist Electro für die 90er, ohne einen Schritt zurück, alles ist nach vorn gerichtet, denn da liegt Zukunft, Originalität und Kohle. Und letzteres dürfte für die beiden nicht schwer zu verdienen sein. Labels

sollten sich um sie reißen, denn diese Formation ist überreif für eine CD. Wie bescheiden vermerkt, wird dieses Tape auch das letzte sein, es scheint also ein Silberling zu folgen.

Die eingeschlagene Richtung ist also Electro, gitarrenfrei und innovativ. Wenn die Worte treibend und sphärisch nicht schon überstrapaziert wären, hier fänden sie treffend Verwendung. An



## TAPES & ANDERE BÄNDERDEHNUNGEN

*Samples wird nicht gespart, der verzerrte Gesang macht ein Verständnis der Texte fast unmöglich. Ein Textabdruck bei höherem Budget wäre durchaus förderlich, Controlled Fusion. Ansonsten kann ich dieser kontrollierten Verschmelzung nur viel Glück wünschen.*

ADRESSE: STEFFEN SCHUHRKE, MOZARTRING 17, 39387 OSCHERSLEBEN (GERMANY). Fragt da auch mal nach den Preis!

Der liebe Lars

## SCIENCE VERSUS NATURE [MC 22 / 7 TRACKS]

### „95'ER DEMO“ (GUTFRIED...)

Nach den enttäuschenden NO DECAY, die wohl mit meiner konstruktiven Kritik nicht ganz einverstanden sind, erhielt ich diesmal ein etwas einfallsreicheres Projekt aus Potsdamer Gefilden. Die mir vorliegende Kassette ist zwar nicht verkäuflich, eignet sich aber als Appetit-Häppchen für Labels und geistig minderbemittelte Fanzines. Die Stücke von einem kurzen, instrumentalen Stückchen eingeleitet, das an sich nichts Aufregendes hat. Besser zu überzeugen wissen dagegen die Songs.



Jeder für sich erzeugt eine eigene Stimmung. So ist

„Seelenheil“ von aggressiven Gesang geprägt, „I'm Alone“ ist eher depressiv angehaucht.

„Ambassador“ ist mir unter leicht veränderten Titel bereits vom „Next Music Generation“-Sampler und als Mineralwasser-Sorte bekannt. Als Selters find' ich es ganz schön eklig, jedoch das Lied ist nicht schlecht. Der Rhythmus klingt verdächtig nach MASTERTUNE's „Forget The Rest“, und RICHARD 23 scheint Pate für den Backgroundsänger gestanden zu haben.

Erwas zu auffällig kopiert, mein' ich. „Enthüllung“ ist das zweite Liedchen in unserer Muttersprache, textlich und musikalisch wird man arg bedroht, es soll wohl Angst suggerieren. Auch „Definite“ kommt düster daher, hat aber Lichtblicke mit optimistischen Anklang. Das Outro kann durch Drive und interessante Sounds begeistern.

Wie viele Tapes ist der Klang etwas dumpf, die Höhen über 15 kHz fehlen, ein Equalizer ist von Nöten! Covermäßig geht's schwarz-weiß zur Sache, das Logo gefällt mir - könnte von mir sein... Den zwei Jungs (& Unterstützung) kann man ihr Potential nicht absprecken, die geschickte Nutzung dessen sichert Erfolge.

TIP: Es heißt „in Schach halten“, nicht „in Schacht“ - also wirklich!

Für mehr Infos kontaktiere: PIERRE BABECK, BIBERKIEZ 3, 14478 POTSDAM (GERMANY); Tape: 10.-DM (inkl. P&P)

Der liebe Lars



Ei, ei, ei... was seh' ich da - den Pierre und den Baschan. Viele kennen den smarten Dreier noch aus diversen Clubs in und um Potsdam, bestehend aus Pierre, Mathias und Marcel. Jedoch ist dies schon 'ne Weile her, und jetzt bestehen SVN aus Pierre Babeck und Sebastian Hanusch, welche auch schon -schwups (Plätsch) - ihre geistigen Ergüsse, Samenergüsse, nein Quatsch, namens „Ambassador Of Fear“ auf einem Sampler („The Next Music Generation“) verewigt haben. (Beam Me Up, Scotty). Aber nun zur Musik... „Ich sprudle (Plätsch II) über vor Ideen, so daß ich sie einfach mal vom Stapel lassen muss“ - erzählt uns Pierre. Jedoch steht bei diesem Arrangement ungenutztes Terrain dahinter. SVN nutzen Samples, welche durchaus nicht unbekannt sind, und sich so von der Masse nicht besonders abheben (aber ich bin ja nur ein kleiner Schreiber vom Bodystyler). Nun weiß man aber von Pierre und Sebastian ganz genau, daß sie versuchen aus Scheiße Bonbons zu machen (Schokobons). Das Endresultat ist für ihre Möglichkeiten, die sie haben, nicht schlecht. Und wenn sie nicht als Fallobst in der Nation enden wollen, dann sollten sie anfangen innovativ zu werden und ihr eigenes Ding durchzuziehen.

Daer Schoepfer

### NOTHING TO FEAR [MC 60 / 12 TRACKS]

„LIVE-ABSTRAKT: 15.06.1995“ („...IST GUT FÜR MICH!)

Aus einem Orchen mit dem lustigen Namen Lützelbach kommt Olaf Amend, der zusammen mit Sänger Jörg Hofferberth die Gruppe Nothing To Fear bildet. Beide sind etwas undeutlich in ihrem Booklet abgebildet, welches ansonsten ziemlich langweilig gestaltet ist. Sicher lag das kreative Gewicht eher auf der akustischen Seite, was bei Musikern im allgemeinen leicht nachvollziehbar ist. Man befindet sich hier in der musikalischen Grauzone zwischen EBM und Electro-Pop. Dabei sind die englischen Titel, von denen 4 vertreten sind, als der härtere und düstere Teil der Musik anzusehen. Die anderen 8 Songs, auf deutsch gesungen, bilden mehr die poppige Seite der band. Die Musik ist laut Info „vollelektronisch und computergestützt“, außerdem werden Samples zur Auflockerung eingestreut, wovon mir einige bekannt vorkommen (242, LOVE IS COLDER...). Es wird viel von der Liebe gesungen, doch auch Themen wie Umwelterstörung („Der schwarze Reiter“) und Tierversuche („Cruelty To Animals“) werden angesprochen. Manchmal scheinen einige Texte auf Reimzwang hin entstanden sein, so daß sie ein wenig albern wirken können.

Wie so oft bei Live-Aufnahmen hapert es an der Stimme des Sängers, doch wer sich davon nicht stören läßt, kann die sehr gute Soundqualität genießen und das Tape bestellen bei: NOTHING TO FEAR, BREITENBRUNNER STRASSE 1, 64750 LÜTZELBACH (GERMANY). Läßt mich mal „steril & elektronisch“ hören.

Der liebe Lars ☺

### VEILED WISDOM [TAPE C 19 / 4 TRACKS]

„THE SIGNS OF WINTER“ (SCHEINTOT REC.)

Die Begrüßung mit einem billig anmutenden String verdammt Böses erahnen läßt. Ein Busch-Hi-Hat leichtes Grinsen erzeugt, doch der Refrain zu reizen weiß. Moment der Hoffnung, zerstört von so hochwertigen Wortbröseln wie „Feuerdrache“ und „Nebeldrache“. Die Stimme fast die der von Kai Pflume gleicht, das plumpe Busch-Dong-Dong das Lieblingsspielzeug zu sein scheint. Titel zwei wird völlig unerwartet von einem sehr schönen Geigen-Solo begonnen, abgelöst mal wieder von einem lächerlichen (4 Bit-) Sample oder als was man dies heutzutage auch bezeichnen mag. Das danach folgende musikalische Hauptarrangement dieses Buschflair nicht austreiben möchte, ich sehe regelrecht die hampeln Männer um's große Feuer... Die Erinnerung kehrt zurück, meine Hirnhaut möchte sich entzünden vor solch delikater Lyrik. Wiederum der Refrain die absolute Lachnummer verhindert, sogar eine hohe Frauenstimme die Stimmung zu retten versucht. Beim einsetzen dieser unüberhörbar der Aufnahme ein Rauschen erzeugt, der folgende Epos E-CRAFT-Proll führt einflößen wieder. Für eine Amiga 500-Produktion wäre ich bis zu diesem Punkt zu-



frieden, doch ihr ahnt es... Die atur wehrt sich“: ja der Wort-schmaus findet kein Ende. Titel 4 fast professionell die Ohren erreicht, das Ende durch eintretenden Schlafanfall nicht beurteilbar. Die absolute Spitze des Berges ist jedoch zweifellos das handgemalte Cover mit beigelegter

„Runenkarte“. Mit 5 süßen Jahren „malte“ ich wahrscheinlich hübschere Sachen, doch im Unterhaltungswert ist das der „Heiden gegen rechts“ unübertroffen.

BEWERTUNG: Muzax... Eine äußerst gnädige 4 mit 68 Mintissen; Tonquality... Eine 4, da man abgefuckten Aufnahmen gewisses angewöhnen kann; Coverart(?)work... 85 kleine Todesschädelchen. Erhältlich bei Scheintot Rec. für 10,-DM plus 3,-DM Porto, die ersten 46 Tapes sind bestimmt noch nicht alle! Bei Interesse an der Adresse wende man sich bitte an das Badesteiler-Headquarter...

Alcasar

### CHAIN DEFECT [TAPE C-46 / 10 TRACKS]

„DIMENSION 20“ (KNACK-ARSCHE)

Chain Defect ist ein Duo aus Jüterbog, welches seit Juli 95 existiert, also ein recht junges solches. Da Frischlinge oft noch auf der Suche nach ihrem eigenen Stil sind, kann es anfangs schon mal zu Ausrutschern kommen, doch dazu später...

Chain Defect machen Synthi-Pop: soweit-sogut. Aus ihrem bescheidenen Equipment holen sie erstaunlich gute Instrumentalstücke heraus, von denen vier auf dieser Compact-Kassette vertreten sind. Selbige beweisen Ideenreichtum und gute Kompositionsfähigkeiten. Vor allem „Higher Voltage“ weiß zu gefallen, nicht zuletzt durch sein beschleunigtes Tempo.

Die Tracks mit Gesang fallen aber schon vom Instrumentarium her qualitativ ab, wie unverständlich. Doch der Gesang, ihr ahnt es schon, der Gesang: Die glatte Kopie! Jungs, warum seid ihr so feige? Habt Ihr denn keine eigene Stimme? Glaub! Ihr nicht an Euch selbst? So groß kann und darf der Einfluß der vier Briten nicht sein, daß man seine persönlichen Fähigkeiten verleugnet. Und Erfolg kann man damit auch kaum noch haben, denn es gibt mittlerweile Hunderte von Bands, die der guten alten DM-Zeit nachtrauern, doch zurückholen werden sie nie.

So stimme es mich auch recht traurig, als ich die ersten Sangesworte vernahm, und mir wurde auch bei den anderen Songs nicht viel fröhlicher um's Herz. Doch gegen Ende kam „Timeless“, dort wurde tatsächlich mit der Stimme experimentiert, ein wenig verfremdet und verzerrt, etwas schräg vielleicht, aber wenigstens Abwechslung. Da kommt in der Seele des gelagten Rezensenten der Keim der Hoffnung auf, daß doch mehr in den Kerlen steckt, als sie vorgeben. Denn ein Musikwerk lebt normal von Variation, Monotonie dagegen bringt entweder Trance (selten) oder aber Langeweile (sehr oft!). So versuche ich hiermit den jungen, dynamischen Musikern in's Gewissen zu reden, auf daß man denn Mut beweise, Mut zum Experiment, zum Risiko, zur Eigenständigkeit. Noch ist es nicht zu spät, Ihr habt gezeigt, daß Ihr auch anders könnt! Dieses Tape ist erhältlich bei: CHAIN DEFECT, POSTFACH 1110, 14903 JÜTERBOG.

Instrumentals: ☺ bis ☹; Lieder: ☹

Der liebe Lars

P.S.: Ob Euer „Vielen Dank!“ wohl jetzt noch immer für mich gilt?

### **SCHICKT EURE TAPES AN:**

BODYSTYLER, ZWEIFSTELLE HÖCHST,  
C/O LARS GÖHRING, PAULOWALLEE 36,  
15890 EISENHÜTTENSTADT, GERMANY

# TEDDYBAUCHS technotips

**H**allo erstmal in 1996. Teddybauch trägt seinen Namen wieder mal zu Recht (Weihnachtsfresserei läßt grüßen), aber das muß sich irgendwann ändern, vielleicht noch bis zur Märzreise... Ja, in der letzten Ausgabe hat mir das mit dem Foto schon besser gefallen, weiter so. Einem Blick auf die Charts erspare ich mir und Euch, denn heute habe ich massig gute Tips. Na dann wollen wir auch gleich mal loslegen.

Beginnen will ich mit Marusha. Da ist sie wieder, die Chartabräumerin aus Berlin. Mit Wir legt sie ein sehr gutes Technoalbum vor, das absolut in die Beine geht, zum Tanzen animiert. Natürlich enthält die Scheibe ihr beiden Erfolgssingles Deep und Unique, in schönen Mixen. Der Rest ist nicht ganz so chartverdächtig, trotzdem aber gut. Insgesamt hat sie 10 Songs erarbeitet, die rund eine Stunde lang andauern (also alle zusammen...). Neben den Singles gefallen mir das etwas tribale, langsamere "Hopper" und "House" am besten. Die verwendeten Sounds sind gewohnt gut. Erschienen ist die Scheibe natürlich bei Low Spirit. Dann komme ich zu einer Scheibe, die ich sehr, sehr, sehr doll empfehle. Manisola von Insanity Sect, erschienen bei Beyond. Musikalisch bewegen wir und im Ambient-Trance-Technobereich, allerdings nicht so ruhig, wie man jetzt erwarten könnte, nein, durchaus auch tanzbar. Weit über eine Stunde lang, na gut, drei Minütchen immerhin, kann man diese hervorragende Scheibe genießen. Up-Tempo der Extraklasse, wirklich super-gut, taucht auch Ihr in diese Klangwelten

voller Melodik und Traumsounds. Yeah, ich schwärme nicht umsonst... Was bringt uns der Space Teddy? Eine CD namens Live at the Interference Festival Chromapark, Dicabor vs. Dr. Motte. Diese CD wurde also live mitgeschnitten, im Berliner E-Werk zu Ostern 1995, als Dicabor an den Turntables stand und Dr. Motte sich dazugesellte, um zu zeigen, was er drauf hat. Die beiden liefern sich einen Schlagabtausch der Sounds, der nicht immer überragend interessant ist, aber auch so seine Höhepunkte besitzt.

Was gibt es denn so vom Extreme-Label? Da hab ich zwei 12" bekommen. Soma haben Soma Romanz auf Vinyl gebannt, zwei Versionen davon gab es ja schon auf Hollow Earth zu hören, die auch hier nicht fehlen, angereichert mit einem neuen Mix, der sehr schön ist, tiefe Bässe spielen läßt, die gut zum so-wieso tanzbaren und hypnotisch wirkenden Stück passen. Scheibe Nummer zwei, Pablo's Eye (Poesie pur). Da gibt es AMB 7 zu bestaunen, und davon zwei Mixe, einer eher ambient und langsam, einer schneller und tanzbarer mit ruhigerem Zwischenteil, auch atmosphärisch und echoreich. Zwei vernünftige Maxis. Neu auf dieser Seite von Teddybauchs Technotips ist das Berliner Label Lunatec, heute mit drei Veröffentlichungen. Da hätten wir Les Diaboliques, von denen ich die 12" Querelle vorliegen habe, mit zwei Tracks, dem genannten und Cubit. Beide sind tanzbar und schneller, mit guten Sounds gezimmert und wirklich guter Fettenstoff. Dance, dance. Dann habe ich da noch das Tape von der kommenden CD der Band, auch die wird verdammt gut werden. Neben Techno

stücken der Extraklasse gibt es sogar noch langsame Stücke, die durchaus eher der EBM zugeordnet werden könnten. Aber der Technoanteil überwiegt stark. Alle Songs sind sehr abwechslungsreich und gut. Dritter Tip aus diesem hause ist eine 12" von Ovation mit dem Titel Another World in zwei Mixen, einem eher ruhigeren und atmosphärisch schönen, der trptzdem sehr tanzbar ist, auf jeden Fall abwechslungsreich. Der andere mix ist nicht ganz so ideenreich, aber auch tanzbar und nett.

Vom Source-Label erreicht mich eine 12" von Gescom, mit den Stücken Motor 1 bis Motor 4. Gescom ist ein Project der Macher von Autechre, Sean und Rob. Die Musik ist sehr tanzbar, aber auch recht monoton. Die Bässe sind tief, die Beats up-tempo, lediglich bei Motor 4 langsamer. Ein Einfluß aus Detroit ist unüberhörbar. Trotzdem fehlt mir etwas die Abwechslung in den Songs.

Eine 10" habe ich von Sm:je-Records bekommen, und die ist auch noch limitiert. JNX heißt das Projekt, die Stücke heißen Givin' Me Luv und Little Bit Higher, sind beide sehr houseorientiert und fallen durch Bässe und Beats auf, auch weibliche Vocals ertönen an einigen Stellen. Tanzbar, aber nicht überragend. Dann wäre da Dave Clark, der auf RCA erscheint, mit seiner neuen Maxi-CD Southside aus dem am 22.2. erscheinenden Album Archive One. Vom Titelsong gibt es drei Mixe zu hören, die sich allerdings leider nicht sehr unterscheiden, was sehr schade ist. Auch der Song selbst überzeugt mich nicht richtig, es passiert zu wenig, wie ich finde. Dave zeigt allerdings, daß er es versteht, funky Techno zu machen. Als Bonustrack gibt es einen Mix von The Storm. Nicht schlecht, aber auch nicht berauschend.

Und was machen die Jungs von MFS? Kurz nach Redaktionsschluß für die letzte Ausgabe erreichte mich mein Weihnachtspaket, das also nun hier erst auftaucht, aber das macht ja nix. Als erstes hätten wir da die MFS European Compilation, auf der die Labelacts sich je ein Land vorgeknöpft und musikalisch thematisiert haben. Es ist zwar schwer, von der Musik auf den jeweiligen Staat zu schließen, aber gut sind die Tracks allemal. Lohnenswert. Mit von der Partie: Effective Force, Paul Van Dyk, Mijk Van Dijk und viele mehr. Letzterer hat auch



Auch im Bundestag sehr beliebt: Hier singt man immer wieder gerne Teddybauchs Technotips im einstimmigen Choral-Gesang - weiter so! Das freut Teddybauch (2.v.l.)

was Neues draußen, als Microglobe. A Different View heißt die Scheibe, die Mike der Afreuropamerikasiaustralica-CD bietet, und zwar über 70 Minuten lang. Am besten gefallen mir hierbei die verwendeten Sounds und generell die Qualität des Sounds und der Songs, die abwechslungsreich, tanzbar und schön sind. Dabei kommen diverse Stile zu Wort, von Dance über House bis hin zu tribal. Gute Scheibe. Zum Abschluß hier noch ein Blick auf vier neue MFS-Maxi-CDs. Cybersecrecy, ein 19 Jahre junger Mike aus Berlin, verwendet auf seinem Debüt The First Experience sehr tiefe Bässe und schöne Sounds. Mit vier Tracks füllt er 43 Minuten, die in die Beine gehen, sind sie doch tanzbar. Guter Einstieg, Mike. Marco Zaffarano bringt uns Pandors's Box, mit drei Tracks auf 31 Minuten. Hier spielen die Drumlinen klar die erste Geige (komisches Metapher), die Songs sind tanzbar und die Beats treibend. Mein Tip ist der 13-Minuten-Song Tarantula Time Machine, der nie langweilig wird. Kommen wir zum nächsten Act, Positive Thinking mit The Temple And The Lodge, vier Tracks auf 28 Minuten. Hier gibt es zwei tanzbare Mixe von Free Mason, dazu die langsameren und träumerischeren The Temple und The Lodge. Abwechslungsreich und gut, keine Frage. Letzter Tip für heute ist die neue maxi von Jay Ray, Nightvisions. Hier gibt es fünf Tracks auf 32 Minuten, die sehr stimmungsvoll und abwechslungsreich sind, von treibenden Beats bis Chill Out alles bieten, was so eine nacht mit sich bringt. Auch echt gut.

So, das war's dann mal wieder. Bis demnächst.

TEDDYBAUCH



**SPACE HALL**

Zossener Straße 33 10962 Berlin Mo.-Fr. 11-18.30, Sa 10-14 Tel./Fax 6947664

Neuheiten  
Secondhand  
Ankauf von CDs und LPs

Unpleasant Surprise/ The fear 7" ep 16 Min. Spielzeit, Klappcover (Elefantenhaut mit Zeichnung). Infos, Photos, limitierte Auflage 500, sicher euch diese Rarität noch heute: 5 DM (+3 DM Porto) an Matthias Lang, Bärenendelstr. 35, 66862 Kindsbach.

Traueranzeige! In ewiger Erinnerung an meinem Zwergkrallenfrosch „Greedy“, der mich nach 2 Wochen verließ... Wir werden Dich nie vergessen, Greedy! In Liebe - Luder...

LAPSED SYSTEM, PP?, SABOTAGE, TRINITY MANIA, etc. 90 min./21 Bands für 10,-DM inkl. und ELECTROPE Vol. II „We Came To Trance“ mit DER PRAGER HANDGRIF, ABSCESS, NEUROACTIVE, CONTROLLED FUSION, CLAIRE, INDIVIDUAL TOTEM, etc. 90 min./20 Bands für 10,-DM inkl.  
Alle drei Sampler zusammen für nur 25,-DM bei ELECTROPE, c/o Jan Winterfeld, Schulstr. 17, 24558 Hen-

# ANGEBOT nachfrage

## >>KLEINANZEIGEN

stedt-Ulzburg, Tel/Fax (04193) 6078.

Mr. Moto's Debüt-Cassette „Nutricity facts“ (feat. Costes und L'Edarps A Moth) gibts exklusiv bei Beton-Tapes, Lurupe Hauptstr.59, 22547 Hamburg - dort könnt Ihr auch den Tribute to IRRE-Tapes C90 Sampler mit vielen Bands und Musikern (von Doc Wör Mirran über Sack bis zu den Swoons) für 4 DM (+ Porto) bekommen...

ELECTROPE Vol. III: „Back To The Routes“ ist da: Der dritte und letzte ELECTROPE-Sampler mit 74 Minuten/15 Bands, u.a.: THE CAIN PRINCIPLE, CYBER AXIN, PHILTRON, MARXIST, CHATEAU DE JOIE, ECONIC, STATIC THRESHOLD, IN STRICT CONFIDENCE (jeahl), DUSK TO DAWN, SYSTEM DER DINGE, u.a. Gruppen aus dem Electro-Wave-Bereich für nur 10,-DM inkl. Porto & Verpackung. Weiterhin erhältlich: ELECTROPE Vol. I „Never Judge A Tape By It's Cover“ mit ZERO DEFECTS, COL-

Zwieback garantiert/ Mr. Moto „Fabriken oder Pflanzen“ SPLIT C10 (lhm. 40 Stück mit Farbcover und informativ-künstlerischem Beiheft), holt euch das Teil für 5 DM (+ Porto) bei Maljugin Musik, Stefan Barke, Auf der Burg 1, 37197 Hattorf (Harz).

ANZEIGE! Luder ist ab sofort wieder solo! Interessenten schreiben unter dem Geheimcode „Solo“ an Bodystyler...

Gegen Übersendung von 5 DM schicke ich euch 3 HD 3,5" Shareware Disketten (w/ Umstellung auf CD-ROM), überraschen lassen, oder 1 Diskette für 2 DM Porto! Matthias Lang, Bärenendelstr. 35, 66862 Kindsbach (>>>1 Shareware CD 7 DM incl. Porto<<<).

Leider Gottes suche ich immer noch Techno/Trance/Electro-Bands für professionelle Musikproduktionen. Meldet Euch bei Hysteria Promotion (Tel.: 06021-80502)!

SCHICKT EURE  
KLEINANZEIGEN AN:

BODYSTYLER  
(Geheimcode: A&N)  
POSTAMT 80  
POSTFACH 800207  
14428 POTSDAM

(DIE KOSTEN JA NIX!)



# LACHEN



Sie mit unseren Lesern!

**S. Nürnberger Hähnchen**  
Ein Mann sitzt in einer Gaststätte und bestellt sich 'n Hähnchen beim Kellner und sagt „Es muß aber aus Nürnberg sein!“. Der Kellner denkt sich nichts bei, geht in die Küche und sagt dasselbe zum Koch „so 'n Quatsch“ sagt der Koch „ham wa nich. Der kriegt irgendeins, das merkt er nicht!“. Der Gast kriegt nach 'ner Weile sein Hähnchen, spreizt dem Hähnchen die Schenkel, stochert mit dem Finger in ihm drum und sagt „Heh, das ist kein Jim Beam...“ okay, fangen wir noch mal an....

**S. Nürnberger Hähnchen**  
Ein Mann sitzt in einer Gaststätte und bestellt sich 'n Hähnchen beim Kellner und sagt „Es muß aber aus Nürnberg sein!“. Der Kellner denkt sich nichts bei, geht in die Küche und sagt dasselbe zum Koch „so 'n Quatsch“ sagt der Koch „ham wa nich. Der kriegt irgendeins, das merkt er nicht!“. Der Gast kriegt nach 'ner Weile sein Hähnchen, spreizt dem Hähnchen die Schenkel, stochert mit dem Finger in ihm rum (so in After und so) und sagt „Heh, das ist kein Hähnchen aus Nürnberg!“. Der Kellner rennt ganz verdutzt in die Küche und kommt wieder mit 'nem anderen Hähnchen. Der Gast vollführt das gleiche Ritual nochmal und sagt: „Wollt ihr mich verarschen oder was, kann ja wohl nich angeh 'n, Penner! Der ist immer noch kein Hähnchen aus Nürnberg, ick hau 'jetzt ab!“. Darauf sagt der Mann neben ihm ganz verblüfft (und stinkbesoffen obendrein): „Ey sie, ich will sie ja nicht stören, aber können sie mir mal helfen. Können sie das Gleiche mal mit mir machen - ich weiß nämlich nicht mehr, wo ich wohnel!“

Phallus

So-so...

Ein Ehepaar macht Urlaub auf'm Land. Der feine Herr zum Bauer: „Den Schweinestall so nahe an der Wohnung, das soll doch gar nicht gesund sein“. Bauer: „Bei mir ist noch keene Sau krank geworden!“

Ein Klopskind

**Zahnstocher & Strohhalm**

Kommen 'n paar Männer in eine Gaststätte und bestellen sich Zahnstocher. Der Barkeeper denkt sich wieder nichts dabei. Nach 'ner halben Stunde kommt eine bezirrende Junge Dame und

bestellt sich 'n Strohhalm. Da fragt der Barkeeper die Frau: „Heh, sagen sie mal... sie bestellen sich 'n Strohhalm und vorhin war 'n Rudel Männer da und haben sich 'n paar Zahnstocher bestellt. Ist das normal? Kann ja wohl nicht angeh 'n hier!“ - „Draußen hat einer hingekotzt und die Brocken sind schon weg!“

Luder

**Blutiges Kotelett(e)**

Mmh, schon wieder Gaststätte. Kommt 'n Mann in eine Gaststätte, packt sein Puller auf den Tisch, sagt zur Kellnerin: „Ich hätte gerne ein Kotelett! Genauso groß und genauso zart.“ Darauf zieht die Kellnerin ihren Rock hoch und die Schlüpper runter und meint: „Genauso blutig?“. (Anm. d. Red.: Lieber Labor-Lambert! Das soll jetzt wirklich nicht frauenfeindlich sein. Das hat sich wirklich so abgespielt. Wir erzählen das nur bloß nach!)  
Tschüßi Labor-Lambert S.)

Peter von der Arbeit

**Das Waisenkind**

Kurz vor Weihnachten klopft es an einer Tür. Ein Mann macht auf, da steht ein Mann. „Guten Tag“ sagt der Mann „möchten sie vielleicht bei Weihnachten 'n Waisenkindchen aufnehmen?“. Der Türöffner überlegt und fragt seine Frau. Letztendlich ist er damit einverstanden und bittet den Mann es doch pünktlich zu Weihnachten vor seine Tür zu setzen. Zwei Wochen nach Weihnachten trifft der Mann den Türöffner und fragt diesen: „Und, wie war denn so das Waisenkindchen über Weihnachten?“ - „Nun ja“ sagt der Türöffner „ganz gut, aber nächstes Mal nehmen wir doch lieber wieder 'ne Putel!“

Thomas W., Darmstadt (von der BS-Red. leicht geändert, da Neger-Kindchen doch 'n bißchen zu fies gewesen wäre)

**Der Gieß-Kenner**

Horst läuft eigint mit der Gießkanne umher. Da fragt sein Freund Gernoth: „Warum läufst Du mit der Gießkanne rum?“ - „Ich gieße Blumen!“ - „Siehst Du nicht, daß das Kunstblumen sind?“ - „Ja natürlich, deswegen habe ich ja auch kein Wasser drinne“  
Lap Alle

**Krebs zu Weihnachten**

Till und Eulenspiegel sitzen vor dem Weihnachtsbaum und paken ihre Gaben aus. Till bekommt

ganz viel, nämlich: 1 Videokamera, 1 Spielkonsole mit integriertem CD-Laufwerk, 1 High-Fei-Anlage, 1 Videorecorder, 1 Computer und einen vollautomatischen Sockendrehler. Eulenspiegel dagegen bekommt nur ein Buch. Als es Zeit war die Bettruhe anzutreten fragte Till: „Sag mal, kann es sein, daß dich unsere Eltern nicht lieb haben?“. Darauf antwortet Eulenspiegel ganz fesch: „Sag mal, kann es sein, daß du Krebs hast?“. Anm. d. Red.: Nun gut, lieber Labor-Lambert, wir hätten auch 'n Scorpion nehmen können. Tschüßi Labor-Lambert!)  
Hindi

**3 mal Ständer**

Unterhalten sich drei Frauen. Eine aus Frankreich, eine aus Rußland und eine aus England, wie das Glied des Mannes in ihrer Sprache bezeichnet wird. Da sagt die Französin: „also bei uns heißt er Vorhang, weil: nach jedem Akt fällt er.“ Da sagt die Engländerin: „Bei uns heißt er Gentlemen, weil nach bei jeder Frau aufsteht.“ Da sagt die Russin mit kämpferischer Stimme: „Bei uns heißt er Parisian, weil: er steht immer und man weiß nie, ob er vor vorne oder von hinten kommt!“  
Von Hoppel

**Sehr lustig**

Die Mutter ist entsetzt: „Horst, mein Junge, wo hast Du denn diese ordinären Sprüche her?“ - „Aber Mama, die sind doch von Goethe!“ - „Dann such Dir gefälligst 'nen anderen Spielkameraden, der Goethe ist kein Umgang für Dich!“

(Der Erzähler dieses Witzes ist

leider nach dem Erzählen tot umgefallen)

**Mainzer Nutten**

Unterhalten sich zwei Nutten. Sagt die eine Nutte: „Also Mainz ist 'n Drecksloch“. Sagt die andere: „Also, meins auch“.

Katrin Luder

**Blindenhund**

Kommt 'n Blinder mit seinem Blindenhund in 's Geschäft, packt ihn am Schwanz und schleudert ihn hin und her, also wie ein Lasso. Da kommt der Geschäftsführer und fragt: „Kann ich ihn helfen?“. Daraufhin der Blinde: „Nee, nee... ick schau' mich bloß um!“  
Aus 'm Luder

**Schläuche**

Kommt 'ne Frau in Laden und will zweiteilige Unterwäsche probieren. Sie gibt das Oberteil wieder ab. Da fragt der Verkäufer: „Wat' n? Zu klein oder zu groß?“ - „Nee, nee, paßt alt noch in a Schlüpper“.

Knuth-Inge Ranhill

IMMER HER MIT DEN  
GESCHMACKLOSEN  
WITZEN! SCHREIBT AN:

**BODYSTYLER**

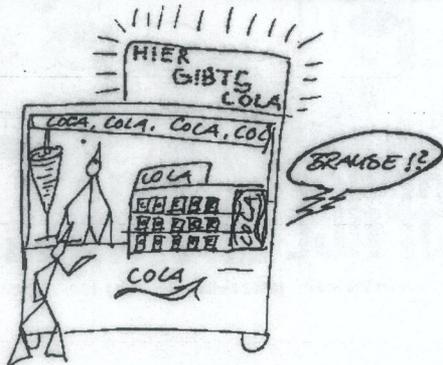
(Gheimcode: Haha, sehr witzig!)

**POSTAMT 80**

**POSTFACH 800207**

**14428 POTSDAM**

**(FAX: 0331/870527)**



# A\*\*\*LOCH DES JAHRES 1995

„Bodystyler Asshole Awards“



DJ DIE ROSIE aus Berlin freut sich über seine Auszeichnung.

Diesen Titel werden wir ab sofort jährlich an einen Musiker oder einen DJ aus unserer „Szene“ verleihen. Hierbei spielt keine Rolle, ob seine Musik schlecht geworden ist, ob er einfach nur Scheiße aussieht... und, und, und..., sondern einfach nur sein öffentliches Auftreten. Um das Ganze nicht einem

persönlichen Kick geben zu wollen, hab' ich mich bei einigen Leuten umgehört. Mein Favorit Cisch Club-DJ „(Beh)Indie“ wurde hierbei allerdings nicht all zu oft genannt. Schade eigentlich, er hätt' es sich verdient. In meiner Befragung kristallisierte sich mit rund 50% eine Person heraus. And the winner is...

„Stefan Machslochuff alias Steve Harley Davidson“ (boah, ey - klingt das schwul! - Anm. d. Red.: Name geändert!), oder einfach nur als „DJ Die Rosie“ bekannt. Er wollte ja, daß wir mal über ihn schreiben. Daß dies im Rahmen einer Titelverleihung passiert, hätte er sich wohl nicht träumen lassen. Herzlichsten Glückwunsch! Nun gut, ich kenn' ihn eigentlich nur als Schleimer, der es jedem recht machen will: Stundenlang erwähnt er, daß er doch bei RAMMSTEIN auf der Gästeliste steht. „Toll!“ meinen wir, was vielleicht nicht mehr zu bedeuten hat, als daß er bei deren Promoterin angerufen hat (tolle Leistung!). Er ist eben halt ein A..., der sich in soetwas badet. Ein andermal kaut er mir ein Ohr ab, wie Scheiße doch MANIPULATION sind. Zwei Wochen

später sitze ich beim Manipulation-Interview im Berliner „Loft“ und wer kommt winselnd-bettelnd, leicht schleimend zum Backstage?... „Hey Stecki, darf ich rein?“. Das DJ DIE ROSIE ein ganzer Kerl ist, bewies er, als er kürzlich unsere „Lindi“ alias Phallus noch alischer

D.Ketzer aus einem OOMPH!-Konzert rausschmeißen wollte (Betonung liegt auf wollte!). Ich könnte noch so an die 15 anderen kleinen Stories erzählen, aber ich will es hierbei belassen. Wir erwarten Eure Vorschläge, wer diesen Titel nächstes Mal bekommen soll. Bis dann...

Euer Noir Man

## ANMERKUNG DER REDAKTION:

Die Story ist echt, jedoch möchten wir darauf hinweisen, daß jegliche Übereinstimmungen mit einer anderen Person rein zufällig ist und daher von der Redaktion nicht beabsichtigt sind.

You will live in  
your own home...

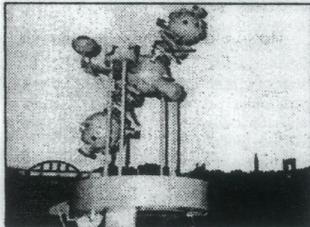
n.e.w.t.

# haujobb.

fan base & merchandising

...and will be buried  
in your own garden.

daniel flügel  
friedrichstr. 21  
19322 wittenberge  
☎ (0 38 77) 7 24 62



Und das ist sie - seine Auszeichnung:  
Ein Planetarium für zu Hause; liegt geschmeidig in der Hand und ist formschön.

informationen &  
aktuellen fanbrief  
gegen 2,-dm rückporto

# ALLERHAND beobachtet

## BLUE VELVET-FESTIVA...

...SABOTAGE Q.C.Q.C.

...DIVE

...TEMPLEBEAT

...MEATHEAD

10. NOVEMBER 1995...

...BERLIN „KNAACK“

Am schnucklich-schicken Eingang überraschte der süße Kartenpreis von nur 20,-DM, sollte es vielleicht eine inoffizielle Vorwarnung sein? Mein Erscheinen bei dieser Veranstaltung war nur begründet im recht heftigen Interesse an TEMPLEBEAT. Und doch, es hat sich einiges bewegt in meinen Ansichten...



Damit herr Ivens (Dive) die Leute während des Konzerts nicht unnötig besabbert, hat er vom Arzt einen entsprechenden Mundschutz verschrieben bekommen.

Die Beater vom Tempel spielten zu meinem Schrecken leider am Anfang, welches von den satten 8,42 „aufmerksamen“ Bühnenbeobachtern sogar 2 (darunter ich) mit doch recht intensiven aber dennoch gefühlvollem Applaudieren belohnt wurde. Von den mir bekannten Titeln wurde meines Erachtens nur ein oder zwei gespielt, noch dazu das beknackteste („Fight“). Bei den neuen wußten die mehr in elektronische Gefilde angesiedelten Stücke, auf Gitarren verzichtend, sehr zu überzeugen. Die Gitarre einsetzend, vermanschte sich die Mixtur zu dem üblichen Gebrösel, welches live vielleicht verschmerzbar ist. Brocken konnten zum größten Bedauern der gesamten BS-Crew diesmal leider nicht begutachtet werden, dafür überraschten mich die Sabotagen mehr. Nachdem die Templefritzen ziemlich fix die Plattform verließen, übernahm recht flüssig die Gruppe mit diesem potthälligen Logo die Regie. Alleine dank diesem Logos wegen war mir eine Anhörprobe immer etwas zu eklig, aber wieder wurden diese beschissenen Vorurteile gläubig über den dreckigen haufen namens Kacke geworfen. Bei den letzten zwei oder drei Darbietungen der Tempelgurus sang



Aber auch Gleichgewichtsstörungen (bedingt durch Wasserüberschuß im Kopf) scheinen bei ihm besonders beliebt zu sein. Hier fällt er gerade von der Bühne.

Sabotage-Isabelle teilweise sehr viel mit, wirkte sehr locker und frische die Songs ganz erheblich auf. Es war der zarte weibliche Teil, der nicht durch die besaitete Ausstrahlung das jetzt auf 20 oder 30 angestiegene und vorrangig männliche Publikum zu reizen wußte. Die musikalische Gabe war unüberhörbar, auch wenn an der sehr komplexen Performance noch etwas gefummelt werden sollte. Gerade dies wirkte jedoch wärmer und nicht überzogen wie viele krampfhaftige Versuche anderer Gesangskünstler. Ohne dieser überaus famosen Stimme wären die Sabo's zwei Maiskolben wert, da übermächtige Abräumknaller in Sachen Muzak eher eine Rarität darstellen. Besonders interessant am Konzert war die Verschmelzung der Darbietungen von Templebeat und Sabotage, da Michele Benetello und Isabelle stimmenmäßig ein gutes Team ergaben. Die Copiloten: von ihr, die dann den Sabotage-Part übernahmen, hatten einen etwas merkwürdig dreinschauenden Blick, bei denen muß das wahrscheinlich so sein, bestimmt ganz leicht erklärbar...

Trotz der diffusen Wortwahl hat mir dieser Auftritt als einziger des Abends größtenteils befriedigt (nich' inner Hose, sondern im Hirn, lieber Marshall). Der Stronz-Gehalt meiner Bewegungskultur erreichte den Höhepunkt, die gemeateten Heads überzeugten mich dennoch nicht so gaaaanz. Rollen tuten sie auch nich' so gut. Drei Gitarren und ein echtes (!) Schlagzeug machten zwar etwas Lärm, die Leutchen hampelten auch hübsch rum, mehr war von meiner Seite nicht zu registrieren. Auf Disk mögen sie halbwegs gut klingen, auf der Bühne gehört einiges mehr dazu. zudem hätten sie auf ein reines Metal-Crossover-Meeting-etliche Anhänger ihr Eigen nennen können. Nach nur 2 und 'ne half hour gelangten wir zum eigentlichen Höhepunkt des Abends, welches sich da DIVE nannte. Hier wurde ein ganz klein wenig deutlich, warum nicht die Toilette des

„Lindenparks“ als Austragungsort des Festivals verwendet wurde. Der Besucherandrang erreichte den absoluten Spitzenwert von mindestens 60 Menschen. Das Auftreten des Einmann-Projektes hatte mich im Vorfeld schon

etwas interessiert, doch sollte ich durch deren Anblick, welcher auf die äußerste und ausgezehnte Manigfaltigkeit der heutigen Performance-Möglichkeiten zurückgreifte, überrascht werden. Manche mögen es akzeptieren oder gar geeilt finden, vielleicht auch schön. Doch nur um den Strobo auf langsame Stufe zu stellen, das DAT-Tape zu starten und wie unter 3000 Volt-Einwirkung herum zu zappeln, brauchte er sich doch nicht den langen Weg zu diesem abgefuekten Orte zu machen. Um jemandem beim kuriosen Abhotten beobachten zu können, brauche ich auf der ganz netten X-TREM-FREKWENZ nur den lieben SCHOEPFER oder als besonderen Augenschmaus den skurilen Bewegungskünsten des niedlichen KETZER's alias LINDEBOOM alias Vagina alias Klitoris genug Aufmerksamkeit widmen. Einzig die akustischen Mitbrüll-Orgien, was man von Dirk Ivens keinesfalls als solches betiteln konnte, sind bei uns nur in Ausnahmefällen hörbar. Da erscheint mir die strikte Konzert-Ablehnung von olle RUDI mehr als logisch, obwohl selbst sein plumpes Erscheinen einiges mehr zu bieten hätte.

Zum Schluß ein kurzes Requiem: Templebeat waren gut, die Saboteure zum Teil sehr gut, Meathead olala, Dive naaja...

Das Enttäuschendste am Abend war der frühe Schluß so gegen 2, Kacke konnte auch nicht mehr viel produziert werden, nur dem Alex zierte jetzt eine 50-Meter-Bremsspur.....

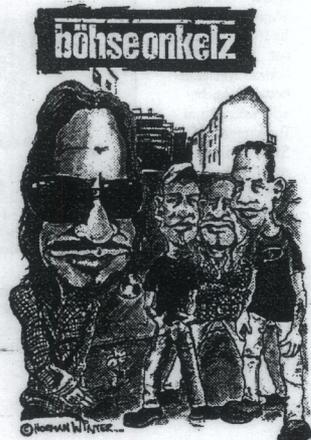
Ein halbwegs zufriedener Alcasar  
(MDK-Mitglied No.2)

## BÖHSE ONKELZ...

...MERAUDER

15. OKTOBER 1995...

...HANNOVER „MUSICALL“



Hab' ich glatt vergessen, Marshall für's letzte Heft meine Konzertkritiken zu geben. Egal, egal - gib't sie eben diesmal...  
Wer dieses Jahr die Onkelz live erleben konnte, hatte seine Eintrittskarte mit Sicherheit im Vorverkauf gekauft. Wie fast bei jedem

# TEDDYBAUCHS harte saite

**Nein, wie peinlich! Diesen Monat gibt es gar nicht so viele harte Saite von mir, schließlich war Weihnachten ja auch das Fest der lieblichen Musik, da kauft man sich nicht soviel böse, schnelle und gitarrique Musik. Aber etwas habe ich ja dann doch noch für Euch. Ich verspreche hiermit hoch und heilig, daß nächstes Mal viel mehr in dieser Rubrik zu lesen sein wird.**

Beginnen will ich mit Repulsa, einer weiblichen Punklady aus den USA, die ihr Album "Sexpig" vorteg, erschienen bei Electric Blue. Ich kannte die gute Frau vorher nicht, muß aber gestehen, daß sie mich voll überzeugt hat. Sie macht wirklich guten Punk, verdammt straight und sauber, mit geilen Songs, kraftvollen Gitarren, guten Melodien und einer starken Stimme. Was will man mehr? Thematisch bewegt sie sich eher im zwischenmenschlichen Bereich, ihre Stücke tragen Titel wie I Want Sex oder Fuck The World, aber auch sozialkritische Komponenten sollte ich nicht unter den Tisch kehren, denn es gibt auch Titel wie I Want You Dead oder World Gone Mad. Sie sieht aus wie eine obszöne Göre, streckt einem den Effe-Finger entgegen (auch Gladbach-Fan, was?), aber das ist alles wurscht, denn was zählt, ist die Musik, und die ist echt geil.

Aus dem Hause Noise erreichte mich gerade noch vor Redaktionsschluß (na gut, den hatte ich extra wegen dieser Scheibe um drei Tage rausgeschoben, ich schlimmer Schreiber, ich) die Best Of-CD von Kreator. Natürlich nennt man so etwas in Metalkreisen nicht Best Of, sondern man gibt einen richtigen Namen her, hier "Scenarios Of Violence", mit 16 Songs, die hauptsächlich Remixe der Bandklassiker sind, teilweise aber auch live (und bisher unveröffentlicht). Zwei neue Tracks runden dir 68 Minuten ab. Auf zehn erfolgreiche Jahre kann die Band zurückschauen, nun tut sie es

für uns alle, indem sie eine gute Auswahl an Tracks zusammengestellt hat, die einen guten Überblick über die verschiedenen Facetten von melodischem bis trashigem Metal bietet. Für Fans ein klares Muß, für alle anderen ein guter Einstieg.

Aus dem Hause T&T kommen Virgin Steele, die mir helfen, diese Seite zu füllen, indem sie ihrem Album den unkurzen Namen "The Marriage Of Heaven And Hell - Part Two" verleihen. Existieren tut die Band ja auch schon seit 15 Jahren und hat schon so einige erfolgreiche Alben hingelegt. Hier haben sie nun gar nicht mal unrecht, wenn sie im Info behaupten, eine gelungene Kombination von purer Metal Power und Agression auf der einen und der klassischen Symphonie auf der anderen Seite erzeugt zu haben. Das ist wirklich gut gelungen, pompöse Metal-Musik, die wirklich sehr schön ist, sehr melodisch und mit tollen klassischen Elementen unterlegt. Hört doch mal rein.

**DAMIT WÄREN DIE HARTEN SAITEN AUCH SCHON AM ENDE. LETZTER TIP: DIE TOTEN HOSEN SIND WIEDER DA.**

TEDDYBAUCH (HERTHA DEIN JE...)



Sie hat's faust dick hinter den Ohren (und nicht nur hinter den Ohren). Sie kriegt nämlich ihren Feuerschutz-Mantel nicht zu. Teddybauch fing dabei Feuer und war eben härter denn je (wie sie danach aussah, zeigen wir Euch lieber nicht!).

## ELEKTRO NISCHE

### Nun endlich regelmäßig zu hören

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß die Elektro-Nische im ersten Halbjahr 1996 erstmal einen festen Sendeplatz im Offenen Kanal Berlin auf Kable 92,60 Mhz bekommen hat.

Wir werden Euch in Zukunft immer montags 19 Uhr bis 20 Uhr beglücken - und das alle vier Wochen.

### Hier die Termine:

04.03.96

01.04.96

29.04.96

27.05.96

24.06.96

### Was gibt es da?

Na erstmal massig gute Musik aus dem Synthiepop- und EBM-Bereich, viele Songs noch vor der offiziellen Veröffentlichung, drei ausgespielte Titel, viele Verlosungen von CD's oder Konzertkarten, Songs aus Demotapes, wahnsinnig lustige Moderation von Tobias und Marco und alles, was man sich sonst noch so wünscht.

Also vergeßt nicht: Die ELEKTRO-NISCHE im OKB-Radio; 92,60 Mhz Kabel, montags, 19 Uhr

Wir sind auch im Internet: <http://www.cs.tu-berlin.de/~thetoptm/elektron.html>

# Teddybauch's Gedichte ...Teil 4

Ja, auch dieses Mal bleibt Ihr nicht verschont, denn Teddybauch ist nunmal offizieller Goethe-Nachfolger des deutschen Volkes und somit muß er dichten, auch wenn er gar nicht will. Arme Sau das! Nun gut, dann los...

## Sommer und Winter

Jahreszeiten bringen doch  
viele tolle Sachen,  
vor'm halben Jahr, ach, weißt du noch?  
Ha, ha, ha, ha - Lachen!

Sommer heißt nicht nur die Elke,  
die da spielt mit der Schau,  
im Sommer blühen Ros' und Nelke,  
leichtbekleidet jede Frau!

Wärme drückt, die meisten schwitzen,  
Ekel macht sich wieder breit,  
Gestank aus allen Poren, Ritzen,  
ach, du schöne Sommerzeit.

Zum Glück gibt es noch weit dahinter,  
sechs Monate sind es so meist,  
den guten, kalten, Norman Winter,  
der manchmal auch Noir-Man heißt.

Seine Bilder sind verdammt gut,  
sein Talent wahnsinnig groß,  
wenn er etwas zeichnen tut,  
wird er es ganz sicher los.

Verschönern tut er Bodystyler,  
T-Shirts sogar manchmal auch,  
Nolde ist wohl ein Langweiler,  
Da Vinci gegen Winter Rauch.

Teddybauch (er in my hard street)



FUMMELN  
AUF DEN 2-BLICK



SEX  
AUF DEN 3.



# MUSICTRAIN RECORDS

SINTH POP · EBM · DARKWAVE  
CROSSOVER  
TEL. 3127516 FAX: 3128600

WIELANDSTR.45 / Ecke KANTSTR.

Tägl: 10.00 - 18.30 Do: 10.00 - 20.30  
Sa: 10.00 - 14.00 Samstag-Sa: 10.00 - 16.00

10625 Berlin

### BLIND PASSENGERS

- 05.04. Potsdam, Lindenpark
- 06.04. Dresden, BC Radebeul
- 07.04. Oehna, Halli Galli
- 12.04. Fürstenwalde, Marmorscheune
- 13.04. Cottbus, Gladhouse
- 18.04. Heidelberg, Schwimmbad
- 19.04. St'Gallen, Remise Wil
- 20.04. Stuttgart, Ef. Ef. Fellbach
- 21.04. München, Tilt
- 23.04. Nürnberg, Hirsch
- 25.04. Köln, Luxor
- 26.04. Bochum, Zwischenfall
- 27.04. Bremen, Modernes
- 30.04. Magdeburg, Krupps
- 02.05. Hamburg, Logo
- 03.05. Hannover, Music Hall
- 04.05. Bielefeld, Zak
- 05.05. Eisenach, Mad
- 10.05. Lichtenstein, Unionshof
- 11.05. Leipzig, Anker
- 15.05. Rathenow, Lemuria
- 17.05. Zittau, Kult' Großhennersdorf
- 18.05. Großenhahn, Schützenhaus
- 24.05. Berlin, Kulturbrauerei
- 25.05. Stavenhagen, Tankhaus Music Halle
- 26.05. Parchim, Stadthalle

### CHRISTIAN DEATH

- 19.02. Wien, XS (A)
- 23.02. Dudingon, Bad Bonn (CH)
- 24.02. Neuchatel, Case A Chocs (CH)

### COLLAPSED SYSTEM

- 04.04. Schwedt, P2 (LIVEACTS: Dance Or Die & Zero Defects)

### DEINE LAKAIEN

- 05.03. Bochum, Bhf. Langendreer
- 06.03. Bochum, Bhf. Langendreer
- 07.03. Hildesheim, Vier Linden
- 08.03. Potsdam, Lindenpark
- 09.03. Stavenhagen, Tankhaus
- 10.03. Kiel, Max - Music Hall
- 12.03. Hamburg, Docks
- 13.03. Bremen, Modernes
- 14.03. Krefeld, Kulturfabrik
- 15.03. Karlsruhe, Stadthalle Durlach
- 16.03. Zürich, Dynamo (CH)
- 17.03. München, Muffathalle
- 19.03. Wien, Arena (A)
- 21.03. Erlangen, E-Werk
- 22.03. Leipzig, Werk 2
- 23.03. Salzwedel, Kulturhaus
- 26.03. Braunschweig, FBZ
- 27.03. Kassel, Spot

## LIVE-akt

- 28.03. Bielefeld, PC 69
- 29.03. Mainz, KUZ
- 30.03. Kaiserslautern, Kammgang
- 31.03. Stuttgart, Theaterhaus
- 02.04. Berlin, Metropol

### LIGHTS OF EUPHORIA

- 01.03. Erfurt, Pädagog. Hochschule

### PHILTRON

- 29.03. Wetzlar, Franzis

### THINK ABOUT MUTATION

- 05.04. Vosselaar, Gemeentehallen (B)
- 06.04. Konz-Saar-Mosel, Halle
- 07.04. München, Terminal 1
- 08.04. Stuttgart, Langhorn
- 09.04. Amsterdam, Paradiso (NL)
- 10.04. Köln, Live Music Hall
- 11.04. Hamburg, Markthalle
- 12.04. Berlin, Huxleys
- 13.04. Chemnitz, Kraftwerk
- 14.04. Katowice (PL) >>>tba

### WELLE: ERDBALL

- 09.03. Chemnitz, Kraftwerk
- 22.03. Wernigerode, Kuba
- 06.04. Leipzig, Anker
- 07.04. Berlin, Cisch Club (LIVEACTS: Infam, Catastrophe Ballet, Neuzett Syndrom, Neon Judgement, Cat Rapes Dog)

### ZERO DEFECTS

- 04.04. Schwedt, P2 (LIVEACTS: Dance Or Die & Collapsed System)
- 26.04. Aschaffenburg, Aladdin's

### FESTIVALS...

#### BODYSTYLER-FESTIVAL

- 30.03. Lindenpark, Potsdam (LIVEACTS: Yelworc, Cyber Axis, In Strict Confidence, Static Icon & Special Guest!!!)

#### DARK WAVE/EBM-FEST...

- 27.04. Treptow, Arena (LIVEACTS: Dance Or Die, Manipulation, Dreadful Shadows & Headliner)



Konzert ihrer Tour war die Musichall in Hannover mit ca. 5000 Besuchern ausverkauft. Zu MERAUDER kann ich leider nicht viel sagen, da ich rund ¼ ihres Konzertes im Onkelz-Backstage rumgegangen habe. Merauder aus Brooklyn (!?) stammend, erinnerten mich sehr stark an FEAR FACTORY. Nun aber schnell zu den Onkelz...

Los ging's mit dem Opener der neuen gleichnamigen CD „Hier sind die Onkelz“. Ich hab' noch nie ein Publikum erlebt, das dermaßen gut drauf war. Von der ersten bis zur letzten Reihe sangen die Fans jeden ihrer Songs mit. Zwischen den (heiligen) Liedern verlangte das Publikum immer wieder den Titel „Mexico“. Von der neuen LP gab's nur fünf Stücke (Hier sind die Onkelz, Finde die Wahrheit, Danke für Nichts, Ich, Wer nichts wagt - kann nicht verlieren). Erstaunlicherweise konnte das Publikum auch diese mitsingen, obwohl die CD erst 11 Tage vorher auf den Markt gekommen ist. Der Rest dieser Supershow war eine Darbietung ihrer größten Hits. Nekrophil, Heilige Lieder, Der nette Mann, Wir ham noch lange nicht genug, Gehasst - verdammt - vergöttert, Ich bin in dir, Nur die besten sterben jung... um nur einige zu nennen. Nur einen Hit hatten sie doch glatt vergessen: Mexico. Selbst als das Saallicht angeht, und die Crew anfing das Schlagzeug abzubauen, dachte niemand an's



Nach-Hause-Gehen. So forderte das noch vollzählige (außer der Fascho, der auf Weisung der Onkelz der Halle verwiesen wurde) „Mexico“. Und siehe da: Pe's Schlagzeug wurde wieder zusammengebastelt und die Onkelz spielten spontan diesen Titel. Ein Superkonzert von Kevin, Gonzo, Stephan und Pe, das wohl so schnell keiner vergißt. Ich freu mich jedenfalls

schon, daß ich für das Konzert am nächsten Samstag Karten habe. Für mehr als 100.000 Konzertbesucher bekamen die Böhsen Onkelz die goldene Eintrittskarte überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Noir Man

## STRANGE WAYS-FESTI...

...GIRLS UNDER GLASS

...ARTWORK

...THE CAIN PRINCIPLE

...OVERGAMENT

1. DEZEMBER 1995...

...POTSDAM „BROTFFABRIK“

Mein Interesse an diesem Abend wurde fast gänzlich auf ARTWORK begrenzt, womit die



### Overgament

anderen Gruppen in diesem packenden und völlig mitreißenden Bericht leider etwas zu kurz kommen werden. Die beiden Mannen von



Daß Herr Oswald Henke (Goethes Erben, Artwork) nicht am Daumen lutscht, mußte er dem Publikum unbedingt beweisen. Er lutscht nämlich viel lieber an etwas ganz anderem (hehe!).

OVERGAMENT nervten bereits bei ihrer Probe durch einen gewissen Song mit atemberaubenden Ohrwurmcharakter (Lechz!) mehr als ab, so daß ich mir ihre Vorstellung nur für etwa



Ein Hund namens Falco.

174 Seconds angetan habe. Ihr damaliges Debutalbum zerriss ich nicht ganz so derb wie viele andere, doch vorrangig nur durch das gute Instrumental-Stück, welches auch live (von Tape) zum besten gegeben wurde. Die „Show“ gleich derer von 98 anderen EBM-Pseudo-Stars, damit Schluß und zap mit dieser Gruppe. Zu THE CAIN PRINCIPLE kann ich nach nun über six weeks nicht mehr viel berichten, doch der liebe Marshall schreibt bestimmt ganz frech noch einen fünfseitigen Roman darüber (Anm. v. Marshall: Nö!). Mir blieb im Gedächtnispeicher hängen, daß wir zu dieser Zeit mit einer beim sterben zu Tode gekommenen Ratte, die verdammt süß drein schaute, etwas Fußball spielten. Doch dieses liebe Geschöpf blieb in einer Einheit bestehen, das Zerkickeln klappte nicht so ganz. Danach führte ich ein kurzes, aber dennoch liebenswertes Gespräch mit der interessanten Ramona. Dieses wurde unterbrochen von dem Auftreten Jochen Schoberts, Ossi



Immer wenn der Bär von Tenor-Sänger sangte, beschloß Ostler... äh Oswald ein kleines Nickerchen zu machen, was man allerdings hier nicht sehen kann (das Nicken), denn es ist ein Standbild.

Henkes und Co. Das Konzert wurde natürlich dominiert von Oswalds unausdrückliche Ausstrahlung, auch wenn die Performance nicht ganz die Tiefe erahnen ließ, wie die von GOETHES ERBEN. Man spürte mit jedem Atemzug, daß er auch dieses Projekt mit vollstem Ehrgeiz begleitet und auch Platz für lockere Atmosphäre herrscht. Nach einer Einleitung wurde mein Lieblingsstück von ihnen in Form von „Stadt der Träume“ dargeboten. Musik zum Schweben, am Tage dieser Welt

entflichen. Jochen führte eher eine unauffällige Rolle auf der Bühne, die ihm scheinbar recht lieb ist. Ein lockiger Bär von Mensch übernahm den Part der kräftigen Tenor-Stimme, die nicht nur von Oswald, sondern auch von mir sehr genossen wurde und eine regelrechte Saugwirkung mit geschlossenen Augen bewirkte. Die



Und hier noch einmal in Großaufnahme...

musikalische Begleitung war während des gesamten Konzertes sehr hochwertig, was heutzutage nur noch selten geboten wird, insbesondere mit Blick auf die erschwerten Umstände in Sachen kühle Kälte. Zum Abschluß ließ man mit einer sehr gelungenen Verarschung durchblicken, daß auch im Leben von Oswald und Jochen Humor kein Fremdwort zu sein scheint. Laßt Euch hiermit unsausweichlich klarmachen: Ossi ist zweifelsfrei der bessere Falco! Zu GIRLS UNDER GLASS fällt mir auch nichts mehr ein, was nur soviel bedeuten kann, wie: War nich' doller..., ansonsten wäre wohl etwas hängengeblieben, oder mein lieber Ketzer?!

Ein schwer beeindruckter Alcasar

## DIE ÄRZTE...

16. NOVEMBER 1995...

...MAGDEBURG „AMO HALLE“



Ein Ärzte-Konzert kann man nicht beschreiben, man muß es erleben. Es ist einfach nur geiiiiiiiii, halt die „beste Band der Welt“.

Noir Man



## DARK X-MAS II...

...E-CRAFT

...PSYCHE

...THE UNKNOWN

...THE FAIR SEX

25. DEZEMBER 1995

...BERLIN „KULTURBRAUEREI“

Nachdem jeder von uns eine kulinarische Köstlichkeit unserer türkischen Freunde und Phallus ein halben Vogel verschlungen hatte, das erste Six-Pack des Tages sein Soll nahezu erfüllte, begann die atemberaubende Geschichte eines Konzertabends. Alleine E-CRAFT waren den Preis von 25,-DM mehr als wert, doch leider wurden noch drei weitere Bands für den netten Abend verpflichtet. Doch zuerst zu einer meiner Lieblingscombos, aus der fast hübschesten Stadt Deutschlands oder gar Europas, Eisenhüttenstadt. Der pothäbliche Proll (treffende Wortwindung by Phallus) hinter dem Keyboard war durch die recht enorme Entfernung für das Publikum nicht ganz so würgereizfördernd wie sonst üblich. Die anderen beiden hatten immer noch die typischen EBM-Backfeifenfressen, die optische Darbietung war zugeständenerweise professioneller als noch im Knaack. Ihr Problem bestand darin, daß sie ohne Tourbus voll Hüttener Fans nie volles Haus haben werden. Die bereits eingetroffenen Gäste kümmernten sich um den letzten Staubkorn, leider jedoch nicht für die drei feschen Buben. Die Reaktion von diesen schien eher einen gelangweilten Eindruck zu hinterlassen. Schluß mit böses Gelästere, denn jetzt kamen die PSYCHE's. Mir waren diese bisher unbekannt, wie ich danach bemerken mußte: Sehr zu meinem Leidwesen. Der Sänger machte interessante Faxen und wußte geschickt mit dem Publikum umzugehen. Die präsenzierte Muzax war abwechslungsreich und recht impulsiv, überzeugte meine überkritische Substanz zum Teil sehr und bot eine willkommene Abwechslung. Eine Betitlung der Richtung war mir live nicht ganz möglich, auch gesangsmäßig tendierte die Tonlage sehr. Als krasser Gegensatz wurde Psyche von THE UNKNOWN abgelöst, von denen gewiss niemand etwas wußte. Die Show war mehr als peinlich, auch wenn die Mucke zumindestens anfangs noch eine gewisse Anziehung vermag. Die Stimme war derb metalorientiert, genauso wie das Auftreten der langhaarigen Berber. Die musikalische Untermahlung dessen wirkte völlig deplaziert, da sie wie reinrassige EBM anmutete. Der Klops von Sänger plazierte seinen fetten Körper desöfteren in die Menge der Gäste und verunglimpfte mit seinem übelst siechenden Gasen durch freigelegte Wabbelmassen die noch vorhandene Luft bis in's x-tremste. Nach mehreren Stücken wurde es verdammt langweilig, doch der MEAT LOAF-Zwillingsbruder wollte unbedingt weiter dahinsiechen. Zugaben wurden gewährt ohne die dafür erforderlichen Zurufe, rundherum eine prima nervende Angelegenheit. Der Höhepunkt des Abends folgte, viele kamen nur, weil es sich um das letzte Konzert von

THE FAIR SEX handeln sollte. Der Rest des nicht erschienenen Fankreises wußte wohl um das schlechte Live-Ereignis dieser Gruppe. Musikalisch lief während des Konzertes ein freches Tape seine Runden mit. Um dies mit etwas wetzumachen, versuchten sie es mit einer Hüpf- und Hampelperformance. Gegen dieser wende ich kein übles Wort, doch was geschah mit den Stimmen der beiden?! Waren diese in zwei Standuhren a la Gorbotschovana ertrunken, oder warum zermarterten diese so furchtbar grölend und unwürdig den treuen Kreis der Anwesenden..., auch klein Tillichen war trotz seiner kleinen Größe ganz enorm enttäuscht. Ein gelungener Abschluß der Nacht fand in Form einer CD-Verlosung statt. Da genauso viele Scheiben wie Rest-Gäste vorhanden waren, war die Lösung des Problems nicht allzu schwierig. Insgesamt gesehen überzeugten nur Psyche, luschtig war es trotzdem...

Alcasar

## AND ONE FANCLUB-PA...

...MELOTRON

...MANIPULATION

...NO DECAY

16. DEZEMBER 1995...

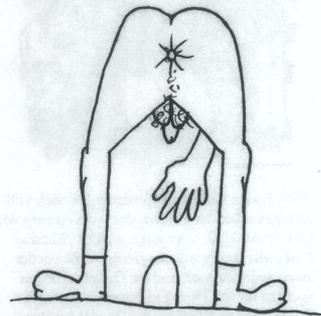
...BERLIN „CISCH CLUB“



Äh, wie jetzt? Rammstein?

Hey, moment mal, da war ich doch gar nicht! Da mußst Du Dir, mein lieber Marshall, schon jemand anderen suchen.

Noir Man



AUFLÖSUNG: Ein Strafgefangener, der sich nach einem Stück Seife bückt.

**Tach, Leute!** Leider ist unser Lager für unsortiertes Toilettenpapier immer noch nicht so alle, sondern voll... voll dick sozusagen. Deshalb verkaufen wir unsere alten Ramsch-Hefte, denn das ganze Gelumpe brauchen wir nicht mehr - liest eh' kein Schwein (höchstens mal 'ne Giraffe!).

Alle jetzt aufgeführten Artikel (Hefte?) sind selbstverständlich nichts für Querdenker und Abiturienten, weshalb wir diese auch zum sagenhaften Preis von **nur 3,-DM pro Heft (inklusive Porto & Verpackung)** an Euch abgeben wollen (und das ohne, daß Ihr sie uns wiedergeben müßt!). So, das wär's auch schon für morgen. Alle Nachbestellungen bitte **sauber und diskret** an (denk bitte dran, uns Eure Anschrift auch **sauber und diskret** anzubieten!):

**BODYSTYLER**  
(Geheimcode: Her damit, zack-zack!)  
**POSTAMT 80**  
**POSTFACH 800207**  
**14428 POTSDAM**  
**(GERMANY)**

**No. #2 - Dezember/ Januar 1994/95:** „Fanzine des Jahres 1994“ (Zoth Ommog), 72 Seiten; u.a.: Oomph!, Anne Clark, Das Ich, Dance Or Die, Blind Passengers, Project Pitchfork, Sielwolf, Dive, Die Form, Syntec, Andreas Elsholz...

**No. #3 - Februar/ März 1995:** „Deutschlands genialstes Fanzine“ (Machinery/Dynamica); 76 Seiten; u.a.: P.P.?, Armageddon Dildos, Elegant Machinery, Cubanate, Think About Mutation, Welle: Erdball, Eternal Afflict, Leather Strip, S.p.o.c.k., Secret Hope, Dorsetshire, Terminal Choice, Zero Defects, Bondage, Evils Toy, Dead Can Dance, Cat Rapes Dog, Modo...

**No. #4 - April/ Mai 1995:** „Genialste Zeitschrift auf Gottes Erde, bis in alle Ewigkeit und zurück, für jetzt und für immer“ (Off Beat); 68 Seiten; u.a.: Nitzer Ebb, Wumpscut, Crying Silence, Poupée Fabrik, Image Transmission, Fortification 55, Dance Or Die, Lights Of Euphoria, Deine Lakaien, Welle: Erdball, Cubanate, Richard Gere...

**No. #5 - Juni/ Juli/ August 1995:** 74 Seiten; u.a.: Klinik, Goethes Erben, Elegant Machinery, Moby, S.p.o.c.k., Human League, Baked Beans, Dust Of Basement, Perfect Torment, De/Vision, Sandow, Drown For Resurrection, Nitzer Ebb, Haujobb, Die Prinzen...

**No. #6 - September/ Oktober/ November:** 88 Seiten; u.a.: Project Pitchfork, Oomph!, Sabotage Q.C.Q.C., Krupps, Mastertune, Das Holz, Laibach, Max M, Trial, Bionic, Yelwore, Fear Factory, In The Nursery, Putrefy Factor 7, Orange Sector...

**No. #7 - Dezember/ Januar 1995/96:** 116 Seiten; u.a.: Camouflage, Anne Clark, Blind Passengers, Dark Voices, De/Vision, Dementia Simplex, Die Krupps, E-Craft, Distain, Erasure, Front Line Assembly, Lacrimosa, Legendary Pink Dots, Love Like Blood, Project Pitchfork, Rammstein, Shining, Soma, Trial, Umbra Et Imago, Oomph!...

# BODYSTYLER

Nachbestellungen...



I	B	E	R	O	☒	A	B	L	A	ß	☒	I	F	A
☒	R	☒	☒	N	O	T	E	☒	L	☒	A	N	I	S
H	U	E	G	E	L	☒	A	K	Z	E	N	T	E	☒
A	N	K	A	☒	A	B	T	☒	H	Y	A	E	N	E
U	N	E	M	P	F	O	H	L	E	N	☒	L	D	☒
J	☒	L	E	I	☒	Y	E	T	I	☒	☒	L	☒	A
O	P	☒	B	E	A	T	☒	U	M	☒	S	I	A	M
B	R	☒	O	☒	L	O	K	☒	E	N	I	G	M	A
B	O	D	Y	S	T	Y	L	E	R	☒	L	E	A	R
☒	J	A	F	F	E	☒	A	☒	☒	H	O	N	D	E
K	E	R	R	☒	S	U	U	R	☒	A	☒	Z	E	N
O	C	K	E	R	☒	S	T	A	T	U	S	Q	U	O
☒	T	☒	A	☒	O	H	R	G	A	S	M	U	S	☒
S	P	I	K	E	☒	E	I	N	S	T	☒	O	☒	S
H	I	T	☒	☒	G	R	E	A	S	E	☒	T	U	C
E	T	A	P	P	E	☒	B	R	E	I	☒	I	☒	H
E	C	L	I	P	S	E	☒	☒	☒	N	I	E	☒	M
T	H	I	N	☒	E	I	☒	Z	☒	☒	A	N	T	I
☒	F	E	U	I	L	L	E	T	O	N	☒	T	E	E
M	O	N	P	O	L	E	N	T	E	☒	S	☒	E	R
A	R	☒	G	W	E	N	N	☒	S	C	H	A	R	F
U	K	☒	I	A	☒	☒	I	B	E	R	E	R	☒	I
E	☒	U	R	☒	A	P	O	L	L	O	☒	Z	I	N
R	A	T	L	O	S	☒	☒	U	N	W	U	T	☒	K

EXCLUSIVELY DESIGNED FOR BODYSTYLER BY KAY MANAZON

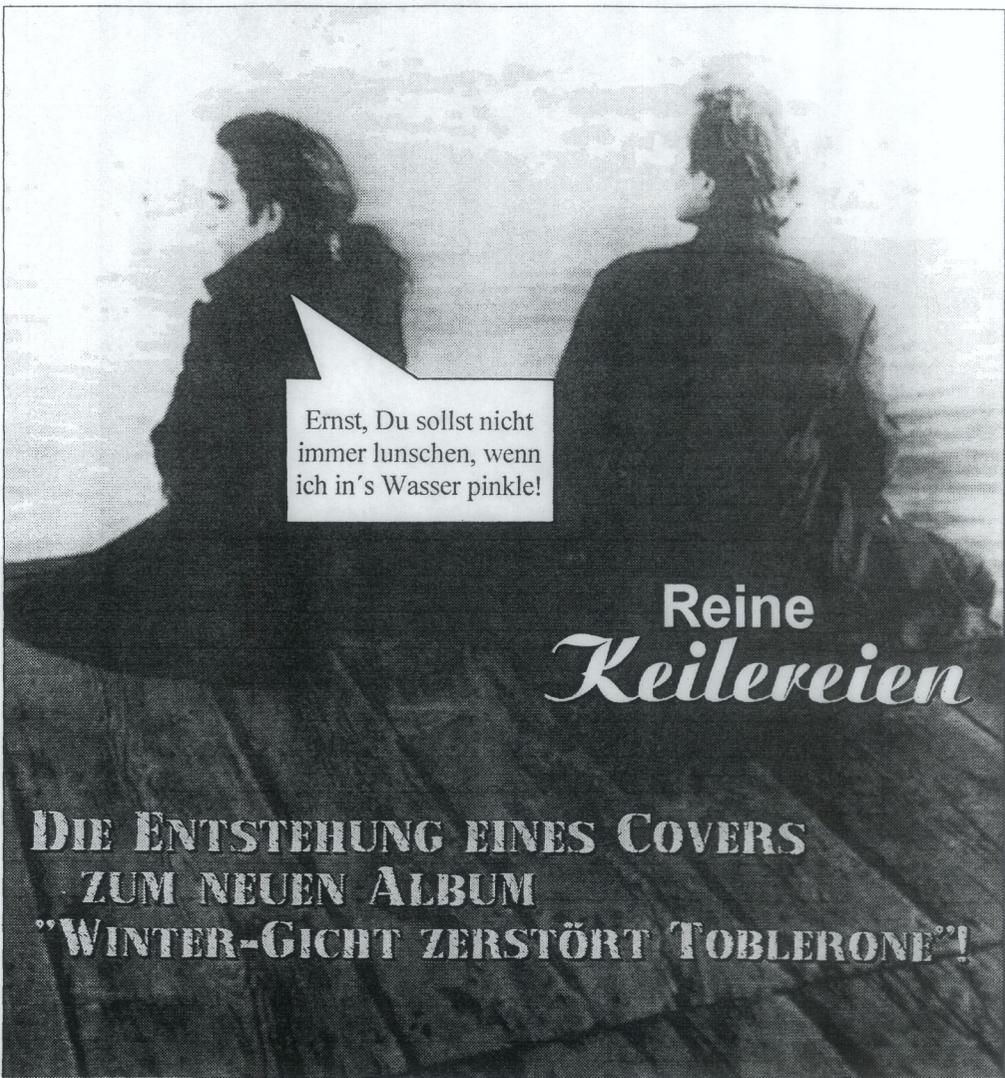
# Brille

Front 242 E 5,-Prote oder  
27,-Murmeln • 45,-Lollis • 5,-Matchbox

**SCHWACHSINN**

voll wave • voll indie • voll scheiße

SATIRE



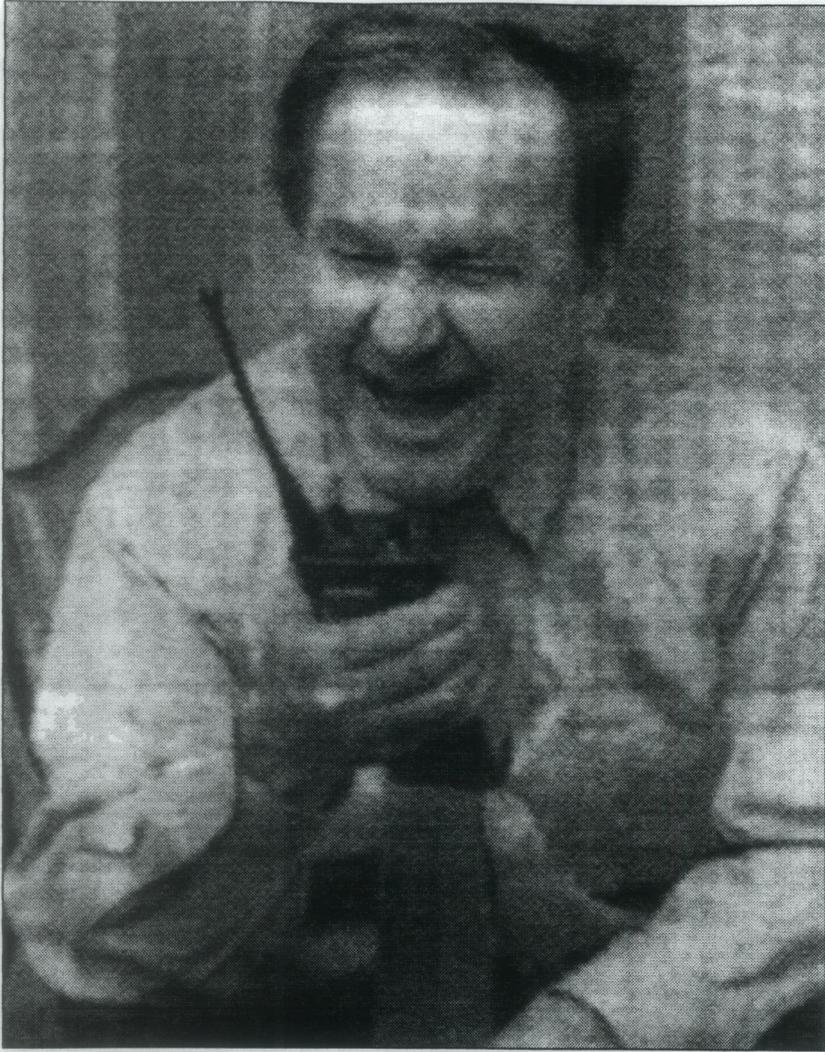
Ernst, Du sollst nicht  
immer lunschen, wenn  
ich in's Wasser pinkle!

Reine  
*Keilereien*

**DIE ENTSTEHUNG EINES COVERS**

**ZUM NEUEN ALBUM**

**"WINTER-GICHT ZERSTÖRT TOBLERONE"!**



**GENE HACKMAN beim Auslachen seines Walki-Talkis...**  
(schlechtes Foto, weil: Bodystyler-Satelliten-Aufnahme; Wir bitten um Verständnis!)

**BRILLO-Sammelbild für Abiturienten! Jeder Abiturient erhält jeweils das Schwarz-Weiß-Bild auf dieser Seite als Extra-Druck zum Po-abwischen. 9,-DM extra (pro Bild) an Brillo...**

Hallo Schleimer!

Wie Ihr wißt, hatte ich im letzten Heft die Idee mit dem Großanzigen-Wettbewerb, worauf keine Sau, so wie wir es gerne erwartet hätten, geantwortet hat. Und das bei einer Auflage von 70.000 (Oh, ich glaube, ich habe da 4 Nullen zu viel geschrieben! Naja, macht nix). Das finde ich doch eher schwach von Euch, wenn man bedenkt, wieviel widerliche und frivol-obszöne Großanzigen sich desöfters in Brillo reinschleichen. Da wirbt der eine für seine frisch-warm angehäufte Hundescheiße, die man fein säuberlich auf dem heimischen Wohnzimmer-tisch ausbreiten kann, ohne daß man sie je wieder aberubbelt bekommt; ein anderer wiederum für seine verlorengangene Zahnsperre, welche dann auch noch auf unserer Brillo-Preisverleihung 1995 mit Andreas Elsholz im Januar in der Koddornzeit einer Linolium-Frau abstrus ihre Wirkung zeigte. Geschmacklos und schade eigentlich, also vergessen wir's, obwohl ich die 100,-DM pro gewonnene Anzeige gerne für einen Exklusiv-Platz im modrigsten Seniorenhotel Deutschlands gespendet hätte: Dem Brillo-Club in Hamburg. Darin hätte sich dann der Reimeschmied einer solchen Wonne-Proppen-wohl gefühlt... ganz bestimmt!



Vergessen wir auch Andreas Elsholz, der alsbald durchbrannte, als er das Preisgeld in Höhe von 10.000 Haribo-Goldbarren von Mr. Alien S.F. entgegennahm. Mr. Alien hätte vielleicht doch nicht so dollte mit den Zähnen fletschen sollen, und das nur, weil er uns unbedingt sein neues, up to date-Gebiß dem Publikum zeigen wollte. Die Gäste jedoch rannten bloß erschrocken aus dem Preisverleihungs-Saal, um Speichel an den Wänden der Brillo-Kantine breitzuschmieren und sich danach mit „Toter Oma“ zu übergießen. Trotzdem aber waren jede Menge Schüler, Groupies und Jugendliche, aber auch Dealer, Türken, Bosnier und Müllfahrer anwesend, die sich das Ereignis nicht entgehen lassen wollten, so daß ich mir den Ordnungstrupp von aufgeblähten Kinderkrippengärtnerinnen eigentlich hätte sparen können. Sie lutschten auch so ohne Bedenken an ihrem Nuckel und kriegten nichteinmal mit, was da überhaupt für 'ne Show abgeht. Der Höhepunkt des Abends war allerdings, als einer der Gäste während der Zeremonie aus dem Fenster schaute und brüllte: „Ey, da unten wird gerade ein Buddelkasten aufgemacht. Kommt, laßt uns spielen gehen und Gräber ausheben!“ - und schon war der Saal fast leer (der Strom war noch da). Mit ihm der Sack voller Preisgeld. Doch das war nicht alles: Unser „Andi“ bekam ja nicht nur pures Geld, sondern auch ein limitiertes Brillo-Puzzle-Spiel, bestehend aus drei Teilen, an dem er heute noch eifrig bastelt, weil ich ihm versprochen habe, wenn er es schafft, ihm den Wohnsitz seiner Mutter zu zeigen, und einen echt-pompösen „Geasy-Daumenlutscher“, der so groß ist, daß man ihn nichteinmal in die vor Nervosität bepinkelte Lederhose packen kann. Bei Andi waren aber auch noch andere, „leckere“ Sachen zu bewundern. So sah man z.B. auch zum ersten mal bei ihm aus seiner Bundfaltenhose eine Südfrucht herausgucken, die er aber immer nur darum bei sich trägt, damit es „voller“ wirkt und er die Mädels anbalzen kann. Wir haben die Melone jedoch in einem von Andreas unbeobachteten Moment unauffällig mit einer Stachelbeere ausgetauscht. Die Folgen waren fatal: Eierstockung, Hoden geplatzt, Samenblase ausgelaufen, Urin verkleckert, etc... Naja, sa soll's nun gewesen sein? Es scheint so.

Übrigens wird unser diesjähriges Brillo-Festival leider nicht wie gewohnt in Rüsselsheim stattfinden, da dort ein paar Elefanten die Einfahrt und den Parkplatz des Dorfes blockieren. Wir sind aber derzeit schon in Verhandlungen mit Jacques Chirac, der uns anbot, es doch mal in Frankreich auf dem Mururoa-Atoll zu probieren, was sicherlich ein „Bombenspektakel“ wird. Aber wie gesagt: Momentan alles nur Verhandlungen, die noch verhandelt werden müssen. Wir geben uns aber Mühe und hoffen schon im nächsten Heft Näheres bekanntgeben zu können. Gebaut wird unser Festival ab Juni - da knallt die Sonne so schön!

So, muß jetzt aber schnell wieder zurück in's Krankenhaus. Die haben nämlich nicht gemerkt, daß ich für kurze Zeit abgehauen bin und 'ne süße Puppe, die ich damals noch bei Beate Uhse bestellte, als Tarnung in's Krankbett legte. Ich werde sie jetzt mal befruchten gehen...

Poppt gut!

Euer  
*Geasy*

(Geasy)

## Achtung - Späturlauber!

● Problemlosen Urlaub bietet die  
TOUR+MAX in Grönland.  
Kein Regen, kaum kälter und ohne  
blockierte Grenzübergänge!

Chifre ms 351

# INHALT

LAIBACH  
...SEITEST

TANZSTIL  
...VON ELLEN BOGEN

DEPECHE MODE  
...NEUE MASTERBÄNDER

THE RESIDENTS  
...SÄNGERFACE

STAGE  
...DIVING

SÜND-TEC  
...SIND MOSLEMS

FUBBÄDER  
...SIND HEILSAM

LEATHER STRIP  
...IM KIRCHENCHOR

BANANARAMA  
...TRENNUNG

MINISTRY  
...WINTERFERIEN IN  
SCHWEIZ

SÜND-TEC'S  
...PUPPETS!

THE BERTIGO'S  
...ALTE ZEITEN!

## LAIBACH: SÄNGER JETZT BEIM SEHTEST!

Da der Frontmann von LAIBACH in letzter Zeit Mühe hatte auf die Bühne zu kommen, mußte er nun doch zum Augenarzt (Foto). Glücklicherweise sind die Augen in Ordnung - nur sein Orientierungssinn hat scheinbar etwas nachgelassen. Oder liegt es daran, daß er permanent seine Backstage-Pässe verliert, während er sich irgendwo im Gedränge herumtreibt?!



Guck' mal, wer da luckt! Ja, LAIBACH's Frontmann-Auge direkt durch ein spezielles Mikroskop gesehen - alles in Ordnung! (Woher hat er bloß diesen U-Boot-Bullaugen-Blick?)

## NEUER TANZSTIL: DER ELLEN BOGEN-TANZ



Der letzte Schrei: Elle Bogen (z.v.l.)-Tanz. Tanz den Ellenbogen-Tanz!

Der von ELLEN BOGEN erfundene Ellenbogen-Tanz ist der letzte Schrei und erfreut sich überall steigender Beliebtheit. Nicht nur auf der Bühne, nein, auch besonders auf der Tanzfläche ist dieser Tanzstil vielseitig anwendbar. Insbesondere bei Tanzflächenfüllen kann dieser Stil unter Umständen dazu beitragen, daß man wieder ein bißchen mehr Luft und Bewegungsfreiheit bekommt.

Auch im Kaufhaus ist es manchmal notwendig den Ellen Bogenstil zu benutzen. Gefährlich wird es nur, wenn ALLE diesen Stil beherrschen und ausüben. Dann hilft nur noch eins: Ab durch die Mitte!

## DEPECHE MODE-MASTERBÄNDER: BLACK OUT<sup>1</sup> - ODER DROP OUT<sup>2</sup>?

MUTE-Chef DANIEL MILLER betrachtete angestrengt das neue DM-Masterband. Er hatte beim Abspielen des Bandes eine größere Pause (10 Min.) innerhalb eines Songs bemerkt und untersuchte jetzt das Band auf „Drop Out's“ (Foto). Vielleicht hatte er aber auch eine kurze 10-minütige Schlafpause oder gar ein Black-Out?



Martin G.L. (grinsend) dazu: „Er hatte wohl eher einen Black Out!

2=Leerstellen auf Band  
1=Leerstellen im Hirn

## BRILLO-LESERBRIEFE

### Liebe Brillolisten!

Ich habe Euer wirklich exquisites Ausnahmepublikum bis jetzt erst einmal bis Seite 3 gelesen, bin aber schon so begeistert, daß ich Euch damit unbedingt langweilen muß.

Wahrscheinlich überrascht es Euch, daß jemand wie ich das Brillo liest, denn ich bin nicht gerade ein typischer Brillo-Leser. Ich bin 14 Jahre, arbeite im Lidl-Markt an der Kasse und tu jedes Wochenende so, als sei ich der Bruder von Dracula. Ich kann zwar kein Blut sehen, nöle mich aber literarisch mit Kunstblut voll, weil's gut kommt. Mein Bruder ist übrigens in Wirklichkeit Parkplatzwächter und doch kein Vampir. Tja, also, ich zieh mich ganz schwarz an und wasche mich auch schon lange nicht mehr. Dann male ich mir das Gesicht mit Dulux Feste Farbe ganz weiß an, schlüpe in meine Zwangsjacke (schwarz) und mache ein echt belämmertes Gesicht. Dann bin ich auch schon fertig zum Ausgehen. Mein Tanzstil ist übrigens viel ausgefallener, als der von allen anderen, das möchte ich festhalten. Ach ja... mein Künstlername (ich inseriere für den wirklich tollen Brillo-Kleinanzeigenwettbewerb) ist Mysterianus - der Geheimnisvolle (ich bin ja sooo geheimnisvoll, das kann ich Euch sagen) und zur Schau ermorde ich jedes Jahr an Weihnachten Nachbar's Katze, die haben sich mittlerweile schon dran gewöhnt und ich bin dann der Macker in unserer Clique (die anderen sind im Alter von 7 - 11).

Ich will nicht verhehlen, daß ich ganz besonders tolerant bin. Was ich aber nicht ausstehen kann, sind diese Arsche, die Dead Can Dance nicht gut finden. Widerlich. Und dann erst diese Deppen, die sagen, daß der Scheitel von Robert Smith jetzt nach links gekämmt wäre. Spalter, sag ich Euch! Nur ich bin der wahre Gruff, nicht all diese Pseudos.

Der zweite Grund, warum ich Euch schreibe, ist ganz einfach: Project Bitchfork sind auf Tour. Voll froher erwartung kaufte ich Karten für alle 27 Konzerte (in drei Tagen) und meine Erwartungen sollten nicht enttäuscht werden, die Auftritte sollten zu den besten Stunden meines Lebens zählen. Wie gewohnt lieferten sie in Hannover ein perfektes Konzert und die Stimmung war ja soooo genial, doch der Abend sollte seinen Höhepunkt noch erreichen. Nach dem Konzert habe ich mich an den Bühnenaussgang gesetzt und auf Scheußig gewartet. Ich habe ihm gewinkt. Er kam auch und hat mich sofort total normal und locker anemotzt, warum ich hier rumlungere. Ist das nicht toll? Man hätte denken können, er sei ein ganz normaler Mensch. Eine halbe Stunde später erschien ER: PETER! Es gab also doch einen Gott. Schon im Konzertsaal hat er mich nach dem ersten Lied mit einem Rülpsen gerülps, ich bin vor Aufregung fast gestorben. Ich kleiner Sterblicher werde von dem großen Peter angerülps. Ich habe noch nie jemandem erlebt, der mich so bereitwillig angeekelt hat. Aber ich habe ihn gefragt und er hat ganz einfach gesagt, „Ja, klar!“. Ich habe es zuerst nicht glauben können. Er stand vor mir und spuckte mich voll. Damit war die Stimmung natürlich perfekt.

Sie sind die absolut lockerste und netteste Band, die ich je kennengelernt habe, ich kenne sonst auch niemand (sogar meine Mutter will nichts mit mir zu tun haben). Und ich habe mich so toll mit ihnen unterhalten können, über meinen Urinfetischismus und wie toll ich die Mistgabel mit aufgedruckter Gabel finde, die's jetzt von ihnen zu kaufen gibt. Wir haben uns echt so toll unterhalten, daß man hätte denken können, es wären meine Freunde. Ich weiß natürlich, daß sie mich zum Kotzen fanden, jeder toll das. Und das nur, weil ich Tierexkrementen an einer Kette um den Hals trage und kleine Stücken davon abknibbele und in die Nase schiebe. Jedenfalls, lieber Geasy, finde ich am Brillo alles toll, besonders, daß ihr so unkommerziell und stattdessen so independent seid. Das ist ja alles so independent, da kann doch jeder mit seinem Geld der WOW-Tip des Monats werden. Nur bringt doch bitte mehr über Current 39, Death In November, Sisters Of Mary und Project Bitchfork, ich habe im Brillo gelesen, daß das die Gruppen sind, die man aufpassen muß. Toll, daß Du, lieber Geasy, sie alle auf dem Brillo-Sampler XXVII bringen willst. Bitte schreib wieder eine Sonderausgabe darüber!

Macht weiter so...

Euer sabbernder André Brant  
(in's DEUTSCHE ÜBERTRAGEN VON FISCHMAC)

P.S.: Da hat doch ein geheimnisvoller Doppellängler von mir glatt im Dezember einen Leserbrief an die Zild-Zeitung geschrieben, der fast so klimatig wie meiner. Ist das nicht ulkig?

## THE RESIDENTS: SÄNGERFACE GEOUTET!

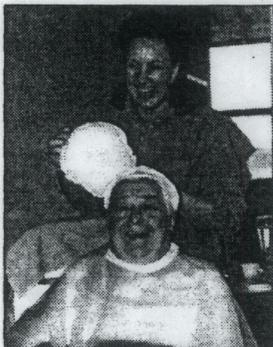
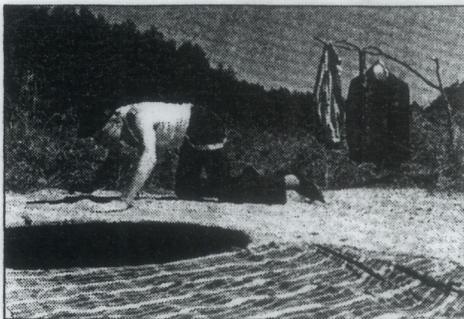


FOTO: Da freut sich der RESIDENTS-Sänger: Endlich wieder frei atmen, sehen und lachen (und riechen und sprechen und waschen und...). Hoffentlich überlebt er die Wiedersehensfreude (mit sich selbst) auch nachdem er in den Spiegel geblickt hat!

Nach jahrelanger Verschleierung seiner Gesichtsidealität hat sich nun der RESIDENTS-Sänger ein Herz gefaßt und unter professioneller Mithilfe einer erfahrenen Kosmetikerin seine (über die Jahre) festgewachsene Gesichtsmaske abnehmen lassen. Zum

Vorschein kam (wie man sieht) ein properer Strahelmann in den besten Jahren (ca. 60), dem das Lachen wohl noch nicht vergangen ist. Das wird sich aber spätestens ändern, wenn er in den Spiegel blickt. Hoffentlich wird vor Schreck der Blick nicht zu seinem letzten Augenblick!

## SÜND-TEC: UWE IST JETZT MOSLEM!



Uwe (SÜND-TEC) ist ein Suchender: Entweder sucht er seine Befriedigung im Glauben - oder er sucht seine Uhr.

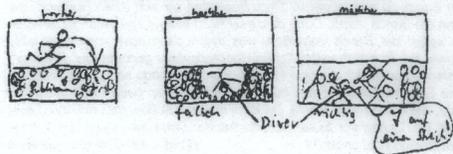
Uwe (SÜND-TEC) ist nun auch dem allgemeinen Trend zur Religiosität erlegen und zum Islam übergetreten. Hier sehen wir ihn gerade beim Mittagsgebet den Blick gen Mekka richtend (liegt Mekka nicht im Osten?). Es kann aber auch sein, daß er seine Uhr sucht, die er beim Spielen im Budelkasten verloren hat. Wie auch immer: Viel Spaß dabei!

## TIPS FÜR (JUNGE) BANDS & (ALTE) HASEN TEIL 3: DAS STAGE-DIVING



DIVE beim Absprung. Sein Ziel: 7 auf einen Streich (siehe unten!)

Bei dieser (von DIVE) erfundenen Sportart kommt es darauf an, möglichst viele Zuschauer zu Fall (im wahrsten Sinne des Wortes) zu bringen. Rekordhalter ist OOMPH!: 50 Leute mußten dran glauben, also 50 Punkte sportlich gesehen. Das schlechteste Ergebnis erzielte Joke von AND ONE). Er bekam leider 0 (Null!) Punkte. Als Sänger solltest Du also darauf achten, daß sich mindestens zwei Zuschauer in Sprungweite befinden, die Du dann quasi „überfallen“ kannst. Es gilt natürlich die Regel: Je mehr Zuschauer Du erwischst - desto besser (desto mehr Punkte). Die zweite, wichtige Grundregel für diesen Sport ist, daß man ihm sehr spontan betreibt. Also nicht erst vorher ankündigen (z.B.: „Achtung Leute, jetzt komm ich!“), sondern sofort ohne Umschweife einen direkten Abflug machen. Wenn man mehr als einen Zuschauer hat und gezielt springt, kann eigentlich nix mehr schief gehen! Also einfach ausprobieren! (Die Brillo-Redaktion übernimmt allerdings keine Haftung für Folgeschäden, die bei falscher Ausübung dieser schönen Sportart entstehen). Sport frei!



## STARS GEBEN GESUNDHEITSTIPS STIEF (AND NUN?) EMPFIEHLT: „WENN DIE FÜßE SCHMERZEN - HEILSAMES FUßBAD NEHMEN!“

Für Engländer: „When The Feet Hurt - Take A Foot Bath!“ Weißt Du nicht, wie es ist, wenn... wenn die Füße schmerzen? Wenn man viel unterwegs ist (z.B. touren und so) und durch vieles Auftreten kann es passieren, daß irgendwann die Füße schmerzen. Dann hilft eigentlich nur eins: Schnell raus aus den Trettern und ein warmes Fußbad nehmen! Praktisch kann man auch ein Aquarium dafür verwenden. Dazu das Wasser ein bißchen mit dem Tauchsieder erwärmen (ca. 30 - 40°, so daß man gerade noch reinfassen kann. Man schlägt 3 Fliegen mit einer Klappe: 1.) Die Fische stüben zusätzlich noch die Füße. 2.) Die Fische essen sich salt. 3.) Nach dem Bad gib's (mit hoher Wahrscheinlichkeit) noch einen kulinarischen Leckerbissen (Fischsuppe!). Na dann: Gesundheit & Appetit!



**LEATHER STRIP VOLL ERWISCHT BEIM...  
...SINGEN IM KIRCHENCHOR!**

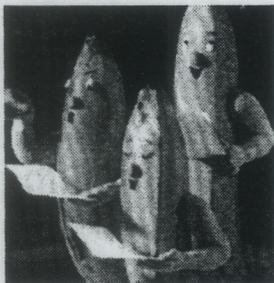


Das ist er (Pfeil), jawohl! Unser Claus! Im Kirchenchor! Was macht er da? Unser Claus? Im Kirchenchor? Er singt!

Wie dieser Schnappschuß eines unserer fähigsten Paprazi beweist, singt Claus im Kirchenchor. Offenbar ist er ziemlich lammmfromm geworden und will nun auch noch zum Christentum übertreten. Hauptsache C. Larsens Stimmbänder (die allseits bekannten Leatherstrips) entsprechen den Vorstellungen des Chorleiters (Schreien ist im Chor übrigens auch nicht so angesagt Lars, äh... Claus!). Unser Rat dazu: Mönch Claus, überleg Dir das nochmal oder: Grüß Gott!

**BANANARAMA:  
TRENNUNG UNAUSWEICHLICH!**

Die Bananaramas haben sich in zwei separate Bands gesplittet. Die Bananas (Foto) machen jetzt als Trio weiter. Die anderen versuchen sich als RAMA einen Namen zu machen - kommen aber damit in den wenigsten Ländern an (nur in manchen Supermärkten können sie Erfolge verbuchen). Degegen haben die Bananas soeben eine Tropicantour erfolgreich bestritten (unter anderem in einigen Bananenrepubliken), mußten aber starke Sicherheitsvorkehrungen treffen (Obstguards), da sie das Publikum vielfach zum Fressen gem hatte. Alles Banane? Oder was?



Der Rest der Bananaramas! Die Bananas geben hier den Takt an (Chi-ki-ta... oder so ähnlich).

**MINISTRY:  
WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ**



Endlich konnten sie sich nach Fertigstellung des neuen Album's „Das fünfte Schwein“ vom Stress im harten Musik-Biz erholen und eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen in der kalten Jahreszeit nachkommen: Dem Schlittenfahren! Wir wünschen viel Rodelspaß (und nicht so viel blaue Flecke)!

MINISTRY überqueren grad mit ihren neuesten Schlitten die Straße. Vorsicht Jungs, paßt auf den Verkehr auf, sonst haut's Euch die Küfen weg; dann müßt ihr ohne Schlitten „schlitten"!



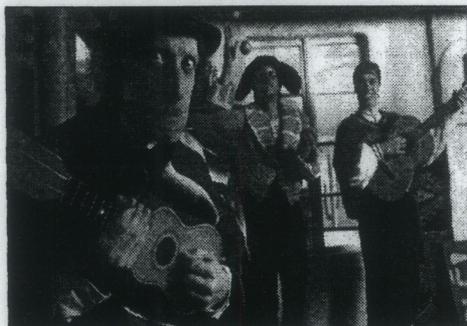
**SÜND-TEC 's TOBIAS...  
...LÄBT DIE PUPPEN TANZEN!**



Tobias führt gerade in einem Kindergarten mit Begeisterung J.Hänsel & Gretel auf. Man sieht ihm an, welchen Spaß er dabei hat! Vielleicht klappt's ja nächstes Jahr mit einem Live-Auftritt im Puppen-theater Berlin. Wir drücken uns jedenfalls die Daumen und vor allem so lange.

Wie uns Tobias (Sünd-Tec) in einem vertraulichen Gespräch gestand, ist er ein Vollblut-Puppenspieler. Schon seit Jahren tingelt er klammheimlich durch die deutsche Kindergartenszene und tritt auf Schulfesten auf (natürlich in Verkleidung mit Perücke, so daß er wie Sebastian von den PRINZEN aussieht). Inspiriert von dieser, seiner 2. großen, Leidenschaft, schuf er auch den Text zu SÜND-TEC's Song „Puppets“!

**SCHMUDELBLATT BERTIGO: NOSTALGISCH  
DENKEN DIE BERTIGO 's AN...  
...DIE ALTEN ZEITEN ZURÜCK!**



Liveaufzeichnung aus dem Musikantenstadl: Die 3 vom BERTIGO (links: Mr. Friseur) damals in allen (volkstümlichen) Hitparaden präsent. Ja, ja, das waren noch die guten alten Zeiten!

Das sind die Lausbuben vom BERTIGO in früheren Jahren. Damals konnten sie nach jahrelanger, harter Überarbeitung erste musikalische Erfolge (im volkstümlichen Bereich) verbuchen (Hohepunkt war ein Auftritt in der volkstümlichen Hitparade). Leider wurde der Sound der Band zu soft für die hart gesottene Volksmusik-Anhänger. Dadurch erhielt ihre Karriere einen leichten Knick. Von da an beschlossen sie sich auf das Verreißen von Bands zu spezialisieren. Dazu besorgten sie sich einen Reißwolf, der dann die Bands verriß. Doch da dieser nach einiger Zeit versagte, mußten sie selbst die Bands verreißen, was ihnen dann aber auch nicht allzu schwer fiel. In einem vertraulichen Gespräch dazu gestand uns „Friseur“: „Anfangs hatten wir ja einige Hemmungen die Bands so runterzumachen, aber Schadenfreude kommt nun mal am besten an beim Publikum!“ Wie wahr, wie wahr! (Nicht VIVA). Da kann man nur hoffen, daß sich ihre Leser nicht TOTlachen vor lauter Schadenfreude. Denn dann geht die Auflage vom Bertigo bald gegen 0! (That's All - The Manipulator)

**Ich kopiere  
meinen BODYSTYLER  
immer im  
S&M COPYSHOP  
- schwarz -**



14478 Potsdam · Friedrich-Wolf-Str · Tel. 0331 - 87 21 16

# BLITZINTERVIEW ZUM REDAKTIONSSCHLUß

## ...Lackier mich rosa

(wie es wirklich war...)



**BODYHORST:** Hallo Tilo, na wie geht's?

**TILO:** Nicht so gut, meine Seele ist in Not!

**BH:** Ein bißchen dunkel hier, findest Du nicht auch?

**TILO:** Hier, nimm die Fackel und halt sie mir in's Gesicht!

**BH:** Toll, Du brennst ja lichterloh... Ich hab' gehört, daß Du noch eine zweite

Person in Dein Projekt (Lacrimosa) integriert hast. Wieso?

**TILO:** Ich hab' die Einsamkeit nicht mehr ertragen können, da konnte ich der Versuchung nicht mehr widersteh'n.

**BH:** Man hört, daß Du und Dein neues Bandmitglied satanistische Messen haltet und Sexorgien veranstaltet, stimmt das?

**TILO:** Nein, alles Lüge!

**BH:** In Bayern (glaub ich) soll das Kruzifix aus den Schulen entfernt werden...

**TILO (empört):** Was, wie jetzt, cruzifixio? Die haben meinen Song im Unterricht behandelt? Das kann ja wohl nicht angeh'n!

**BH:** Deine Musik ist wirklich so einzigartig, wo bekommst Du bloß diese Ideen her?

**TILO:** Ich bekomme immer große Unterstützung von den Dienern meines Geistes.

**BH:** Also wenn Deine Diener sterben, wäre das Dein Ruin?

**TILO:** Nein!

**BH:** Was ist Deine Lieblingsspeise?

**TILO:** Bresso.

**BH:** Natürlich habe ich das gewußt und habe Dir einen

ganzen Korb voll davon mitgebracht. Bitte, hier, bedien Dich!

**TILO:** Die könnten vergiftet sein, ich habe Angst. Aber na gut. Meine Flamme erlischt früher oder später sowieso - mammpf!

**BH:** Jedesmal, wenn ich Dich seh, bist Du so blaß, wieso?

**TILO:** Mein Körper ist vom Eise besiegt. Dulux Feste Farbe sag ich da bloß und nur bloß.

**BH:** Soweit ich weiß, bist Du ein eifriger Leser vom Bodystyler. Wenn Du mit dem Olliz vergleichst, zu welchem Urteil kommst Du?

**TILO:** Also, ich muß sagen, das Olliz ist 'ne Copycat.

**BH:** Mensch Tilo, Du siehst ja gar nicht gut aus... geht's Dir nicht gut?

**TILO:** Mir wird ganz schlecht, ich muß mich übergeben. Wo ist der Doktor und wo sind die Schwestern?

(TILO STÜRZTE DANN HINAUS UND ICH MUßTE DAS INTERVIEW LEIDER ABBRECHEN, DENN DAS SCHWEIGEN WURDE UNERTRÄGLICH LAUT)

BODYHORST (FEAT.: LINDI & DER KANZLER)



# IMPRESSUM



HEADQUARTER  
BODYSTYLER

P.O. Box 800207  
D-14428 Potsdam  
Fax: (03 31) 87 05 27

Alzheimer-Über-Kackler Marshall (Contact: Marshall, Am Springbruch 30, 14478 Potsdam - Bitte melde Dich! Dein Jörg Wontora.)

Alzheimer-Vnter-Kackler sc: Marshall, Snack, Iise (Keiner will 'se), Der Kanzler, Ano Nym, Phalux, Hindi, Noir Man, Teddybauch, Hau, Lars Vegas, Der liebe Lars, Luder, Mat, Hans Scheißer, Alex Romahn, Andreas Starosta, Jessica James K., Harry Bo, Der Schoepfer, Ina Pflurkissen, M. Steinhauer, Dirk H., Denn Is..., Stürzer, FischMac, Tadeusz, Volker, Jeannette G., Alcasar, Till Eulenspiegel, Acki, The Manipulator, usw.

LAYOUT: Shallmar-Design.

Druck: S&M Terror Gang Of Copyshop GmbH, Friedrich-Wolf-Str., D-14478 Potsdam.

Vertrieb: Vertrieb der eigenen Gelüste.

Erscheinenszweite: Alle zwei Monate.

Abonnement: Bodystyler kostet im Jahres-Abonnement (6 Ausgaben) 30,-DM (inkl. Porto & Verpackung & PAKO & vollautomatisierter elektronischer CD).

Auflage: Bis der Kopierer plurtz und Kakaokrämal in die Welt setzt!

1. Sinn und Zweck des BODYSTYLER's ist das ausnahmslose Informieren (haha). Deshalb Infos, Hinweise, Veranstaltungshinweise, Konzerte, Tonträger, etc. an die heilsuchtschwärmte Redaktionsanschrift. Wir verorten alle, selbst den größten Scheiß.
2. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 4. Dezember 1995, denn diese ist schön!
3. Jeder Autor/in ist für seinen/ihren Artikel selbst verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion, aber zumindest die der salbigen (h87).
4. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit nassen Plurz des Alzheimer-Jehovas. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Papiere, Autos, Muttis, Küchenkessel, Schokokriegel, schöne Frauen, etc. wird keine Haftung übernommen (Warum auch?).
5. Wer sich Interviews mit Bandporträts, Interviews, Berichte zutrauf... immer geschicken! Wir stanzen alles auf Papier und rübeln uns dann die Prostata halbgrün bis ganz hell.
6. Alle Rechtschreib-, Ausdruck- und Grammatikfehler, sowie Kommaersatz vorbehalten. Wer hier rummängelt kriegt eine auf's Eichelchen (Frauen kriegen selbstverfärllich woanders etwas raufgesetzt). Vorher soll sie/er es aber erstmal besser machen.
7. In gegebenen Fällen behalten wir uns vor, Namen von Personen, Firmen und Institutionen aus ethischen, moralischen sowie juristischen, aber auch aus kriminaltechnischen Gründen zu ändern (Jee, das muß so sein!).
8. Für die Richtigkeit der im Heft Abgedruckten Angaben gibt's von uns leider keine Gewähr. Falls Ihr 'nen Donut wollt, bittesehr, den könnt Ihr haben (mit Puderzucker oder mit Schokosoße?).
9. Wir danken allen Firmen, Labels, Gruppierungen, Werbeanzeigenschalter, Mitarbeiter, etc. für die Unterstützung und Hilfe und wer weiß, was sonst noch (Lechzi). Ohne solch' feschen Leute wäre das Heft nicht das, was es jetzt ist (und das ist je schon nicht!). Amen!
10. Der Bodystyler kann gegen Einzahlung von 5,-DM (in Einzelmarken) bei obiger Adresse bestellt werden. Na also, zack-zack! Größe an alle, die uns kennen (leider Gottas), unseren Abonnenten und Lesern, vor allem aber unseren Muttis für die damalige recht spaßig-amüsante Zeugung unserer/seits... Danke, Leute!

REDAKTIONS- UND  
ANZEIGENSCHLUß

für die nächste Ausgabe ist der

17.04.1996

(BITTE UNBEDINGT EINHALTEN,  
SONST REGNETS EICHELN!)

## Beate ist die Beste...



Nachdem Horst, unser Preisträger des letzten Monats, jetzt im Knast sitzt, weil er uns den ihm geliehenen Walkman leider nicht zurückgeben wollte (das hat er nun davon), zeichnen wir heute Beate, unsere blutjunge Nachwuchs-BODYSTYLER-Austrägerin aus. Denn was wäre der BODYSTYLER ohne seine Boten? Eine Zeitung ohne Leser. Denn unsere Austräger stecken ihn schließlich in die Briefkästen. Der zuverlässigste Verteiler bekommt von unserem Verlag als Anerkennung einen Preis. BEATE POPPENDORF heißt diesmal unsere glückliche Gewinnerin (siehe Foto!). Es sieht selbstverständlich nur so aus, als ob sie sich freut, in Wirklichkeit heult sie natürlich, weil sie nicht den von uns versprochenen selbstberiegenderen Riesen-Vibrator bekommen hat, sondern bloß ein totes Pferd-glied. Soll sie ruhig heulen: Einen geschenkten Gaul, kieckt man nicht in's Maul! Seit zwei Jahren trägt Beate den BODYSTYLER nun schon aus (daß es ihm damals noch gar nicht gab, hat sie bis heute nicht gemerkt), damit Ihr, lieber Leser, immer pünktlich den BODYSTYLER in den Händen halten könnt.

## SEE YOU NEXT BODYSTYLER #9

u.a. im nächsten Heft:

- 1.) Impressionen vom Besuch einer Szenedisothek, der viel Schweiß gekostet hat.
- 2.) Dutzende dreimalklug-Fragen, die fast unbeantwortet geblieben sind.
- 3.) Eine unwahrscheinlich verquerte Story aus dem Leben eines Privatdetektivs.
- 4.) Die irre Geschichte einer Kuh mit den seltsamsten Eigenschaften.
- 5.) Eine Übersicht der ausgefallensten Berufe, die kein Arbeitsamt vermittelt.
- 6.) Dialoge mit Psyche & Leather Strip u.v.m.

OUT ON 2. MAI 1996

Wie immer: Kein Gewehr!

CYBER  
AXIS

FOOL

ENERGY

Also Available:



CD 232 USD

BY VOTREBI VON  
**FIRE-ENGINE**  
CD 232 USD

*Other Models*  
CD 232 USD

CD 232 USD

